

Allgemeine
Statistik
des Auslandes

Länderberichte

**GROSSBRITANNIEN
UND NORDIRLAND**

1964



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
W. KOHLHAMMER VERLAG

**Allgemeine
Statistik
des Auslandes**

Länderberichte

GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

1964



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung	9	<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	10	Erwerbspersonen in Großbritannien nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht und Stellung im Beruf am 8. April 1951	68
Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	11	Erwerbspersonen und Erwerbstätige	68
Karten		Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen	68
Verwaltungseinteilung	47	Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen	68
Bevölkerungsdichte	48	Registrierte Arbeitslose, Stellenzuweisungen und freie Stellen	69
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	49	Registrierte Arbeitslose nach Wirtschaftsabteilungen im Juni 1963	69
Bodenschätze und Industriestandorte	50	Arbeitsstreitigkeiten	69
Verkehrswege	51	<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>	
TABELLEN		Bruttoproduktionswerte in der Landwirtschaft	70
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>		Produktionswerte in der Landwirtschaft	70
Fläche, ortsanwesende Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Grafschaften	52	Index der landwirtschaftlichen Produktion	71
Fläche, ortsanwesende Bevölkerung und Bevölkerungsdichte der Kanalinseln und der Insel Man	53	Hauptarten der Bodennutzung	71
Ortsanwesende Bevölkerung nach Jahren	54	Landwirtschaftliche Betriebe Großbritanniens nach Größenklassen	72
Gemeinden und ortsanwesende Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen am 8. April 1951	54	Landwirtschaftliche Betriebe Nordirlands nach Größenklassen	72
Fläche und ortsanwesende Bevölkerung Großbritanniens nach Standard-Regionen und Ballungszentren	55	Bestand an ausgewählten landwirtschaftlichen Maschinen	73
Ortsanwesende Bevölkerung in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern	56	Verbrauch von Handelsdünger	73
Vorausgeschätzte Wohnbevölkerung nach Altersgruppen	56	Anbaufläche und Ernteerträge nach Landesteilen 1960	73
Ortsanwesende Bevölkerung nach Altersgruppen ..	57	Anbauflächen und Ernteerträge	74
Ortsanwesende Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand	58	Viehbestand	75
Haushalte	59	Schlachtungen und Fleischgewinnung	75
Haushalte in Großbritannien nach der Zahl der Haushaltsmitglieder und nach Haushaltstypen am 8. April 1951	59	Erzeugung tierischer Produkte	75
Bevölkerung von Wales nach der Sprachzugehörigkeit	59	Waldbestand	76
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	60	Waldnutzung und Holzeinschlag	76
Sterbetafel 1959-1961 in abgekürzter Form	61	Bestand an Fischereifahrzeugen	76
Wanderungsbewegung auf dem Seeweg mit nicht-europäischen Ländern	61	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Schiffsorten	76
<u>Gesundheitswesen</u>		Fischanlandungen nach Landesteilen	77
Heil- und Heilhilfspersonal sowie Apotheker ...	62	Fischanlandungen nach ausgewählten Fischarten ...	77
Betten in Krankenanstalten	62	Fischanlandungen 1961 in Großbritannien nach wichtigen Anlandeuhäfen	77
Gemeldete übertragbare Krankheiten	62	<u>Industrie und Bauwirtschaft</u>	
Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen	63	Betriebe, Absatz- und Nettoproduktionswerte sowie Erwerbstätige nach Industriezweigen	78
<u>Unterricht und Bildung</u>		Betriebe (Establishments) nach Größenklassen 1958 ..	79
Volks-, Mittel- und Höhere Schulen in England und Wales	64	Absatzwerte nach Größenklassen 1958	80
Sonderschulen in England und Wales	64	Erwerbstätige nach Größenklassen 1958	81
Berufsfach- und Fachschulen in England und Wales	65	Betriebe (Establishments) 1958 in regionaler Gliederung	82
Volks-, Mittel- und Höhere Schulen in Schottland	65	Absatzwerte 1958 in regionaler Gliederung	84
Sonderschulen sowie Berufsfach- und Fachschulen in Schottland	65	Erwerbstätige 1958 in regionaler Gliederung	86
Volks-, Mittel- und Höhere Schulen in Nordirland	66	Index der industriellen Produktion	88
Sonderschulen sowie Berufsfach- und Fachschulen in Nordirland	66	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	90
Lehrpersonen und Studierende an den Universitäten nach Fakultäten sowie Absolventen	67	Absatzwerte in der verarbeitenden Industrie	91
Universitäten, Lehrpersonen und Studierende nach Landesteilen	67	Industriedezentralisierung	
		Fläche, ortsanwesende Bevölkerung und Wohnungsbestand in "Neuen Städten" von Großbritannien	91
		Begonnene, fertiggestellte und im Bau befindliche Wohnungen	92
		Begonnene, fertiggestellte und im Bau befindliche Wohnungen nach Landesteilen	92
		Genehmigte, begonnene und fertiggestellte industrielle Bauten in Großbritannien	92
		Wohnungsbestand	93
		Wohnungsbestand in England und Wales nach Standard-Regionen und Ballungszentren	93
		Wohnungsbestand in Großbritannien nach der Raumzahl am 8. April 1951	93

Inhalt

	Seite		Seite
<u>Binnenhandel</u>		<u>Preise und Löhne</u>	
Einzelhandelsbetriebe nach Geschäftszweigen und Absatzformen in Großbritannien	94	Vorbemerkungen	115
Index der Einzelhandelsumsatzwerte in Großbritannien	96	Index der Grundstoffpreise	118
Index der Einzelhandelsumsatzwerte in Nordirland	96	Verschiedene Indices	118
		Index der industriellen Erzeugerpreise	119
		Preisindices der Landwirtschaft	120
		Indices der Außenhandelsgüterpreise und der Seefrachtraten	120
<u>Außenhandel</u>			
Außenhandel Großbritanniens und Nordirlands (Britische Statistik)		Verbrauchergeldparitäten nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung im Juli 1953 und April/Mai 1961	121
Ein- und Ausfuhrwerte	97	Rück- bzw. Fortrechnung des Gesamtergebnisses ..	121
Preis- und Volumenindices sowie Austauschverhältnis	97	Großhandelspreise ausgewählter Waren	122
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD	98	Preisindex für die Lebenshaltung	126
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten	98	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten erwachsener Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	
Einfuhr im Generalhandel an wichtigen Waren ...	99	Bruttostundenverdienste	128
Ausfuhr an wichtigen heimischen Waren	100	Wochenarbeitsstunden	130
Deutscher Außenhandel mit Großbritannien und Nordirland (Deutsche Statistik)		Tarifliche Lohnsätze erwachsener Arbeiter nach Berufen, Geschlecht, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen	132
Ein- und Ausfuhrwerte	102	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste von Angestellten nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	134
Einfuhr nach Waren	102		
Ausfuhr nach Waren	103		
		<u>Versorgung und Verbrauch</u>	
<u>Verkehr</u>			
Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen ..	104	Energieverbrauch	135
Verkehrsleistungen	105	Geschätzter Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel	135
Güterverkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland	106		
Post- und Nachrichtenverkehr	107	<u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>	
Straßenverkehrsunfälle	107	Sozialprodukt	
		Sozialprodukt	136
		Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	136
		Verteilung des Volkseinkommens	137
		Verwendung des Sozialprodukts	137
		Privater Verbrauch nach Verwendungszwecken ...	138
		Anlageinvestitionen nach Sektoren und nach der Verwendung	138
		Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	139
		Der Staat innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	139
		Zahlungsbilanz	
		Zahlungsbilanz nach Jahren	140
		Zahlungsbilanz 1962 in regionaler Gliederung ..	141
		<u>ANHANG</u>	
		Quellenverzeichnis	142
		Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	143
<u>Fremdenverkehr</u>			
Auslandsgäste nach Herkunftsländern	108		
Verfügbare Betten	108		
<u>Geld und Kredit</u>			
Devisenkurse und Geldumlauf	108		
Bankeinlagen	109		
Spareinlagen bei allen Geldinstituten	109		
Bankkredite	109		
Diskontsätze, Gold- und Devisenbestand, Sterling-Verbindlichkeiten	110		
Wertpapierkurse, -indices und -erträge	110		
<u>Öffentliche Finanzen</u>			
Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Hand ...	111		
Einnahmen und Ausgaben der Staatskasse	111		
Finanzierung der Haushaltsausgaben des Staates ..	111		
Ordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Staates	112		
Außerordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Staates	112		
Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Unterverbände	113		
Öffentliche Schuld	113		
Staatliche britische Entwicklungshilfe	114		

Erschienen im Juli 1964

Erscheinungsfolge unregelmäßig

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 9.-

Contents

	Page		Page
Introductory remark	9	<u>Employment</u>	
Abbreviations and symbols	10	Working population in Great Britain by industry, sex and employment status on 8 April 1951	68
Survey of the demographic and economic structure..	11	Working population and employed persons	68
Maps		Employed persons by industry	68
Administrative structure	47	Employees by industry	68
Population density	48	Registered unemployed, placements and employment vacancies unfilled	69
Agriculture, forestry, fisheries	49	Registered unemployed by industry in June 1963 ..	69
Natural resources and locations of industries ...	50	Industrial disputes	69
Trafficways	51	<u>Agriculture, forestry, fisheries</u>	
TABLES		Value of gross agricultural output	70
<u>Area and population</u>		Value of agricultural output	70
Area, de facto population and density of population according to counties	52	Index of agricultural output	71
Area, de facto population and density of population of the Channel Islands and the Isle of Man	53	Main types of land utilization	71
De facto population by years	54	Agricultural holdings in Great Britain by size classes	72
Communities and de facto population by size classes of communities on 8 April 1951	54	Agricultural holdings in Northern Ireland by size classes	72
Area and de facto population of Great Britain by standard regions and conurbations	55	Total number of selected agricultural machinery	73
De facto population in cities with more than 100,000 inhabitants	56	Consumption of commercial fertilizers	73
Estimated future total population by age groups	56	Cultivated acreage and yields in 1960, analysed by constituent parts of the U.K.	73
De facto population by age groups	57	Cultivated acreage and yields	74
De facto population by age groups and marital status	58	Livestock population	75
Households	59	Slaughterings and meat production	75
Households in Great Britain by number of household members and types of households on 8 April 1951	59	Products of animal origin	75
Population of Wales by mother tongue	59	Forest area	76
Marriages, births and deaths	60	Logging and timber cutting	76
Abridged life table, 1959 to 1961	61	Fleet of fishing vessels	76
Migrations by sea to and from non-European countries	61	Fleet of fishing vessels by types	76
<u>Public health</u>		Landings of fish, analysed by constituent parts of the U.K.	77
Medical and ancillary personnel, pharmacists ...	62	Landings of fish by selected kinds	77
Beds available in hospital establishments	62	Landings of fish in Great Britain in 1961 by major ports	77
Notifications of infectious diseases	62	<u>Industry and construction</u>	
Deaths by major causes	63	Establishments, values of sales and net output as well as employed persons, by branches of industry	78
<u>Education</u>		Establishments in 1958 by size classes	79
Primary and secondary schools in England and Wales	64	Sales values in 1958 by size classes of establishments	80
Special schools in England and Wales	64	Employed persons in 1958, by size classes of establishments	81
Full-time and advanced full-time vocational schools in England and Wales	65	Regional distribution of establishments in 1958	82
Primary and secondary schools in Scotland	65	Regional distribution of sales values in 1958	84
Special schools, full-time and advanced full-time vocational schools in Scotland	65	Regional distribution of employed persons in 1958	86
Primary and secondary schools in Northern Ireland	66	Index of industrial production	88
Special schools, full-time and advanced full-time vocational schools in Northern Ireland ..	66	Output of selected products	90
Teaching staff and students at universities by faculties and graduates	67	Sales values in manufacturing	91
Universities, teaching staff and students, analysed by constituent parts of the U.K.	67	Decentralization of industries	
		Area, de facto population and housing stock in the "New Towns" of Great Britain	91
		Dwellings started, completed and under construction	92
		Dwellings started, completed and under construction, analysed by constituent parts of the U.K.	92
		Industrial construction permits, starts and completions in Great Britain	92
		Housing stock	93
		Housing stock in England and Wales by standard regions and conurbations	93
		Housing stock in Great Britain on 8 April 1951 by number of rooms	93

Contents

	Page		Page
<u>Domestic trade</u>		<u>Income and expenditure of local authorities</u> 113	
Retail establishments in Great Britain by branches and kind of business	94	Debt of the public sector	113
Index of retail turnover values in Great Britain	96	Development aid granted by the British Government	114
Index of retail turnover values in Northern Ireland	96	<u>Prices and wages</u>	
<u>Foreign trade</u>		Introductory remark	115
Foreign trade of Great Britain and Northern Ireland (British statistics)		Price index of basic materials	118
Import and export values	97	Various indices	118
Price and volume indices, terms of trade	97	Index of industrial producer prices	119
Imports and exports, analysed by member and non-member countries of the OECD	98	Index of agricultural prices	120
Imports and exports, analysed by areas of purchase and of sale	98	Indices of commodity prices in foreign trade and of marine freight rates	120
Imports of major commodities in general trade ...	99	Parity of consumer prices by consumption groups for the level of living in July 1953 and April/May 1961	121
Exports of major home products	100	Retrospective computation and current adjustment of the overall result	121
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Great Britain and Northern Ireland (German statistics)		Wholesale prices of selected commodities	122
Import and export values	102	Index of retail prices	126
Imports by commodities	102	Average gross hourly earnings and weekly hours of work of adult workers, analysed by industry and sex	
Exports by commodities	103	Gross hourly earnings	128
<u>Transport and communications</u>		Weekly hours worked	130
Means and facilities of transportation	104	Agreed wage rates of adult workers by occupations, sex, groups of workers and industry	132
Traffic performance	105	Average gross monthly earnings of salaried employees by industry and sex	134
Goods transport with seaports of the Federal Republic of Germany	106	<u>Supply and consumption</u>	
Postal, telegraph and telephone services	107	Consumption of fuel and power	135
Road traffic accidents	107	Estimated consumption of selected items of food, drink and tobacco	135
<u>Tourism</u>		<u>National accounts</u>	
Foreign visitors by countries of origin	108	National product	
Beds available	108	National product at current prices	136
<u>Money and credit</u>		Contribution of industries to the gross domestic product at factor cost	136
Foreign exchange rates and currency circulation	108	Distribution of the national income	137
Bank deposits	109	Use of the national product	137
Savings deposits at all financial institutions	109	Private consumption expenditure by use	138
Bank advances	109	Fixed asset formation by sectors and use	138
Discount rates, gold and convertible currency holdings, overseas sterling liabilities	110	Income of private households and its use	139
Security prices and yields, security price indices	110	The General Government in national accounting	139
<u>Public finance</u>		Balance of payments	
Revenue and expenditure of the public sector	111	Balance of payments by years	140
Exchequer receipts and issues	111	Balance of payments, 1962, in distribution by area	141
Exchequer financing	111	<u>APPENDIX</u>	
Exchequer ordinary revenue and expenditure	112	Index of sources	142
Exchequer extraordinary revenue and expenditure ..	112	Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics	143

Published in July 1964

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 9 .-

Table des matières

	Pages		Pages
Remarque préliminaire	9	Corps enseignant et effectif des étudiants de l'enseignement supérieur par discipline et gradués	67
Abréviations et signes	10	Universités, corps enseignant et effectif des étudiants selon les parties principales du R.-U.	67
Aperçu de la structure démographique et économique	11		
		<u>Emploi</u>	
<u>Cartes</u>		Population active de la Grande-Bretagne par groupe d'activité collective, sexe et statut professionnel au 8 avril 1951	68
Structure administrative	47	Population active et personnes occupées	68
Densité de la population	48	Personnes occupées par groupe d'activité collective	68
Agriculture, sylviculture, pêche	49	Salariés par groupe d'activité collective	68
Richesses du sol et implantation des industries	50	Chômeurs enregistrés, placements et offres d'emploi non satisfaites	69
Voies de communication	51	Chômeurs enregistrés suivant le groupe d'activité collective en juin 1963	69
		Conflits de travail	69
TABLEAUX			
<u>Territoire et population</u>		<u>Agriculture, sylviculture, pêche</u>	
Surface, population présente et densité de la population suivant les comtés	52	Valeurs de la production agricole brute	70
Surface, population présente et densité de la population des îles Anglo-Normandes et de l'île de Man	53	Valeurs de la production agricole	70
Population présente suivant les années	54	Indice de la production agricole	71
Communes et population présente selon l'importance des communes au 8 avril 1951	54	Principales utilisations du sol	71
Surface et population présente de la Grande-Bretagne suivant les régions et les conurbations	55	Exploitations agricoles de la Grande-Bretagne selon leur taille	72
Population présente des villes de plus de 100.000 habitants	56	Exploitations agricoles de l'Irlande du Nord selon leur taille	72
Projections de la population légale par groupe d'âge	56	Parc de machines agricoles sélectionnées	73
Population présente par groupe d'âge	57	Consommation d'engrais chimiques	73
Population présente par groupe d'âge et état matrimonial	58	Surfaces ensemencées et récoltes en 1960 selon les parties principales du R.-U.	73
Ménages	59	Surfaces ensemencées et récoltes	74
Ménages en Grande-Bretagne suivant le nombre de leurs membres et leur type au 8 avril 1951 ...	59	Cheptel	75
Population du pays de Galles d'après la langue maternelle	59	Abattages d'animaux et production de viande	75
Nuptialité, natalité et mortalité	60	Production animale	75
Table de mortalité abrégée, 1959 à 1961	61	Forêts	76
Mouvement migratoire par voie maritime entre le Royaume-Uni et les pays non européens	61	Exploitation forestière et abattage	76
		Parc de bateaux de pêche	76
<u>Santé publique</u>		Parc de bateaux de pêche par type	76
Personnel sanitaire et hospitalier, pharmaciens	62	Quantités de poissons débarqués selon les parties principales du R.-U.	77
Lits disponibles dans les établissements hospitaliers	62	Quantités de poissons débarqués suivant quelques catégories de poissons sélectionnées	77
Cas de maladies contagieuses déclarés	62	Quantités de poissons débarqués en 1961 en Grande-Bretagne suivant les principaux ports de débarquement	77
Décès suivant les principales causes	63		
		<u>Industrie, bâtiment et construction</u>	
<u>Enseignement</u>		Entreprises, valeurs des ventes et de la production nette ainsi que personnes occupées par branche industrielle	78
Etablissements d'enseignement primaire et secondaire en Angleterre et au pays de Galles	64	Etablissements selon leur taille en 1958	79
Ecoles d'arriérés en Angleterre et au pays de Galles	64	Valeurs des ventes en 1958 selon la taille des établissements	80
Ecoles professionnelles à plein temps et écoles professionnelles spécialisées à plein temps en Angleterre et au pays de Galles	65	Personnes occupées en 1958 selon la taille des établissements	81
Etablissements d'enseignement primaire et secondaire en Ecosse	65	Répartition régionale des établissements en 1958	82
Ecoles d'arriérés, écoles professionnelles à plein temps et écoles professionnelles spécialisées à plein temps en Ecosse	65	Répartition régionale des valeurs des ventes en 1958	84
Etablissements d'enseignement primaire et secondaire en Irlande du Nord	66	Répartition régionale des personnes occupées en 1958	86
Ecoles d'arriérés, écoles professionnelles à plein temps et écoles professionnelles spécialisées à plein temps en Irlande du Nord	66	Indice de la production industrielle	88
		Production de quelques articles sélectionnés ...	90
		Valeurs des ventes de l'industrie manufacturière	91
		Décentralisation des industries	
		Surface, population présente et effectif des logements des "New Towns" en Grande-Bretagne	91

Table des matières

	Pages		Pages
Logements mis en chantier, achevés et en cours de construction	92	<u>Finances publiques</u>	
Répartition des logements mis en chantier, achevés et en cours de construction suivant les parties principales du R.-U.	92	Recettes et dépenses des pouvoirs publics	111
Permis de construire, mises en chantier et achevements d'immeubles à usage industriel en Grande-Bretagne	92	Recettes et dépenses du trésor	111
Effectif des logements	93	Financement des dépenses budgétaires de l'Etat..	111
Effectif des logements en Angleterre et au pays de Galles suivant les régions et les conurbations	93	Recettes et dépenses budgétaires ordinaires de l'Etat	112
Effectif des logements en Grande-Bretagne suivant le nombre des pièces au 8 avril 1951..	93	Recettes et dépenses budgétaires extraordinaires de l'Etat	112
		Recettes et dépenses des collectivités locales..	113
		Dette publique	113
		Aide accordée par le Gouvernement britannique aux pays en voie de développement	114
<u>Commerce intérieur</u>		<u>Prix et salaires</u>	
Etablissements de vente au détail en Grande-Bretagne par branche et mode de vente	94	Remarque préliminaire	115
Indice du chiffre d'affaires du commerce de détail en Grande-Bretagne	96	Indice des prix des matières de base	118
Indice du chiffre d'affaires du commerce de détail en Irlande du Nord	96	Indices divers	118
		Indice des prix industriels à la production	119
		Indices des prix agricoles	120
		Indices des prix des marchandises du commerce extérieur et des taux de fret maritime	120
<u>Commerce extérieur</u>		Parité du pouvoir d'achat des monnaies par catégorie de dépenses du niveau de vie en juillet 1953 et en avril/mai 1961	121
Commerce extérieur de la Grande-Bretagne et de l'Irlande du Nord (Statistique britannique)		Calcul rétrospectif et mise à jour du résultat global	121
Valeurs des importations et des exportations	97	Prix de gros de quelques produits sélectionnés..	122
Indices des prix et du volume du commerce extérieur et termes de l'échange	97	Indice du coût de la vie	126
Importations et exportations suivant les pays membres et non membres de l'OCDE	98	Moyennes des gains horaires bruts et durée du travail hebdomadaire des ouvriers adultes par branche d'activité collective et par sexe	
Importations et exportations suivant les régions d'achat et de vente	98	Gains horaires bruts	128
Importations du commerce général suivant les principaux produits	99	Heures de travail par semaine	130
Exportations des principaux produits indigènes	100	Taux de salaires conventionnels bruts des ouvriers adultes par profession, sexe, groupe d'ouvriers et branche d'activité collective..	132
Commerce extérieur de la République fédérale d'Allemagne avec la Grande-Bretagne et l'Irlande du Nord (Statistique allemande)		Moyennes des gains mensuels bruts des employés suivant les branches d'activité collective et le sexe	134
Valeurs des importations et des exportations...	102		
Importations par produit	102	<u>Approvisionnement et consommation</u>	
Exportations par produit	103	Consommation énergétique	135
		Consommation estimée de certains produits alimentaires, boissons etc.	135
<u>Transports, communications</u>		<u>Comptabilité nationale</u>	
Effectif des véhicules et installations de transport	104	Produit national	
Prestations de transport	105	Produit national aux prix courants	136
Trafic marchandises passant les ports maritimes de la République fédérale d'Allemagne	106	Contributions des branches d'activité au produit intérieur brut au coût des facteurs	136
Postes, télégraphes, téléphones	107	Distribution du revenu national	137
Accidents de la circulation routière	107	Emploi du produit national	137
		Composition des dépenses de consommation privée ..	138
<u>Tourisme</u>		Formation de capital fixe par secteur et affectation	138
Touristes étrangers par pays d'origine	108	Revenus des ménages et leur affectation	139
Disponibilité en lits des points d'hébergement	108	L'Etat dans la comptabilité nationale	139
		Balance des paiements	
<u>Monnaie et crédit</u>		Balance des paiements par année	140
Taux de change et circulation monétaire	108	Balance des paiements de 1962 suivant les régions	141
Dépôts bancaires	109		
Dépôts d'épargne de l'ensemble des instituts monétaires	109	ANNEXE	
Crédits bancaires	109	Sources	142
Taux d'escompte, avoirs en or et en devises, obligations en sterling	110	Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères	143
Cours, indices et rendement des valeurs mobilières	110		

Paru en juillet 1964

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 9 .-

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils verfügbaren Zahlenmaterials über wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Tatbestände und Vorgänge in einem bestimmten Land. Besonders werden diejenigen Daten berücksichtigt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind oder die wesentliche Anhaltspunkte für einen Vergleich der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Als Quellen für die Zusammenstellung der Länderberichte dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit Originalveröffentlichungen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. In den "Internationalen Monatszahlen" und dem Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland dagegen stehen aus Gründen der Vergleichbarkeit die internationalen Veröffentlichungen im Vordergrund. Deshalb brauchen die Zahlenreihen in den Länderberichten mit den anderen internationalen Veröffentlichungen des Amtes nicht in jedem Falle übereinzustimmen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, den Aufbau und die begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahlen eingehender zu beschreiben. Es muß in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die ausländischen Zahlen mit den entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland nicht restlos vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung. Weitere auslandsstatistische Veröffentlichungen des Amtes sind im Anhang aufgeführt.

Zu diesem Bericht haben alle auslandsstatistischen Referate des Amtes beigetragen. Er wurde in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik" des Ltd. Reg.- Direktors Dr. Szameitat von Regierungsrat Dr. Christian im Hauptreferat des Oberregierungsrates Dr. Goerke bearbeitet.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

E u. W	=	England und Wales
Sch	=	Schottland
Gr.Br.	=	Großbritannien
N.Irl.	=	Nordirland
GB u. NI	=	Großbritannien und Nordirland
BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Brüssel
EFTA	=	European Free Trade Association, Genf Europäische Freihandelszone
OECD	=	Organization for Economic Co-operation and Development, Paris Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEEC	=	Organization for European Economic Co-operation, Paris Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit Europäischer Wirtschaftsrat
UN	=	United Nations, New York, N.Y. Vereinte Nationen
FAO	=	Food and Agriculture Organization, Rom Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
BANK/IBRD	=	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C. Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ILO	=	International Labour Organization, Genf Internationales Arbeitsamt
IMF	=	International Monetary Fund, Washington, D.C. Internationaler Währungsfonds
UNESCO	=	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
WHO	=	World Health Organization, Genf Welt-Gesundheits-Organisation
ISIC	=	International Standard Industrial Classification of all Economic Activities Internationale Systematik der Wirtschaftszweige
SITC	=	Standard International Trade Classification Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel
CST	=	Classification for Statistics and Tariffs Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel
NEDC	=	National Economic Development Council Nationaler Entwicklungsrat

DM	=	Deutsche Mark	kW	=	Kilowatt
Pf	=	Deutscher Pfennig	kWh	=	Kilowattstunde
£	=	Pfund Sterling	Mill.	=	Million
US-\$	=	US-Dollar	Mrd.	=	Milliarde
dz	=	Doppelzentner	Tsd.	=	Tausend
t	=	Tonne	St	=	Stück
kg	=	Kilogramm	%	=	Prozent
g	=	Gramm	fm	=	Festmeter
km	=	Kilometer	D	=	Durchschnitt zeitlich nicht kumulier- barer, nicht addierfähiger Massen
m	=	Meter	JS	=	Jahressumme
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
qm	=	Quadratmeter	JM	=	Jahresmitte
ha	=	Hektar	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	JD	=	Jahresdurchschnitt
l	=	Liter	EBM	=	Eisen-, Blech- und Metallwaren
BRT	=	Bruttoregistertonne	fob	=	free on board
NRT	=	Nettoregistertonne	fot	=	free on truck
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
Pkm	=	Personenkilometer			
PS	=	Pferdestärke			

-	an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0	an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
.	an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
...	an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
|	oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Staats- und Verwaltungsaufbau

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland (United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland) ist eine parlamentarische Demokratie in Form einer konstitutionellen Erbmonarchie. Das **V e r f a s s u n g s r e c h t** besteht aus einer Vielzahl von Gesetzen, Rechtsvorschriften und gewohnheitsrechtlichen Normen, ohne daß eine geschriebene Verfassung vorhanden wäre. Die Legislative liegt beim **P a r l a m e n t**, das aus zwei Kammern besteht, dem Oberhaus und dem Unterhaus. Das Oberhaus (House of Lords) besteht aus einer wechselnden Zahl von Mitgliedern (derzeit 910 "peers"), die entweder kraft erblichen Adels dem Hause angehören oder die wegen persönlicher Verdienste auf Lebenszeit berufen oder auf Grund gewisser Prärogativen entsandt werden. Einen wesentlichen Einfluß auf den Gang der Gesetzgebung besitzt das Oberhaus heute nicht mehr. Die Mitglieder des Unterhauses (House of Commons) werden in derzeit 630 Wahlkreisen mit relativer Mehrheit auf fünf Jahre gewählt. Eine vorzeitige Auflösung des Unterhauses ist möglich. Aktives und passives Wahlrecht besteht für Männer und Frauen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Die letzte Unterhauswahl wurde am 8. 10. 1959 vorgenommen; sie ergab 365 Sitze für die Konservativen (bei 49,4 % der abgegebenen Stimmen), 258 Sitze für die Arbeiterpartei (Labour 43,8 %), 6 Sitze für die Liberalen (5,9 %) und einen Sitz für einen unabhängigen Kandidaten. In den Nachwahlen der letzten Jahre mußte die konservative Regierungspartei Sitzverluste hinnehmen. Die **R e g i e r u n g** wird vom Ministerpräsidenten gebildet, der von der Krone ernannt wird und dieser die Regierungsmitglieder zur Ernennung vorschlägt. Die Regierung ist vom Vertrauen des Unterhauses abhängig. Die derzeitige konservative Regierung unter Douglas-Home ist seit Herbst 1963 im Amt. Die Belange von Schottland und Wales werden in der Regierung durch besondere Ressorts vertreten. Nordirland genießt eine gewisse innere Autonomie mit eigenem Parlament (Senat mit 26 Mitgliedern und House of Commons mit 52 Mitgliedern¹⁾) und eigener Regierung. Die Krone wird in Nordirland durch einen Gouverneur vertreten.

Die **S t a a t s v e r w a l t u n g** ist zentralistisch. In England und Wales bilden die obere Ebene der nachgeordneten Verwaltungsbehörden 62 Verwaltungsgrafschaften (administrative counties) und 83 graf-schaftsfreie Städte (county boroughs), die jeweils ein eigenes Parlament (Grafschaftsrat oder Stadtrat) besitzen. Die Grafschaften sind weiter untergliedert in graf-schaftsangehörige Städte (municipal boroughs oder urban districts) und in Landbezirke (rural districts), letztere wiederum in Gemeinden (parishes). In Schottland und Nordirland ist die Verwaltungsgliederung formell ähnlich, wenn die Grafschaften dort

auch zum Teil andere Bezeichnungen tragen. Materiell-rechtlich weichen allerdings die Funktionen der Selbstverwaltungskörperschaften oft wesentlich von denen in England und Wales ab. Schottland ist in 33 Grafschaften und 4 graf-schaftsfreie Städte (counties of city), Nordirland in 6 Grafschaften und 2 graf-schaftsfreie Städte untergliedert.

Das Zurückbleiben des wirtschaftlichen Wachstums Großbritanniens und Nordirlands im internationalen Vergleich hat die britische Regierung im Frühjahr 1962 zur Bildung des National Economic Development Council (NEDC; **N a t i o n a l e r E n t w i c k l u n g s - r a t**) bewogen, dessen Aufgabe es ist, die wirtschaftliche Situation hinsichtlich eines stärkeren Wachstums in der Zukunft zu untersuchen und Mittel und Wege für die Beschleunigung der wirtschaftlichen Expansion aufzuzeigen.

Der NEDC ist ein selbständiges, von der Regierung unabhängiges Beratungs- und Beschlußorgan. Dem Rat gehören 20 Mitglieder an, nämlich der Schatzkanzler als Vorsitzender, zwei weitere Kabinettsmitglieder (Arbeitsminister sowie der Präsident des Board of Trade), je sechs Vertreter der privaten Unternehmerschaft und der Gewerkschaften, zwei Vertreter verstaatlichter Industriezweige, zwei Wissenschaftler und der Generaldirektor des Sekretariats (National Economic Development Office). Bei diesem Sekretariat, das Mitte 1963 etwa 80 Mitarbeiter umfaßte, liegt das Schwergewicht der Arbeit.

Anders als die gesamtwirtschaftlichen Planungen der Labour-Regierung 1947 bis 1951 sind die Untersuchungsergebnisse und Empfehlungen des Entwicklungsrates für die Regierung nicht verbindlich, sondern bilden lediglich eine der Grundlagen für ihre Wirtschaftspolitik. Als erste große Arbeit des Entwicklungsrates liegt eine Untersuchung vom Februar 1963 über die wirtschaftliche Entwicklung 1961 bis 1966 vor²⁾. Für diesen Zeitraum wird mit einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate des realen Sozialprodukts von 4 % gerechnet.

Gebiet und Bevölkerung

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland (im folgenden kurz "Vereinigtes Königreich") umfaßt die britischen Inseln mit Ausnahme des Staatsgebietes der Republik Irland und der sog. "Islands of the British Seas" (Insel Man und Kanalinseln). Die **F l ä c h e** des Vereinigten Königreichs beläuft sich auf 241 879 qkm; sie ist damit etwas kleiner als diejenige der Bundesrepublik (247 977 qkm). Von der Gesamtfläche entfällt mit 53,9 % mehr als die Hälfte auf England, das damit etwa die Größe Griechenlands hat.

¹⁾ Nordirland entsendet 12 Mitglieder in das britische House of Commons.

²⁾ Growth of the United Kingdom Economy 1961 to 1966, s. Quellenverzeichnis.

Schottland nimmt rund 1/3 der Gesamtfläche ein, während auf Wales 8,6 % und auf Nordirland 5,6 % entfallen. Das gesamte Staatsgebiet reicht von 1°46' östlicher bis 8°10' westlicher Länge und von 60°52' bis 49°52' nördlicher Breite. Die größte Längsausdehnung Großbritanniens (rund 1 000 km) entspricht etwa der Strecke Hamburg bis Mailand; die größte Breite (rund 600 km) der Strecke Brüssel bis München. Infolge der starken Küstengliederung ergibt sich für Großbritannien eine Küstenlinie von insgesamt rund 7 440 km, und kein Punkt der Insel liegt mehr als 130 km vom Meer entfernt. Die Seegrenze Nordirlands beläuft sich auf 390 km, die Landgrenze gegen die Republik Irland auf 320 km.

Der reichgegliederte Bodenaufbau Großbritanniens stellt sich in großen Zügen von Norden nach Süden wie folgt dar: Der ausgedehnte Block des schottischen Hochlandes (höchster Berg: Ben Nevis 1 343 m) wird von der Landenge der schottischen Senke unterbrochen, die zum südschottischen Bergland, dem nordwestenglischen Seengebiet und dem langgestreckten, in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Gebirgszug der Pennine überleitet. Im Westen schließt sich das Bergland von Wales und das Bergland von Cornwall an. Der restliche Teil der Insel besteht aus Tief- oder Hügelland. In Nordirland setzen sich geologisch die schottischen Gebirgsformationen fort. In dem der schottischen Senke entsprechenden zentralen Tal ist als größter Binnensee Irlands der Lough Neagh (396 qkm) gelegen.

Das Klima ist mit milden Wintern und kühlen Sommern maritim. Besonders ausgeprägt ist das Seeklima an der Westküste Großbritanniens, während sich in Südostengland kontinentale Einflüsse geltend machen. Die hohe Luftfeuchtigkeit führt zu häufiger Nebelbildung.

Klimatische Daten

Landesteil	Jahresniederschläge	Sonneneinscheindauer	Mittlere Temperatur in Meereshöhe	
	cm	Stunden je Tag	°C	
England und Wales	D 1921 - 1950	92,61 ^{a)}	3,96	10,1
	D 1960	120,65	3,84	10,2
	D 1961	90,17	4,12	10,5
Schottland	D 1921 - 1950	133,02 ^{a)}	3,35	8,6
	D 1960	129,54	3,52	8,9
	D 1961	137,16	3,35	8,8
Nordirland	D 1921 - 1950	106,43 ^{a)}	3,52	9,0
	D 1960	115,32	3,84	9,1
	D 1961	104,65	3,38	9,1

a) Langjähriger Durchschnitt: 1916 bis 1950.

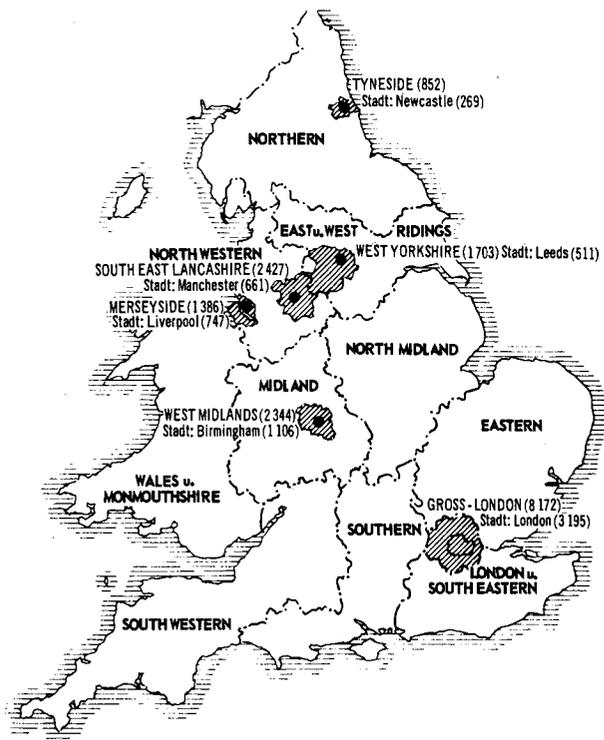
Die Zahl der Einwohner des Vereinigten Königreichs belief sich bei der letzten Volkszählung am 23. 4. 1961 auf 52,7 Mill. Bis zur Jahresmitte 1963 hat sie sich auf 53,7 Mill. erhöht. Das Vereinigte Königreich ist damit nach der Bundesrepublik der am stärksten bevölkerte Staat Europas, und selbst die Einwohnerzahl des Landesteils England wird in Europa nur von derjenigen Italiens und Frankreichs übertroffen. Auf England entfallen 82,4 % der Gesamtbevölkerung; es folgen Schottland mit einem Anteil von 9,8 %, Wales mit 5,0 % und Nordirland mit 2,7 %.

Das Vereinigte Königreich gehört mit 220 Einwohnern je qkm ebenso wie die Bundesrepublik (224) zu den am dichtesten besiedelten Staaten Europas. Besonders hoch ist die Bevölkerungsdichte in England, wo 333 Menschen auf dem qkm leben, das sind etwas mehr als in den Niederlanden (324). Wales (127 Einwohner je qkm) und Nordirland (101) sind demgegenüber dünn besiedelt, und in Schottland liegt die Siedlungsdichte mit 66 Einwohnern je qkm sogar noch unter dem europäischen Durchschnitt.

Es versteht sich, daß unter den Grafschaften diejenigen eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufzuweisen haben, in denen sich die wirtschaftlichen Schwerpunkte des Landes entwickelt haben. Das sind in England vor allem London und Middlesex sowie die benachbarten Grafschaften, außerdem Warwickshire, Cheshire, Lancashire, Westriding (Yorkshire), und Durham, in Wales Glamorganshire sowie in Schottland die Grafschaften der schottischen Senke. Während in England außer Westmorland keine Grafschaft weniger als 50 Einwohner je qkm hat, sind weite Flächen von Wales, Nordirland und vor allem Schottland äußerst dünn besiedelt. Dies gilt insbesondere für den Norden und Westen Schottlands einschließlich der vorgelagerten Inseln. Die Grafschaft mit der geringsten Bevölkerungsdichte überhaupt ist das schottische Sutherland mit 2,6 Einwohnern je qkm.

Wie die Bevölkerungsgliederung nach Gemeindegrößenklassen erkennen läßt, ist die Bevölkerung, vor allem in England, stark verstädtert. Neben den 72 Großstädten (darunter 63 in England) und diese zum Teil einschließend, gibt es weitere große Ballungszentren mit städtischer Bevölkerung, sog. conurbations, die aus mehreren politischen Gemeinden bestehen. Als solche sind zu nennen (Bevölkerung 1962 in Klammern): Groß-London (8,2 Mill.), South East Lancashire (Gebiet um Manchester, 2,4 Mill.), West Midlands (Gebiet um Birmingham, 2,4 Mill.), Central Clydeside (Gebiet um Glasgow, 1,8 Mill.), West Yorkshire (Gebiet um Leeds, 1,7 Mill.), Merseyside (Gebiet um Liverpool, 1,4 Mill.) und Tyneside (Gebiet um Newcastle, 0,9 Mill.). In diesen Ballungszentren leben 35 % der Gesamtbevölkerung des Vereinigten Königreichs. Von den 72 insgesamt vorhandenen Großstädten sind 25 innerhalb der genannten conurbations gelegen.

STANDARDREGIONEN UND BALLUNGSZENTREN IN ENGLAND UND WALES
Bevölkerung in Tausend am 23.4.1961



STAT. BUNDESAMT 4332

Die Sexualproportion der Bevölkerung ist im Vereinigten Königreich ausgeglichener als in der Bundesrepublik. Insgesamt kamen zur Jahresmitte 1962 auf 1 000 Männer 1 062 Frauen (BRD: 1 111). Der Knabenüberschuß ist mit 949 Mädchen auf 1 000 Knaben in den Altersgruppen bis unter 10 Jahren ziemlich ausgeprägt. Ein Frauenüberschuß setzt in der Altersgruppe der 35- bis 39jährigen (in Schottland bereits der 20- bis 24jährigen, in Nordirland der 25- bis 29jährigen) mit 1 011 Frauen je 1 000 Männer ein und steigt dann stetig an (Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahre: 1 221, 85 und mehr Jahre: 2 248).

Altersgliederung

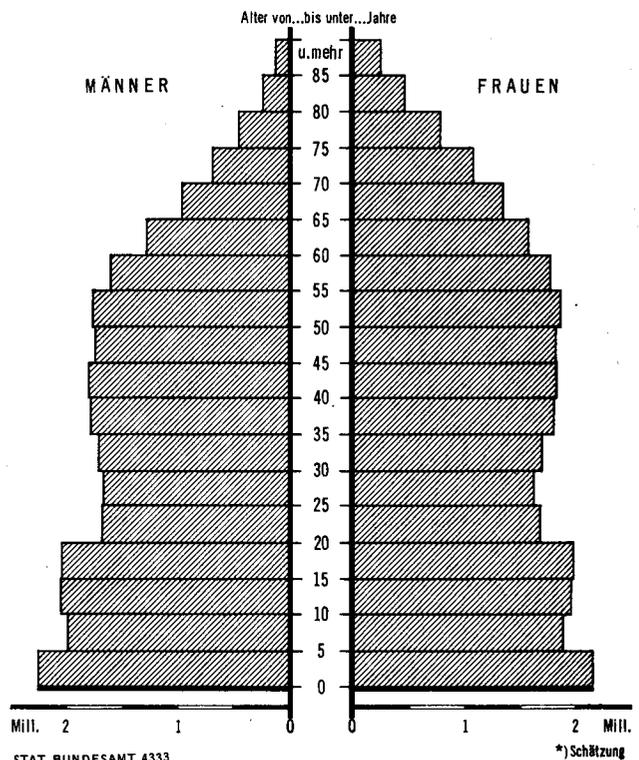
	bis unter 15		15 bis unter 65 Jahre		65 und mehr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
England u. Wales	10 559	22,6	30 508	65,4	5 602	12,0
Schottland	1 323	25,5	3 325	64,0	549	10,6
Nordirland	415	28,9	875	60,9	146	10,2
Großbritannien u. Nordirland ¹⁾	12 296	23,1	34 707	65,1	6 298	11,8
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	12 341	22,4	36 643	66,5	6 090	11,1

1) 30. 6. 1962.- 2) 31. 12. 1962.

Auch der Altersaufbau ist ausgeglichener als bei uns. Wie die Alterspyramide erkennen läßt, nimmt der Besatz der einzelnen Altersgruppen relativ konstant ab. Eine erwähnenswerte Ausnahme machen die 20- bis 34jährigen, also die schwachen Geburtsjahr-

gänge aus dem Zeitraum von der Weltwirtschaftskrise bis in den Zweiten Weltkrieg hinein. Der Anteil der im erwerbsfähigen Alter stehenden 15- bis 64jährigen ist mit 65,1 % etwas geringer als in der Bundesrepublik; in Nordirland liegt er besonders niedrig. Die Vorausschätzung der altersmäßigen Zusammensetzung der Bevölkerung läßt für den Rest dieses Jahrhunderts keine wesentlichen Verschiebungen erwarten, insbesondere keine starke Überalterung, da der Anteil der Altersgruppe 65 Jahre und mehr höchstens auf 14 % steigen soll.

ALTERSAUFBAU DER ORTSANWESENDEN BEVÖLKERUNG AM 30. JUNI 1962 *)



STAT. BUNDESAMT 4333

*) Schätzung

Die konfessionellen Verhältnisse im Vereinigten Königreich sind äußerst vielgestaltig, wobei die einzelnen Konfessionen in den verschiedenen Landesteilen eine sehr unterschiedliche Bedeutung haben. Außer in Nordirland wird die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession in der amtlichen Statistik nicht erfaßt, so daß die vorliegenden Zahlenangaben weitgehend auf Schätzungen beruhen. In England ist die anglikanische Church of England Staatskirche; ihr gehören etwa 63 % der Bevölkerung an. Die kalvinistisch-methodistische Church of Wales umfaßt etwa 8 % der Bevölkerung. Als weitere große Konfession erreicht in England die römisch-katholische einen Anteil von rd. 8 %. In Schottland ist die protestantisch-reformierte (kalvinistische) Church of Scotland Staatskirche mit presbyterianischer Verfassung. Ihr Anteil an der Bevölkerung beläuft sich etwa auf 25 %, derjenige der römisch-katholischen auf 15 %. Die stärkste Konfessionsgruppe Nordirlands ist die römisch-katholische (34 %). Die Presbyterianer umfassen 29 % der Bevölkerung, die anglikanische Church of Ireland 25 %. Es ist bezeichnend, daß England mit seinen vielen Sekten auch das Heimatland der überkonfessionellen Heilsarmee ist.

Neben der englischen Sprache lebt die keltische der Urbevölkerung noch in einzelnen Gebieten fort, wie etwa im Irischen, im Gälischen des schottischen Hochlandes und vor allem im Walisischen. In Wales sprechen noch ein Viertel der Bevölkerung walisisch (kymrisch), in Schottland 1,5 % gälisch.

Die Zahl der Ausländer im Vereinigten Königreich ist mit weniger als 1 % der ortsanwesenden Bevölkerung relativ gering. Am Jahresende 1960 waren 405 889 Ausländer¹⁾ registriert, von denen 84 % aus europäischen Ländern stammen. Die wichtigsten Heimatländer sind Polen (94 477), Italien (68 145) und Deutschland (42 305).

Vor einem Jahrhundert hatte das Vereinigte Königreich knapp 25 Mill. Einwohner. Zwischen den Volkszählungen 1861 und 1961 ist die Bevölkerung um 28 Mill. auf 52,7 Mill. angewachsen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Diese Bevölkerungsentwicklung verlief regional und zeitlich recht unterschiedlich. Während das durchschnittliche Wachstum im gesamten Gebiet 115 % betrug, nahm die Bevölkerung in den Landesteilen England und Wales um 130 %, in Schottland um 69 % und in Nordirland um 2 % zu. Nordirland hat bis heute mit 1,4 Mill. Einwohnern noch immer eine geringere Bevölkerung als im Jahre 1841 (1,6 Mill.) und damit die großen Bevölkerungsverluste des 19. Jahrhunderts noch nicht ausgeglichen. Insgesamt gesehen hat sich das starke Wachstum nach der Jahrhundertwende absolut und relativ verlangsamt, wenn auch im letzten Jahrzehnt ein stetiges Steigen der jährlichen Zuwachsraten festzustellen ist, die sich von 0,28 % (JM 1952 : 1951) auf 0,99 % (1962 : 1961) erhöht hat. Die regionalen Unterschiede bei der Bevölkerungsveränderung sind einmal durch die Binnenwanderung von Norden nach Süden und Südosten gekennzeichnet, zum anderen durch den Trend, das Wohngebiet aufzulockern und den Wohnsitz aus den Stadtzentren in die Außenbezirke zu verlegen. So ist beispielsweise im letzten Dezennium die Einwohnerzahl Groß-Londons um 2,1 %, diejenigen der Grafschaft London um 4,5 % zurückgegangen. Es wird geschätzt, daß die Wohnbevölkerung des Vereinigten Königreichs in den nächsten Jahrzehnten (1962 bis 2002) um weitere 19 Mill. auf 72 Mill. Menschen wächst²⁾.

Lebendgeborene, Gestorbene und Geborenenüberschuß auf 1 000 der mittleren Bevölkerung

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß	
	GB u. NI	BRD ¹⁾	GB u. NI	BRD ¹⁾²⁾	GB u. NI	BRD ¹⁾
1938	15,5	19,6 ^{a)}	11,8	11,6 ^{a)}	3,7	7,9 ^{a)}
1950	16,2	16,5	11,7	10,5	4,5	6,0
1955	15,4	16,0	11,7	11,0	3,8	5,0
1956	16,0	16,5	11,7	11,1	4,4	5,3
1957	16,5	17,0	11,5	11,3	5,0	5,7
1958	16,8	17,0	11,7	10,8	5,2	6,2
1959	16,9	17,6	11,7	10,8	5,2	6,8
1960	17,5	17,7	11,5	11,3	6,0	6,4
1961	17,8	18,3	12,0	11,0	5,8	7,4
1962	18,3	18,2	11,9	11,1	6,4	7,1

1) Ohne Berlin.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

a) Deutsches Reich, Gebietsstand 31. 12. 1937.

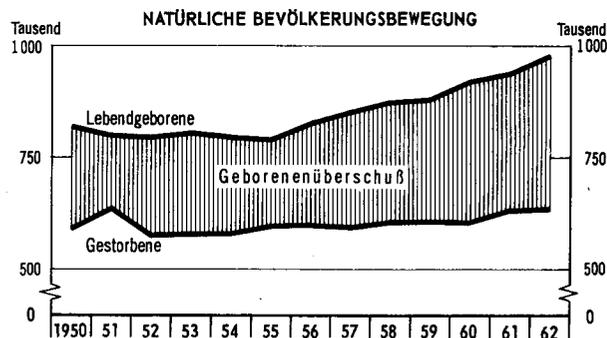
1) Ohne Streitkräfte, diplomatisches u. ä. Personal, vorübergehende Besucher und Jugendliche unter 16 Jahren.- 2) Vgl. Tabelle "Vorausgeschätzte Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht", S. 56

Das Bevölkerungswachstum beruhte früher ausschließlich auf einem Geborenenüberschuß, der durch Wanderungsverluste vermindert wurde. Wenn auch vollständiges und zuverlässiges Zahlenmaterial über die Außenwanderung nicht vorliegt, so läßt sich doch feststellen, daß sowohl zwischen den Zählungen 1931 und 1951 als auch zwischen 1951 und 1961 Wanderungsgewinne erzielt wurden. Dabei konnte ein durchschnittlicher Wanderungsverlust von etwa 40 000 Menschen pro Jahr zwischen 1950 und 1958 durch stärkere Einwanderungen in den letzten Jahren kompensiert werden. Für das Jahr 1961 ergab sich ein Wanderungsgewinn von etwa 100 000, für 1962 von fast 200 000 Personen.

Geborenenüberschuß auf 1 000 der mittleren Bevölkerung nach Landesteilen

Jahr	GB u. NI	E u. W	Sch	N. Irl.
1938	3,7	3,4	5,1	6,3
1950	4,5	4,2	5,5	9,4
1955	3,8	3,4	6,0	9,8
1956	4,4	4,0	6,5	10,5
1957	5,0	4,6	7,2	10,7
1958	5,2	4,7	7,2	10,8
1959	5,2	4,9	7,0	10,9
1960	6,0	5,7	7,6	11,8
1961	5,8	5,5	7,2	11,1
1962	6,4	6,1	7,9	12,1

Bei relativ konstanten Sterbeziffern ist der wachsende Geborenenüberschuß auf die stetig steigenden Geborenenziffern zurückzuführen. Der Geborenenüberschuß ist etwas niedriger als in der Bundesrepublik und reicht auch an die Durchschnittszahlen für die EWG-Länder nicht heran. Bei den Durchschnitten für das Vereinigte Königreich fallen die Zahlen für England stark ins Gewicht, die Geborenenüberschußziffern Schottlands liegen nicht unwesentlich, diejenigen Nordirlands erheblich über dem Durchschnitt; letztere zählen zu den höchsten in Westeuropa. Die Bemühungen, die Säuglingssterblichkeit zu senken, haben vor allem in England beachtliche Erfolge gezeitigt. Insgesamt konnte die Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen je 1 000 Lebendgeborene von 55,5 im Jahre 1938 auf 22,3 im Jahre 1962 vermindert werden. Damit ist die Säuglingssterblichkeit in Westeuropa nur noch in den Niederlanden und den skandinavischen Ländern niedriger.



STAT. BUNDESAMT 4334

Gesundheitswesen

Seit 1948 besteht im Vereinigten Königreich ein staatlicher Gesundheitsdienst, dessen Finanzierung weitgehend aus öffentlichen Mitteln vorgenommen wird. In England einschl. Wales, das schätzungsweise 85 bis 90 % der gesamten Kosten beansprucht, kosteten die "Health and Welfare Services" im Rechnungsjahr 1961/62 900,8 Mill. £ (+ 5 % gegenüber dem Vorjahr); für 1962/63 ist bei einer Zunahme um weitere 7 % ein Betrag in Höhe von 961,7 Mill. £ veranschlagt. Der größte Teil der gesamten Kosten entfällt 1961/62 mit 56 % auf die Kosten der Krankenhäuser; der allgemeine medizinische Dienst erforderte 8 %, die medikamentöse Versorgung 10 % und der zahnärztliche Dienst 6 %.

Vergleichbare Zahlenangaben über den Bestand an Ärzten- und Pflegepersonal liegen nur in geringem Umfang vor. Im Tabellenteil kann deswegen hierüber nur ein knapper Überblick gegeben werden. Aus den Dichteziffern läßt sich entnehmen, daß sowohl in Schottland als auch in Nordirland relativ mehr Ärzte und Zahnärzte zur Betreuung der Bevölkerung zur Verfügung stehen und auch der Bettenbestand in Krankenanstalten größer ist als in England und Wales. Auf die Güte der ärztlichen Versorgung kann aus diesen Zahlen selbstverständlich nicht geschlossen werden.

Meldepflichtige übertragbare Krankheiten treten auch im Vereinigten Königreich in immer geringfügigerem Umfang auf. Diphtherie, Typhus, Paratyphus und Pocken sind nahezu verschwunden. Zwischen 1951 und 1961 hat die Tbc insgesamt um 56 %, die der Atmungsorgane um 55 % abgenommen, Keuchhustenfälle gingen um 85 % und Polioerkrankungen um 67 % zurück. Erkrankungen an Ruhr haben sich allerdings behauptet; sie liegen - nach zwischenzeitlich weit höherem Stand - 1961 nur um 20 % unter der Erkrankungszahl von 1951.

Wie in allen hochzivilisierten Staaten stehen unter den Todesursachen Herzkrankheiten an erster Stelle. 1961 waren auf sie 28 % der gesamten Todesfälle zurückzuführen. An zweiter Stelle stehen Todesfälle als Folge bösartiger Neubildungen (18 %), an dritter Stelle als Folge von Gefäßstörungen des zentralen Nervensystems (14 %). Auf Unfällen beruhen nur 3,3 % der Todesfälle (Verkehrsunfälle 1,3 %), aber die Todesursache "Unfall" hat in den letzten Jahren besonders stark zugenommen. Zwischen 1952 und 1961 stieg die Zahl der Unfalltoten insgesamt um 18 %, die der bei Verkehrsunfällen Getöteten um 36,7 % an. Im gleichen Zeitraum haben Herzkrankheiten um 8,5 %, bösartige Neubildungen um 13,5 % - darunter allerdings Krebserkrankungen der Atmungsorgane um 60,9 % - und Gefäßstörungen des zentralen Nervensystems um 10,9 % zugenommen. Tbc der Atmungsorgane als Todesursache hat sich um 68,2 % verringert, die übrigen Erscheinungsformen der Tbc gingen um 74,2 % zurück.

Unterricht und Bildung

Das britische Schulwesen ist nach Schulart und -trägerschaft äußerst vielgestaltig, wozu nicht zuletzt die Unterschiede in den einzelnen Landesteilen beitragen. Im Tabellenteil wird versucht, einen Eindruck von

dieser Vielfalt zu vermitteln; auf eine vollständige Darstellung muß hier allerdings verzichtet werden. Seit 1870 besteht allgemeine Schulpflicht, die sich derzeit auf alle Jugendlichen vom 5. bis zum 15. Lebensjahr erstreckt und die noch verlängert werden soll. Für die Schüler dieser Altersklassen, die vorwiegend die von örtlichen Behörden geleitete "primary education" (Volksschule, 5. bis 11. Lebensjahr) und "secondary education" (Mittelschule, 12. bis 15. Lebensjahr) genießen, besteht grundsätzlich Schulgeldfreiheit. Eine besondere Eigenart der Ausbildung sind in England die sogenannten "public schools" wie etwa Eton und Harrow. Sie gehen auf alte Stiftungen zurück und gelten als Eliteschulen.

Die englischen Universitäten Oxford (im 12. Jahrhundert gegründet) und Cambridge (13. Jahrhundert) und die schottischen Aberdeen, Glasgow und St. Andrews (15. Jahrhundert) sowie Edinburgh (16. Jahrhundert) können auf ein ehrwürdiges Alter zurückblicken. Alle übrigen Universitäten sind Neugründungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Universitäten sind formell unabhängige Selbstverwaltungskörperschaften. Da die Finanzierung jedoch durch den Staat vorgenommen wird, nimmt dieser einen entsprechenden Einfluß.

Erwerbstätigkeit

Die Erwerbsquote, der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung, beläuft sich im Vereinigten Königreich, ähnlich wie in der Bundesrepublik, auf rd. 48 %. Die Frau ist relativ stark am Erwerbsleben beteiligt; etwa ein Drittel der Erwerbspersonen sind weiblichen Geschlechts, und rd. 31 % der weiblichen Bevölkerung sind Erwerbspersonen, während die Erwerbsquote bei den Männern rd. 65 % beträgt. Detaillierte neuere Daten über Erwerbspersonen liegen für das Gesamtgebiet noch nicht vor, so daß sich eine Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen auf die Angaben über Erwerbstätige stützen muß.

Erwerbstätige*) nach Wirtschaftsbereichen 1961
Prozent

Wirtschaftsbereich	Gr.Br. u. NI ¹⁾	BRD ²⁾
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	4,1	13,8
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	4,5	3,0
Verarbeitende Industrie	36,6	37,3
Baugewerbe	6,6	7,9
Handel und Verkehr ³⁾	20,4	16,9
Sonstiges	27,7	21,2
Insgesamt	100	100

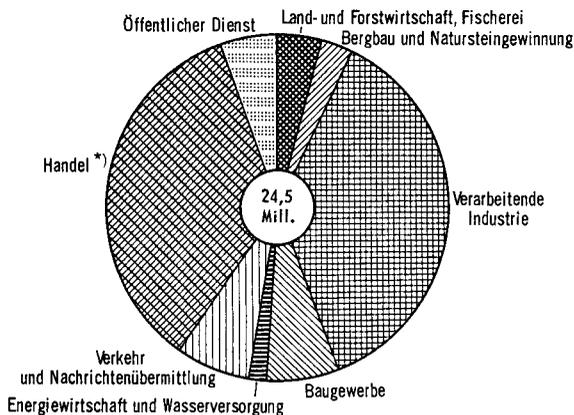
*) Einschl. Streitkräfte.

1) September.- 2) Oktober; Ergebnisse des Mikrozensus.- 3) Einschl. Nachrichtenübermittlung.

Die Wirtschaft des Vereinigten Königreiches erhält ihr Gepräge durch Industrie und Handel. Dementsprechend sind auch die Quoten der in Industrie und Handel und auch im Dienstleistungsgewerbe Tätigen besonders hoch. Dies gilt mit etwas geringeren Anteilziffern auch für Nordirland. In der Agrarwirtschaft hingegen ist mit rd. 4 % der Erwerbstätigen (1961 in Nordirland 13,5 %)

nur ein sehr geringer Prozentsatz beschäftigt, der weit unter dem des Gemeinsamen Marktes liegt und in den letzten Jahren ständig abgenommen hat.

ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN
JM 1961



*) Einsch. Banken und Versicherungswesen und nicht hinreichend bekannte Tätigkeitsbereiche.

STAT. BUNDESAMT 4335

England ist das Mutterland der Gewerkschaften (Trade Unions). Etwa 40 % der Arbeitnehmerschaft ist gewerkschaftlich organisiert und zwar überwiegend in den 17 großen Gewerkschaften. Die Trade Unions haben im Laufe der Zeit einen sehr starken Einfluß sowohl auf die Arbeits- und Sozialpolitik als auch auf das gesamte britische Wirtschaftsleben gewonnen. Dieser Einfluß besteht nicht nur bei Labour- sondern auch bei konservativen Regierungen.

Gewerkschaften

JE	Insgesamt	große ¹⁾	Mitglieder	
			insgesamt	große ¹⁾
			Anzahl	%
1938	1 024	12	6 053	49,0
1950	715	17	9 243	66,2
1955	688	17	9 720	66,8
1958	659	17	9 619	67,0
1959	650	17	9 600	67,0
1960	650	17	9 803	67,2

1) Gewerkschaften mit 100 000 und mehr Mitgliedern.

Durch die in der Nachkriegszeit praktizierte Politik der Vollbeschäftigung gibt es im Vereinigten Königreich keine nennenswerten Arbeitslosigkeit; daher bleibt die um 2 % liegende Arbeitslosenquote nahezu unverändert niedrig. Die stärkere Zunahme der Arbeitslosen im Winter 1962/63 war lediglich eine Ausnahmerecheinung. Wenn also die Arbeitslosigkeit im Vereinigten Königreich kein konjunkturelles Problem darstellt, so ist sie immerhin ein strukturelles, und zwar in einer ganzen Reihe von Regionen. Dies gilt vor allem für Nordirland, Schottland und Nordengland, den Gebieten mit chronischer Unterbeschäftigung und Arbeitslosenquoten bis zu 11,2 % (Februar 1963 in Nordirland). Trotz aller Bemühungen ist es bisher

nicht gelungen, diese Verhältnisse entscheidend zu bessern, zumal die Industrie mehr und mehr aus dem verkehrsfernen Norden zu den Absatzmärkten im Süden abwandert.

Arbeitslosenquoten nach Regionen *)
Prozent **)

Region	1962	1963			1964	
	15.10.	14.1.	8.4.	15.7.	14.10.	13.1.
London and South Eastern	1,4	2,2	1,6	1,1	1,2	1,3
Eastern and Southern	1,5	3,3	1,9	1,2	1,4	1,4
South Western	1,9	3,7	2,1	1,4	1,9	2,1
Midlands	1,9	3,2	2,0	1,4	1,5	1,3
Yorkshire and Lincolnshire	1,8	3,0	2,1	1,6	1,6	1,7
North Western	2,8	3,9	3,3	2,6	2,7	2,6
Northern	4,3	6,5	5,1	4,0	4,4	4,3
Schottland	3,9	5,9	5,2	4,3	4,2	4,7
Wales	3,4	5,7	3,9	2,8	3,0	4,1
Großbritannien	2,2	3,6	2,7	2,0	2,1	2,2
Nordirland	6,4	9,5	8,3	7,3	6,6	8,0

*) Die Regionaleinteilung des Arbeitsministeriums entspricht weitgehend der Einteilung nach Standard-Regionen (s. Tab. S. 55).

**) Registrierte Arbeitslose im Verhältnis zur Gesamtzahl der unselbständig Beschäftigten.

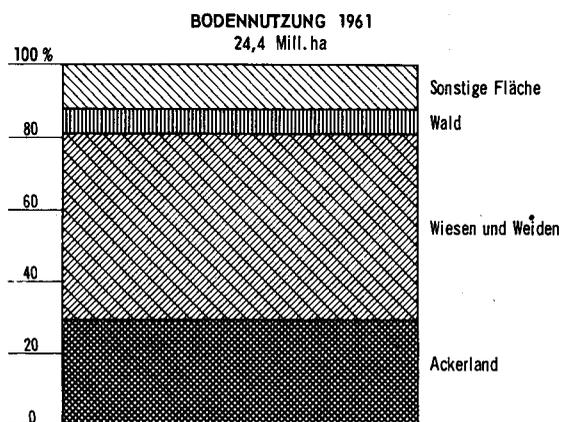
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die in Großbritannien frühzeitig einsetzende Industrialisierung ließ die Agrarwirtschaft schon im vorigen Jahrhundert an Bedeutung verlieren, zumal die klimatischen Verhältnisse es nicht gestatten, den Ackerbau mit der auf dem Kontinent üblichen Intensität zu betreiben. Günstige Bezugsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Produkte aller Art aus dem weltweiten Kolonialreich unterstützten diese Entwicklung, die zur Beseitigung der Zollschranken für agrarische Erzeugnisse (1846 Aufhebung der Kornzölle) führte, so daß die Insel heute in ihrer Nahrungsmittelversorgung in starkem Maße auf Einfuhren angewiesen ist. In der Wirtschaftsstruktur des Vereinigten Königreiches nimmt die Agrarwirtschaft jetzt nur noch einen bescheidenen Platz ein; sowohl an der Entstehung des Sozialprodukts wie auch an der Erwerbstätigkeit ist die britische Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei lediglich mit rd. 4 % beteiligt.

Dennoch steigt die Agrarproduktion stetig an. Der gesamte Bruttoproduktionswert¹⁾ hat in jeweiligen Preisen von 1955 bis 1962 um 25 % zugenommen. In festen Preisen, also unter Ausschaltung der Preisveränderungen, erhöhte sich die Bruttoproduktion insgesamt²⁾ um 23 %. An dieser Steigerung war die Viehwirtschaft mit 24 %, der Ackerbau mit 13 % und der Gartenbau mit 6 % beteiligt. Der von der FAO berechnete Index der landwirtschaftlichen Produktion weist für die Jahre von 1955 bis 1962 eine Steigerung um 20 % aus.

1) Ohne kleine Betriebe; s. Tabelle S. 70. - 2) Alle Betriebe.

In der Agrarwirtschaft steht die Viehwirtschaft eindeutig im Vordergrund. Dies zeigen nicht nur die Produktionswerte - die Viehwirtschaft ist mit rd. 70 % am Bruttoproduktionswert beteiligt - sondern auch die Daten über die Bodennutzung; mehr als die Hälfte des Bodens besteht aus Wiesen und Weiden. Demgegenüber tritt die Bedeutung von Acker- und Gartenbau, die 1962 mit 16 % bzw. 11 % zusammen nur rund ein Viertel des Gesamtwertes erbrachten, erheblich zurück.



STAT. BUNDESAMT 4336

Die Bodennutzung ist durch das Überwiegen der Grünlandwirtschaft gekennzeichnet, und zwar in allen Landesteilen, vor allem aber in Schottland, wo Wiesen und Weiden 69 % der Gesamtfläche ausmachen (Vereinigtes Königreich 52 %). Eine derart hohe Anteilziffer wird in keinem EWG-Land erreicht, nicht einmal in den beiden assoziierten Staaten Griechenland und Türkei, in denen ebenfalls die extensive Weidewirtschaft bei der Bodennutzung eine wesentliche Rolle spielt. Die auch die Naturweiden einschließende, ausgedehnte Grünlandfläche hat eine ungewöhnlich große landwirtschaftliche Nutzfläche (82 % der Gesamtfläche) zur Folge. Aus diesem Grund darf die britische Nutzfläche nicht mit kontinentalen Maßstäben beurteilt werden.

Bodennutzung in Großbritannien und Nordirland
sowie in EWG-Ländern 1960
Prozent

Land	Landwirtschaftliche Nutzfläche			Waldfläche	Sonstige Fläche
	insgesamt	Ackerland	Wiesen und Weiden		
Großbrit. u. Nordirl.	81,5	29,9	51,6	7,0	11,5
BRD	58,1	34,6	23,5	28,8	13,5
Belgien	56,2	31,0	25,2	19,4	24,4
Frankreich ¹⁾	62,8	39,0	23,8	21,0	16,2
Italien	69,5	52,6	16,9	19,3	11,2
Luxemburg	54,4	29,7	24,7	33,2	12,4
Niederlande	71,4	32,0	39,4	8,3	20,3
Griechenland	68,1	28,3	39,8	18,9	13,0
Türkei ¹⁾	69,5	32,1	37,3	13,6	16,9

1) 1959.

Ein Gesamtbild über die landwirtschaftliche Betriebsverfassung läßt sich aus den wenig vergleichbaren statistischen Daten nicht gewinnen, zumal nur für England und Wales sowie für Nordirland Flächenangaben vorliegen. Immerhin lassen die ausgewiesenen Betriebszahlen erkennen, daß in Großbritannien der Mittelbetrieb mit einer Betriebsgröße von etwa 20 bis 120 ha wesentlich stärker vertreten ist als in Nordirland, wo der Kleinbetrieb vorherrscht. In England und Wales bildet der Mittelbetrieb mit einem Anteil von 35 % an der Gesamtzahl der Betriebe und einem Anteil an der Gesamtfläche von 60 % das Kernstück der Landwirtschaft. Diese Quoten für 1960 sind nahezu die gleichen wie ein Jahrzehnt zuvor. In diesem Zeitraum sind demgegenüber die meist ohne fremde Arbeitskräfte wirtschaftenden Kleinbetriebe anzahl- und flächenmäßig zurückgegangen, während sich die Zahl und Fläche der Großbetriebe erhöht hat und diese damit an Gewicht gewonnen haben.

Auf eine hochqualifizierte Landmaschinenindustrie gestützt, ist die Mechanisierung der Landwirtschaft im Vereinigten Königreich viel weiter fortgeschritten als in den meisten europäischen Ländern und in den Vereinigten Staaten. Das gilt vor allem für den Schlepperbesatz und für Melkmaschinen. In der britischen Landwirtschaft wird kaum noch tierische Zugkraft verwendet; infolgedessen hat sich der landwirtschaftliche Pferdebestand innerhalb einer Dekade auf ein Sechstel verringert. Der starke Maschineneinsatz, der seit 1959 noch weiter zugenommen haben dürfte, trägt wesentlich dazu bei, den nach Arbeiterzahl und Arbeitszeit relativ geringen Arbeitseinsatz zu kompensieren und eine gute landwirtschaftliche Produktivität zu erreichen.

Mechanisierung der Landwirtschaft
in ausgewählten Ländern 1959

Land	Schlepper	Mäh-drescher	Melkmaschinen
	Anzahl je		
	1 000 ha Ackerland	1 000 ha Getreidefl.	1 000 Milchkühe
Großbritannien u. Nordirland	61,9	16,9	79,0
BRD	92,2	62,9	35,7
Belgien-Luxemburg	43,5	38,5	29,0 ^{a)}
Frankreich	37,0	54,7	12,6
Italien	17,1	5,6	.
Niederlande	58,0	59,3	15,1 ^{a)}
Dänemark	34,7	45,4	.
USA	25,2	13,9	21,6

a) 1958.

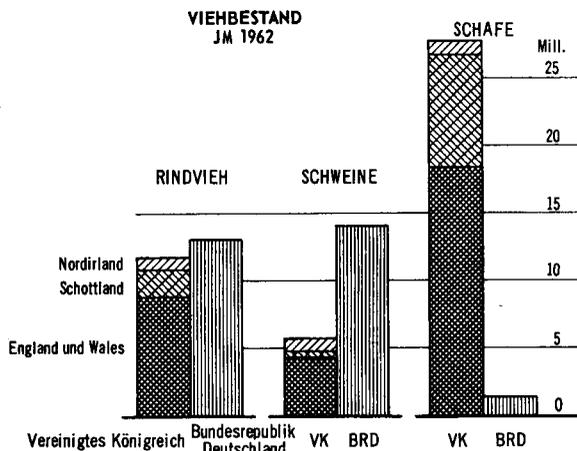
Der Verbrauch von stickstoff- und kalihaltigen Düngemitteln wurde im letzten Jahrzehnt wesentlich gesteigert. Dabei konnte der Bedarf an stickstoff- und phosphathaltigen Düngemitteln weitgehend aus eigener Erzeugung gedeckt werden, während bei Kali Importe notwendig sind. Auf den Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche (ohne Naturweiden) berechnet, wurden nach OECD-Schätzungen im Landwirtschaftsjahr 1961/62 36,4 kg kalihaltige (Bundesrepublik: 77,2 kg), 36,9 kg phosphathaltige (49,1 kg) und 37,7 kg stickstoffhaltige

ge (45,6 kg) Düngemittel verbraucht. Diese Verbrauchszahlen liegen durchweg unter denjenigen anderer westeuropäischer Länder.

Abgesehen von dem im niederschlagsreichen Westen bevorzugten Futteranbau (einschl. Wechselweiden und Wiesen) nimmt die Gerste im Ackerbau die größte Anbaufläche ein. Die übrigen Getreidearten wie auch Hackfrüchte werden hingegen in geringerem Maße angebaut. Regional konzentriert sich der Getreide- und Hackfruchtanbau sehr stark auf England und hier wieder auf Westengland von Yorkshire bis Essex. Lediglich zur Hafererzeugung des Vereinigten Königreichs trägt Ostschottland wesentlich bei. Die Hektarerträge im Ackerbau zählen zu den höchsten in Europa und übertreffen durchweg die deutschen.

Bei der Erzeugung der Viehwirtschaft dominiert wertmäßig das Schlachtvieh. 1962 entfielen 43 % der gesamten Produktion auf Schlachtvieh (ohne Geflügel), 33 % machten Milch und Milchprodukte aus, 15 % erbrachte die Eiererzeugung und die restlichen 9 % verteilten sich auf Schlachtgeflügel, Wolle usw.

Wie in vielen europäischen Staaten, so hat auch im Vereinigten Königreich die tierische Produktion wesentlich stärker zugenommen als die pflanzliche. Nach OECD-Berechnungen erhöhte sich die pflanzliche Produktion insgesamt von 1952/53 bis 1962/63 um 30 %, die tierische aber um 43 %. Zu diesem Produktionszuwachs trug nicht nur die Vergrößerung der Viehbestände, sondern auch die Erhöhung der Leistung je Einheit bei.



STAT. BUNDESAMT 4337

Die Zusammensetzung des Viehstapels wird durch den klimatisch und bodenmäßig bedingten Zwang zu extensiver Bewirtschaftung weiter Landstriche stark beeinflusst. Daher steht der Schafbestand an erster Stelle. Mit fast 30 Mill. Schafen (+ 44 % seit 1950) hat das Vereinigte Königreich die absolut größte Bestandszahl in Europa aufzuweisen. 1962 entfielen vom Gesamtbestand 66 % auf England und Wales, 30 % auf Schottland und 4 % auf Nordirland. Die Schafzucht hat nicht nur für die Fleischversorgung der Bevölkerung eine wesentliche Bedeutung, sondern sie liefert auch mit mehr als 500 000 t Wolle eine für europäische Verhältnisse ungewöhnlich hohe Menge. Die Erzeugung von Schaffleisch wie auch die Wollgewinnung ist im Vereinigten Königreich größer als in allen

sechs Mitgliedsländern der EWG zusammen.

Der Bestand an Rindvieh steigt nur langsam an (+ 12 % seit 1950). Er belief sich im Juni 1962 mit 11,9 Mill. Tieren auf etwa 85 % des deutschen Bestandes. Da bei der Rindviehhaltung die Fleischerzeugung eine große Rolle spielt, ist der Anteil der Milchkühe am Gesamtbestand mit rd. 35 % relativ niedrig, besonders niedrig aber in Nordirland (27 %). Im Jahre 1961 betrug die Milchkuhquote in Frankreich 38 %, in Belgien-Luxemburg 40 %, in Dänemark 42 %, in der Bundesrepublik 44 %, in den Niederlanden 46 %, in Italien 48 % und in der Schweiz 54 %. Bei langsam wachsenden Viehbeständen und einer nicht allzu hohen, wenn auch steigenden Milchleistung je Kuh (1956 bis 1959: 2 940 kg, Bundesrepublik 3 137 kg, Niederlande 4 102 kg) erhöhte sich die Gesamterzeugung von Milch kontinuierlich. Die im Rahmen des "Milk-Marketing-Scheme" verkaufte Milch wird zu etwa 2/3 als Trinkmilch und zu 1/3 als Werkmilch verwendet. Dabei übertrifft die Käseerzeugung die Butterherstellung erheblich.

Produktion von Milch, Butter, Käse und Eiern in ausgewählten Ländern 1961

1 000 t

Land	Milch	Butter ¹⁾	Käse	Eier ²⁾
Großbritannien u. Nordirland	12 784	60	119	756
BRD	20 292	382	315	465
Belgien-Luxemburg	4 200	75	24	165
Frankreich	24 198	295	425	515
Italien	10 361	51	348	370
Niederlande	7 135	82	216	365
Dänemark	5 484	144	117	124
USA	56 832	563	737	3 752

1) Fettgehalt.- 2) Ohne Bruteier.

Rindviehschlachtungen werden in einer Größenordnung von rd. 4 Mill. Stück vorgenommen, darunter etwa 1/5 Kälber. Die Rindfleischerzeugung wurde stetig erhöht (seit 1950 um 47 %) und beläuft sich heute auf rd. 0,9 Mill. t. Diese Menge ist etwas geringer als die Erzeugung der Bundesrepublik, macht aber 1/4 der Erzeugung des Gemeinsamen Marktes aus.

Fleischgewinnung in ausgewählten Ländern 1961

1 000 t

Land	Rind- und Kalb ¹⁾	Schwein ¹⁾	Schaf ¹⁾	Geflügel ²⁾
	fleisch			
Großbritannien u. Nordirland	906	719	262	500
BRD	957	1 665	15	140
Belgien-Luxemburg	212	246	3	64
Frankreich	1 644	1 208	137	550
Italien	567	238	39	239
Niederlande	222	399	8	126
Dänemark	257	670	1	100
USA	7 402	5 170	377	4 513

1) Schlachtgewicht.- 2) Lebendgewicht.

Bei Schweinen pendeln die Bestandszahlen in den letzten Jahren um 6 Mill. Stück; mit 17 % entfällt davon ein relativ hoher Prozentsatz auf Nordirland, während Schottland nur eine Quote von 7 % aufzuweisen hat (1960). Die Zahl der geschlachteten Schweine wie auch die Fleischgewinnung unterliegen bei steigendem Trend in den einzelnen Jahren mehr oder weniger großen Schwankungen. Dabei ist der Anteil der für das traditionelle englische Frühstück geeigneten Fleischqualitäten (ham und bacon) an der Gesamterzeugung beträchtlich; er belief sich 1962 auf 31 %.

Die Haltung von Geflügel ist im Vereinigten Königreich weit verbreitet und hat mit einem Anteil von knapp einem Viertel am Gesamtwert der viehwirtschaftlichen Erzeugung ein beträchtliches Gewicht. Die Produktionswerte von Eiern und Geflügel verhalten sich dabei etwa wie 2 : 1. Der Hühnerbestand hat 1959 die 100-Millionen-Grenze überschritten; die Zunahme seit 1950 beläuft sich auf 15 %. Daneben ist auch der Bestand an Truthühnern mit einer Steigerung um 218 % auf rd. 4 Mill. (1961) erheblich angewachsen. Die Gänse- und Entenzucht hingegen ist rückläufig. 1961 wurden 0,4 Mill. Gänse (- 63 %) und 1,6 Mill. Enten (- 50 %) gezählt. Die Legeleistung ist mit 195 Eiern je Huhn und Jahr (Durchschnitt 1956 bis 1959) relativ hoch und entspricht etwa derjenigen in Dänemark und in den Vereinigten Staaten (198). Die Legeleistung in den Niederlanden (208) wird zwar nicht erreicht, doch die in der Bundesrepublik (123) weit übertroffen. Der große Hühnerbestand erbrachte bei guter Legeleistung 1961 eine bemerkenswert hohe Produktion von 13 Mrd. Stück oder 0,8 Mill. t Hühnereiern, d.s. 24 % mehr als 1950.

Die Forstwirtschaft spielt nur eine untergeordnete Rolle. Lediglich 7 % der Fläche ist bewaldet, wobei größere geschlossene Waldgebiete fast völlig fehlen. Besonders waldarm ist Nordirland mit einer Waldfläche von 2,3 %, während in Großbritannien 7,3 % bewaldet sind. Es wird angestrebt, die Waldfläche von jetzt 1,7 Mill. ha bis zum Jahre 1995 durch Aufforstung auf 2 Mill. ha auszudehnen; zwischen 1951 und 1961 trat eine Vergrößerung um 10 % ein. Entsprechend der geringen Forstfläche ist auch der Holzeinschlag unbedeutend. Die Einschlagsmenge von 3,2 Mill. cbm im Jahre 1961 macht nur 12 % der deutschen aus und gehört zu der niedrigsten in Europa. Rd. 90 % des Holzes wird als Nutzholz, vor allem als Säge- und Furnierholz sowie für Schwellen verwendet.

Für ein Inselvolk wie das britische hat die Fischerei naturgemäß eine gewisse Bedeutung, wenn sie auch gesamtwirtschaftlich gesehen nicht ins Gewicht fällt. Dem Fischfang dient eine Fischereiflotte von mehr als 8 000 Booten, von denen 59 % auf England und Wales entfallen. Die britische Gesamttonnage ist nicht bekannt, diejenige von England und Wales belief sich Anfang 1962 auf 254 750 BRT. Dabei hat sich gegenüber der Vorkriegszeit bei vergrößerter Tonnage die Zahl der Einheiten vermindert. Schleppnetzschiffe haben nach wie vor einen wesentlichen Anteil am Bestand.

Die Fangergebnisse sind seit Jahren rückläufig, stehen mit 897 000 t im Jahre 1961 aber immer noch an dritter

Stelle in Europa (hinter Norwegen und Spanien) und an elfter Stelle in der Welt. Die Bundesrepublik nimmt in dieser Rangliste erst den 15. Platz ein. Etwa 2/3 der britischen Anlandungen entfallen auf England und Wales, deren Fischerei sich vorwiegend auf die sog. "Fernen Fanggebiete"¹⁾ erstrecken. Hierbei wird die Fischerei zunehmend durch Staaten erschwert, welche die bisher übliche 3-Meilen-Zone nicht mehr anerkennen und ihr Hoheitsgebiet auf 12 Meilen vor der Küste ausdehnen. In Schottland herrscht die Küstenfischerei vor. Die wichtigsten Fischarten sind Kabeljau und Schellfisch, die 1961 wertmäßig 67 % der gesamten Anlandungen ausmachten. Darüber hinaus sind die Anlandungen von Scholle, Hering sowie Schal- und Weichtieren besonders erwähnenswert. Als wichtigste Anlandehäfen sind Hull und Grimsby an der englischen Ostküste zu nennen. Der Mittelpunkt des Fischhandels ist London mit seinem Fischmarkt Billingsgate.

Walfang

Jahr	Gefangene Wale	Waltran- gewinnung
	Anzahl	1 000 t
1955/56	7 444	80,7
1959/60	5 165	49,0
1960/61	5 813	52,1
1961/62	<u>4 363</u>	<u>36,2</u>
1961/62 ¹⁾	4 324	36,1
1962/63 ¹⁾	1 591	13,7

1) Nur Antarktis.

Das Vereinigte Königreich gehörte bislang zu den wenigen Ländern, die sich am Walfang beteiligten. Neuerdings hat es seine Walfangflotte, die zuletzt aus einem Walfangmutterschiff und neun Fangbooten bestand, an Japan verkauft, da durch die ständige Abnahme der Walbestände in der Antarktis die Fänge nicht mehr genügend ergiebig sind. Der britische Anteil am gesamten Weltwalfang betrug 1961/62 noch 6,6 % der gefangenen Wale und 7,6 % des gewonnenen Waltrans.

Industrie und Bauwirtschaft

Im Vereinigten Königreich setzte die Industrialisierung bereits in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein. Auf die wichtigsten Bodenschätze des Landes, Kohle und Eisenerz, aufbauend, konnten sich Bergbau und Eisenerzeugung entwickeln, und auf der Grundlage einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Wolle und Flachs) entstand als ältester britischer Gewerbebranchen die Textilindustrie. Die Vielfalt der durch eine leistungsfähige Handelsflotte herangeschafften Rohstoffe des weiten Kolonialreiches war dem Aufbau und Ausbau der verschiedensten Industriezweige ebenso förderlich wie eine ganze Reihe von Erfindungen auf dem Gebiet des Hüttenwesens, der industriellen Energie (Erfindung der Dampfmaschine durch James Watt) und der Textilerzeugung (Erfindung des mechanischen Webstuhls durch Edmund Cartwright) zum Ausgang des

1) "Distant waters", nämlich: Barents-See, Murmansküste, Norwegische Küste, Bären-Insel, Spitzbergen, Island, West-Grönland, Neufundland, Ost-Grönland und Labrador.

18. Jahrhunderts. So entwickelte sich das Vereinigte Königreich im 19. Jahrhundert zur führenden Industriemacht und gleichzeitig zum Handels- und Finanzzentrum der Welt.

Abgesehen von den Kohlengebieten Mittel-Englands und Süd-Wales lag das Kerngebiet dieser Industrialisierung nördlich des Trent. Dabei bildeten sich wirtschaftliche Schwerpunkte heraus, die zumeist heute noch bestehen und Ballungszentren der Bevölkerung geworden sind. Solche Schwerpunkte sind von Norden nach Süden:

West-Schottland mit dem Ballungszentrum Clydeside und Glasgow (Schiffbau, Schwerindustrie, Bergbau, Textilindustrie)

Nordost-England mit dem Ballungszentrum Tyneside und Newcastle (Schiffbau, Schwerindustrie, Bergbau, Chemische Industrie)

Gebiet von Belfast (Textilindustrie, Schiff-, Flugzeugbau)

South East Lancashire mit Manchester (Baumwollindustrie, Bergbau)

West Yorkshire mit Leeds und Sheffield (Woll-, Schneidwarenindustrie, Bergbau)

Merseyside mit Liverpool (Nahrungsmittelindustrie, Schiffbau)

West Midlands, das sog. Black Country, mit Birmingham (Schwer-, Maschinen-, Fahrzeugindustrie)

Süd-Wales mit Cardiff (Bergbau, Schwerindustrie)

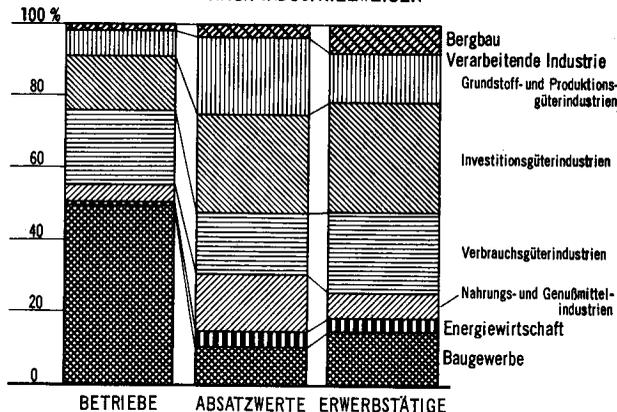
Groß-London (Leichtindustrie)

Im 20. Jahrhundert setzte allerdings eine gewisse Gewichtsverlagerung ein, bei der Schottland, Nord-England und Süd-Wales zugunsten Mittel- und vor allem Südost-Englands mit Groß-London an Bedeutung einbüßten. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch die Weltwirtschaftskrise, als deren Folge wirtschaftlich einseitig orientierte Gebiete zu Notstandsgebieten wurden und es zum Teil heute noch sind¹⁾, insbesondere wenn Kohlenbergbau, Schiffbau oder Baumwollindustrie dem Wirtschaftsleben das Gepräge geben. Die britischen Beitrittspläne zum Gemeinsamen Markt haben den Trend nach dem Südosten naturgemäß weiter stimuliert.

Die Industrie im weiteren Sinne (Bergbau, verarbeitende Industrie, Energiewirtschaft, Baugewerbe), in der rund 49 % der Gesamtzahl der Erwerbstätigen beschäftigt sind und die etwa 47 % des Sozialprodukts erbringt, ist der größte Wirtschaftsbereich des Landes. Ohne das Baugewerbe sind die betreffenden Anteile um rund 7 % niedriger. Nach den Ergebnissen des Industrie-Zensus von 1958 waren in der gesamten Industrie in 193 689 Betrieben (technische Einheiten) 10,6 Mill. Erwerbstätige beschäftigt; der Absatzwert der gesamten Produktion belief sich auf 26,8 Mrd. £, der Netto-Produktionswert auf 10,4 Mrd. £. Die nachstehende Graphik veranschaulicht das Gewicht der einzelnen Industriebereiche an Betriebs- und Erwerbstätigenzahl sowie an den Absatzwerten.

1) Vergleiche Texttabelle "Arbeitslosenquoten nach Regionen", S. 16.

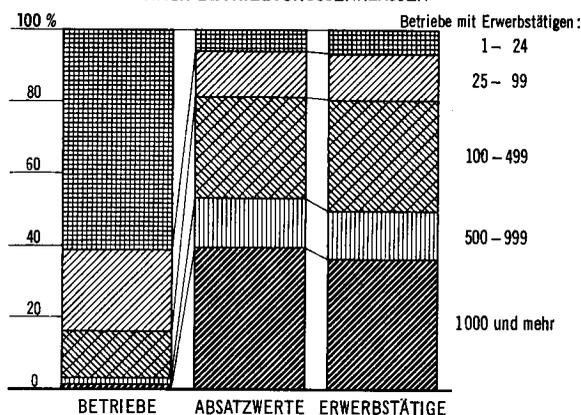
BETRIEBE, ABSATZWERTE UND ERWERBSTÄTIGE IN DER INDUSTRIE 1958 NACH INDUSTRIEZWEIGEN



STAT. BUNDESAMT 4338

Inzwischen haben sich die Absatzwerte weiter erhöht. In der verarbeitenden Industrie stieg der Absatzwert von 21,9 Mrd. £ im Jahre 1958 auf 25,3 Mrd. £ im Jahre 1962 an. Die Größenklassengliederung der verarbeitenden Industrie, die im Tabellenteil für die einzelnen Industriezweige gezeigt wird, ergibt, daß im Jahre 1958 in 3 % der Betriebe fast 50 % der Erwerbstätigen beschäftigt waren und 53 % der Absatzwerte entstanden. Umgekehrt entfielen auf die Kleinbetriebe mit weniger als 25 Erwerbstätigen (61 % der Gesamtzahl) nur 7 % der Erwerbstätigen und 6 % der Absatzwerte.

BETRIEBE, ABSATZWERTE UND ERWERBSTÄTIGE IN DER VERARBEITENDEN INDUSTRIE 1958 NACH BETRIEBSGRÖßENKLASSEN



STAT. BUNDESAMT 4339

Die regionale Gliederung der verarbeitenden Industrie im Jahre 1958 wird ebenfalls im Tabellenteil für die einzelnen Industriezweige dargestellt. Dabei treten einige schon oben genannte Gebiete als Schwerpunkte der verarbeitenden Industrie besonders deutlich hervor. Es sind dies Groß-London (Anteile an den Betrieben, Erwerbstätigen und Absatzwerten 22 %, 17 %, 17 %), die West Midlands (8 %, 9 %, 8 %), South East Lancashire (7 %, 8 %, 7 %) und West Yorkshire (7 %, 5 %, 5 %). Die entsprechenden Anteile in den einzelnen Landesteilen betragen:

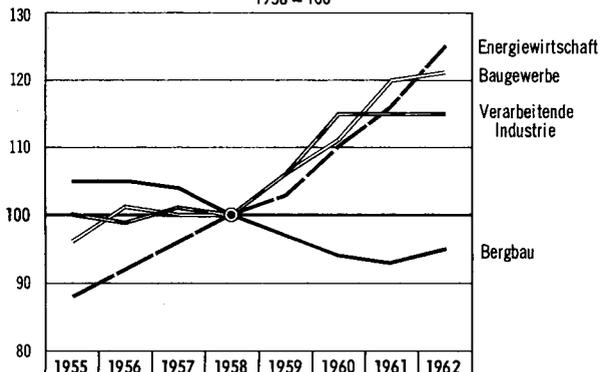
England	87 %	86 %	85 %
Schottland	8 %	9 %	9 %
Wales	3 %	3 %	5 %
Nordirland	2 %	2 %	2 %

Zuwachsraten
des Index der industriellen Produktion nach
Industriezweigen, arbeitstäglich (einschl. Baugewerbe)
Prozent

Jahr	Indu- strie insges.	Bergbau	Verar- beitende Industrie	Energie- wirt- schaft	Bau- gewerbe
1955	5,1	- 1,0	6,4	5,4	0,2
1956	0,4	0,2	- 0,5	4,6	5,5
1957	1,8	- 0,7	2,2	3,6	- 0,3
1958	- 1,1	- 4,3	- 1,3	4,5	- 0,5
1959	5,2	- 2,6	6,0	2,6	5,6
1960	6,8	- 3,6	8,0	7,7	5,2
1961	1,2	- 1,4	0,2	4,6	7,7
1962	1,1	2,6	0,5	8,1	1,2
D 1955-62	2,6	- 1,4	2,7	5,1	3,1

Die industrielle Produktion ist in den letzten Jahren nur langsam gewachsen. Zwar hat sich der Gesamtindex (einschließlich Baugewerbe) im Zeitraum von 1955 bis 1962 um 22,2 % erhöht, aber die Zuwachsraten waren, abgesehen von den Jahren 1955, 1959 und 1960, nur gering; im Jahresdurchschnitt betragen sie lediglich 2,6 %. Diese Entwicklung wird weitgehend durch das Wachstum der verarbeitenden Industrie bestimmt, das mit + 23,2 % nur wenig über dem Durchschnitt ausfiel. Die Produktion im Baugewerbe erhöhte sich um 27,0 %, die der Energiewirtschaft, bei der das Wachstum am stärksten war und darüber hinaus ziemlich gleichmäßig verlief, um 49,2 %. Im Bergbau war ein geringer, aber stetiger Rückgang festzustellen, der insgesamt 10,5 % ausmacht.

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION
1958 = 100



STAT. BUNDESAMT 4340

Im Vergleich mit anderen Industrienationen bleibt das Wachstum der britischen Industrie weit zurück. Während in den Jahren 1955 bis 1961 bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,8 % ein Gesamtzuwachs von 20,4 % erzielt wurde, stieg die industrielle Produktion in den Vereinigten Staaten um 27,7 % (Durchschnitt 3,7 %), in Frankreich um 60,5 % (Durchschnitt 7 %), in der Bundesrepublik um 69,6 % (Durchschnitt 7,9 %) und in Italien um 85,3 % (Durchschnitt 9,3 %). Bei den europäischen Wirtschaftsräumen nahm die Industrieproduktion in der EFTA um 25,9 % (Durchschnitt 3,4 %), in der OECD um 36,4 % (Durchschnitt 4,6 %) und in der EWG um 65,5 % (Durchschnitt 7,5 %) zu.

Zuwachsraten
des Index der industriellen Produktion nach
Wirtschaftsräumen, kalendertäglich (ohne Baugewerbe)
Prozent

Jahr	Gr.Br. u. NI	BRD	OECD	EFTA	EWG
1955	5,6	15,2	11,1	6,5	10,9
1956	-	7,8	4,5	0,9	8,2
1957	1,8	5,8	1,7	2,6	6,1
1958	- 1,7	3,4	- 2,6	-	2,9
1959	5,3	6,6	9,6	5,0	6,3
1960	7,5	11,1	5,6	7,2	11,8
1961	0,8	5,6	2,3	1,5	6,4
D 1955-61	2,8	7,9	4,6	3,4	7,5

Bergbau

Der Bergbau, der in der britischen Statistik auch die Gewinnung von Steinen und Erden, nicht aber die Kokereien und Brikettfabriken einschließt, ist sowohl an der Entstehung des Bruttosozialprodukts wie auch an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen mit rund 3 % beteiligt. Er hat damit längst nicht mehr die frühere Bedeutung innerhalb der Volkswirtschaft, zumal die Produktion in den Jahren 1955 bis 1962 um insgesamt 10,5 % (Jahresdurchschnitt 1,4 %) zurückging.

Das Kernstück des Bergbaus ist der seit 1947 unter dem National Coal Board verstaatlichte Steinkohlenbergbau. Die Lagerstätten befinden sich in der Schottischen Senke, in Nordost-England, in Mittel-England und in Süd-Wales. Die dort nachgewiesenen Vorräte betragen 135 Mrd. t, die wahrscheinlichen 200 Mrd. t. Von den nachgewiesenen Lagerstätten sind die Kohlengebiete von Yorkshire, Nottinghamshire und Derbyshire sowie Süd-Wales mit jeweils 26 Mill. t die beiden bedeutendsten. Die Jahresförderung schwankt um 200 Mill. t und wird fast ausschließlich im Lande verbraucht. Diese Förderung ist wesentlich größer als die Steinkohlenförderung der Bundesrepublik (1962: 141 Mill. t) und fast so hoch wie diejenige der gesamten Montanunion (227 Mill. t). An der Weltförderung ist Großbritannien mit etwa 10 % beteiligt und steht damit nach der Volksrepublik China, den USA und der Sowjetunion an vierter Stelle. Die Schichtleistung je Mann unter Tage lag 1962 mit 2,20 t über dem Durchschnitt der Montanunion (2,17 t), aber unter der Schichtleistung der Bundesrepublik, die 2,37 t beträgt. Gegenüber 1957 hat sich die Schichtleistung in Großbritannien infolge von Rationalisierungsmaßnahmen um 27 % erhöht.

Die Eisenerzlagere Großbritannien befinden sich im wesentlichen in Mittel-England. Als nachgewiesen gelten Vorkommen von rund 2,3 Mrd. t. Die Jahresförderung belief sich 1962 auf 15,5 Mill. t Roherde, gegenüber 16,6 Mill. t in der Bundesrepublik und 92,3 Mill. t in der Montanunion. Während früher in großem Ausmaße Roteisensteinerze (Hämatit) mit hohem Fe-Inhalt (1961: 48 %) gefördert wurden, besteht die Förderung heute fast ausschließlich aus geringwertigeren jurassischen Erzen (1961: Fe-Inhalt 26 %). Der gesamte Fe-Inhalt des geförderten Eisenerzes belief sich

in den letzten Jahren auf durchschnittlich rund 4,5 Mill. t, hatte also etwa die gleiche Größenordnung wie die deutsche Förderung. Die Förderung von Eisenerz bleibt hinter dem heimischen Bedarf zunehmend zurück. Wenn auch Blei-, Zinn-, Zink- und Kupfererze abgebaut werden, so ist die britische Eigenversorgung mit Buntmetallen ebenfalls völlig unzureichend. Das gleiche gilt für die Förderung von Ölschiefer und von Erdöl.

Eisenschaffende Industrie

Die eisenschaffende Industrie ist einer derjenigen Industriezweige, der dazu beigetragen hat, Großbritannien im 19. Jahrhundert zur "Werkstatt der Welt" zu machen. Sie beschäftigt heute einschließlich der Gießerei-Industrie rund 5 % der in der verarbeitenden Industrie Großbritanniens Erwerbstätigen und ist an deren Absatzwert im Vereinigten Königreich mit mehr als 6 % beteiligt.

Die 1949 vollzogene Verstaatlichung des Industriezweiges wurde 1953 wieder rückgängig gemacht. Heute ist die Reprivatisierung nahezu abgeschlossen. Eine staatliche Einflußnahme auf die eisenschaffende Industrie geschieht durch den Iron and Steel Board, dessen Mitglieder vom Ministry of Power ernannt werden. Im ganzen gesehen hat die Produktion in den letzten Jahren stagniert. Die Zuwachsraten der Jahre 1955 bis 1962, in der sich nicht zuletzt die rückläufige Erzeugung der Jahre 1961 und 1962 auswirkt, ist mit 5,9 % (Jahresdurchschnitt 1,1 %) eine der geringsten der britischen Industrie. Regionale Schwerpunkte der eisenschaffenden Industrie sind die Nordostküste, East und West Ridings, Midland und Wales.

Erzeugungsanlagen der eisenschaffenden Industrie 1962

	Gr.Br. u. NI	BRD ohne Saarland	EGKSt
Hochöfen dar. in Betrieb	105 68	153 118	398 311
Stahlöfen Thomas-Konverter Siemens-Martin-Öfen Elektroöfen 1)	12 317 394	87 202 182	277 389 540

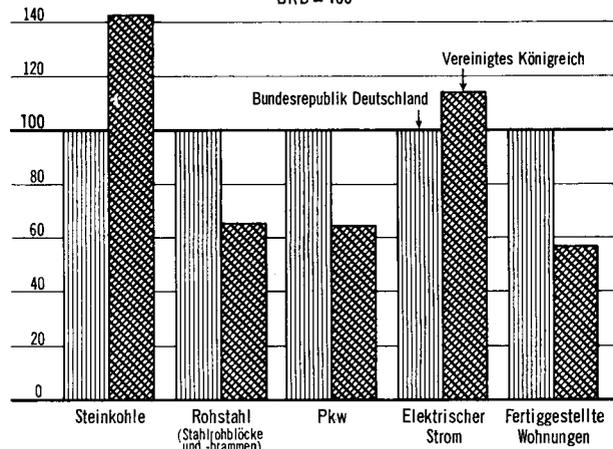
1) Lichtbogen und Induktionsöfen.

Der Rohstoffbedarf für die Erzeugung von Roheisen, der früher zum großen Teil aus heimischen Erzen gedeckt werden konnte, erfordert zunehmend Einfuhren. 1961 stammten 52 % der verhütteten Erze aus dem Lande (durchschnittlicher Fe-Inhalt 28 %) und 48 % aus Importen (durchschnittlicher Fe-Inhalt 57 %): Gegenüber 1938 hat sich die Roheisenerzeugung im Vereinigten Königreich verdoppelt. 1962 wurden 13,9 Mill. t erzeugt, das sind 5 % der geschätzten Weltproduktion. Mit diesem Anteil steht das Vereinigte Königreich 1962 nach den USA, der Sowjetunion, der Bundesrepublik, der Volksrepublik China, Japan und Frankreich an 7. Stelle in der Weltproduktion. Die Roheisenerzeugung in der Bundesrepublik belief sich auf 24,3 Mill. t, die der Montanunion auf 53,7 Mill. t, so daß hier Anteile an der Weltproduktion in Höhe von

rund 9 bzw. 20 % erreicht wurden.

Die Erzeugung von Rohstahl hat sich gegenüber 1938 ebenfalls verdoppelt, und auch die Stahlkapazität wurde in der Nachkriegszeit von 13 auf 28 Mill. t erhöht, womit allerdings Überkapazitäten entstanden. Im Jahre 1962 belief sich die Rohstahlerzeugung auf nur 20,8 Mill. t, nach 22,4 im Vorjahr und 24,7 im Jahre 1960. Nach zweijähriger Rezession wurde 1963 allerdings wieder eine Erzeugung von 23 Mill. t erzielt. In der Bundesrepublik wurden 1962 32,6 Mill. t, in der gesamten Montanunion 72,7 Mill. t produziert. Bei einer Welterzeugung von 370 Mill. t nimmt Großbritannien und Nordirland mit einem Anteil von knapp 6 % hinter den USA, der Sowjetunion, der Bundesrepublik (9 %) und Japan den 5. Platz ein.

PRODUKTION AUSGEWÄHLTER ERZEUGNISSE 1962
BRD = 100



STAT. BUNDESAMT 4341

Chemische Industrie

Der Wirtschaftszweig Chemische Industrie ist seiner statistischen Abgrenzung nach äußerst heterogen. Er umfaßt u.a. auch Kokereien, Brikettfabriken sowie die Mineralölverarbeitung, nicht dagegen die Chemiefaserindustrie. In diesem Umfang hat die chemische Industrie mit rund 6 % der Erwerbstätigen in der verarbeitenden Industrie (nur Großbritannien) zwar weniger Beschäftigte als die eisenschaffende Industrie, erbringt mit etwa 11 % jedoch einen wesentlich höheren Anteil am gesamten Absatzwert der verarbeitenden Industrie. Auch beim Export haben chemische Erzeugnisse ein beachtliches Gewicht. Innerhalb der verarbeitenden Industrie ist dieser Industriezweig derjenige mit dem schnellsten Wachstum. Die jährliche durchschnittliche Zuwachsraten von 5,1 % zwischen 1955 und 1962 war in der chemischen Industrie doppelt so hoch wie in der verarbeitenden Industrie insgesamt; das gesamte Wachstum belief sich in diesem Zeitraum auf 48,3 %. Die Produktionsstätten der chemischen Industrie liegen vor allem in den Regionen Northern (insbesondere für organische Produkte) und North Western (insbesondere für anorganische Produkte) sowie in Groß-London. Auf die genannten drei Gebiete entfielen 1958 allein mehr als die Hälfte der im gesamten Industriezweig Erwerbstätigen.

Die chemische Industrie im engeren Sinne, also ohne Kokereien, Mineralölverarbeitung u.ä. ist mit einem Gewicht, das zwischen 85 und 90 % liegt, das Kernstück des Wirtschaftszweiges. An den Nettoproduktionswerten von 1958 gemessen, sind hierbei organische Chemikalien (Anteil 11,0 %), anorganische (10,6 %), die Sammelgruppe "Sonstige Chemikalien, Gase usw." (19,1 %) und Pharmazeutika (10,8 %) die wichtigsten Erzeugnisgruppen. Nur zwei dieser Gruppen, nämlich organische Chemikalien und Pharmazeutika, haben in den letzten Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten aufzuweisen (10 bzw. 9 % jährlich). Die Gewichte werden sich inzwischen mehr oder weniger verschoben haben, zumal Kunststoffe mit der ungewöhnlich hohen Zuwachsrate von mehr als 14 % erheblich an Bedeutung gewonnen haben dürften.

Maschinenbau, elektrotechnische und feinmechanische Industrie

Innerhalb der Investitionsgüterindustrien besteht ein großer Block von Industriezweigen, der grob gesehen in etwa dem Bereich entspricht, der in Deutschland unter Maschinenbau, elektrotechnischer, feinmechanischer, optischer und Uhren-Industrie verstanden wird. Es würde über den Rahmen dieser Darstellung hinausgehen, den Bereich in seiner Vielgestaltigkeit im einzelnen abzuhandeln. Auch Vergleiche mit deutschen Daten würden wegen der unterschiedlichen Abgrenzung zu weit führen.

Maschinenbau, elektrotechnische und feinmechanische Industrie sind stark auf die Regionen North Western, Midland sowie London und South Eastern konzentriert, wenn sich auch weit verbreitet in anderen Landesteilen bedeutende Produktionsstätten befinden. Auf die genannten Regionen entfielen 1958 mehr als die Hälfte der Betriebe und auch der Erwerbstätigen, darunter rund ein Viertel allein auf Groß-London. Der in hohem Maße exportorientierte Industriebereich ist der größte der verarbeitenden Industrie, sowohl was den Beschäftigtenanteil angeht (25 %; nur Großbritannien), als auch hinsichtlich der Absatzwertquote (18 %). Nach Produktionsrückgängen in den Jahren 1955 und 1956 zeigte der Bereich ein in den einzelnen Jahren mehr oder weniger starkes Wachstum, das zwischen 1955 und 1962 insgesamt 24,6 % ausmachte und damit eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von 2,9 % ergab.

Fahrzeug- und Schiffbau

Im Fahrzeugbau, der neben dem Kraftfahrzeugbau auch den Luftfahrzeug- sowie den Lokomotiv- und Waggonbau umfaßt, sind in Großbritannien mehr als 10 % und im Schiffbau weitere 2 % von den Beschäftigten der verarbeitenden Industrie tätig. Die Anteile am Absatzwert der verarbeitenden Industrie des Vereinigten Königreiches belaufen sich auf rund 10 bzw. 2 %.

Ähnlich dem Maschinenbau nebst verwandten Zweigen konzentriert sich auch der Fahrzeugbau auf die drei Regionen North Western, Midland sowie London und South Eastern. Abgesehen von Rückschlägen in den Jahren 1956 und 1961, expandierte der Fahrzeugbau in den vergangenen Jahren relativ stark. Von 1955 bis

1962 betrug die Zuwachsrate 31,5 %, das sind 3,7 % im Jahresdurchschnitt.

Das Schwergewicht des Industriezweiges liegt bei dem sehr exportintensiven Kraftfahrzeugbau, in dem das Vereinigte Königreich eine führende Stelle in der Weltproduktion einnimmt (1961 bei Personenkraftwagen den 3. Platz, nach USA und Bundesrepublik mit einem Anteil von rund 9 %). Der Exportanteil betrug 1962 bei Personenkraftwagen 43 % und bei Nutzfahrzeugen (Lastkraftwagen und Omnibusse) 37 % der gesamten Produktion. Diese Quoten sollen trotz des verschärften Wettbewerbs auf dem Weltmarkt nach den Schätzungen des NEDC bis 1966 nicht nur gehalten, sondern sogar geringfügig verbessert werden. Dabei wird von einer gegenüber 1961 bei Personenkraftwagen um 92 % und bei Nutzfahrzeugen um 11 % erhöhten Produktion ausgegangen.

Produktion von Kraftfahrzeugen
in ausgewählten Ländern

Land	Personenfahrzeuge		Nutzfahrzeuge ¹⁾	
	1961	1962	1961	1962
Großbritannien u. Nordirland Bundesrepublik Deutschland	1 004	1 249	460	425
Frankreich	1 752	1 945	396	407
Italien	988	1 278	215	229
USA	694	878	66	70
	5 543	6 934	1 134	1 240

1) Lastkraftwagen und Omnibusse.

Die Standorte des Schiffbaus, eines traditionellen britischen Industriezweiges, sind die Flußmündungen, insbesondere Clyde, Tyne, Humber, Mersey mit Birkenhead (Werften) und Liverpool (Reparaturen) sowie Themse. Hinzu kommt Belfast mit der größten britischen Werft (Jahreskapazität 200 000 BRT). Wenn das Vereinigte Königreich im Weltschiffbau auch nicht mehr unbestritten an 1. Stelle steht, so hat es doch immer noch eine führende Position inne. Die Werftkapazitäten konnten in den letzten Jahren nicht ausgenutzt werden, und der Produktionsindex ging zwischen 1955 und 1962 um 5,3 % (im Jahresdurchschnitt - 0,5 %) zurück. 1962 wurden 249 Schiffe mit 1,02 Mill. BRT fertiggestellt, von denen 44 Einheiten mit 0,19 Mill. BRT in den Export gingen. Ende 1963 lagen Aufträge für 136 Schiffe mit 1,2 Mill. BRT vor, weitere 150 Schiffe mit 1,2 Mill. BRT waren im Bau.

Textilindustrie

Wie schon erwähnt, ist die Textilindustrie der älteste britische Industriezweig. Durch den Produktionsrückgang der letzten Jahre (1955 bis 1962 um 8,5 %, im Jahresdurchschnitt um 1,0 %) hat sie zwar innerhalb der britischen Volkswirtschaft an Gewicht verloren, hält aber in der verarbeitenden Industrie noch beträchtliche Anteile, und zwar 8,2 % des Absatzwertes und 9 % der Erwerbstätigen (nur Großbritannien). Die Textilindustrie ist stark konzentriert auf West Yorkshire, wo 1958 von den Textilbetrieben insgesamt 24 % mit 20 % der Erwerbstätigen und von den Wollspinnereien und -webereien 71 % der Betriebe mit 72 % der Erwerbstätigen beheimatet waren, außerdem South East Lancashire mit 15 bzw. 18 % insgesamt und 69 bzw. 73 % bei den Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserspinnereien und -webereien, North Midland mit 14 bzw. 13 % insge-

samt und 51 bzw. 60 % bei der Wirk- und Strickwarenindustrie sowie Schottland mit jeweils 11 %. Die wichtigsten Zweige der Textilindustrie sind die Baumwoll- und Wollindustrie, bei denen allerdings auch zunehmend Chemiefasern verarbeitet werden. Die ehemals bedeutsame Leinenindustrie besteht in Nordirland weiter, verliert aber auch dort infolge veränderter Verbrauchsgewohnheiten immer mehr an Gewicht.

Die Entwicklung der Baumwollindustrie ist in der Nachkriegszeit durch abnehmende Produktionsziffern, rückläufige Exporte und steigende Importe gekennzeichnet. Am Beispiel der Baumwollgewebe soll diese Entwicklung nachstehend verdeutlicht werden.

Baumwollgewebe
Mill. lfd. m

Jahr	Produktion	Einfuhr	Ausfuhr	Errechn. Inlandsverbrauch
1951	2,0	0,4	0,8	1,6
1955	1,6	0,3	0,5	1,4
1960	1,2	0,7	0,3	1,6

Seit 1951, dem besten Nachkriegsjahr der britischen Baumwollindustrie, hat sich bis 1961 die Produktion von Baumwollgarnen um 36 % und die von Baumwollgeweben um 44 % verringert. Die Ausfuhr von Baumwollgarn und -gewebe ging wertmäßig um 69 % zurück, und die Einfuhr nahm gleichzeitig um 41 % zu. Im gleichen Zeitraum verringerte sich der Import von Rohbaumwolle, der im wesentlichen über Liverpool abgewickelt wird, um 50 %; die Rohstoffvorräte gingen auf ein Fünftel des Bestandes von 1951 zurück. Um bestehende Überkapazitäten zu beseitigen, erließ die britische Regierung 1959 ein Sondergesetz, das wesentlich dazu beitrug, den Maschinenbestand zu verringern und zu rationalisieren. So ging zwischen 1951 und 1961 die Zahl der Spindeln ("ring-equivalent") von 18,5 auf 8,0 Mill., die der Zwirnspeindeln von 2,8 auf 1,1 Mill. und die Durchschnittszahl der auf Baumwolle und Chemiefasern laufenden Webmaschinen von 311 800 auf 150 200 zurück.

Die wirtschaftliche Lage der Wollindustrie blieb wesentlich günstiger als die der Baumwollindustrie. Zwar war die Ausfuhr von Wollgarnen und -geweben zwischen 1951 und 1961 rückläufig (- 25 %), aber die Exporte haben noch ein hohes Niveau, und das Vereinigte Königreich bleibt führendes Exportland. Die Erzeugung konnte im ganzen gesehen konstant gehalten werden (Garne + 5 %, Gewebe - 16 %). Bei der Wollgarnproduktion (1961: 53 % Streichgarne, 47 % Kammgarne) nimmt das Vereinigte Königreich nach den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion nach wie vor eine führende Stelle in der Welt ein. Nach den Schätzungen des Nationalen Entwicklungsrates soll die Garnproduktion bis 1966 um 7 %, die Gewebeproduktion um 10 % erhöht werden. Die Rohstoffversorgung der Wollindustrie beruht in hohem Maße auf Einfuhren, vor allem aus Australien und Neuseeland. Nur etwa ein Sechstel der benötigten Rohwolle wird im Inland erzeugt. Die Zahl der installierten und betriebsbereiten Spinnspindeln belief sich 1961 auf 4,4 Mill. Stück, darunter 2,6 Mill. für Kamm- und 1,8 Mill. für Streichgarne. Webmaschinen wurden 43 899 gezählt, darunter 11 686 Webautomaten.

Nahrungs- und Genußmittelindustrien

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien nehmen einen breiten Raum in der britischen verarbeitenden Industrie ein. An der Erwerbstätigenzahl Großbritanniens sind sie zwar nur mit etwas mehr als 9 % beteiligt, ihr Anteil am Absatzwert der verarbeitenden Industrie hingegen beträgt rund 19 % und ist damit etwa ebenso hoch wie der des Maschinenbaues mit verwandten Zweigen. Die verschiedenen Industriezweige sind über das ganze Land verbreitet, haben jedoch Schwerpunkte in London, in der Region North Western sowie in Schottland gebildet. Die Produktionsentwicklung der letzten Jahre zeigt ein langsames, aber konstantes Wachstum, das dem in der gesamten verarbeitenden Industrie etwa entspricht. Beachtliche Anteile an der Weltproduktion bestanden 1961 bei Bier (3. Platz nach USA und BRD mit 11 %), Margarine (4. Platz nach USA, BRD und Sowjetunion mit 9 %) und Weizenmehl (2. Platz nach USA mit 7 %).

Energiewirtschaft

Trotz des großen Produktionszuwachs (zwischen 1955 und 1962 insgesamt 49,2 %, im Jahresdurchschnitt 5,1 %) ist die Energiewirtschaft an der Entstehung des britischen Bruttosozialproduktes lediglich mit rund 3 % beteiligt. Der Anteil des Wirtschaftszweiges an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in Großbritannien beträgt mit 397 000 Personen nur knapp 2 %, wovon rund 60 % bei der Elektrizitätserzeugung, 30 % bei der Gas-erzeugung und die restlichen 10 % bei den Wasserwerken beschäftigt sind.

Die Elektrizitätswirtschaft ist seit 1948 verstaatlicht, wobei in den einzelnen Landesteilen unterschiedliche Regelungen bestehen und auch der privaten Erzeugung in geringem Umfang Raum gelassen wird. Gegenüber 1954 ist die Kapazität der Stromerzeugungsanlagen nahezu verdoppelt worden. Ende 1961 belief sich die installierte Leistung der Elektrizitätswerke auf 39 Mill. kW. Mangels entsprechender Wasserkräfte handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Wärmekraftwerke, die mit Kohle betrieben werden. Wasserkraftwerke spielen lediglich in Schottland eine gewisse Rolle. In der Weltstromerzeugung stand das Vereinigte Königreich 1961 mit einem Anteil von rund 6 % hinter den USA und der Sowjetunion an 3. Stelle.

Installierte Leistung der Elektrizitätswerke und Stromerzeugung in ausgewählten Ländern 1961

Land	Installierte Leistung		
	insgesamt	Wasserkraftwerke	Stromerzeugung
	Mill. kW		Mrd. kWh
Großbritannien u. Nordirland	39,3	1,3	138,4
BRD	29,2	3,5	124,6
Frankreich	23,2	11,0	76,5
Italien	18,4	12,8	60,6
USA	197,9	36,2	878,5
Japan	26,0	13,5	132,0
Sowjetunion	74,1	16,2	327,6

Auch die Gaswirtschaft wurde 1949, also etwas später als die Elektrizitätswirtschaft, verstaatlicht. Gas wird daher hauptsächlich in öffentlichen Gaswerken erzeugt, und Industriekokereien spielen bei der Produktion nur eine untergeordnete Rolle. 1962 wurden für die Gaserzeugung 22,3 Mill. t Kohle und 1,0 Mill. t Erdöl verbraucht. Wegen des Wettbewerbs von Kohle und Erdöl hat der Gasverbrauch in den letzten Jahren stagniert.

Dezentralisation

Mit dem Ziele, der Zentralisation der britischen Industrie entgegenzuwirken und die Bevölkerungsbekämpfung in den dicht besiedelten Industriezentren aufzulockern, sieht der "New Towns Act" von 1946 die Neugründung von Städten vor. Diese Städte sollen keine Wohn-Trabantenstädte, sondern wirtschaftlich lebensfähige Gemeinden sein. Sie werden mit staatlichen Subventionen von "Development corporations" gebaut und haben sich rasch entwickelt. Acht der insgesamt 15 bisher gebauten Städte liegen in einem Ring um London, eine in Monmouthshire, eine in den Midlands, zwei in der Region Northern und drei in Schottland. Die Einwohnerzahl der 12 in England und Wales gelegenen Städte beläuft sich jetzt auf fast eine halbe Million Menschen (Planziel: 0,7 Mill.) und hat sich zwischen 1961 und 1951 mehr als verdreifacht. Vier der neuen Städte haben bereits mehr als 50 000 Einwohner aufzuweisen. Ebenfalls verdreifacht hat sich die Zahl der Haushalte sowie der Wohnungsbestand. Da die Zahl der vorhandenen Wohnungen diejenige der Haushalte übertrifft, ist eine Wohnungsreserve vorhanden.

Baugewerbe und Bautätigkeit

Mit einem Erwerbstätigenanteil von rund 7% und einem Beitrag zum Bruttosozialprodukt in der gleichen Größenordnung zählt das Baugewerbe zu den großen Wirtschaftszweigen des Landes. Die Produktion wurde in den Jahren 1955 bis 1962 bei einem Jahresdurchschnitt von 3,1 % um insgesamt 27 % erhöht.

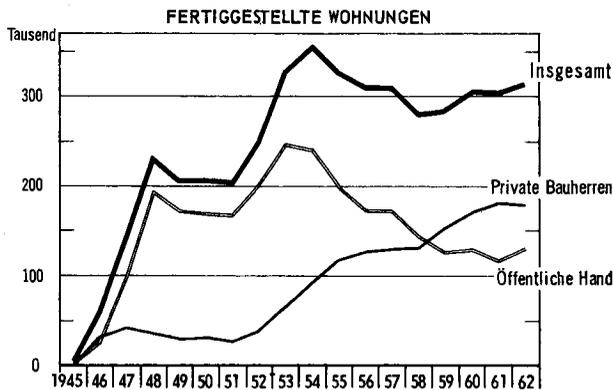
Im Hochbau steht in Großbritannien der von Unternehmern ausgeführte Neubau im Vordergrund. Diese Art der Bautätigkeit konnte ihren Anteil am Gesamtwert der Produktion von 54 % im Jahre 1950 auf 67 % im Jahre 1962 stetig erhöhen, und zwar auf Kosten der sonstigen unternehmerischen Bautätigkeit sowie derjenigen der öffentlichen Hand. 1962 erreichte die Bautätigkeit im Hochbau erstmals ein Gesamtvolumen von mehr als 3 Mrd. £, von denen 15 % von Behörden in eigener Regie verbaut wurden. Weitere 30 % (darunter 10 % im Wohnungsbau) entfielen auf Neubauten der öffentlichen Hand, die durch Unternehmer ausgeführt wurden. Der Anteil des gesamten unternehmerischen Wohnungsbaus am Gesamtwert hat sich von 30 % im Jahre 1955 auf 25 % im Jahre 1962 verringert.

Hochbau in Großbritannien
Mill. £

Jahr	Ins-gesamt	Ausgeführt von			
		Unternehmern			Öffentlicher Hand 1)
		Neubau		Sonstiger	
zu-sammen	darunter Wohnungs-bau				
1950	1 266	685	.	366	215
1955	1 864	1 170	549	367	327
1959	2 399	1 514	568	462	423
1960	2 581	1 653	629	493	435
1961	2 845	1 881	689	522	442
1962	3 011	2 006	738	548	457

1) Einschl. Versorgungsunternehmen (public utilities).

Der Wohnungsbau oblag in den ersten Nachkriegsjahren im Vereinigten Königreich weitgehend der öffentlichen Hand. 76 % der in der Dekade 1945 bis 1954 fertiggestellten nahezu 2 Mill. Wohnungen wurden für Behörden (local housing authorities) errichtet. Die private Bautätigkeit gewann in der Folge mehr an Gewicht, aber erst ab 1959 konnten private Bauherren jährlich mehr Wohnungen fertigstellen als die öffentliche Hand.



STAT. BUNDESAMT 4342

Die verarbeitende Industrie Großbritanniens vollendet jährlich etwa 2 000 Bauten mit einer Fläche von rd. 4,06 Mill. qm. An der in der Nachkriegszeit 1945 bis 1962 insgesamt bebauten Fläche von rd. 55 Mill. qm haben die Regionen North Western (14 %), London und South Eastern sowie die Midlands (jeweils 13 %) besonders große Anteile. Schulen wurden in Großbritannien im Jahre 1962 im Werte von 105 Mill. £ fertiggestellt. Darüber hinaus bestand am Jahresende ein Bauüberhang im Werte von 248 Mill. £.

Wohnungsbestand

Das britische Wohnungswesen kann nur unter Vorbehalten nach kontinentalen Maßstäben beurteilt werden. Da in britischer Betrachtungsweise die abgeschlossene Wohnheit im Vordergrund steht, und da kleine Reihenhäuser weit verbreitet sind, wird in der Statistik nicht streng zwischen "house" und "dwelling" oder auch "flat" unterschieden. Was hier als Wohnung bezeichnet wird, kann also sowohl Einfamilienhaus als auch Wohnung in einem Mehrfamilienhaus sein.

Mit der Volkszählung im Jahre 1961 war eine Wohnungszählung verbunden, in der gegenüber früheren Zählungen wesentlich umfangreichere Fragen

gestellt wurden, wie etwa nach Besitzverhältnissen, Wohnungsausstattung u.a. Leider liegen die vollständigen Ergebnisse dieser Zählung noch nicht vor. Als Gesamtzahlen stehen bisher nur solche für England, Wales und Nordirland in regionaler Untergliederung zur Verfügung. Insgesamt hat sich die Wohnraumversorgung der Bevölkerung seit 1951 erheblich verbessert. Während damals auf eine Wohnung in England und Wales 3,6 Einwohner und in Nordirland 4,1 Einwohner kamen, lauten 1961 die entsprechenden Zahlen 3,1 und 3,9. In England hat sich in dem genannten Zeitraum der Wohnungsbestand um 21,5 %, in Wales um 17,9 % und in Nordirland um 12,3 % vergrößert. Bei den englischen Regionen sind in Eastern (+ 35,8 %) und Southern (+ 34,9 %) die größten Bestandserhöhungen zu verzeichnen. Die Zuwachsquoten waren in den ländlichen Gebieten (+ 28,7 %) sowie den Klein- und Mittelstädten (24,9 % bzw. 30,7 %) wesentlich größer als in den Ballungszentren (conurbations: + 14,7 %). Inwieweit sich hier ein Trend zur Auflockerung abzeichnet oder nur ein stärkerer Nachholbedarf zu decken war, läßt sich nicht ohne weiteres sagen. In Groß-London erhöhte sich der Bestand um 15,9 %.

Handel

Nach der Industrie ist der Handel der wichtigste Wirtschaftsbereich des Landes, und zwar sowohl hinsichtlich der Erwerbstätigenquote (rd. 14 %) als auch was den Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten betrifft (rd. 13 %). Es ist beachtlich, daß der Handel mit diesen Quoten ein doppelt so großes Gewicht wie das Baugewerbe und das dreifache Gewicht der Agrarwirtschaft hat.

Binnenhandel

Der **G r o ß h a n d e l** ist statistisch nur wenig durchleuchtet. Nach den letzten bekannten Zählungsergebnissen gab es 1950 insgesamt 55 701 Großhandelsbetriebe mit 790 226 Erwerbstätigen (darunter 43 207 tätige Inhaber), die innerhalb des Jahres 13 Mrd. £ umsetzten.

Erhebungen über den **E i n z e l h a n d e l** finden in Großbritannien in größeren Zeitabständen statt; die letzte betraf das Jahr 1961. Damals wurden 580 151 Einzelhandelsbetriebe (Verkaufsstellen) gezählt, das ist etwa die gleiche Zahl wie 1950 und 1957. Dazu kommen noch 2 791 Ausstellungsräume für Gas- und Elektrogeräte, die ebenfalls Einzelhandelsfunktionen erfüllen und eine noch nicht bekannte Zahl von selbständigen Versandhäusern, die nicht als Einzelhandelsbetriebe im Sinne der Erhebung gelten. Gegenüber den Vorjahren unverändert sind 48,2 % der Betriebe reine Nahrungsmittelgeschäfte. Unter den übrigen Geschäftszweigen sind Bekleidungsgeschäfte (13,5 %; einschl. Schuhgeschäften 16,0 %), der Möbel- und Einrichtungshandel (12,7 %) und die Branchenkombination Konditoreien (confectioners), Tabakwarengeschäfte und Zeitungsverkauf (12,2 %) am zahlreichsten vertreten. Unter den rd. 2,5 Mill. im Einzelhandel Erwerbstätigen (nur geringfügig mehr als 1957) ist der Nahrungsmittelhandel mit 41,5 % beteiligt. Die anderen obengenannten Geschäftszweige haben Anteile von 13,0 % (15,5 %), 11,8 % und 10,0 % aufzuweisen. An der Erwerbstätigenzahl sind darüber hinaus die "general stores" mit einer Quote von 12,3 % besonders stark be-

teiligt. Nahezu die gleiche Anzahl von Betrieben mit zahlenmäßig fast unverändertem Personal erzielte 1961 Umsätze, die diejenigen von 1950 um 79 % und die von 1957 um 18 % übertrafen. Welche Rolle Preissteigerungen bei diesen Zunahmen spielen, läßt sich erst sagen, wenn detaillierte Angaben über das Umsatzvolumen vorliegen. Auch vom Umsatz her gesehen steht das reine Nahrungsmittelgeschäft (46,4 %) an erster Stelle. Es folgen der Bekleidungshandel (12,6 %; mit Schuhwaren 15,1 %), der Möbel- und Einrichtungshandel (11,6 %), die "general stores" (10,3 %). Konditoreien, Tabakwarengeschäfte und Zeitungsverkauf sind von den großen Bereichen mit 9,0 % am umsatzschwächsten. Die Einbeziehung der Umsätze von Ausstellungsräumen für Gas- und Elektrogeräte sowie des Versand- und Automatenhandels würde den Gesamtumsatz von 8 949 Mill. £ zwar nur unwesentlich um 351 £ erhöhen, aber den Umsatz des Möbel- und Einrichtungshandels an zweiter Stelle hinter den Nahrungsmittelhandel vorrücken lassen. Nach der Absatzform hat das unabhängige Einzelhandelsunternehmen (im Sinne dieser Erhebung mit bis zu neun Verkaufsstellen) zwar an Boden verloren, erreichte aber 1961 immer noch 60 % des Umsatzes (bei Nahrungsmitteln 58 %, bei Nichtnahrungsmitteln 68 % und bei den "general stores" 43 %). Auf die an Bedeutung gewinnenden Filialunternehmen (mit zehn und mehr Verkaufsstellen) entfielen 29 % (bzw. 25 %, 29 % und 45 %) des Umsatzes, während die Verbrauchergenossenschaften 11 % (bzw. 18 %, 3 % und 12 %) erbrachten. Änderungen in den Verbrauchergewohnheiten sowie der Zwang zur Rationalisierung lassen auch in Großbritannien moderne Verkaufsformen vordringen. So soll sich bis 1962 die Zahl der Selbstbedienungsläden auf 12 000 erhöht haben. Der Umsatz im Versandhandel stieg zwischen 1957 und 1961 um 80 %, der selbständige Automatenhandel um 82 % an.

Index des Einzelhandelsumsatzvolumens *)
in Großbritannien

Jahr	Insgesamt	Nahrungs-	Nicht-
		nahrungs-	nahrungs-
		mittel	mittel
	1957 = 100		
1958	101	100	102
1959	105	101	109
1960	108	105	112
1961	111	107	113
	1961 = 100		
1962	101	102	100

*) In Durchschnittspreisen von 1957 bzw. 1961.

Nach dem laufend berechneten **I n d e x** der Einzelhandelsumsätze, dessen Ergebnisse sich aus methodischen Gründen nicht durchweg mit den Umsatzangaben aus den großen Einzelhandelserhebungen decken, haben sich die Umsatzwerte zwischen 1957 und 1961 insgesamt um 15 % erhöht. An dieser Zunahme waren die Filialunternehmen (+ 29 %) und die "general stores" (+ 22 %) überdurchschnittlich beteiligt. Der Umsatz der unabhängigen Betriebe, der am stärksten ins Gewicht fällt, nahm um 11 %, derjenige der Verbrauchergenossenschaften nur um 7 % zu. Unter den Geschäftszweigen war bei Nahrungsmittelgeschäften (+ 13 %) eine geringere Umsatzsteigerung festzustellen als bei den übrigen Einzelhandelsbetrieben (+ 17 %). Wie die obenstehende Tabelle zeigt, erhöhte sich das Umsatzvolumen unter der Auswirkung von Preissteigerungen in geringerem Umfange

als die Umsatzwerte.

In Nordirland wurden im April 1961 insgesamt 20 523 Einzelhandelsbetriebe (shops) gezählt, darunter 35 % in der Grafschaft Belfast (Stadt). Die Geschäftszweige-Systematik ist nicht die gleiche wie die in der Einzelhandelsstatistik Großbritanniens (z. B. sind Friseur- und Gaststättenbetriebe in die Erhebung einbezogen), so daß die Ergebnisse nicht ohne weiteres vergleichbar sind. Offenbar ist aber der Anteil der Nahrungsmittelbetriebe mit etwa 1/3 der Gesamtzahl wesentlich geringer als in Großbritannien. Die Umsatzwerte im nordirischen Einzelhandel haben sich zwischen 1959 (Einführung eines entsprechenden Index) und 1962 um 10 % erhöht.

Außenhandel

Auf eine weltweite Seeschifffahrt gestützt wird der britische Außenhandel schon seit Jahrhunderten besonders gepflegt. In diesem Zusammenhang sei nur an die Kolonisierung Neufundlands (1583) und an den Handel der Britisch-Ostindischen Kompanie (gegründet 1600) erinnert. Die fortschreitende Kolonialisierung weiter überseeischer Gebiete sowie die stürmische Industrialisierung im 19. Jahrhundert in Verbindung mit dem Zwang zur Nahrungsmittelleinfuhr ließen den Handel mit Übersee immer mehr an Bedeutung gewinnen und machten das Vereinigte Königreich zur führenden Welthandelsmacht. Zur Zeit der Jahrhundertwende entfiel knapp 1/5 des gesamten Welthandelsumsatzes allein auf das Vereinigte Königreich, das diese führende Stellung bis zum 2. Weltkrieg halten konnte, wenn es beim Export auch schon von den USA überflügelt wurde. In der Nachkriegszeit mußte Großbritannien und Nordirland seinen 1. Platz an die USA abgeben und wurde allmählich - 1959 im Export, 1961 im Umsatz und 1962 auch in der Einfuhr - von der Bundesrepublik auf den 3. Platz gewiesen.

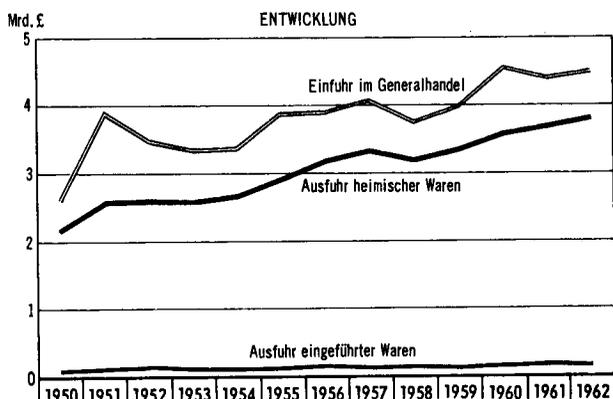
Anteile am Welthandel*)
Prozent

Jahr	Gr.Br. u. NI		DR BRD		USA	
	E	A	E	A	E	A
1900	21,8	15,2	13,4	11,8	7,8	15,6
1913	16,1	14,0	12,9	13,1	8,9	13,4
1925	17,1	12,1	9,0	7,1	12,6	15,6
1929	15,3	10,9	9,1	9,9	12,3	15,9
1932	16,6	10,4	8,1	11,0	9,4	12,8
1935	16,9	11,1	8,2	9,2	9,9	12,0
1937	17,4	10,2	8,1	9,4	11,2	13,1
1950	12,1	11,0	4,6	3,6	16,1	18,3
1955	11,8	9,7	6,6	7,3	13,8	18,3
1961	9,5	8,7	8,8	10,6	12,6	17,4
1962	9,2	8,6	9,4	10,7	13,5	17,2

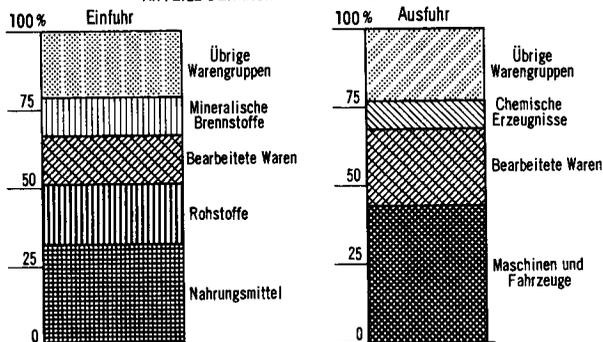
*) Ab 1950 ohne Sowjetblock; E = Einfuhr, A = Ausfuhr.

Die britische Außenhandelsintensität ist im Vergleich mit anderen Ländern nicht überragend. Im Jahre 1962 betragen die Einfuhr je Einwohner 943 DM, die Ausfuhr 796 DM und der Umsatz 1 739 DM. Mit diesen Werten liegt das Vereinigte Königreich zwar über dem OECD- und dem EWG-Durchschnitt, aber unter dem EFTA-Durchschnitt und - abgesehen von der Einfuhr - auch unter den Werten der Bundesrepublik (869 DM Einfuhr und 930 DM Ausfuhr). Länder wie Belgien, Luxemburg, Dänemark, Schweden, Niederlande u. a. haben demgegenüber weit höhere Werte aufzuweisen.

BRITISCHER AUSSENHANDEL



ANTEILE DER WICHTIGSTEN WARENGRUPPEN 1962



STAT. BUNDESAMT 4343

Die britische Handelsbilanz ist traditionell passiv. Für 1962 weist sie ein Defizit in Höhe von 543 Mill. £ aus, so daß die Einfuhren 114% der Ausfuhren ausmachen. Ohne Berücksichtigung des Re-Exports¹⁾ beläuft sich das Defizit auf 700 Mill. £, während die Einfuhrquote 118 % beträgt. Nach den Ergebnissen der letzten Jahre scheint sich der Einfuhrüberschuß stabilisiert zu haben. Werden innerhalb der Zahlungsbilanz nicht nur die Exporte "fob" ausgewiesen, sondern auch die Importe, so ergeben sich die Zahlen der nachstehenden Tabelle.

Ein- und Ausfuhr in der Zahlungsbilanz
Mill. £

	JD 1953 bis 1957	JD 1958 bis 1962	1961	1962	1966 ¹⁾
Einfuhr (fob)	3 232	3 831	4 013	4 059	4 870
Ausfuhr ²⁾ (fob)	3 085	3 706	3 883	3 991	4 940
Saldo ³⁾	- 147	- 125	- 130	- 68	+ 70

1) Schätzung des National Economic Development Council (NEDC). - 2) Einschl. Re-Export. - 3) Ein-(-) bzw. Ausfuhr-(+)überschuß.

Nach den Schätzungen des Nationalen Entwicklungsrates (NEDC) wird also 1966 anstelle der bisherigen Defizite ein Ausfuhrüberschuß in Höhe von 70 Mill. £ erwartet. Dies setzt allerdings eine Erhöhung der Exporte um 5 % im Jahresdurchschnitt 1961 bis 1966 voraus, während die Einfuhren nur um 4 % steigen dürfen.

1) Bei den nach Gebieten oder Waren untergliederten Exportangaben handelt es sich im folgenden immer um die Ausfuhr heimischer Waren.

Ein Blick auf die Entwicklung des Außenhandels über einen längeren Zeitraum hinweg zeigt, daß zwischen 1950 und 1962 die Ein- und Ausfuhr wertmäßig ziemlich gleichmäßig ausgeweitet wurde (72 % bzw. 75 %). Da aber in dieser Zeitspanne die Durchschnittswerte der Ausfuhr heimischer Waren wesentlich stärker gestiegen sind (33 %) als die der Einfuhr (13 %), ist die Zunahme des Ausfuhrvolumens heimischer Waren (26 %) erheblich hinter der des Einfuhrvolumens (57 %) zurückgeblieben. Die terms of trade (Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozent der Durchschnittswerte der Einfuhr) haben sich bei dieser Preisentwicklung stetig verbessert.

Da die passive Handelsbilanz die Zahlungsbilanz erheblich belastet, soll - wie schon gesagt - durch Exportsteigerungen das Defizit beseitigt und darüber hinaus durch Bevorzugung von Einfuhren aus dem Sterling-Gebiet sowie durch Verstärkung der Exporte in das Nicht-Sterling-Gebiet die Devisenlage verbessert werden. Tatsächlich hat sich der Export heimischer Erzeugnisse in das Nicht-Sterling-Gebiet von 1950 bis 1962 um 1,3 Mrd. £ (116 %) erhöht und der Anteil am Gesamtexport heimischer Waren ist von 52 % auf 65 % gestiegen. Aber auch die Importe aus diesem Währungsraum nahmen um 1,4 Mrd. £ (85 %) zu, wobei sich der Einfuhrüberschuß aus dem Nicht-Sterling-Gebiet allerdings nur um 0,05 Mrd. £ auf 0,53 Mrd. £ erhöhte. Demgegenüber weitete sich der Außenhandel mit dem Sterling-Raum in erheblich geringerem Umfang aus; die Einfuhren nahmen zwar um 0,5 Mrd. £ (51 %) zu, die Exporte heimischer Waren erhöhten sich aber nur um 0,3 Mrd. £ (29 %), so daß die Anteile, wie die nachstehende Tabelle zeigt, nicht unerheblich zurückgingen. 1962 entstand im Handel mit dem Sterling-Gebiet ein Einfuhrüberschuß von 0,16 Mrd. £. Auch die Handelsquoten des Commonwealth, zu dem als wichtigstes Nicht-Sterling-Land Kanada gehört, haben abgenommen. Der Einfuhranteil ging von 42 % auf 31 %, der Ausfuhranteil von 48 % auf gleichfalls 31 % zurück.

Außenhandel nach Währungsgebieten
Prozent

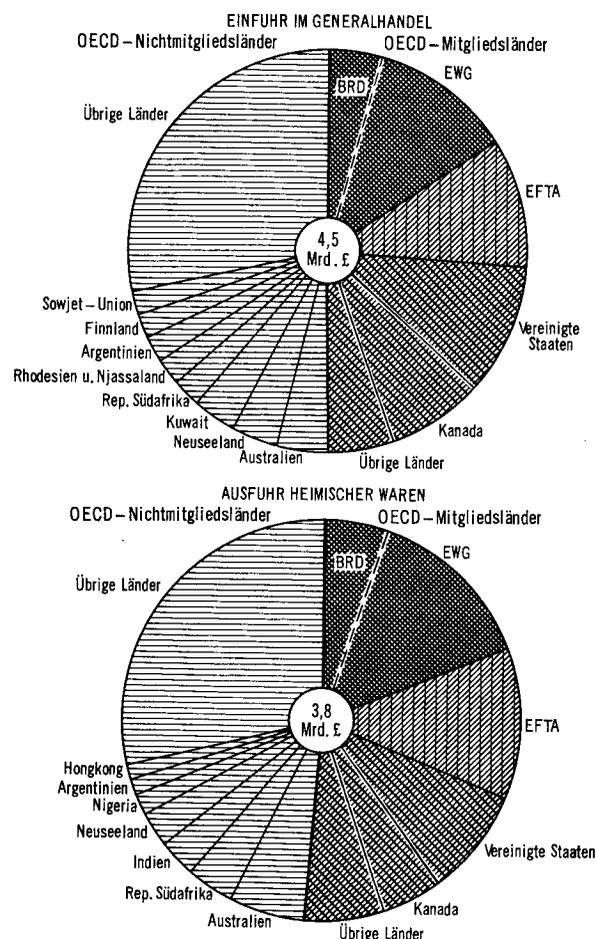
Jahr	Sterling-Gebiet		Nicht-Sterling-Gebiet	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
1950	38,0	47,7	62,0	52,3
1955	39,2	48,0	60,8	52,0
1960	33,2	40,2	66,8	59,8
1961	33,6	38,0	66,4	62,0
1962	33,4	35,4	66,6	64,6

Der Handel mit Europa hingegen hat sich weiter ausgedehnt. Aus diesem Erdteil kamen 1962 bereits 31 % der eingeführten Waren, und 38 % der exportierten heimischen Waren gingen dorthin. Auch die Ausfuhrerfolge des Jahres 1963 sind weitgehend dem Europa-Geschäft zuzuschreiben, das in letzter Zeit besonders gepflegt wird. Der Ausweitung der Handelsbeziehungen zu Europa soll die im September 1963 in Zürich abgehaltene Britische Industriemesse ebenso dienen, wie die Britische Woche in Düsseldorf im Mai 1964. Beim Handel mit Europa steht der Austausch mit dem EWG-Raum im Vordergrund. Nach dem Defizit in Höhe von 63,8 Mill. £ im Jahre 1961 wurde 1962 im Handel mit dem Gemeinsamen Markt ein Ausfuhrüberschuß von 11,5 Mill. £ erzielt (EFTA: 0,3 Mill. £ Defizit), der sich 1963 wesentlich erhöht ha-

ben dürfte. Auch gegenüber den einzelnen EWG-Ländern entstand 1962 ein mehr oder weniger hoher Aktivsaldo. Er belief sich gegenüber Italien auf 25,9 Mill. £, Belgien-Luxemburg auf 19,2, Frankreich auf 6,7 und gegenüber der Bundesrepublik Deutschland auf 5,7 Mill. £. Die einzige Ausnahme bildete der Handel mit den Niederlanden, der einen Passivsaldo von 46,5 Mill. £ erbrachte. Die Anteile der EWG-Länder an der britischen Einfuhr beliefen sich auf 15,8 %, an der Ausfuhr auf 19 % (EFTA 10,3 % bzw. 12,2 %).

Regional gesehen ist der britische Außenhandel sehr differenziert. Sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr führen die USA mit Quoten von (1962) 10,6 % und 8,7 % mit Abstand vor allen anderen Handelspartnern. Weitere wichtige Bezugsländer mit einem Anteil an der Gesamteinfuhr von mehr als 4 % sind Kanada, die Niederlande, die BRD und Australien. Es folgen weitere 15 Länder mit Anteilen zwischen 3,8 % und 1,6 %, während sich die restlichen 31 % auf die übrige Welt verteilen. Beim Export heimischer Waren haben nur noch Australien, die Bundesrepublik, Kanada, Schweden und die Niederlande Quoten von 4 % und mehr aufzuweisen. 13 Länder sind zwischen 3,9 % und 1,2 % beteiligt, und die kleineren Absatzgebiete vereinigen 33 % des Exports auf sich. Der Handel mit der sowjetischen Besatzungszone ist mit Anteilen von 0,1 % an der Einfuhr und 0,2 % an der Ausfuhr völlig unbedeutend.

REGIONALE GLIEDERUNG DES BRITISCHEN AUSSENHANDELS 1962



STAT. BUNDESAMT 4344

Die Warenstruktur des britischen Außenhandels ist derjenigen des deutschen sehr ähnlich. Beide Staaten sind Industrieländer, die hauptsächlich Nahrungsmittel sowie Rohstoffe importieren und Fertigerzeugnisse exportieren. Da beide Staaten exportintensiv sind, konkurrieren sie auf vielen Märkten. Dabei ist es den Briten in letzter Zeit gelungen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Das gilt nicht nur für die Preise und Lieferfristen sondern auch hinsichtlich einer besseren Abstimmung des Angebots auf die Nachfrage am Weltmarkt.

Außenhandel
nach ausgewählten Warengruppen
Prozent

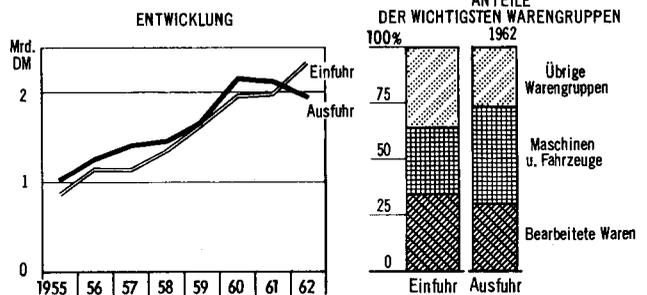
SITC-Teil, Abschnitt, Gruppe, Nummer	1960	1961	1962
Einfuhr			
Nahrungsmittel	30,6	30,4	32,2
Fleisch u. Fleischwaren	7,6	7,1	7,1
Getreide u. -erzeugn.	4,8	4,8	5,5
Obst und Gemüse	5,3	5,7	6,5
Rohstoffe	22,2	21,2	19,1
Spinnstoffe u. Abfälle	5,9	5,6	5,3
Mineralische Brennstoffe	10,6	11,0	11,9
Erdöl, roh und getoppt	7,3	8,0	8,3
Bearbeitete Waren	16,7	16,2	15,6
Unedle Metalle	8,3	6,7	6,6
Maschinen und Fahrzeuge	7,6	8,3	8,8
Ausfuhr			
Chemische Erzeugnisse	8,9	8,8	9,0
Bearbeitete Waren	26,3	25,3	24,5
Unedle Metalle	8,9	8,5	8,2
Eisen und Stahl	6,1	5,7	5,3
Maschinen und Fahrzeuge	43,0	43,9	43,6
Maschinen, ausg. elektr.	20,1	22,2	22,2
Elektr. Masch. u. Geräte	6,6	7,1	7,2
Fahrzeuge	16,3	14,7	14,3

In der britischen Einfuhr entfallen mehr als 1/3 auf Nahrungs- und Genußmittel, wobei Fleisch und Fleischwaren, Obst und Gemüse sowie Getreide und Getreideerzeugnisse überwiegen. Beim Rohstoffimport sind Spinnstoffe und Abfälle, Holz sowie Erze und Metallabfälle besonders stark vertreten. An Halbwaren werden vor allem Eisen, Stahl und Buntmetalle sowie Garne und Gewebe eingeführt. Beim Export stehen Maschinen und Fahrzeuge mit einem Anteil von (1962) 44 % an erster Stelle, aber auch die Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen, Eisen und Stahl, mineralischen Brennstoffen und Metallwaren ist von Bedeutung.

Der deutsche Handel mit dem Vereinigten Königreich wird auf Grund des Handelsabkommens vom 25. 3. 1960 abgewickelt, das die Form eines "Gemeinsamen Protokolls" hat. Ein förmlicher Handelsvertrag wurde bisher nicht abgeschlossen. Wenn sich auch die beiderseitigen Außenhandelsumsätze ständig erhöhen, so gehört das Vereinigte Königreich als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland doch nicht zu den größten Handelspartnern der Bundesrepublik Deutschland. Im Jahre 1962 betragen die Einfuhren aus Großbritannien und Nordirland als Herstellungsland 4,8 % der gesamten deutschen Importe, und das Vereinigte Königreich stand mit diesem Anteil hinter den EWG-Ländern und den Vereinigten Staaten an sechster Stelle unter den deutschen Einfuhrländern. Die Exportquote nach dem Vereinigten Königreich als Verbrauchsland belief sich im gleichen Jahr auf 3,7%; das entspricht Platz neun hinter den EWG-Ländern, den Vereinigten Staaten, Österreich, Schweden und der Schweiz. Die deutsche Handelsbilanz (die unter

diesem Blickwinkel eine Warenbilanz ist) weist gegenüber dem Vereinigten Königreich im allgemeinen einen mehr oder weniger großen Ausfuhrüberschuß aus (1961: 157 Mill. DM). Ein Einfuhrüberschuß ergab sich seit Jahren erstmals 1962 mit 397 Mill. DM, was etwa der Zunahme der Einfuhr gegenüber 1961 entspricht. Prozentual erhöhte sich die Einfuhr 1962 im Vergleich mit 1961 um 20 %, während der Export um 8 % zurückging. Zu dem Einfuhranstieg trugen alle Warengruppen bei. In dem Exportrückgang hingegen wirkt sich vor allem der wesentlich geringere Fahrzeugexport aus. Im gesamten Exportrückgang um 168 Mill. DM stellt die Abnahme der Ausfuhr von Schiffen um 129 Mill. DM den größten Einzelposten dar. Nach den bisher vorliegenden Daten ist auch für 1963 mit einem Einfuhrüberschuß zu rechnen.

DEUTSCHER AUSSENHANDEL MIT GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND ALS HERSTELLUNGS- UND VERBRAUCHS-LAND



STAT. BUNDESAMT 4345

Die deutschen Einfuhren aus dem Vereinigten Königreich konzentrieren sich vor allem auf bearbeitete Waren - hier insbesondere Eisen, Stahl und NE-Metalle - sowie auf Maschinen aller Art. 1962 entfielen auf diese Warengruppen 59 % der Gesamteinfuhr. Wesentliche Umschichtungen in der Warenstruktur sind in den letzten Jahren beim Import ebensowenig eingetreten wie beim Export, wenn hier auch der schon erwähnte starke Rückgang der Schiffsexporte im Jahre 1962 festzustellen ist. Im übrigen dominieren auch hier wie bei der Einfuhr bearbeitete Waren und Maschinen mit einem Anteil am Gesamtexport in Höhe von 67 %. Darüberhinaus haben chemische Erzeugnisse mit 17 % eine beachtliche Exportquote aufzuweisen.

Außenhandel
der BRD mit Großbritannien und Nordirland
als Herstellungs- und Verbrauchsland
nach ausgewählten Warengruppen

CST-Position	1960	1961	1962
	%		
Einfuhr			
Rohstoffe u. mineral. Brennst.	13,3	11,7	13,5
Erdöldestillationserzeugn.	4,9	2,4	4,7
Chemische Erzeugnisse	8,4	6,6	7,0
Bearbeitete Waren	36,9	38,5	34,3
Eisen und Stahl	3,9	3,5	4,6
NE-Metalle	10,7	11,9	8,2
Maschinen und Fahrzeuge	25,1	29,8	29,9
Maschinen u. Geräte einschl. elektr.	21,6	26,3	24,6
Fahrzeuge	3,5	3,5	5,3
Ausfuhr			
Chemische Erzeugnisse	14,3	13,1	16,5
Organische chem. Erzeugnisse	4,1	3,7	5,4
Bearbeitete Waren	33,3	28,8	30,1
NE-Metalle	2,3	1,6	4,0
Maschinen und Fahrzeuge	44,2	48,5	43,3
Maschinen u. Geräte, einschl. elektr.	29,5	35,4	37,3
Fahrzeuge	14,7	13,0	6,0

Die übliche Darstellung des Außenhandels mit dem Vereinigten Königreich als Hersteller- und Verbrauchsländ, wie sie auch hier bisher gebracht wurde, zeigt den Warenverkehr der beiden Partner. Dieser Warenverkehr umfaßt die Einfuhr aller im Vereinigten Königreich hergestellten Waren, gleichgültig, ob sie dort oder in einem dritten Land gekauft wurden, und die Ausfuhr aller zum Verbrauch im Vereinigten Königreich bestimmten Waren, gleichgültig, ob sie dorthin oder in ein drittes Land verkauft wurden. Der Anteil dieses "mittelbaren" Handels belief sich 1962 in der Einfuhr auf 8,0 %, in der Ausfuhr auf 3,4 %. Der Handel über "Mittlerländer" spielt also hier keine allzu große Rolle.

Betrachtet man jedoch den deutschen Handelsverkehr mit Großbritannien und Nordirland als Einkaufs- und Käuferland, so gewinnt der mittelbare Handel erheblich an Gewicht. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, werden im Vereinigten Königreich mehr Waren mittelbar als unmittelbar gekauft, und auch der Anteil der mittelbar nach dem Vereinigten Königreich verkauften Waren ist beträchtlich. Zwar sind in den letzten Jahren die Anteile der im Vereinigten Königreich eingekauften, aber in einem anderen Lande hergestellten Waren ebenso zurückgegangen wie diejenigen der dort gekauften, aber zum Verbrauch in einem anderen Lande gemeldeten Waren, aber die absoluten Werte haben weiterhin einen steigenden Trend, und das Vereinigte Königreich ist nach wie vor das wichtigste Mittlerland sowohl in der deutschen Einfuhr als auch in der Ausfuhr. 1962 wurden 36,5 % der über Mittlerländer getätigten deutschen Importe und 25,3 % der entsprechenden Exporte über das Vereinigte Königreich als Mittlerland abgewickelt.

Außenhandel

der BRD mit Großbritannien und Nordirland als Einkaufs- und Käuferland

Jahr	Einfuhr (Einkaufsland)			Ausfuhr (Käuferland)		
	insgesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt		insgesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern gemeldet	
		Mill. DM	%		Mill. DM	%
1955	3 206	2 414	75,3	1 415	412	29,1
1956	3 261	2 264	69,4	1 728	490	28,3
1957	3 323	2 262	68,1	1 994	611	30,6
1958	3 539	2 242	63,3	1 995	563	28,2
1959	4 330	2 783	64,3	2 130	499	23,4
1960	5 146	3 274	63,6	2 609	588	22,5
1961	5 234	3 351	64,0	2 684	676	25,2
1962	5 636	3 473	61,6	2 451	564	23,0

Die hohen Umsätze im mittelbaren Handel mit Großbritannien und Nordirland haben zur Folge, daß dieses Land als Einkaufsland wesentlich stärker an der deutschen Gesamteinfuhr beteiligt ist denn als Herstellungsland. 1962 stand das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 11,4 % nach den USA an zweiter Stelle der deutschen Einfuhrländer (als Herstellungsland 4,8 % an Platz sechs). Der Anteil des Käuferlandes Großbritannien und Nordirland war mit 4,6 % zwar auch höher als der des Verbrauchslandes (3,7 %), die

Platzziffer neun hinter den auch als Verbrauchsländer vor dem Vereinigten Königreich rangierenden Ländern bleibt aber unverändert, da diese Länder ebenfalls bedeutende Mittlerländer der deutschen Ausfuhr sind. Für die deutsche Handelsbilanz mit dem Vereinigten Königreich, (die - anders als die "Warenbilanz" - für die Zahlungsbilanz relevant ist) ergibt sich aus den hohen Einfuhren ein stetig steigender Passivsaldo. 1962 hat dieser Einfuhrüberschuß erstmals die Grenze von 3 Mrd. DM überschritten. Ein höherer deutscher Passivsaldo besteht nur noch gegenüber den USA mit 4,2 Mrd. DM.

Salden*) im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel der BRD mit Großbritannien und Nordirland

Mill. DM

Jahr	Warenverkehr ¹⁾			Handelsverkehr ²⁾		
	insgesamt	davon im		insgesamt	davon im	
		mittelbaren ³⁾	unmittelbaren		mittelbaren ⁴⁾	unmittelbaren
Handel			Handel			
1955	+ 160	- 51	+ 211	- 1 791	- 2 002	+ 211
1956	+ 110	- 130	+ 240	- 1 533	- 1 774	+ 241
1957	+ 272	- 50	+ 322	- 1 329	- 1 651	+ 322
1958	+ 99	- 35	+ 134	- 1 544	- 1 679	+ 135
1959	+ 31	- 52	+ 83	- 2 200	- 2 284	+ 84
1960	+ 191	+ 42	+ 149	- 2 537	- 2 686	+ 149
1961	+ 157	+ 31	+ 126	- 2 550	- 2 675	+ 125
1962	- 397	- 121	- 276	- 3 185	- 2 909	- 276

*) Ein(-) bzw. Ausfuhr-(+)überschuß.

1) Großbritannien und Nordirland als Herstellungs- und Verbrauchsland.- 2) Großbritannien und Nordirland als Einkaufs- und Käuferland.- 3) Durch dritte Länder vermittelt.- 4) Mit Erzeugnissen dritter Herstellungsländer.

Verkehr

Die starken außenwirtschaftlichen Verflechtungen der britischen Volkswirtschaft und der daraus resultierenden Gütertausch bewirkten zwangsläufig, daß der Verkehr, einschließlich der Nachrichtenübermittlung, zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige geworden ist. Er ist mit rund 7 % an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen sowie mit rund 8 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beteiligt und übertrifft damit Landwirtschaft, Energiewirtschaft sowie Bergbau weit an Bedeutung.

Binnenverkehr in Großbritannien

Prozent

Verkehrsträger	Bef.t 1958	tkm 1958	Pkm 1962
Schiene	18,7	35,6	13,4
Straße	76,8	44,7	25,0
Öffentlich privat			61,2
Wasserstraße	0,7	0,2	.
Binnen-Küsten-	3,9	19,4	.
Luft	0,0	0,0	0,4 ^{a)}
Insgesamt	100	100	100

a) Einschl. Nordirland und Kanalinseln.

Die Bedeutung der einzelnen Verkehrsträger im Rahmen des gesamten Binnenverkehrs in Großbritannien ist aus vorstehender Tabelle ersichtlich. Dabei kommt beim Güterverkehr die Vorrangstellung des Straßenverkehrs, die seither noch weiter ausgebaut wurde, sehr deutlich zum Ausdruck. Im Landgüterverkehr (1958 nach tkm 80 % des gesamten Binnenverkehrs) erhöhte der Straßenverkehr seinen Anteil an der gesamten tonnenkilometrischen Leistung von 1952 bis 1962 von 46 % auf 64 %, während der Anteil des Eisenbahnverkehrs von 54 % auf 36 % zurückging. Im Personenverkehr steht der Straßenverkehr noch stärker im Vordergrund. Sein Anteil am gesamten Personenverkehr - in Pkm - belief sich 1962 auf 86 % gegenüber 77 % im Jahr 1952. Demgegenüber ging die Quote der Schiene von 21 % auf 14 % zurück. Gleichzeitig ist ein starkes Vordringen des Verkehrs mit privaten Fahrzeugen festzustellen. Während 1952 nur 34 % der Pkm von privaten Fahrzeugen erbracht wurden, waren es 1962 bereits 61 %. Auch in Nordirland ist sowohl im Güter- als auch im Personenverkehr die Verkehrsleistung der Straße größer als die der Bahn.

Die Koordinierung der einzelnen Verkehrsträger wurde nach dem 2. Weltkrieg zunächst auf gemeinwirtschaftlicher Basis versucht. Dabei konnten jedoch die Pläne der Labour-Regierung, nahezu das gesamte Verkehrswesen der staatlichen und zu integrieren ("Transport Act" von 1947), nur zum Teil verwirklicht werden. Nach der Reprivatisierung des Straßengüterverkehrs seit 1953 und dem Inkrafttreten des "Transport Act" von 1962 am 1. 1. 1963 bestehen jetzt die Voraussetzungen für eine Koordinierung der Verkehrspolitik und einen Leistungswettbewerb zwischen Schiene, Straße und Wasserweg. Anstelle der als Zentralverwaltung aufgelösten British Transport Commission untersteht das Verkehrswesen (außer Luftfahrt) in Großbritannien jetzt fünf selbständigen Behörden, nämlich:

- British Railway Board für den Eisenbahnverkehr,
- London Transport Board für die öffentlichen Verkehrsmittel in Groß-London,
- British Transport Docks Board als Hafenbehörde,
- Inland Waterway Board für die Wasserstraßen,
- Transport Holding Company als Dachgesellschaft für die übrigen staatlichen Verkehrsbetriebe.

In Nordirland sind die Ulster Transport Authority und die lokal bedeutsame Belfast Corporation die einzigen Behörden, die unternehmerisch tätig sind.

Eisenbahnverkehr

England, wo 1825 zwischen Stockton und Darlington die erste Bahnverbindung der Welt eröffnet wurde, ist das klassische Land der Eisenbahnen. Das Schienennetz wurde zunächst von privaten Gesellschaften aufgebaut, die 1921 in Großbritannien zu vier großen Regionalgesellschaften zusammengeschlossen wurden. Seit 1948 ist der Eisenbahnverkehr verstaatlicht und wird von den "British Railways" betrieben. Der Eisenbahn-Nahverkehr (U-Bahnverkehr) Groß-Londons ist aus diesem System ausgeklammert und steht zusammen mit anderen Verkehrsmitteln unter der Regie des "London Transport Board".

Eisenbahn- (U-Bahn-) verkehr des "London Transport Board"

		1938	1950	1961
Bestand an Verkehrsmitteln ¹⁾				
Streckenlänge	km	280	359	348
Gleislänge	km	771	1 043	1 003
darunter elektrifiziert	%	-	81,9	92,6
Lokomotiven	Anzahl	70	74	66
Triebwagen	Anzahl	1 562	2 370	2 708
Personenwagen ²⁾	Anzahl	1 857	1 574	1 464
Verkehrsleistungen				
Beförderte Personen	Mill.	488	631	675
dar. voller Tarif- preis	%	.	68,0	69,2

1) JE.- 2) Einschl. Spezialwagen.

Das Streckennetz Großbritanniens umfaßt 28 117 km (Ende 1962; Deutsche Bundesbahn: 30 672 km) mit einer Gleislänge von 76 310 km, von der nur 9,8 % elektrifiziert sind. In Nordirland beträgt die Streckenlänge 478 km, die Gleislänge 830 km. Die geringe Elektrifizierung zeigt sich auch in den Bestandszahlen des rollenden Materials. Von den Ende 1962 in Großbritannien vorhandenen 12 674 Lokomotiven waren nur 178 E-Loks. Statt dessen gewinnen die Diesel-Loks (einschließlich E-Diesel), deren Anteil von weniger als 1 % im Jahre 1950 inzwischen auf 29 % gestiegen ist, neben den Dampflokotiven immer mehr an Bedeutung. Bei den Triebwagen hingegen, deren Zahl sich seit 1950 um 150 % erhöht hat, beträgt der Anteil der elektrischen Förderung 55 %. Der Wagenbestand ist rückläufig. Er belief sich Ende 1962 auf 28 451 Personenwagen (darunter 79 % für Lokomotivförderung), 12 445 Packwagen und 0,9 Mill. Güterwagen.

Im Personenverkehr betrug 1962 die mittlere Reiseentfernung 32 km; lediglich 26 % der Passagiere bezahlten den vollen Tarifpreis. Im Güterverkehr spielen Massengüter eine große Rolle. So machten im Jahre 1961 Kohle und Koks 64 % der insgesamt beförderten Güter aus; an der tonnenkilometrischen Leistung waren sie mit 45 % beteiligt. Die Verkehrsleistungen der "British Railways" wie auch die der nordirischen Eisenbahnen gehen in den letzten Jahren stetig zugunsten des Straßenverkehrs zurück. Trotz eines wesentlich größeren Bestandes an rollendem Material sind diese Leistungen geringer als in der Bundesrepublik und auch relativ geringer als in anderen Industriestaaten des Kontinents, was auf eine geringere Kapazitätsausnutzung und eine niedrigere Umlaufgeschwindigkeit schließen läßt.

Die Betriebsergebnisse der "British Railways" weisen für 1961 bei Brutto-Einnahmen in Höhe von 475 Mill. £ und Betriebsausgaben von 562 Mill. £ einen Betriebsverlust von 87 Mill. £ aus. Der Gesamtverlust einschließlich des Schuldendienstes, in den sich Personenverkehr und Güterverkehr mit 56 % bzw. 44 % teilen, belief sich auf rund 172 Mill. £. Nach vorläufigem Ergebnis ging dieser Verlust 1962 auf rund 160 Mill. £ zurück.

Um den Eisenbahnbetrieb wieder rentabel zu gestalten, sind neuerdings einschneidende Maßnahmen vorgesehen. So sollen im Personenverkehr rund ein Drittel des Streckennetzes stillgelegt und dabei 2 365 Bahnhöfe und Haltestellen geschlossen werden. Im Güterverkehr wird eine Konzentration auf etwa 100 Hauptdepots anstelle von 950 Bahnhöfen sowie eine Verkleinerung des zum Teil überalterten Wagenparks um ein Drittel geplant.

Straßenverkehr

Für den Straßenverkehr steht im Vereinigten Königreich ein Straßennetz von 337 861 km zur Verfügung, von dem in Großbritannien 48 % und in Nordirland 43 % klassifiziert sind (Fernverkehrsstraßen und Landstraßen I. bis III. Ordnung). Das öffentliche Straßennetz auf dem fast gleich großen Staatsgebiet der Bundesrepublik beläuft sich auf 368 658 km; darunter sind 39 % klassifiziert. Die Ausgaben für Straßenbau und -unterhaltung haben sich zwischen 1950 und 1962 in Großbritannien auf 223 Mill. £ verdreifacht; 35 % des Gesamtbetrages wurden 1961/62 für Neubauten und größere Ausbauten verwendet. Seit 1958/59 übersteigen die Ausgaben des Staates (Central Government) diejenigen der Gemeinden (Local Authorities). 1961/62 betrug das Verhältnis 1,1 : 1. In Nordirland beliefen sich die Ausgaben auf 10,4 Mill. £, wovon 57% für größere Ausbauten verwendet wurden. Das Bauprogramm für Neubauten (einschließlich größerer Ausbauten) beläuft sich in Großbritannien 1963/64 auf 116 Mill. £, für den Fünfjahreszeitraum 1963 bis 1968 auf 661 Mill. £, davon 71 Mill. £ in Schottland. An Autostraßen (motorways) sollen bis 1970 in Großbritannien rund 1 600 km zur Verfügung stehen, von denen 320 km fertiggestellt sind. In Nordirland wird eine 120 km lange Autostraße gebaut, welche die beiden wichtigsten Städte Belfast und Londonderry verbindet.



Wenn auch die in den einzelnen Ländern unterschiedliche Definition der "Straße" keinen exakten Vergleich gestattet, so läßt die Graphik doch erkennen, daß die Kraftfahrzeugdichte je Straßenkilometer (ohne Krafträder und Zugmaschinen) in Großbritannien außerordentlich hoch ist. Auch auf die Einwohnerzahl bezogen, hat das Vereinigte Königreich einen sehr hohen Kraftfahrzeugbestand aufzuweisen, besonders bei Lastkraftwagen.

Die Motorisierung hat im Vereinigten Königreich ihren bisher höchsten Stand erreicht. Im September 1962 waren insgesamt 10,8 Mill. Kraftfahrzeuge zugelassen, das sind 138 % mehr als im Jahre 1950. Mit einer Bestandszunahme um 190 % wurde der größte Zuwachs bei Personenkraftwagen erzielt. Allerdings ist die Zahl der Neuzulassungen in Großbritannien rückläufig. Während 1960 noch 1,37 Mill. Kraftfahrzeuge (0,81 Mill. Personenkraftwagen) neu zugelassen wurden, waren es 1962 lediglich 1,19 Mill. bzw. 0,79 Mill. Die Entwicklung in Nordirland verlief ähnlich.

Kraftfahrzeugbestand in ausgewählten Ländern
je 1 000 Einwohner

Land	Zeit	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	Krafträder
Großbritannien u. Nordirland	30. 9. 1961	114	28	28
BRD	1. 7. 1962	111	13	26
Belgien	31. 12. 1961	95	20	25
Frankreich	1. 1. 1962	148	40	18
Italien	31. 12. 1961	48	13	57
Niederlande	1. 8. 1961	51	15	15
Schweden	31. 12. 1961	173	15	19
Schweiz	30. 9. 1961	106	11	25
USA	Ende 1961	344	68	3
Sowjetunion	Ende 1961	3	16	.

Die Leistungen im Straßenverkehr nehmen, wie schon erwähnt, stetig zu, wobei im Personenverkehr ein Vordringen des privaten auf Kosten des öffentlichen Verkehrs festzustellen ist. So ist z. B. in Großbritannien die Zahl der im öffentlichen Verkehr beförderten Personen zwischen 1952 und 1962 um 20 % und die Personenkilometerzahl um 15 % zurückgegangen, während im gleichen Zeitraum die private personenkilometrische Leistung um 174 % zunahm und damit das Zweieinhalbfache des öffentlichen Straßenverkehrs ausmacht.

Binnenschifffahrt

Die Binnengewässer haben weder in Großbritannien noch in Nordirland eine große wirtschaftliche Bedeutung. Von Flüssen, die der Binnenschifffahrt dienen, sind zu nennen die Themse (280 km schiffbar), der in den Bristol-Kanal mündende Severn (280 km) sowie der Trent, der sich mit der Ouse zum Humber vereinigt (insgesamt 248 km). Darüber hinaus besteht ein Kanalnetz, das im wesentlichen das Viereck London - Bristol - Liverpool - Hull umschließt und das für die Beförderung von Massengütern eine gewisse Bedeutung besitzt. Die Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt sind seit Jahren leicht rückläufig.

Seeschifffahrt

Die britische Flotte erwuchs im Schutze der Navigationsakte (1651), nahm im Zuge der Kolonialisierung und Ausdehnung des Handels im 18. Jahrhundert einen großen Aufschwung und wurde mit fortschreitender Industrialisierung zur größten Seemacht der Welt, wobei der Übergang vom Holz- zum Eisenschiff diese

Entwicklung wesentlich beeinflusste. Ausgangs des vorigen Jahrhunderts standen 60 % der Welthandelsflotte unter britischer Flagge. Seither haben andere Nationen aufgeholt, und die britische Quote ist langsam aber stetig zurückgegangen. 1914 machte sie noch 39 % aus, 1938 26 %, 1950 22 % und 1962 lediglich 16 %. Damit steht das Vereinigte Königreich immer noch an zweiter Stelle, wie die nachstehende Tabelle zeigt, die auf Lloyd's Register aufbaut und wegen unterschiedlicher Zuordnungen geringfügig von den Zahlen im Tabellenteil abweicht. Mit 22 Mill. BRT ist die britische Flotte etwas größer als die der EWG-Mitgliedsländer (ohne die assoziierten Staaten). Die rückläufige Entwicklung der britischen Quote ergab sich, obgleich die Tonnage absolut zunahm, und zwar bis 1961 im Vergleich mit 1950 um 16 % und gegenüber 1938 um 23 %. Es darf in diesem Zusammenhang allerdings nicht übersehen werden, daß angesichts der größeren Leistungsfähigkeit der neuen Einheiten die Kapazitätzunahme weit über dem reinen Tonnagezuwachs liegt.

Bestand der Handelsflotten
in ausgewählten Ländern

Land	JM 1950		JM 1962	
	1 000 BRT	%	1 000 BRT	%
Großbritannien u. Nordirland	18 219	21,5	21 658	15,5
BRD	460 ^{a)}	0,5 ^{a)}	4 924	3,5
Frankreich	3 207	3,8	5 162	3,7
Italien	2 580	3,1	5 412	3,9
Niederlande	3 109	3,7	5 166	3,7
Griechenland	1 349	1,6	6 537	4,7
Norwegen	5 456	6,5	12 511	8,9
Schweden	2 048	2,4	4 167	3,0
USA	27 513	32,5	23 273	16,6
Japan	1 871	2,2	8 870	6,3
Sowjetunion	2 125	2,5	4 684	3,3
Welt	84 583	100	139 980	100

a) Einschl. der in der Sowjetischen Besatzungszone beheimateten deutschen Seeschiffe.

Für die Verkehrsleistung der eigentlichen Seeschiffahrt sind nur die größeren Einheiten von Bedeutung, hier die Schiffe mit 500 BRT und mehr. Auf diesen Teil der Handelsflotte entfielen 1961 nur 22 % der Schiffe, aber 97 % der Gesamttonnage. Der Tonnagebestand der Einheiten mit 500 BRT und mehr entwickelte sich bei den einzelnen Schiffsarten sehr unterschiedlich. Bei einer Zunahme der Gesamttonnage von 1939 bis 1961 um 21 % ging diejenige der Fahrgastschiffe um 32 % zurück, während die der Trockenfrachter um 6 % und die der Tanker um 140 % zunahm. Ende 1963 hat die Tankerflotte, auf die 1939 nur 18 % der Gesamttonnage entfiel, 7,8 Mill. BRT erreicht und nimmt damit 38 % des Gesamtbestandes ein. Die britische Handelsflotte zeigt eine günstige altersmäßige Zusammensetzung, ein großer Teil des Bestandes ist bemerkenswert jung. Bei der Gesamttonnage sind Ende 1962 25,9 % jünger als fünf Jahre, bei den Fahrgastschiffen 10,7 %, den Trockenfrachtern 25,4 % und den Tankern sogar 33,5 % und weitere 24,3 % zwischen fünf und unter zehn Jahren alt.

Im Auslandsverkehr liefen 1962 in britischen Häfen Schiffe mit Ladung von 95 Mill. NRT ein, von denen 49 % unter der Flagge von Commonwealth-Ländern fuhren. Die Abgänge machten 56 Mill. NRT aus

und standen zu 58 % unter Commonwealth-Flaggen. Mit diesen Zahlen, die eine ziemlich kontinuierliche Aufwärtsentwicklung zeigen, steht Großbritannien und Nordirland hinter den Vereinigten Staaten an zweiter Stelle in der Weltschiffahrt. In deutschen Häfen betragen die Ankünfte 1,2 Mill. und die Abgänge 2,1 Mill. NRT. Der Güterumschlag erreichte 1961 in den Häfen des Vereinigten Königreiches 158 Mill. t, von denen 32 Mill. auf Löschungen und 126 Mill. auf Ladungen entfielen.

Die Küstenschiffahrt hat bei weitem nicht die wirtschaftliche Bedeutung der Seeschiffahrt, war aber 1958 an der im Binnenverkehr insgesamt beförderten Gütermenge immerhin mit 4 % und an der tonnenkilometrischen Leistung sogar mit 19 % beteiligt. Die Ladekapazität der 1962 mit Ladung angekommenen Schiffe betrug 43 Mill. NRT (Seeschiffahrt 95 Mill. NRT), diejenige der abgegangenen Schiffe 42 Mill. NRT (Seeschiffahrt 56 Mill. NRT). Commonwealth-Schiffe waren an der angekommenen Tonnage mit 87,4 %, an der abgegangenen mit 87,1 % beteiligt.

Dank der günstigen natürlichen Gegebenheiten besitzt das Vereinigte Königreich eine große Anzahl von guten Häfen, die häufig landeinwärts an den tiefen und breiten Trichteröffnungen der Flüsse liegen. Die britischen Häfen sind spezialisiert. Auch aus diesem Grunde ist es kaum möglich, die Bedeutung der einzelnen Häfen quantitativ eindeutig herauszustellen, zumal Zahlenmaterial über den Güterumschlag nicht zur Verfügung steht. Immerhin können als wichtigste Häfen für den Personenverkehr Southampton und Liverpool (im Linienverkehr mit dem Kontinent auch Dover und Harwich) und für den Güterverkehr - mit Abstand vor anderen Häfen - London, Southampton und Liverpool genannt werden.

Im Güterverkehr mit Küstenhäfen der BRD sind die Versandzahlen weit höher als die Empfangszahlen; 1962 beliefen sich die Ladungen auf 177 % der Löschungen. Die größten Frachtanteile haben Schiffe unter deutscher Flagge aufzuweisen. Im Jahre 1962 entfielen auf sie 40 % des britischen Versands und 57,3 % des Empfangs. An zweiter Stelle folgt sowohl beim Versand als auch beim Empfang die britische, an dritter Stelle durchweg die niederländische Flagge. Unter den deutschen Häfen steht als Bestimmungs- und Versandhafen Hamburg eindeutig im Vordergrund. Die Frachtanteile der übrigen deutschen Häfen schwankten in den letzten Jahren, was auf die wechselnde Transportmenge bei den einzelnen Gütergruppen zurückzuführen sein dürfte. Bei den beförderten Gütern handelt es sich im Versand vor allem um Mineralöl und Derivate sowie um Kohle, im Empfang daneben auch um Düngemittel.

Luftverkehr

Wie überall in der Welt hat auch im Vereinigten Königreich der Luftverkehr in der Nachkriegszeit einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1961 starteten oder landeten auf britischen Zivilflughäfen 761 000 Zivilflugzeuge, das sind 88 % mehr als 1951. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Zahl der abgefertigten Passagiere um 389 % auf 12,8 Mill., die der

abgefertigten Fracht um 617 % auf 313 000 t und die der Post um 100 % auf 24 000 t.

Von b r i t i s c h e n U n t e r n e h m e n - die britische Flughäfen anfliegenden ausländischen Gesellschaften bleiben hier wie auch im Tabellenteil unberücksichtigt - sind im Luftverkehr tätig: Die beiden staatlichen Gesellschaften British Overseas Airways Corporation (BOAC) im außereuropäischen Verkehr und die British European Airways (BEA) im Inlandverkehr und im Verkehr mit Europa sowie eine ganze Reihe von privaten Gesellschaften, von denen die British United Airways (BUA) die bedeutendste ist. In dem am 31. 3. 1962 endenden Luftverkehrs-jahr haben diese Gesellschaften 2,1 Mill. tkm-Gesamtkapazität angeboten, von denen drei Fünftel auf die BOAC und je ein Fünftel auf die BEA sowie die privaten Gesellschaften entfielen. Getrennt nach Linienverkehr¹⁾ und übrigem Verkehr liegen die Quoten wesentlich anders. Im Linienverkehr boten die BOAC 68,0 % tkm-Gesamtkapazität an, die BEA 24,5 % und die privaten Gesellschaften 7,5 % gegenüber nur 1,1 % im Jahr 1949/50. Die Gesamtkapazität im Linienverkehr hat sich in dem genannten Zeitraum nahezu verdreifacht. Der übrige Verkehr ist die Domäne der Privaten; hier beliefen sich die Anteile auf 36,3 %, 3,7 % und 60 %. Im internationalen Verkehr steht das Angebot der britischen Fluglinien mit einem Anteil von 13,6 % an zweiter Stelle in der Welt nach den Vereinigten Staaten.

Angebotene Gesamtkapazität - tkm
im internationalen Luftlinienverkehr
ausgewählter Länder

Nationalität der Fluggesellschaften	1951	1956	1961	1961
	%			Mill.
Großbritannien u. Nordirland	14,4	13,6	13,6	1 569
Belgien	1,3	1,4	2,0	226
BRD	-	1,5	3,5	407
Frankreich	6,1	5,9	8,4	977
Italien	1,2	1,6	3,1	362
Niederlande	8,1	8,1	5,9	685
USA	38,5	37,6	30,7	3 553
Kanada	2,7	3,2	3,6	414
Welt ¹⁾	100	100	100	11 570

1) Ohne Fluggesellschaften der Sowjetunion und der VR China.

Im Linienverkehr, in dem - wie schon die angegebenen Kapazitäten erkennen lassen - die staatlichen Gesellschaften führen (1962 erbrachten sie 79,4 % der Fracht-tkm, 99,6 % der Post-tkm und 91,4 % der Pkm), erhöhen sich die B e f ö r d e r u n g s l e i s t u n g e n stetig, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Zwischen 1950 und 1962 nahm als Kilometerleistung die Postbeförderung um 138 % zu, die Frachtbeförderung um 362 % und die Personenbeförderung um 513 %. Dabei entfällt auf den Inlandsverkehr nur ein Bruchteil der Gesamtleistungen; 1962 waren das beispielsweise 13 % der Pkm, 4 % der Fracht-tkm und 2 % der Post-tkm.

Post- und Nachrichtenverkehr

Post- und Nachrichtenverkehr sind im Vereinigten Königreich Staatsmonopol. Am 31. 3. 1962 bestanden in

1) Scheduled Services.

Großbritannien 25 003 Postämter, außerdem gab es rd. 76 000 Briefkästen außerhalb dieser Ämter. Im Inlands-Postverkehr wurden 1961/62 im Vereinigten Königreich mehr als 10 Mrd. Sendungen befördert, darunter mehr als die Hälfte Briefe. Die Verkehrsleistungen im Postverkehr haben ausgangs der fünfziger Jahre stagniert, steigen aber seit 1959/60 wieder an. Im Nachrichtenverkehr nimmt der Telegraphendienst kontinuierlich auf Kosten des Fernsprech- und Telexdienstes ab. Dabei hat sich die Zahl der Fernschreibanschlüsse innerhalb von fünf Jahren auf 7 089 verdreifacht, und die Zahl der Fernsprechanschlüsse ist im gleichen Zeitraum um 20 % auf 8,3 Mill. gestiegen. Im Frühjahr 1962 bestanden je 1 000 Einwohner 160 Anschlüsse gegenüber 116 in der Bundesrepublik. Die Zahl der Fernsprechvermittlungen belief sich zum gleichen Zeitpunkt auf 6 010, von denen noch 12,2 % von Hand betrieben wurden.

Der T o n r u n d f u n k und das 1. Programm des F e r n s e h r u n d f u n k s werden von der British Broadcasting Corporation (BBC), die eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Anstaltscharakter ist, betrieben. Die Independent Television Authority (ITA), eine anstaltsähnliche Körperschaft des öffentlichen Rechts, strahlt das 2. Programm aus. Während die BBC durch Rundfunk- und Fernsehgebühren finanziert wird und keine Werbesendungen durchführt, erhält die ITA Gebühren von privaten Programmgesellschaften, deren Programme sie bringt und die sich ihrerseits durch die Aufnahme von Wirtschaftswerbung in ihre Programme finanzieren. Im Tonrundfunk werden von 58 Lang- und Mittelwellen-Sendern sowie von 21 UKW-Sendern drei Programme ausgestrahlt, der sog. "Home Service" mit neun Regionalprogrammen, das "Leichte Programm" sowie das 3. Programm. Ein 4. Programm "Europäische Dienste" kommt vom 120-kW-Sender Crowborough in Sussex. Die zunehmende Zahl der Fernseh-rundfunkgenehmigungen, die automatisch die Tonrundfunkgenehmigung einschließen, läßt die Zahl der speziellen Tonrundfunkgenehmigungen stetig zurückgehen. Ende 1963 waren 12,8 Mill. Fernseh-rundfunkgenehmigungen erteilt, das sind 240 je 1 000 Einwohner gegenüber 113 in der Bundesrepublik. Die BBC betreibt 25, die ITA 26 Fernsehsender.

Fremdenverkehr

Die seit dem Zweiten Weltkrieg verstärkt einsetzende amtliche Förderung des Fremdenverkehrs findet in höheren Besucherzahlen aus dem Ausland und in höheren Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr ihren Niederschlag. Zwischen 1955 und 1962 hat sich die Zahl der Auslandsgäste fast verdoppelt, und die Einnahmen aus dem Reiseverkehr sind von 111 auf 194 Mill. £ gestiegen. Da die Briten ungewöhnlich auslandsreisefreudig sind, stiegen aber auch die Ausgaben von 125 auf 214 Mill. £, so daß der Reiseverkehr per Saldo nach wie vor nicht zur Entlastung der Zahlungsbilanz beiträgt. Von den nahezu 2 Mill. Auslandsgästen des Jahres 1962 wählten 58 % den Luftweg und 42 % den Seeweg zur Einreise; bei 16 % der Besucher handelt es sich um Geschäftsreisende. Den Hauptanteil der Auslandsgäste stellten mit 23 % die Vereinigten Staaten, 12 % kamen aus Frankreich und 10 % aus der Bundesrepublik.

Geld und Kredit

Die britische W ä h r u n g s e i n h e i t ist das Pfund Sterling (£, £Stg), das in 20 Shillings (s) = 240 Pence (d) eingeteilt wird. Als historische Rechnungseinheit wird noch die Guinee (= 21 s) verwandt. Seit der Abwertung am 18. 9. 1949 stellt sich die mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbarte Goldparität auf 2,48828 g Feingold je £. Die ebenfalls mit dem IWF vereinbarte Währungsparität zum US-\$ beträgt 0,357143 £. Der offizielle Kurs für das £ ist auf 2,80 US-\$ mit einer Abweichungsgrenze von 2 US-Cents nach oben und unten festgesetzt. Der Mittelkurs für die D-Mark liegt seit der Aufwertung bei DM 11,20 je £.

Die schon lange geforderte Dezimalisierung der britischen Währung wird sicherlich in absehbarer Zeit durchgeführt werden. Zur Vorbereitung der Umstellung hat die Regierung einen Ausschuß mit dem Auftrag eingesetzt, Empfehlungen über Form, zeitlichen Ablauf und Kosten der Einführung einer Dezimalwährung auszuarbeiten. Als Ergebnis der Ausschußuntersuchungen liegt seit Herbst 1963 der Halsbury-Bericht vor. Er bringt als Alternativvorschlag entweder die Unterteilung des jetzigen Pfund-Sterling in 100 Untere Einheiten ("cents" oder "decimal pennies") oder aber die Halbierung des jetzigen Wertes der Haupteinheit bei gleichzeitiger Unterteilung in ebenfalls 100 Untere Einheiten. Für die vorbereitende Planung werden, vom Umstellungsbeschluß an gerechnet, drei Jahre veranschlagt (frühester Umstellungszeitpunkt Februar 1967), für die endgültige Durchführung der Umstellung werden weitere zwei Jahre gerechnet. Die Kosten der Umstellung werden bei Durchführung im Jahre 1967 auf 100 Mill. £ geschätzt.

Das britische B a n k w e s e n ist äußerst vielgestaltig und im Gegensatz zu den kontinentalen Verhältnissen durch weitgehende Spezialisierung gekennzeichnet. Allerdings ist in neuerer Zeit ein Trend zur Universalbank unter Beibehaltung der Spezialisierung auf besondere Geschäfte festzustellen. Unter den britischen Banken nimmt die Bank of England eine Sonderstellung ein. Ursprünglich Aktienbank, wurde sie 1946 verstaatlicht. Sie ist Regierungsbank und gleichzeitig "Bank der Banken", hat als diese das alleinige Notenausgaberecht für England und Wales und wirkt kreditpolitisch durch Festsetzung des Diskontsatzes sowie durch andere Maßnahmen und Empfehlungen auf den Geldmarkt ein. Durch die Gliederung der Bank in ein "Issue Department" und ein "Banking Department" ist die Notenausgabe streng von den übrigen Bankgeschäften getrennt. Die eigentlichen Geschäftsbanken, die insbesondere das Depositen- und das kurzfristige Kreditgeschäft pflegen, sind die elf Londoner Geschäftsbanken (London Clearing Banks), die fünf "Schottischen Banken" und die sieben "Nordirischen Banken". Alle drei Typen, vor allem die Londoner, unterhalten ein weitverzweigtes Filialnetz, das sich auch über den jeweiligen heimatischen Landesteil hinaus erstreckt. Wirtschaftlich am bedeutsamsten sind die Londoner Geschäftsbanken, insbesondere die sog. "Big Five". Diskontbanken (Discount Houses) widmen sich vor allem der Diskontierung von Wechseln. Im Auslandsgeschäft sind namentlich die 17 Akzeptbanken (Accepting Houses), 32 britische Über-

seebanken und eine große Zahl ausländischer Banken mit Niederlassungen im Vereinigten Königreich tätig. Der Abrechnungsverkehr der Banken wird von Clearing-Häusern besorgt, deren größtes seinen Sitz in London hat. Das Kontensparen wird besonders von gemeinnützigen Sparkassen (Trustee savings banks) und von der Postsparkasse gepflegt.

Der B a r g e l d u m l a u f im öffentlichen Verkehr betrug Ende 1963 2,2 Mrd. £, das sind 41 £ je Kopf der Bevölkerung. Zum gleichen Zeitpunkt belief sich der Gesamtbetrag der ausgegebenen Noten und Münzen auf 2,8 Mrd. £. Er besteht im wesentlichen aus Noten der Bank of England, während auf Grund gewisser Ausgaberechte von schottischen und nordirischen Banken emittierte Noten nur knapp 5 % ausmachten. Die Hauptmasse der B a n k e i n l a g e n entfällt auf die elf Londoner Geschäftsbanken. Auf Kontokorrent-, Depositen- und anderen Konten standen dort im Dezember 1963 insgesamt 8,0 Mrd. £ zu Buche; die Netto-Depositen beliefen sich auf 7,4 Mrd. £. Das gesamte G e l d v o l u m e n (Bargeldumlauf und Bankeinlagen) lag Ende 1962 etwa in der Größenordnung von 12,5 Mrd. £. Es hat sich damit gegenüber 1955 um rd. 38 % erhöht, wobei der Bargeldumlauf um 34 % und die Bankeinlagen um 39 % zunahmen.

Die S p a r e i n l a g e n bei allen Geldinstituten beliefen sich nach einer Zusammenstellung des Internationalen Instituts des Sparwesens Ende 1962 auf etwa 9,9 Mrd. £. Sie waren um 2 Mrd. £ höher als Ende 1958 und haben somit in 4 Jahren um 26 % zugenommen. Den größten Anteil am gesamten Sparkapital hatten 1962 mit 35 % die privaten Bausparkassen. Mit einer Quote von 28 % folgten die Geschäftsbanken (ohne schottische und nordirische). Auf die Postsparkassen entfielen 18 %, auf die örtlichen Sparkassen 15 % der gesamten Spareinlagen.

"National Savings"

Mill. £

Sparform	Jahresende		
	1950	1958	1963
Sparzertifikate	1 681	1 988	2 120
Verteidigungsanleihe	931	772	1 136
Prämiensparzertifikate	.	200	424
Postsparkassen ¹⁾	1 936	1 646	1 791
Gemeinnützige Sparkasse ¹⁾²⁾	902	1 160	956
Spezialabteilungen ³⁾	.	345	746
Insgesamt	6 091	6 439	7 933

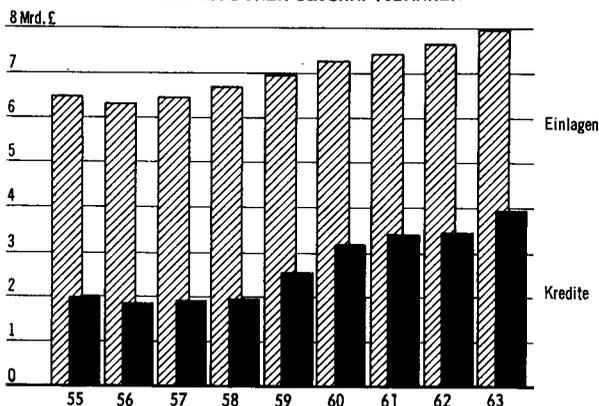
1) Einschl. Zinszuwachs.- 2) Trustee savings banks.-
3) Special investments departments.

Eine besondere, von der obigen Abgrenzung differierende Darstellungsform der Spartätigkeit im Vereinigten Königreich sind die sog. National Savings. Es sind dies im Rahmen der vom "National Savings Committee" geförderten nationalen Sparbewegung vom Volk aufgebrachten Spargelder, die nicht nur das Kontensparen umfassen, sondern auch Anlagen in Sparzertifikaten und Verteidigungsanleihen einschließen. In diesem Rahmen

hat der Bestand an Spargeldern von 1955 bis Ende 1963 um 29,7 % auf 7,9 Mrd. £ zugenommen. An diesem Zuwachs sind in jüngster Zeit Sparzertifikate und Verteidigungsanleihen nur geringfügig beteiligt. Den größten Zuwachs hatten die Spezialabteilungen der Sparkassen, die wegen der günstigen Verzinsung dieser Einlagen immer mehr bevorzugt werden. Damit gewinnt auch das Kontensparen insgesamt zunehmend an Bedeutung, und im Rahmen des Kontensparens holen die Guthaben bei den Sparkassen gegenüber den früher erheblich höheren bei der Postsparkasse auf.

Die von den Mitgliedern der British Bankers' Association eingeräumten Bankkredite an Wirtschaft, Private, öffentliche Versorgungsunternehmen, Gebietskörperschaften (local government authorities), Kirche und soziale Einrichtungen haben sich seit 1955 mehr als verdoppelt. Im November 1963 erreichten sie 4,6 Mrd. £, von denen allein 86,8 % auf die Londoner Geschäftsbanken entfielen. In der Gliederung nach Wirtschaftszweigen stehen bei der Kreditaufnahme die Landwirtschaft (9,8 % der gesamten Kreditsumme), der Maschinenbau mit verwandten Zweigen (11,3 %), die Textilindustrie (3,8 %), die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (4,9 %), das Baugewerbe (5,5 %), der Einzelhandel (10,3 %) und die Finanzwirtschaft (12,9 %) im Vordergrund. Die Kredite an Private und freie Berufe (personal and professional) machten 19,9 % der Gesamtsumme aus.

DURCHSCHNITTliche EINLAGEN UND KREDITE
DER LONDONER GESCHÄFTSBANKEN



STAT. BUNDESAMT 4347

Der Diskontsatz (bank rate) der Bank of England stand sehr lange Zeit (von 1932 bis 1951 mit einer nur kurzen Unterbrechung) auf dem niedrigen Satz von 2 %. In der Folge wurde er häufig geändert und stieg dabei zweimal (1957 und 1961) bis auf 7 %. Erst seit 1961 wurde die "bank rate" stufenweise auf 4 % gesenkt und damit in etwa dem Niveau in den wichtigsten europäischen Ländern angeglichen. Zur Dämpfung des Konjunkturaufschwungs trat am 27. 2. 1964 erstmals wieder eine merkliche Erhöhung auf 5 % ein. Daneben besteht seit Anfang 1963 eine "special bank rate" als Lombardsatz für Diskontbanken, der erstmalig im März 1963 auf 4 1/2 % festgesetzt wurde.

Die offiziellen Währungsreserven werden beim Währungsausgleichsfonds (Exchange Equalisation Account) innerhalb des Schatzamtes gehalten. Ende 1963 beliefen sich die Gold- und Devisenbestände

auf brutto 949 Mill. £ (darunter 93,5 % in Gold) und sind damit auf den tiefsten Stand seit 1957 zurückgegangen. Die Brutto-Sterling-Verbindlichkeiten gegenüber dritten Ländern lagen Mitte 1963 bei 3,8 Mrd. £; die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Sterling-Ländern machten 27 % der Gesamtsumme aus.

Die wichtigste britische Börse ist die von London (London Stock Exchange). Der Kurswert aller dort gehandelten Werte belief sich im März 1963 auf 55,3 Mrd. £, darunter 29,5 % Staatspapiere. Von den Provinzbörsen ist die schottische, zu der sich die Effektenbörsen von Aberdeen, Edinburgh, Glasgow und Dundee zusammengeschlossen haben, die bedeutendste. Aus der Vielzahl der im Vereinigten Königreich berechneten Wertpapierindizes werden nur einige der wichtigsten im Tabellenteil nachgewiesen.

Öffentliche Finanzen

Das Finanzsystem des Vereinigten Königreiches ist durch eine straffe Zentralisierung gekennzeichnet. Neben dem Staatshaushalt gibt es zwar noch etwa 200 Haushalte staatlicher Unterverbände der "local authorities" (Grafschaften und Städte), und auch die Landesteile besitzen eine gewisse finanzwirtschaftliche Autonomie, die in Nordirland am weitesten geht und sogar eine eigene Staatskasse (Exchequer) zuläßt. Jedoch erlaubt die rechtliche und faktische Abhängigkeit von der Zentralregierung mit ihrem Finanzausgleich den nachgeordneten Gebietskörperschaften keine selbständige Finanzpolitik. Zentrale britische Finanzbehörde ist das Schatzamt (Treasury) genannte Finanzministerium, das zwar nicht nominell, aber faktisch vom Schatzkanzler (Chancellor of the Exchequer) geleitet wird. Die starke Stellung des Schatzamtes gestattet es, den Staatshaushalt stärker als in anderen europäischen Ländern auf bestimmte volkswirtschaftliche Ziele auszurichten und damit Konjunkturpolitik zu betreiben.

Der britische Staatshaushalt ist nicht in einem geschlossenen Budget mit detaillierten Angaben über Einnahmen und Ausgaben zusammengefaßt, sondern besteht aus mehreren Dokumenten, nämlich dem Financial Statement, den Estimates und dem Financial Accounts. Das Financial Statement ist das Budget, das dem Parlament zu Beginn des Rechnungsjahres vorgelegt wird. Es enthält den Voranschlag für das neue zusammen mit Rechnungsergebnis und Voranschlag für das verflossene Haushaltsjahr. Einnahmen und Ausgaben sind traditionell in solche "above the line" (ordentlicher Haushalt) und in solche "below the line" (außerordentlicher Haushalt) grob gegliedert. Die Estimates enthalten in ausführlicher Gliederung die Voranschläge für den größten Teil der laufenden Ausgaben. Nach Ablauf des Haushaltsjahres wird in den Financial Accounts eine ausführliche Übersicht über die gesamten Einnahmen und Ausgaben sowie über die Staatsschuld gegeben.

Die Bedeutung der öffentlichen Finanzwirtschaft hat in der Nachkriegszeit im Vereinigten Königreich stark zugenommen. Allein zwischen 1956 und 1962 haben sich die

Ausgaben der öffentlichen Hand bei einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme um 6,5 % auf 9,9 Mrd. £ erhöht. In dieser Zunahme wirkt sich zwar auch die allgemeine Erhöhung des Preisniveaus aus, vor allem aber kommen darin die wachsenden Staatsaufgaben in den verschiedensten sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen zum Ausdruck. 1961 entfielen von den gesamten Ausgaben 22 % auf die Verteidigung, 21 % auf staatliche Versicherungen, Pensionen und Unterstützungen, 14 % auf die Erziehung und 12 % auf die Ausgaben für die Gesundheit, um nur die wichtigsten Einzelposten zu nennen.

Der **ordentliche Staatshaushalt** umfaßt im wesentlichen die laufenden Einnahmen und Ausgaben. Seine **Einnahmen** stammen fast ausschließlich aus Steuern, wobei das Schwergewicht auf den direkten Steuern liegt. Das britische Steuersystem kennt nur eine relativ geringe Zahl von Steuerarten, die aber um so ertragreicher sind. So erbrachten 1962/63 die vier wichtigsten Steuerarten 74 % der Einnahmen. Im Vordergrund steht die Einkommenbesteuerung, hier die Einkommensteuer (income tax mit surtax) sowie die Gewinnsteuer (profits tax), während Vermögenszuwachs- und Verkehrsteuern nur untergeordnete Bedeutung haben. Bei den Steuern auf die Einkommensverwendung handelt es sich im wesentlichen um Steuern und Finanzzölle auf Getränke und Genußmittel, insbesondere Tabak, um Kraftfahrzeug- und Mineralölsteuern sowie um die Kaufsteuer (purchase tax), die vor allem Konsumgüter des gehobenen Bedarfs belastet.

Anteile wichtiger Steuerarten an den ordentl. Staatseinnahmen*)
Prozent

	1950/51	1955/56	1959/60	1962/63
Direkte Steuern	51,2	51,9	53,5	55,2
Indirekte Steuern	42,5	42,9	42,5	41,5
Einkommensteuer ¹⁾	38,4	42,5	43,0	44,2
Tabaksteuer	15,2	13,7	14,0	12,9
Kaufsteuer ²⁾	7,6	8,6	8,9	8,4
Mineralölsteuer	3,6	6,6	6,8	8,0

*) Ist-Rechnung; Haushaltsjahr 1. 4. bis 31. 1.
1) Einschl. "surtax". - 2) Purchase tax.

Die Einnahmen des ordentlichen Staatshaushaltes liegen nach einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme um 4,7 % im Voranschlag 1963/64 um 45,1 % höher als 1955/56 und haben 7,1 Mrd. £ erreicht. Im gleichen Zeitraum hat sich das Gewicht der direkten Steuern (insbesondere der Einkommensteuer) auf Kosten der indirekten weiter erhöht. Bei den wichtigen Verbrauchsteuern ist lediglich die Quote der Mineralölsteuer größer geworden. Die tatsächlichen Haushaltseinnahmen weichen ebenso wie die Ausgaben im allgemeinen nur unwesentlich von den Soll-Zahlen ab.

Auch die **Ausgaben** haben zugenommen, und zwar mit einer jährlichen Zuwachsrate von 5,5 % und insgesamt 53,5 % stärker als die Einnahmen. Der Voranschlag für 1963/64 weist Staatsausgaben in Höhe von 6,9 Mrd. £ aus. Hierbei werden nach der Notwendigkeit, die Ausgaben jährlich neu zu bewilligen oder nicht, zwei Grup-

pen unterschieden. Die "consolidated fund services" enthalten im wesentlichen den Schuldendienst und die Überweisungen an Nordirland. Diese Ausgaben sind nicht jährlich neu zu bewilligen; im Jahre 1962/63 machten sie 12 % der ordentlichen Haushaltsausgaben aus. Demgegenüber werden die Ausgaben für die "supply services" jährlich neu beraten und bewilligt. Hierbei handelt es sich um die laufenden Zivil- bzw. Verteidigungsausgaben, auf die im gleichen Jahr 27 % bzw. 61 % der Gesamtsumme entfiel.

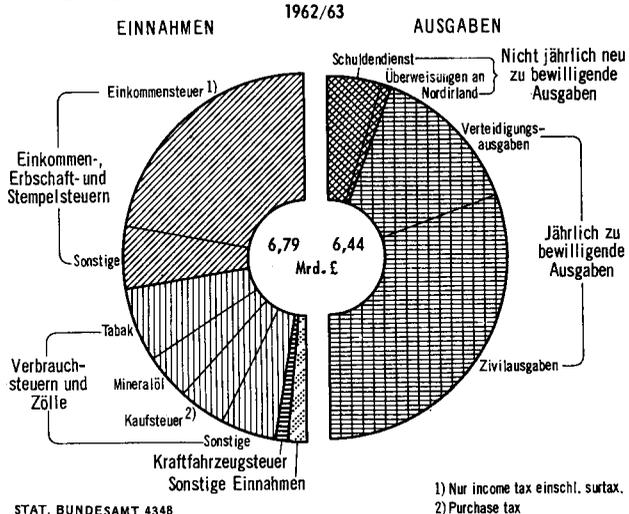
Ordentlicher Staatshaushalt*)

Jahr	Mrd. £	+ oder - Vorjahr	in % zu Voranschlag
Einnahmen			
1955/56	4,9	+ 3,3	+ 3,9
1956/57	5,2	+ 5,4	- 0,8
1957/58	5,3	+ 3,6	+ 2,2
1958/59	5,5	+ 2,6	+ 0,7
1959/60	5,6	+ 2,8	+ 5,7
1960/61	5,9	+ 5,4	- 0,8
1961/62	6,6	+ 11,2	+ 2,1
1962/63 ¹⁾	6,8	+ 2,2	- 0,1
1963/64	7,1	+ 4,5	.
Ausgaben			
1955/56	4,5	+ 4,4	- 3,4
1956/57	4,9	+ 8,3	-
1957/58	4,9	+ 1,1	- 1,1
1958/59	5,1	+ 3,7	- 3,2
1959/60	5,2	+ 2,8	- 1,5
1960/61	5,8	+ 10,3	+ 1,9
1961/62	6,2	+ 7,7	+ 3,9
1962/63 ¹⁾	6,4	+ 3,3	+ 1,2
1963/64	6,9	+ 7,1	.

*) Ist-Rechnung; Haushaltsjahr 1. 4. bis 31. 3.
1) Voranschlag.

Der Saldo des ordentlichen Staatshaushalts weist regelmäßig einen mehr oder weniger hohen Überschuß auf, der zur Finanzierung des außerordentlichen Haushalts verwendet wird.

ORDENTLICHE HAUSHALTSEINNAHMEN UND -AUSGABEN DES STAATES



Der **außerordentliche Staatshaushalt** enthält auf der Einnahmenseite vor allem die Kapitalrückflüsse, als Ausgaben Anleihen an verstaatlichte Unternehmen, Zinszahlungen sowie die Entwicklungshilfe. 1961/62 wurden für diese Zwecke 49 % bzw. 30 % und 9 %, also insgesamt 88 % der Gesamtsumme verausgabt. Die außerordentlichen Ausgaben

erhöhen sich nur langsam. Für das Haushaltsjahr 1963/64 ist mit 1,2 Mrd. £ der bisher höchste Betrag veranschlagt. Damit ergibt sich im außerordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 0,6 Mrd. £, der aber das größte Defizit der letzten Jahre (1959/60: 0,7 Mrd.) nicht wieder erreicht.

Außerordentliche Staatsausgaben *)
Mill. £

Ausgabezweck	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
Anleihen an verstaatlichte Unternehmen ¹⁾	483	580	508	533
Anleihen und Exportgarantien für überseeische Entwicklungshilfe	27	58	68	99
Zinszahlungen	206	244	274	325
Sonstiges	169	205	119	132
Insgesamt	885	1 087	969	1 089

*) Ist-Rechnung; Haushaltsjahr vom 1. 4. bis 31. 3.

1) Einschl. Post.

Aus den regelmäßigen Überschüssen im ordentlichen Haushalt und den ebenso regelmäßigen Fehlbeträgen des außerordentlichen Haushalts ergibt sich im Gesamthaushalt des Staates ein Defizit, das in seiner Höhe starken Schwankungen unterworfen ist. Die Fehlbeträge der Jahre 1962/63 und 1963/64 (- 66 Mill. £ und - 418 Mill. £) sind gleichzeitig die niedrigsten und höchsten Beträge der letzten Zeit. Zur Finanzierung des gesamten Defizits werden mit von Jahr zu Jahr wechselnder Bedeutung verschiedene Möglichkeiten ausgeschöpft, nämlich außerbudgetäre Einnahmen (insbesondere Überschüsse des Issue Department der Bank of England und von Regierungsstellen), Einnahmen aus Auslandstransaktionen, Verschuldung bei der Bank of England, Erhöhung des Banknotenumlaufes sowie Anleihen beim Publikum.

Die gesamte öffentliche Verschuldung belief sich 1963 auf 47,6 Mrd. £, von denen 70 % auf den Staat, 17 % auf die staatlichen Unterverbände (local authorities) und 13 % auf öffentliche Körperschaften entfielen. Der größte Posten, die Staatsschuld i. e. S. (net total national debt), betrug 29,8 Mrd. £, das sind 63 % der Gesamtsumme. Zwischen 1953 und 1963 hat sich die öffentliche Schuld um insgesamt 33 % erhöht, wobei die Schuldenlast der staatlichen Unterverbände (+ 133 %) und der öffentlichen Körperschaften (+ 74 %) überdurchschnittlich gewachsen ist. Die Verschuldung des Staates nahm nur um 16 %, die eigentliche Staatsschuld um 15 % zu.

Bei der Staatsschuld i. e. S. handelt es sich überwiegend um inländische Schulden. Der Anteil der Inlandsverschuldung an der Staatsschuld belief sich 1963 auf 92 %, darunter als größter Posten 60 % marktfähige Sicherheiten, außerdem 15 % kurzfristige und 17 % sonstige inländische Schulden. Die

marktgängigen Sicherheiten umfassen Papiere mit Zinssätzen zwischen 2 1/2 % und 6 %; den größten Einzelposten stellt mit 1,9 Mrd. £ die 3 1/2 % War loan dar. Die kurzfristige Verschuldung besteht überwiegend aus Schatzwechseln, die sonstige Inlandsschuld aus National savings securities. Rund 1/4 der Auslandsverschuldung sind in Pfund Sterling rückzahlbar, der Rest in ausländischer Währung, vor allem in US- und kanadischen Dollar.

Preise und Löhne

In den letzten Jahren war im Vereinigten Königreich keine einheitliche Tendenz in der Entwicklung der verschiedenen Preisindices festzustellen. So waren in dem Jahrfünft Durchschnitt 1958 bis 1963 die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise und auch die Grundstoffpreise (Input-Indices) bis 1962 rückläufig, während industrielle Erzeugnisse (Output-Indices), die meisten landwirtschaftlichen Betriebsmittel, die Baukosten und die Lebenshaltung teurer wurden. Da sich aber die Preissteigerungen in Grenzen hielten, wozu das Maßhalten im Lohnbereich (siehe unten) beigetragen haben mag, kann das britische Preisniveau im großen und ganzen als bemerkenswert stabil bezeichnet werden.

Preisindices

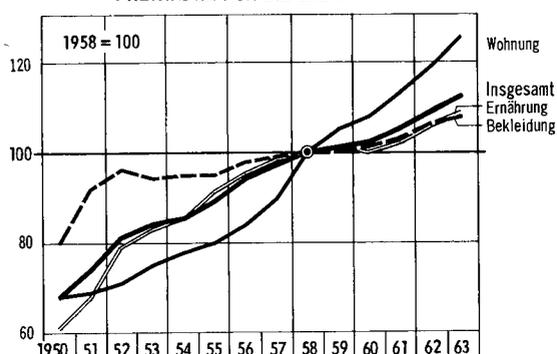
1958 = 100

	JD			
	1950	1955	1960	1963
Grundstoffe (Input)	96	102	101	102
Industrielle Erzeugnisse (Output)	77	92	102	108
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	...	100	96	97
Wohnungsbau (Baukosten)	.	92	99	110
Lebenshaltung insgesamt	68	89	102	112
Ernährung	61	91	100	108

Wie schon gesagt, waren die Grundstoffpreise (Input-Indices) bis 1962 insgesamt rückläufig, wobei im einzelnen Steigerungen bei den Energiepreisen durch Preisrückgänge bei den Grundstoffen i. e. S. kompensiert wurden. Im Vergleich D 1963 zu D 1958 trat eine Preiserhöhung um 2 % ein. Die industriellen Erzeugerpreise (Output-Indices) zeigen ab 1960 ein stetiges Steigen (D 1963 zu 1958 + 8 %), und zwar bei allen Gruppen außer Chemikalien u. ä., die sich um 1 % verbilligten. Demgegenüber waren die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise bis 1961/62 rückläufig, und zwar um 10 %. Bei pflanzlichen Erzeugnissen zeigten sich neuerdings starke Preissteigerungen, während tierische Produkte sich durchweg verbilligten. Lediglich beim Mastvieh konnten die Preise gehalten werden. Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel entwickelten sich unterschiedlich; während Handelsdünger billiger eingekauft werden konnte, verteuerten sich Futtermittel geringfügig, und die Energiekosten stiegen kräftig an. Auch die Baukosten verteuerten sich im Einklang mit erhöhten Baustoffpreisen nach einem leichten Preisrückgang im Jahre 1959 stetig. Im D 1963 lagen sie um 10 % höher als 1958.

Die Lebenshaltungskosten stiegen von 1958 bis 1963 ziemlich kontinuierlich um insgesamt 12 %, das sind durchschnittlich 2,4 % je Jahr. Zu der Verteuerung der Lebenshaltung trugen weniger erhöhte Nahrungsmittel- und sonstige Warenpreise bei als vielmehr Mietpreiserhöhungen sowie gestiegene Preise für Verkehr und sonstige Dienstleistungen. Einzelhandelspreise bestimmter Waren liegen nicht vor. Jedoch lassen Meßziffern aus 200 Städten erkennen, daß in den letzten fünf Jahren bei den Hauptnahrungsmitteln die Preise für Speisefette relativ stark erhöht wurden, diejenigen für Mehl, Backwaren, Nahrungsmittel, Fleisch, Fleischwaren, Fische und Obst maßvoll stiegen, die Gemüsepreise erheblichen Schwankungen unterworfen waren und die Preise für Milch, Käse und Eier nahezu unverändert blieben.

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG



STAT. BUNDESAMT 4349

Die Verbrauchergeldparität zweier Währungen drückt, im Gegensatz zum Wechselkurs, das Wertverhältnis auf Grund der inneren Kaufkraft aus. Sie ist das Ergebnis eines zusammenfassenden Vergleiches der Preise für Waren und Dienstleistungen für die Lebenshaltung in zwei Ländern und besagt, welchen Betrag man in der einen Währung aufwenden muß, um ebensoviel dafür einkaufen zu können wie für die Währungseinheit des anderen Landes erhältlich ist. Auf das Pfund Sterling angewendet bedeutet das, daß man im Vereinigten Königreich für 1 £ soviel kaufen kann wie für die in DM angegebenen Beträge, und zwar je nachdem, ob man von deutschen oder britischen Verbrauchsgewohnheiten ausgeht.

Die Verbrauchergeldparität weicht im allgemeinen mehr oder weniger vom Devisenkurs ab. Beim Pfund Sterling lag sie bis 1960 nach beiden Verbrauchsschemata über dem Devisenkurs. Der Umtausch von DM in £ und deren Verwendung im Vereinigten Königreich erbrachte also einen Kaufkraftgewinn, der nach deutschem Verbrauchsschema 1950 noch 24,8 % betrug und bis 1960 auf 3,7 % zurückging. 1961 trat erstmals ein Kaufkraftverlust von 2,5 % ein; 1963 betrug dieser Verlust 1,1 %. Der wesentlich höhere Kaufkraftgewinn nach britischem Verkaufsschema sank im gleichen Zeitraum von 44,6 % auf 11,8 %. Da die Verbrauchergeldparitäten einen Kostenvergleich für eine umfassende Gesamtheit von Waren und Dienstleistungen geben sollen, sind sie für den Fremdenverkehr nur mit Einschränkungen verwendbar. Hierzu können vor allem die Ergebnisse für einzelne Bedarfsgruppen herangezogen werden, die im übrigen wesentlich voneinander abweichen. So war im April/Mai 1961 im

Verhältnis zum Devisenkurs die Lebenshaltung nach deutschen Verbrauchsgewohnheiten um insgesamt 0,5 % teurer als in Deutschland, Getränke und Tabakwaren aber um 10,2 %, Hausrat um 9,6 %, Bekleidung um 4 % und Wohnung um 3,8 %. Billiger waren Heizung, Beleuchtung und Wasser um 41,9 %, Reinigung, Körper- und Gesundheitspflege um 5,5 %, Verkehr um 5,1 % und Ernährung um 3,6 %. Nach britischem Schema waren lediglich Wohnung, Hausrat und Bekleidung geringfügig teurer. Die Gesamtlebenshaltung hingegen kostete 12,3 %, die Ernährung 15,0 % weniger.

Löhne

Die relative Preisstabilität ist nicht zuletzt eine Folge der maßvollen Lohnpolitik, die in neuerer Zeit insbesondere in der im Juli 1961 von der Regierung dekretierten und bis 31. 3. 1962 befristeten "Lohnpause" zum Ausdruck kommt. Dennoch haben sich die Löhne und Gehälter in den letzten Jahren stärker erhöht als die Preise, so daß die Realeinkommen gestiegen sind. Dabei haben sich die tatsächlichen Arbeitsverdienste noch stärker erhöht als die Tariflohnsätze, und die durchschnittlichen Angestelltengehälter sind schneller gewachsen als die Arbeiterwochenlöhne.

Indices tariflicher Lohnsätze und durchschnittlicher Wochenverdienste
D 1955 = 100

Jahr	Stunden-Lohnsätze ²⁾	Wochen-	Wochenverdienste ¹⁾	
			Arbeiter	Ange-stellte ³⁾
1950	73,0	73,1	68,1	.
1954	93,6	93,7	91,5	.
1958	117,9	117,5	116,9	118,5
1959	121,1	120,6	122,2	126,3
1960	126,3	123,7	130,1	133,4
1961	134,3	128,8	138,0	139,9
1962	140,5	133,6	142,9	147,7
1963 ⁴⁾	144,9	137,7	146,4	...

1) Ausgewählte Wirtschaftszweige.- 2) Alle Wirtschaftszweige.- 3) Oktober.- 4) April.

Im Oktober 1962 betrug der durchschnittliche Bruttoverdienst eines Arbeiters 81,0 Pence, derjenige einer Arbeiterin 49,0 d (3,78 bzw. 2,29 DM). Der Stundenverdienst lag damit um 114 % bzw. 108 % höher als 1950 und um rd. 48 % höher als 1955. Wenn die Angaben über Stundenverdienste auch nur ein ungefähres Bild von den Größenordnungen geben können, da in diesen Durchschnitten die Verdienste von Arbeitern der unterschiedlichsten Qualifikation zusammengefaßt sind, so lassen sie doch erkennen, wie stark sich die Verdienste in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterscheiden. An der Spitze der Lohnskala steht bei einem Stundenverdienst von 119,6 d (5,59 DM) mit Abstand der Arbeiter bei Zeitungs- und Zeitschriftendruckereien und -verlagen. Den niedrigsten Verdienst hat mit 65,8 d (3,07 DM) der Arbeiter in Baumwollspinnereien. Bei den Frauen reicht die Spanne von 60,2 d (2,81 DM) im Kraftfahrzeugbau bis 40,6 d (1,90 DM) für Wäschereiarbeiterinnen. Der große Abstand der Verdienste der weiblichen Arbeiterinnen von denjenigen ihrer

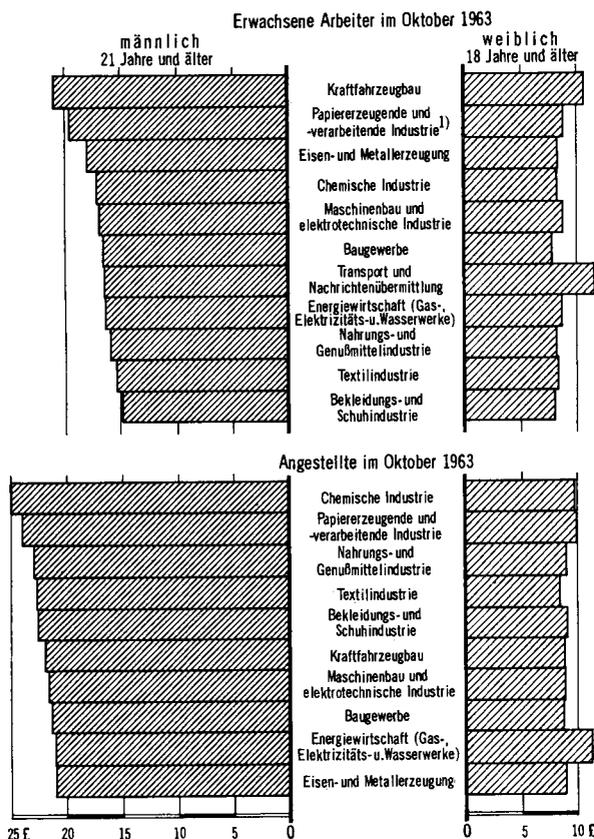
männlichen Kollegen dürfte in nicht unerheblichem Maße darauf zurückzuführen sein, daß der Anteil geringer qualifizierter Kräfte bei den Frauen höher ist. Die effektive Arbeitszeit belief sich im April 1963 auf durchschnittlich 46,9 Stunden bei erwachsenen und 43,3 Stunden bei jugendlichen Arbeitern. Das ist die kürzeste bisher nachgewiesene Arbeitszeit. Sie liegt bei erwachsenen Arbeitern 42 Minuten unter der Arbeitszeit von 1950 und genau 2 Stunden unter der Höchstarbeitszeit von 1955 (48,9 Stunden). Von den vollbeschäftigten erwachsenen Arbeiterinnen wurden im Durchschnitt 39,5 Stunden und von den jugendlichen 40,3 Stunden gearbeitet. Nicht vollbeschäftigte erwachsene Arbeiterinnen leisteten im Durchschnitt 21,7 Wochenarbeitsstunden. Auch hier gibt es erhebliche Unterschiede von Wirtschaftszweig zu Wirtschaftszweig, auf die hier im einzelnen nicht eingegangen werden soll¹⁾. Der allgemeine Rückgang der Wochenarbeitszeit wird durchweg durch höhere Stundenverdienste überkompensiert, so daß die Wochenverdienste weiter ansteigen und nur in Ausnahmefällen zeitweilig Einbußen entstehen.

einigten Königreich üblichen Angestelltenentlohnungsarten zusammengefaßt, die - wie die nachstehende Tabelle zeigt - vor allem bei den männlichen Angestellten sehr stark differieren, nämlich die wöchentliche und monatliche Gehaltszahlung.

Durchschnittliche Bruttowochenverdienste *)
von Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
und Geschlecht sowie nach dem Entlohnungszeitraum
Oktober 1962

Wirtschaftszweig	Insgesamt	monatlich	wöchentlich
		entlohnte Angestellte	
£ s d			
männlich			
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	20. 0. 0	23.16. 8	12.19. 2
Verarbeitende Industrie	21. 5. 7	25.19.10	16. 6.10
Nahrungsmittelind.	21.15. 3	24.10. 4	15.16. 2
Textilindustrie	21.17. 6	26.14. 3	15.15. 5
Chemische Industrie	23. 9. 6	25.19. 8	13.10. 4
EBM ¹⁾ -Warenindustrie	21. 9.11	26.11. 4	16. 1. 8
Maschinenbau	20.13. 1	25.12. 6	16. 8. 3
Baugewerbe	20. 8. 2	24.18. 5	15.12. 5
Energiewirtschaft, Wasserversorgung u. sanitäre Dienste	19.16.10	21.19.11	13.18. 2
Insgesamt	21. 1. 7	25. 9. 4	16. 2. 4
weiblich			
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	10. 5. 8	10. 9. 7	9.15. 6
Verarbeitende Industrie	8.12.11	11. 1. 3	8. 1. 9
Nahrungsmittelind.	8.11. 9	10.17. 4	7.12. 8
Textilindustrie	8. 3. 2	10. 3. 6	7.10. 8
Chemische Industrie	9. 8. 6	11. 3. 7	8. 2. 1
EBM ¹⁾ -Warenindustrie	8. 7. 7	11. 3. 0	7.18. 7
Maschinenbau	8. 9. 7	10.19. 4	8. 2. 9
Baugewerbe	8. 7. 7	10. 9. 7	7.17.10
Energiewirtschaft, Wasserversorgung u. sanitäre Dienste	10.15. 5	11.10. 3	10. 1. 8
Insgesamt	8.15. 8	11. 2. 6	8. 3. 9

DURCHSCHNITTICHE BRUTTOWOCHENVERDIENSTE IN AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN



*) Siehe Vorbemerkung mit Fußnoten zu Tab. Seite 134
1) EBM = Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, Stahlverformung, Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen.

Der Grund für die wesentlich höheren Bezüge monatlich bezahlter Angestellter dürfte darin zu suchen sein, daß es sich hierbei um qualifiziertere Kräfte handelt. Demgegenüber ist die Streuung der Wochenverdienste zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen nicht so groß. Grob verallgemeinernd kann gesagt werden, daß die männlichen Angestellten im Durchschnitt in der verarbeitenden Industrie besser verdienen als in Bergbau, Baugewerbe und Energiewirtschaft, während weibliche Angestellte gerade in Bergbau und Energiewirtschaft überdurchschnittliche Gehälter erzielen.

STAT. BUNDESAMT 4350

Die Bruttomonatsgehälter männlicher Angestellter betragen im Oktober 1962 im Durchschnitt £ 91.6.11 (1 023 DM), diejenigen weiblicher Angestellter £ 38.1.3 (426 DM). In diesen Durchschnittszahlen sind die Ergebnisse von zwei im Ver-

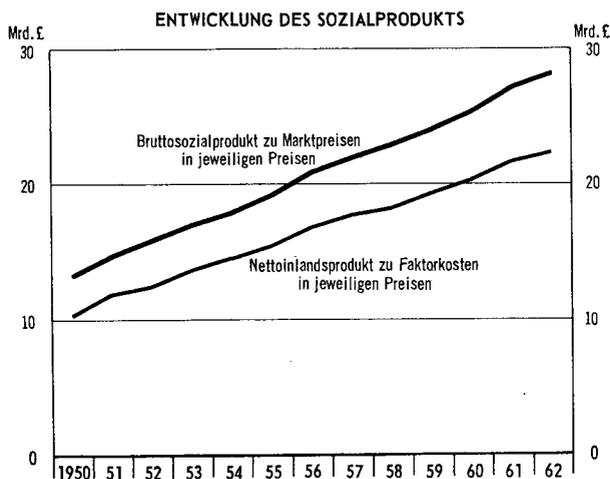
1) Vergleiche Tabelle Seite 130

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Entwicklung des Sozialprodukts

Das Bruttosozialprodukt des Vereinigten Königreiches erreichte im Jahre 1962 einen Betrag von 28,2 Mrd. £. Es hat sich damit nominell gegenüber 1952 um 78 % erhöht und gegenüber der Vorkriegszeit fast verfünffacht. Im gleichen Zeitraum (1952 bis 1962) erhöhte sich das Bruttosozialprodukt in der Bundesrepublik um etwa 154 % und in Frankreich um etwa 145 %.

Ebenso deutlich sind die Unterschiede bei der Betrachtung des realen Wachstums des Bruttosozialprodukts in den drei Ländern. Das Bruttosozialprodukt zu konstanten Preisen wuchs im Zeitraum 1952 bis 1962 in Großbritannien und Nordirland um 30 %, in der Bundesrepublik um etwa 88 % und in Frankreich um 57 %. Im Durchschnitt der Jahre nahm es in Großbritannien und Nordirland um 2,7 %, in der Bundesrepublik um etwa 6,5 % und in Frankreich um 4,6 % zu.



STAT. BUNDESAMT 4351

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Sozialproduktzahlen pro Kopf der Bevölkerung. In jeweiligen Preisen belief sich das Bruttosozialprodukt je Einwohner in Großbritannien und Nordirland im Jahre 1952 auf 312 £ und im Jahre 1962 auf 527 £. In konstanten Preisen gerechnet vergrößerte es sich im Zeitraum 1952 bis 1962 um 23 %, in der Bundesrepublik um etwa 72 % und in Frankreich um 43 %. Es ergibt sich ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 2,1 % bzw. 5,6 % und 3,7 %.

Diese unterschiedliche Entwicklung des Sozialprodukts im Vereinigten Königreich und auf dem Kontinent dürfte zu einem großen Teil auf der unterschiedlichen Ausgangssituation der verglichenen Wirtschaftsräume beruhen. Während der Sachvermögensbestand Großbritanniens und Nordirlands verhältnismäßig geringe Kriegsschäden erlitten hatte, so daß die Wirtschaft sofort nach Einstellung der Kriegshandlungen auf hohem Niveau weiterarbeiten konnte, war man auf dem Kontinent gezwungen, zunächst die zerstörten und (in Deutschland) demontierten Produktionsanlagen wiederaufzubauen, für die Flüchtlinge neue Arbeitsplätze zu schaffen und die durch den Krieg

unterbrochenen Handelsbeziehungen zum Ausland neu anzuknüpfen u. a. m. Ein weiterer Grund für das verhältnismäßig geringe Wachstum des britischen Sozialprodukts dürfte in der fortgesetzten Netto-Abwanderung von Arbeitskräften ins Ausland (insbesondere in die Länder des Commonwealth) zu suchen sein.

Was die Produktivitätsentwicklung anbetrifft, ist gegenüber der Vorkriegszeit eine leichte Erhöhung des jährlichen Produktivitätswachstums (je Arbeiter) festzustellen. Von NEDC wird es für die letzten 50 bis 60 Jahre vor dem ersten Weltkrieg und die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen mit etwa 1,5 % angegeben, für die Zeit von 1951 bis 1961 mit 2 % und für den Zeitraum 1955 bis 1961 sogar mit 2,5 %. Diese Wachstumsraten erscheinen aber immer noch gering im Vergleich mit der Bundesrepublik, wo die durchschnittliche jährliche Zunahme der Produktivität je Erwerbstätigen im Zeitraum 1951 bis 1961 4,9 % und 1955 bis 1961 4,2 % betrug. Die schwächere Produktivitätszunahme im Vereinigten Königreich dürfte z. T. auf der verhältnismäßig geringen volkswirtschaftlichen Investitionsquote in der Nachkriegszeit beruhen.

Das verhältnismäßig geringe reale Wachstum des britischen Sozialprodukts im Zeitraum 1952 bis 1962 vollzog sich nicht etwa gleichförmig, sondern es sind deutlich Konjunkturbewegungen festzustellen. Während zu Beginn des Beobachtungszeitraumes im Jahre 1952 noch eine absolute Abnahme des Bruttosozialprodukts stattgefunden hatte, läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 eine konjunkturelle Aufwärtsbewegung feststellen, mit Zuwachsraten des Sozialprodukts von 4,2 % (1953) und 4,0 % (1954). Ab 1955 setzte ein allmähliches Sinken der Wachstumsrate ein, mit Tiefpunkt im Jahre 1958 (+ 0,6 %). Eine Erholung trat wieder in den Jahren 1959 (+ 3,7 %) und 1960 (+ 4,4 %) ein. Im Jahre 1961 war das Wachstum des Bruttosozialprodukts mit 3,2 % auch noch relativ hoch, fiel im Jahre 1962, dem letzten Jahr des Beobachtungszeitraumes, jedoch sehr rapide auf + 0,2 %.

Trotz des vergleichsweise geringen Wachstums des Sozialprodukts ist dennoch ein etwas stärkeres Steigen der Preise als in der Bundesrepublik zu beobachten. Der von der OECD veröffentlichte Preisindex des Bruttosozialprodukts auf der Basis 1953 = 100 stieg für Großbritannien und Nordirland von 98 im Jahre 1952 auf 127 im Jahre 1961, während im gleichen Zeitraum für die Bundesrepublik eine Erhöhung von 100 auf 123 und für Frankreich von 99 auf 144 errechnet wurde, was Steigerungen von etwa 30 % für Großbritannien gegenüber 23 % für die Bundesrepublik und 45 % für Frankreich ergibt. Wie auch in anderen Ländern festzustellen, fielen in Großbritannien die Perioden besonders starker Preissteigerungen, wie 1952 und 1956, nicht Perioden erhöhten realen Wachstums des Sozialprodukts (1953, 1954, 1959, 1960) zusammen.

Entstehung des Sozialprodukts

Die Entstehungsrechnung stellt die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar, das sich

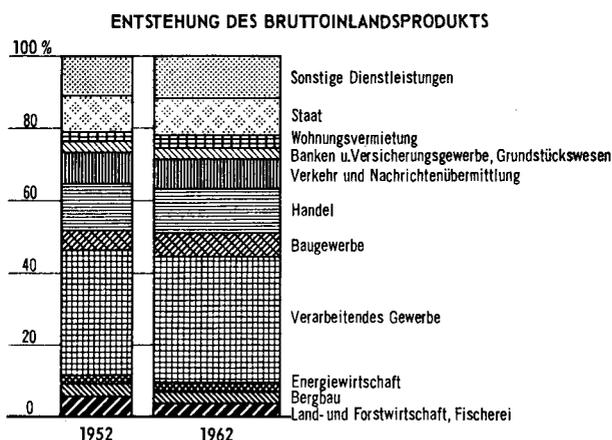
im Jahre 1962 auf nominell 24,6 Mrd. £ belief. Wie in allen hochindustrialisierten Ländern lieferte auch im Vereinigten Königreich das verarbeitende Gewerbe einen sehr hohen Beitrag (34,8 %). Verhältnismäßig groß waren auch die Beiträge von Handel (12,2 %), "Sonstige Dienstleistungen"¹⁾ (11,8 %) und Staat einschl. des verstaatlichten Gesundheitswesens (10,3 %). Verkehr und Nachrichtenübermittlung waren mit 8,0 %, das Baugewerbe mit 6,6 % und die Landwirtschaft mit 3,9 % beteiligt. Es folgen die Wohnungsvermietung mit 3,5 %, Banken, Versicherungen und Grundstückswesen mit 3,2 % und die Energiewirtschaft sowie der Bergbau mit je 2,9 %.

Die Entwicklung im vergangenen Jahrzehnt läßt im Vergleich mit den Daten der Bundesrepublik Deutschland²⁾ einige Besonderheiten der britischen Wirtschaft erkennen. Es fällt besonders auf, daß im Vereinigten Königreich als ältestem Industrieland der Welt schon vor Beginn des Beobachtungszeitraums eine starke Schrumpfung des Anteils der Landwirtschaft zugunsten der Industrie und der Dienstleistungsbereiche stattgefunden hatte, was u. a. darin zum Ausdruck kommt, daß der Anteil der Landwirtschaft (einschl. Forstwirtschaft und Fischerei) bereits im Jahre 1952 nur noch 5,6 % betrug und bis 1961 weiter auf 4,0 % sank. Die entsprechenden Sätze lagen für die Bundesrepublik Deutschland trotz der starken industriellen Expansion Deutschlands in den letzten hundert Jahren und insbesondere seit dem letzten Kriege immerhin noch bei 10,8 % im Jahre 1952 und 6,6 % im Jahre 1961. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes ist dagegen in Großbritannien und Nordirland von 34,7 % im Jahre 1952 auf 35,4 % im Jahre 1961 gestiegen, während er in der Bundesrepublik von 37,5 % auf 40,5 % zunahm. Beim Baugewerbe läßt sich in beiden Ländern ein Steigen des Anteils feststellen, im Vereinigten Königreich von 5,5 % auf 6,4 % und in der Bundesrepublik von 5,4 % auf 7,2 %. Umgekehrt hat der Anteil des Handels in beiden Ländern abgenommen, im Vereinigten Königreich von 12,7 % auf 12,2 %, in der Bundesrepublik von 13,3 % auf 12,0 %. Der Beitrag des Sektors Banken, Versicherungsgewerbe und Grundstückswesen ist im Vereinigten Königreich von 2,7 % auf 3,1 %, in der Bundesrepublik von 2,7 % auf 3,5 % gestiegen. Relativ stark ist in beiden Ländern der Beitrag des Sektors Wohnungsvermietung gestiegen, und zwar im Vereinigten Königreich von 2,6 % auf 3,4 %, in der Bundesrepublik von 2,2 % auf 3,0 %. Der Anteil des Staates liegt im Vereinigten Königreich etwas höher (1952: 10,1 %; 1961: 9,9 %) als in der Bundesrepublik (in beiden Jahren 8,7 %), was u. a. darauf zurückzuführen sein dürfte, daß das Gesundheitswesen in Großbritannien und Nordirland voll verstaatlicht ist. Schließlich fällt auf, daß der Anteil des Bereichs Sonstige Dienstleistungen trotz der Verstaatlichung des Gesundheitswesens mit 11,7 % (1952: 11,1 %) bedeutend höher ist als in der Bundesrepublik (1961: 6,7 %; 1952: 6,4 %).

Das differenzierte Wachstum der Wirtschaftssektoren sei noch kurz mit einigen Wachstumsraten erhellt. Im Zeit-

1) Dienstleistungen im engeren Sinne wie Erziehung und Gesundheitswesen (soweit nicht staatlich), Erholung und Unterhaltung, häusliche Dienste, Gaststätten, Wäschereien, Friseure, andere persönliche Dienste, private Organisationen ohne Erwerbscharakter usw.
2) Vergleichbare Zahlen (Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten) liegen für die Bundesrepublik erst bis zum Jahre 1961 vor.

raum 1952 bis 1961 nahm der Beitrag des Sektors Landwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in jeweiligen Preisen um 24 % zu, während zu gleicher Zeit der Zuwachs beim verarbeitenden Gewerbe 78 %, beim Baugewerbe 102 %, bei der Energiewirtschaft 117 % und bei der Wohnungsvermietung sogar 132 % betrug.



STAT. BUNDESAMT 4352

Verteilung des Volkseinkommens

Das **Volkseinkommen** Großbritanniens und Nordirlands setzte sich im Jahre 1962, in dem es eine Höhe von 22,6 Mrd. £ erreichte, aus 17,1 Mrd. £ Einkommen aus unselbständiger Arbeit und 5,6 Mrd. £ Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zusammen³⁾. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit machten 75,4 % aus, die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen beliefen sich auf 25,1 %. Die letzteren verteilten sich wie folgt auf die Sektoren: 4,2 Mrd. £ waren Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte, 1,9 Mrd. £ unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit vor der Besteuerung und - 0,5 Mrd. £ Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Von den Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sind die vom Staat geleisteten Zinsen auf öffentliche Schulden abgesetzt. Da die letzteren größer waren als die Unternehmer- und Vermögenseinkommen, die der Staat empfangen hat, ergibt sich der zuvor genannte negative Betrag für den Anteil des Staates am Volkseinkommen.

Auf die **Einkommen aus unselbständiger Arbeit** entfiel in Großbritannien und Nordirland im Vergleich zu anderen Ländern ein verhältnismäßig hoher Anteil (75,1 %), der damit einer der höchsten in der westlichen Welt war. Beim Vergleich mit den Zahlen für die Bundesrepublik (1962: 63,8 %) ist zu beachten, daß in deren volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein Teil der Lohnnebenkosten, die Einkommen der Arbeitnehmer darstellen (z. B. Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und

3) Daneben ist in der Verteilungsrechnung ein statistischer Fehler nachgewiesen, der sich im wesentlichen daraus ergibt, daß die Gesamtgröße für das Volkseinkommen im Vereinigten Königreich von der Verwendungsrechnung her berechnet wird.

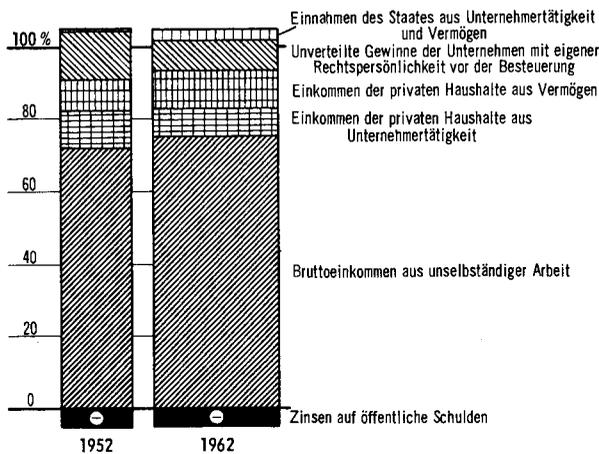
Unterstützungen), bisher aus statistischen Gründen noch nicht in die Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten.

Der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit hat sich in den letzten zehn Jahren nicht unwesentlich erhöht, obwohl er 1952 mit 72,0 % bereits sehr hoch lag. Der Zuwachs dieser Einkommen betrug bis 1962 87 %; er blieb deutlich hinter der Entwicklung in der Bundesrepublik (etwa 190 %) in dem gleichen Zeitraum zurück, wobei zu berücksichtigen ist, daß sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer in der Bundesrepublik stärker erhöht hat. Vergleicht man die Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Vereinigten Königreich mit der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten in konstanten Preisen, das sich von 1952 auf 1962 um 28 % vergrößerte, bekommt man eine Vorstellung von dem Anstieg der Arbeitskosten je reale Sozialproduktseinheit. Er betrug in dem gleichen Zeitraum 41,1 %.

Der verhältnismäßig niedrige Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte (1962: 18,7 % des Volkseinkommens) erklärt sich z.T. daraus, daß die Bedeutung der Landwirtschaft im Rahmen der britischen Gesamtwirtschaft sehr gering ist. Im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen ist die Landwirtschaft im allgemeinen durch eine besonders hohe Quote der Selbständigen an der Zahl der Erwerbstätigen gekennzeichnet.

Von den Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen entfielen 1962 etwa 1,8 Mrd. £ auf Unternehmereinkommen und 2,4 Mrd. £ auf Vermögenseinkommen (Nettomieten und -pachten, Zinsen und Dividenden). Ab 1952 haben die Vermögenseinkommen stärker zugenommen als die Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit.

VERTEILUNG DES VOLKSEINKOMMENS



STAT. BUNDESAMT 4353

Verwendung des Sozialprodukts

Die Verwendungsrechnung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen zeigt für 1962 einen Privaten Verbrauch von 18,5 Mrd. £, der 65,5 % des Bruttosozialprodukts beanspruchte. An zweiter Stelle folgt der Staatsverbrauch mit 4,9 Mrd. £ =

17,2 % des Bruttosozialprodukts, der sich seinerseits aufgliedert in laufende Käufe für zivile Zwecke (3,0 Mrd. £ = 10,8 %) und Verteidigungsaufwand (1,8 Mrd. £ = 6,4 %). An dritter Stelle stehen die Investitionen mit 4,7 Mrd. £ = 16,7 %, davon Anlageinvestitionen in Höhe von 4,6 Mrd. £ = 16,3 % und Vorratsveränderungen von + 0,1 Mrd. £ = + 0,3 %. Es folgt an letzter Stelle der Außenbeitrag mit + 0,2 Mrd. £ = + 0,6 %, der sich als Saldo einer Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen) in Höhe von 6,7 Mrd. £ und einer Einfuhr von 6,5 Mrd. £ ergibt.

Im Vergleich mit dem Jahre 1952 zeigt sich, daß der Anteil des Privaten Verbrauchs am Bruttosozialprodukt zwischen den beiden Vergleichsjahren von 67,6 % auf 65,5 % gefallen ist, obgleich zur selben Zeit, wie weiter oben in der Verteilungsrechnung erwähnt, der Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen auf bereits hohem Niveau weiter steigende Tendenz zeigte. In der Bundesrepublik belief sich der Anteil des Privaten Verbrauchs im Jahre 1952 auf 59,9 % und im Jahre 1962 auf 57,3 %. Je Einwohner belief sich der Private Verbrauch im Vereinigten Königreich im Jahre 1962 auf 345 £, im Jahre 1952 dagegen nur auf 211 £, so daß sich zwischen diesen beiden Jahren eine Zunahme um 64 % ergibt. Da zur gleichen Zeit der Preisindex des Privaten Verbrauchs im Vereinigten Königreich um 29 % anstieg, ergibt sich für den realen pro-Kopf-Verbrauch eine Zunahme von nur 27 %. In der Bundesrepublik stieg der Preisindex des Privaten Verbrauchs um 17 % und der reale pro-Kopf-Verbrauch um 78 %.

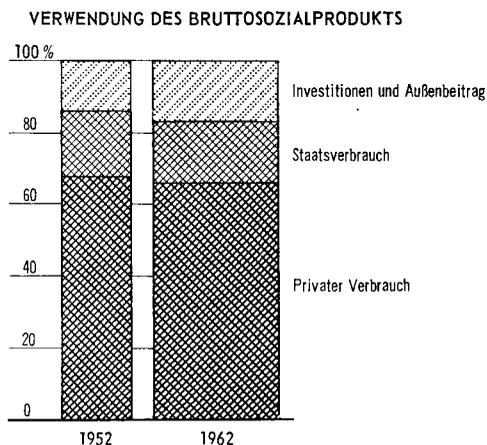
Die in der Tabelle über den Privaten Verbrauch im Zahlenteil dargestellte Zusammensetzung des Privaten Verbrauchs in Großbritannien und Nordirland nach wichtigen Verwendungsgruppen läßt erkennen, daß bei einem Anstieg des Privaten Verbrauchs insgesamt von 1952 bis 1962 um 72 % der Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln sowie an Kleidung und Schuhen unterproportional, und zwar jeweils um nur 57 % zunahm. Andererseits stiegen die Ausgaben für Wohnungsmieten um 102 %, für Elektrizität, Gas und Brennstoffe um 111 % und für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke einschl. Nachrichtenübermittlung sogar um 147 %.

Der Anteil des Staatsverbrauchs am Bruttosozialprodukt ist zwischen 1952 und 1962 leicht gefallen (1952: 18,3 %, 1962: 17,2 %). In der Bundesrepublik betrug er in den gleichen Jahren 15,2 % bzw. 14,9 %. Der Anteil des Verbrauchs für zivile Zwecke des Staates hat sich seit 1952 (9,1 %) bis 1962 auf 10,8 % erhöht, während der Verteidigungsaufwand, der im Vergleich mit anderen Ländern im Vereinigten Königreich verhältnismäßig hoch liegt, seit 1952 fast konstant geblieben ist.

Der Anteil des (staatlichen und privaten) Verbrauchs in Großbritannien und Nordirland ist relativ hoch und zeigt insgesamt fallende Tendenz. Demgegenüber ist bei den Anlageinvestitionen eine entgegengesetzte Entwicklung zu beobachten. Der Anteil der Anlageinvestitionen am Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen lag im Jahre 1952 mit 2,1 Mrd. £ bei nur 13,3 % und stieg bis 1962 auf 4,6 Mrd. £, das waren 16,3 %

des Sozialprodukts. In der Bundesrepublik stieg der Anteil der Anlageinvestitionen in der gleichen Zeit von 18,7 % auf 25,3 % des Bruttosozialprodukts. Im einzelnen entfielen im Jahre 1962 von den insgesamt 4,6 Mrd. £ Anlageinvestitionen im Vereinigten Königreich 2,7 Mrd. £ = 58 % auf die privaten Unternehmen, 1,4 Mrd. £ = 29 % auf die öffentlichen Unternehmen und 0,6 Mrd. £ = 13 % auf den Staat. Die entsprechenden Anteilsszahlen lagen im Jahre 1950 für die privaten Unternehmen bei 52 %, für die öffentlichen Unternehmen bei 39 % und für den Staat bei 9 %. Die Zunahme der Anlageinvestitionen ist demnach in den genannten drei Sektoren von 1950 bis 1962 sehr unterschiedlich gewesen. Sie hat bei den privaten Unternehmen 203 %, bei den öffentlichen Unternehmen 105 % und beim Staat 266 % betragen.

Auf den Außenbeitrag entfielen im Jahre 1962 mit 182 Mill. £ etwa 0,6 % des Bruttosozialprodukts, im Jahre 1952 waren es dagegen noch 77 Mill. £ = 0,5 %. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen stieg von 1952 bis 1962 nur um 46 %, während sich die Einfuhr im gleichen Zeitraum um 44 % erhöhte. In der Bundesrepublik zeigt sich im Vergleich eine günstigere Entwicklung. Im Jahre 1962 hatte der Außenbeitrag einen Anteil von + 1,0 % des Bruttosozialprodukts gegenüber + 2,4 % im Jahre 1952. Die Ausfuhr erhöhte sich im Vergleichszeitraum um 212 %, die Einfuhr um 247 %.



STAT. BUNDESAMT 4354

Das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Im Jahre 1962 beliefen sich die Einnahmen der privaten Haushalte Großbritanniens und Nordirlands insgesamt auf 23,5 Mrd. £, davon 21,5 Mrd. £ Erwerbs- und Vermögenseinkommen und 2,0 Mrd. £ laufende Übertragungen vom Staat¹⁾. Das verfügbare Einkommen, das sich von den Einkommen insgesamt durch Abzug der laufenden Übertragungen (Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, laufende Übertragungen an die übrige Welt) ergibt, betrug 19,8 Mrd. £. Davon entfielen 13,4 Mrd. £ auf den Privaten Verbrauch und 1,4 Mrd. £ auf die Ersparnis. Die Anteile an den Einnahmen der privaten Haushalte

¹⁾ Die Einkommensübertragungen von der übrigen Welt sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Großbritanniens und Nordirlands nicht gegen die laufenden Übertragungen an die übrige Welt saldiert.

insgesamt betragen für die Erwerbs- und Vermögenseinkommen 91,6 % (davon Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 72,7 %, Einkommen aus Unternehmertätigkeit 7,9 % und Vermögenseinkommen 11,0 %) und laufende Übertragungen vom Staat 8,4 %¹⁾. Auf der Verwendungsseite beläuft sich der Anteil der laufenden Übertragungen auf 15,6 %, davon 10,5 % Steuern, 5,1 % Sozialversicherungsbeiträge und - 0,0 % laufende Übertragungen an die übrige Welt. Es ergibt sich ein verfügbares Einkommen, das 84,4 % des gesamten Einkommens der privaten Haushalte ausmacht. Hiervon wurden 93,0 % für den Privaten Verbrauch ausgegeben und 7,0 % gespart.

Im Vergleich dazu beliefen sich nach nationalen Zahlen im Jahre 1962 in der Bundesrepublik die Anteile (in % des Gesamteinkommens) der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit auf 58,7 %, der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zusammen auf 26,5 % und der empfangenen laufenden Übertragungen auf 14,8 %. Auf der Verwendungsseite betragen die Anteile in der Bundesrepublik für die geleisteten laufenden Übertragungen 21,9 % und für das verfügbare Einkommen nach der Umverteilung 78,1 % des gesamten Einkommens der privaten Haushalte. Von den letztgenannten verfügbaren Einkommen wurden 87,2 % für den Privaten Verbrauch ausgegeben und 12,8 % gespart.

Es zeigt sich hier wie schon in der Verteidigungsrechnung, daß der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Vereinigten Königreich vergleichsweise sehr hoch liegt, während der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen bedeutend niedriger ist als in der Bundesrepublik. Auch die empfangenen laufenden Übertragungen sind in der Bundesrepublik, bedingt vor allem durch die hohen Kriegsfolgelasten, bedeutend höher. Auf der Verwendungsseite sind die geleisteten laufenden Übertragungen im Vereinigten Königreich entsprechend niedriger als in der Bundesrepublik. Bei einem höheren Anteil des verfügbaren Einkommens ist dennoch der Anteil der Ersparnis der privaten Haushalte fast nur halb so hoch wie in der Bundesrepublik. Dabei ist zu beachten, daß in der Ersparnis der privaten Haushalte die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften enthalten sind, deren Anteile in beiden Ländern vermutlich verschieden sind.

Im zeitlichen Vergleich ergibt sich, daß im Jahre 1952 der Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit an den Einnahmen der privaten Haushalte insgesamt mit 72,4 % nur geringfügig unter demjenigen von 1962 lag. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen waren dagegen mit 20,4 % im Jahre 1952 etwas höher. Die empfangenen laufenden Übertragungen wiederum hatten 1952 mit 7,2 % noch nicht den Anteil wie 1962. Auf der Verwendungsseite fällt auf, daß auch die geleisteten laufenden Übertragungen 1952 mit 13,0 % gegenüber 15,6 % im Jahre 1962 niedriger lagen, während der Anteil des Privaten Verbrauchs mit 85,1 % viel höher als 1962 war und der Anteil der Ersparnis mit 1,9 % ungefähr nur ein Drittel des Ersparnisanteils von 1962 ausmachte.

Der Staat¹⁾ innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Im Jahre 1962 entfielen von den Gesamteinnahmen des Staates von anderen Sektoren und der übrigen Welt (ohne Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten) in Höhe von 9,9 Mrd. £ nicht ganz 1,1 Mrd. £ auf Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen²⁾ und 8,8 Mrd. £ auf empfangene Übertragungen, davon 8,6 Mrd. £ laufende Übertragungen (7,4 Mrd. £ Steuern und 1,2 Mrd. £ Sozialversicherungsbeiträge) und 0,3 Mrd. £ Vermögensübertragungen. Auf der Ausgabe Seite belief sich der Staatsverbrauch im Jahre 1962 auf 4,9 Mrd. £, die Käufe von Investitionsgütern (einschließlich Vorratsveränderung) auf 1,0 Mrd. £, die Zinsen auf öffentliche Schulden auf 1,1 Mrd. £ und die geleisteten laufenden und Vermögensübertragungen auf 2,8 Mrd. £, so daß sich ein Finanzierungssaldo von 11 Mill. £ ergab. Die Anteile an der Summe der Einnahmen betragen für das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen des Staates²⁾ 10,6 % und für die empfangenen Übertragungen 89,4 % (davon Steuern 74,6 %, Sozialversicherungsbeiträge 12,1 %, Vermögensübertragungen 2,7 %). Auf der Ausgabe Seite machte der Staatsverbrauch 49,3 %, die Käufe von Investitionsgütern 10,4 %, die Zinsen auf öffentliche Schulden 11,5 % und die geleisteten laufenden und Vermögensübertragungen 28,7 % aus. Auf den Finanzierungssaldo entfielen 0,1 %.

Im Vergleich zum Jahre 1952 fällt insbesondere auf, daß der Anteil des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen²⁾ damals mit 5,4 % niedriger, der Anteil der empfangenen Übertragungen mit 94,6 % der Gesamteinnahmen dagegen beträchtlich höher war als 1962. Innerhalb der empfangenen Übertragungen nahm der Anteil der Sozialversicherungsbeiträge zu, während der Anteil der Steuereinnahmen zurückging.

Auf der Ausgabe Seite war sowohl der Anteil des Staatsverbrauchs (52,1 %) als auch der Käufe von Investitionsgütern (14,4 %) höher als im Jahre 1962. Der Anteil der Zinsen auf öffentliche Schulden war mit 11,8 % etwa gleich und der Anteil der geleisteten Übertragungen (26,9 %) etwas geringer.

Zahlungsbilanz

Nach vier Jahren mit großen Überschüssen hatte die Leistungsbilanz 1960 mit einem Defizit von 182 Mill. £ abgeschlossen. Die Ausfuhr war in diesem Jahr zwar um 5,4 % gestiegen, die Einfuhr jedoch gleichzeitig um 13,1 %. Da die Einfuhr in den beiden folgenden Jahren nahezu unverändert blieb, während sich die Ausfuhr stetig weiter erhöhte, war in beiden Jahren wieder ein Überschuß zu verzeichnen, der 1962 mit 182 Mill. £ ebenso hoch war wie das Defizit zwei Jahre vorher.

Mit dieser Höhe übertraf der Überschuß der Leistungsbilanz auch das Defizit der Übertragungen von 108 Mill. £, so daß die laufende Rechnung 1962 wieder einen Überschuß von 74 Mill. £ aufwies. Der Anstieg hat sich im 1. Halbjahr 1963 ausgeprägt fortgesetzt.

1) Gesamte öffentliche Verwaltung ohne öffentliche Unternehmen.- 2) Einschl. Abschreibungen und Scheingewinne.

Die staatlichen Übertragungen an das Ausland sind seit Jahren vor allem im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe ständig angestiegen und haben sich im Laufe eines Jahrzehnts von rd. 60 auf 120 Mill. £ verdoppelt. Bei den privaten Übertragungen wird dagegen 1962 ein Einnahmeüberschuß von 12 Mill. £ ausgewiesen.

Die statistisch erfaßte Netto-Zunahme des Auslandsvermögens übertrifft mit 189 Mill. £ den Überschuß der laufenden Rechnung (74 Mill. £) erheblich. Die Differenz, die unter den Ungeklärten Beträgen erscheint, dürfte in der Hauptsache auf die fehlende Erfassung der Kreditgewährung im Außenhandel und die unvollständige Erfassung des sonstigen kurzfristigen privaten Kapitalverkehrs zurückzuführen sein. Möglicherweise weist auch die Erfassung der Dienstleistungseinnahmen Lücken auf.

Beim langfristigen privaten Kapitalverkehr übertraf die Kapitalausfuhr Großbritanniens bis 1960 die Kapitaleinfuhr regelmäßig um Beträge zwischen 60 und 170 Mill. £. Dabei war die Kapitaleinfuhr von 28 Mill. £ im Jahr 1953 auf 176 Mill. £ im Jahr 1959 und etwas stärker auf 228 Mill. £ im Jahr 1960 gestiegen. Der Betrag von 417 Mill. £ im folgenden Jahr schließt die große Ford-Transaktion mit 131 Mill. £ ein: Die Muttergesellschaft in den Vereinigten Staaten übernahm damals die Aktien der englischen Ford-Tochter, die sich noch in britischem Besitz befanden. Neben dieser außergewöhnlichen Transaktion wurden 286 Mill. £ investiert. Dieser Stand wurde mit 274 Mill. £ auch im nächsten Jahr ungefähr gehalten.

Im Laufe der zehn Jahre 1953 bis 1962 wurden insgesamt 1 750 Mill. £ privat langfristig in Großbritannien und Nordirland angelegt, davon 490 Mill. £ im ersten und 1 260 Mill. £ im zweiten Jahrfünft. Für die letzten fünf Jahre sind die Beträge in direkte und andere langfristige Kapitalanlagen untergliedert worden. Die direkten Kapitalanlagen überwogen in den Jahren 1958, 1959 und 1960 sehr deutlich, die anderen Kapitalanlagen sind jedoch in den letzten beiden Berichtsjahren stark gestiegen. 1962 waren beide Ströme genau gleich groß. 1961 überwogen insgesamt die direkten Kapitalanlagen zwar erheblich, ohne die Ford-Transaktion waren sie jedoch niedriger. Eine detaillierte regionale Gliederung liegt nur für die direkten Kapitalanlagen vor. Sie zeigt, daß der weitaus größte Anteil aus den Vereinigten Staaten stammt. Die Beträge, die aus den EWG-Ländern, aus den EFTA-Ländern und aus dem Sterling-Gebiet kommen, sind daneben relativ gering.

Die langfristige private Kapitalausfuhr, die von 173 Mill. £ im Jahr 1953 fast ohne Unterbrechung bis auf 326 Mill. £ 1961 gestiegen war, hat 1962 nur 259 Mill. £ betragen. Für die letzten 10 Jahre ergibt sich insgesamt ein Betrag von 2 650 Mill. £ gegenüber der Kapitaleinfuhr von 1 750 Mill. £. Auf das erste Jahrfünft entfallen 1 150 Mill. £ (Kapitaleinfuhr 490 Mill. £), auf das zweite Jahrfünft 1 500 Mill. £ (Kapitaleinfuhr 1 260 Mill. £). Von dem Betrag der letzten fünf Jahre entfallen mehr als zwei Drittel auf direkte Kapitalanlagen, und ihr Anteil ist durch den Rückgang der anderen Kapitalanlagen im Laufe dieser Periode ständig gestiegen. Die regionale Gliederung

zeigt, daß über die Hälfte der Beträge in den überseeischen Sterling-Ländern investiert wird. An zweiter Stelle stehen die USA. Die Anlagen in den EWG-Ländern haben in den letzten Jahren allerdings kräftig zugenommen und erreichten 1961 26 Mill. £.

Die staatliche Neuverschuldung ist in den letzten zehn Jahren mit 144 Mill. £ nur gering gewesen. In der gleichen Zeit wurden dagegen für 700 Mill. £ Auslandsschulden getilgt, so daß die langfristige Auslandsschuldung insgesamt um 556 Mill. £ abgebaut werden konnte. 386 Mill. £ entfallen davon auf die letzten fünf Jahre. Der größte Teil der Tilgungszahlen ging an die Vereinigten Staaten, denen das Vereinigte Königreich Ende 1962 jedoch immer noch 1 791 Mill. £ schuldete. Der Gesamtbetrag aller staatlichen Auslandsschulden belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 1 930 Mill. £.

Auf der anderen Seite hat das Vereinigte Königreich in den letzten Jahren wieder zunehmend Kredite an das Ausland gewährt - für 77 Mill. £ in den Jahren 1953 bis 1957, für 253 Mill. £ in der Periode 1958 bis 1962. Empfänger waren vor allem die überseeischen Sterling-Länder. Die Tilgungszahlungen, die aus dem Ausland - vor allem aus Europa - eingingen, waren gleichzeitig allerdings wesentlich höher; sie beliefen sich auf 170 Mill. £ im ersten und auf 278 Mill. £ im zweiten Fünfjahresabschnitt. Die europäischen Schuldner - vor allem Frankreich und die Bundesrepublik - haben jetzt jedoch ihre Verpflichtungen ganz oder fast ganz abgetragen, so daß aus dieser Quelle in Zukunft nur noch geringe Zahlungseingänge zu erwarten sind. Schon im Jahr 1962 sind insgesamt nur noch 15 Mill. £

Tilgungszahlungen eingegangen. Der Gesamtwert der staatlichen Anleihen an das Ausland belief sich Ende 1962 auf rd. 400 Mill. £; 266 Mill. £ davon sind Anleihen an überseeische Sterling-Länder.

Bei einer Zusammenfassung aller langfristigen Kapitalbewegungen zeigt der Saldo für das Jahr 1962 eine Zunahme des langfristigen Auslandsvermögens um 90 Mill. £ nach einem Rückgang von 46 Mill. £ im vorhergehenden Jahr. (Wenn der Verkauf der Ford-Aktien ausgeklammert wird, ergibt sich 1961 jedoch eine Zunahme von 85 Mill. £). In den vorhergehenden Jahren hatte die Zunahme zwischen 106 Mill. £ (1957) und 487 Mill. £ (1959) betragen. Die Zunahme im Jahr 1959 schließt den Zugang von Kapitalanteilen am Internationalen Währungsfonds in Höhe von 236 Mill. £ ein, beläuft sich ohne diese Kapitaleinzahlung also nur auf 251 Mill. £. Im Laufe der letzten zehn Jahre hat das langfristige Auslandsvermögen um 1 700 Mill. £ zugenommen. Davon entfallen 800 Mill. £ auf das erste und 900 Mill. £ auf das zweite Jahrzehnt (das den Erwerb der Kapitalanteile beim Währungsfonds und den Verkauf der Ford-Aktien einschließt).

Als Bestandsveränderung beim kurz- und mittelfristigen Kapital (einschl. der Gold- und Devisenbestände) ist in der ersten Fünfjahresperiode eine Vermögenszunahme um 80 Mill. £ zu verzeichnen, in der zweiten Periode eine Abnahme von 274 Mill. £, die jedoch auf die außerordentlich hohen Rückgänge der Jahre 1959 (405 Mill. £) und 1960 (190 Mill. £) zurückgeht. Die beiden Jahre 1961 und 1962 zeigen wieder eine Zunahme um 20 bzw. 99 Mill. £.

VERWALTUNGSEINTEILUNG
GROSSBRITANNIENS UND NORDIRLANDS

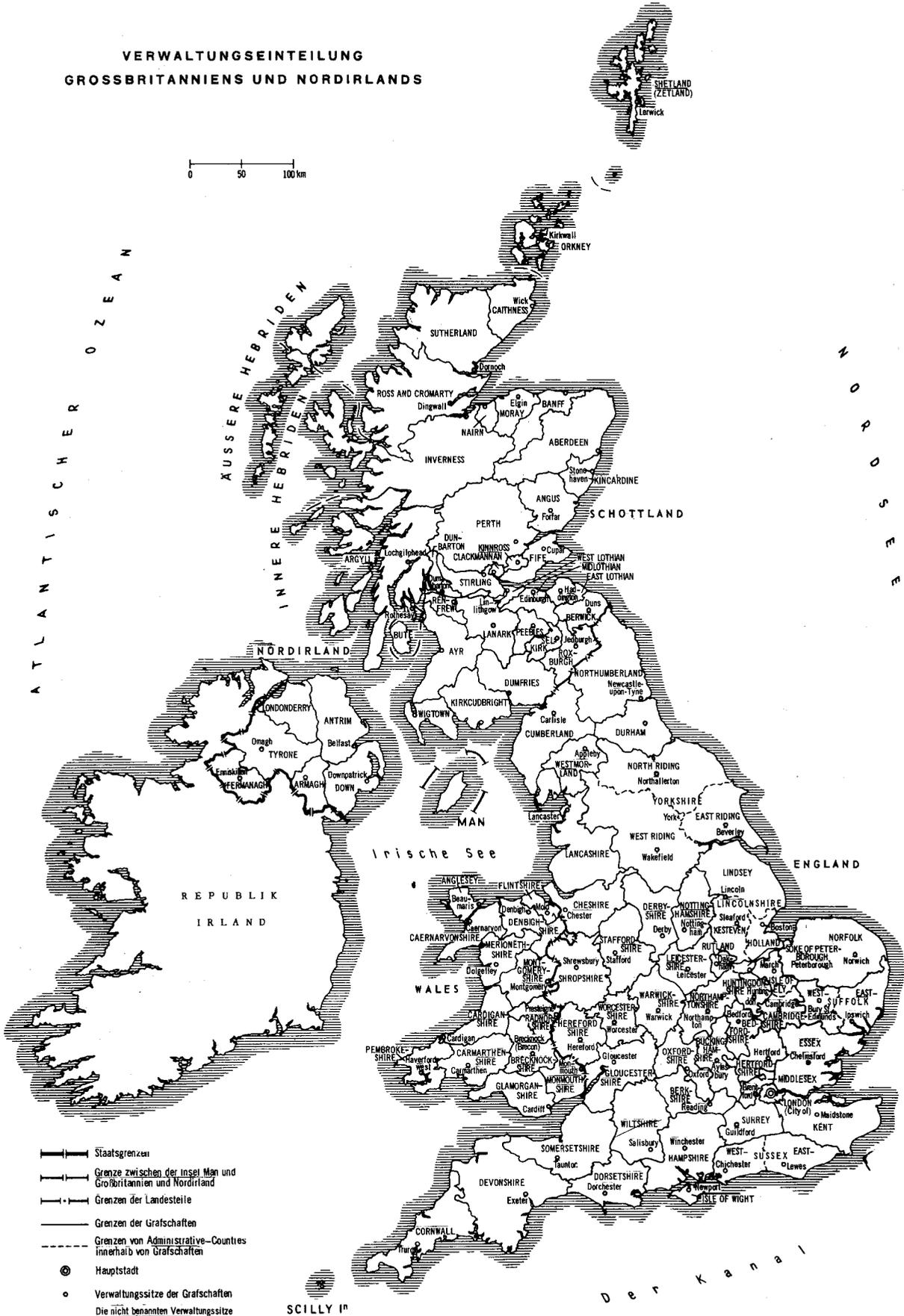
0 50 100 km

ATLANTISCHER OZEAN

AUSSERE HEBRIDEN
INNERE HEBRIDEN

SCHETLAND (ZEYLAND)
Lerwick

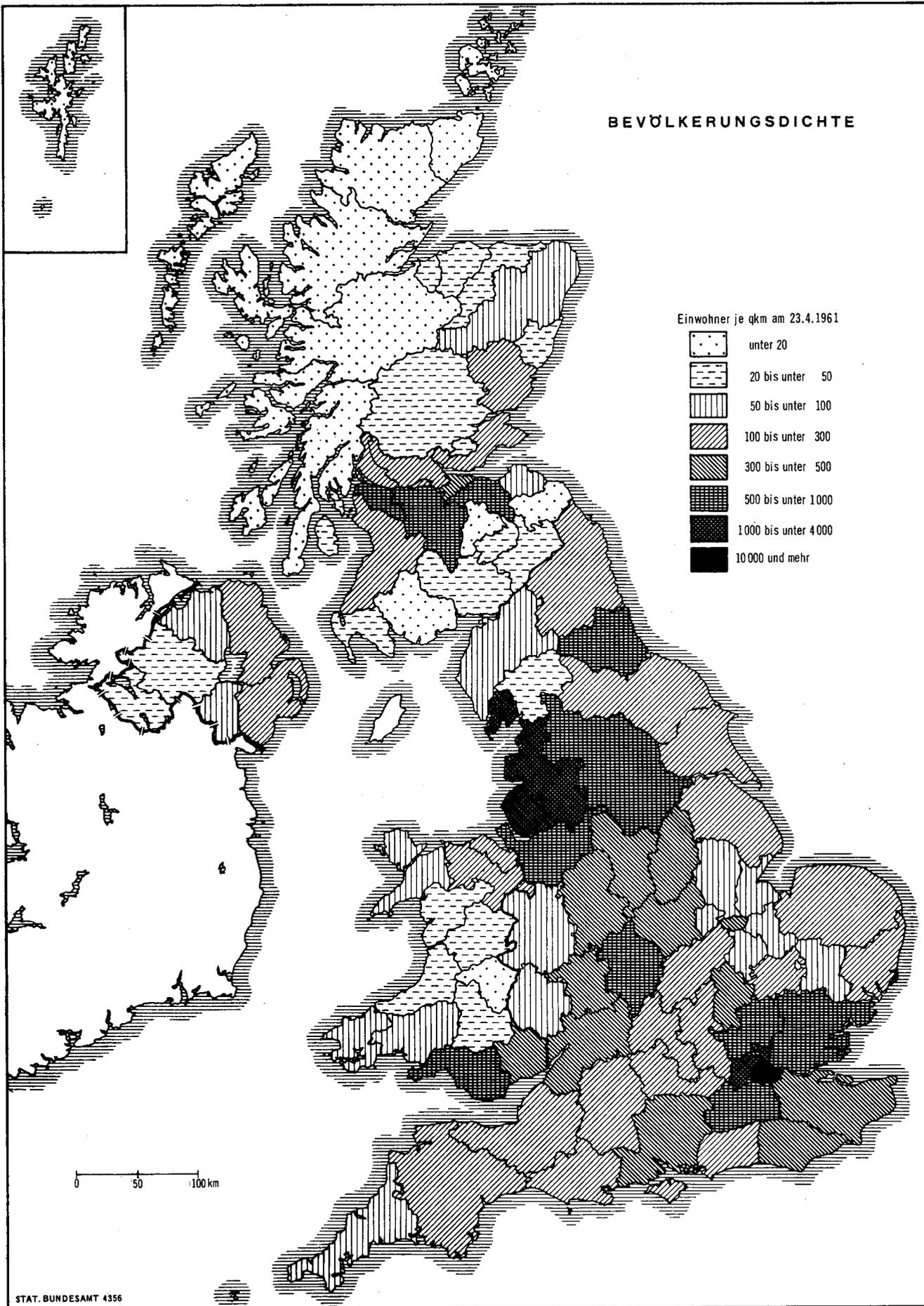
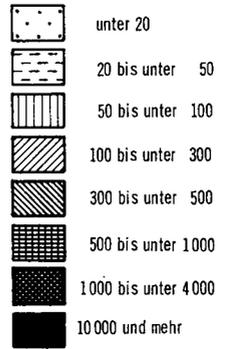
N O R D S E E



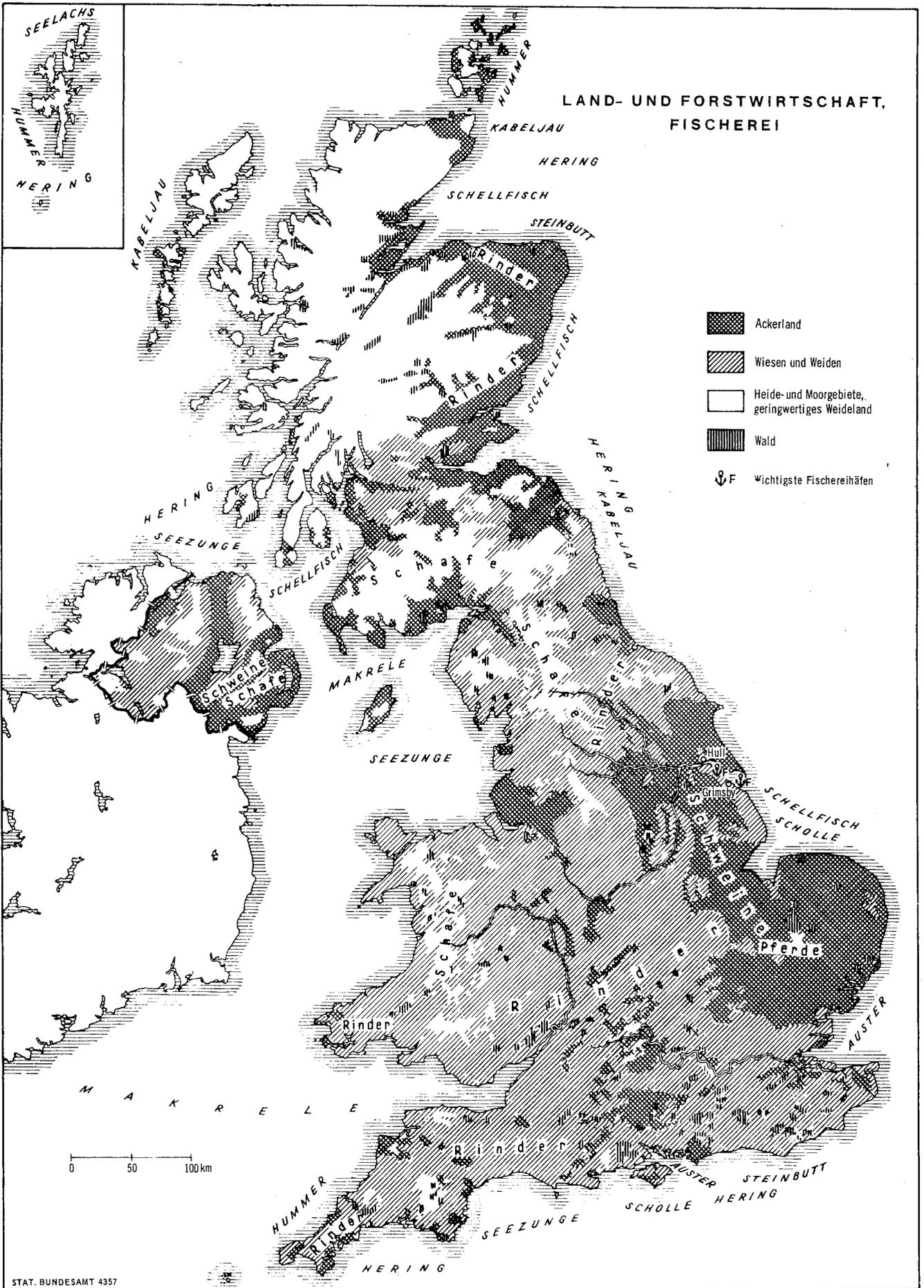
- Staatsgrenzen
- Grenze zwischen der Insel Man und Großbritannien und Nordirland
- Grenzen der Landessteile
- Grenzen der Grafschaften
- - - Grenzen von Administrative-Counties innerhalb von Grafschaften
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Grafschaften
Die nicht benannten Verwaltungssitze tragen den Namen ihrer Grafschaft.

BEVÖLKERUNGSDICHTE

Einwohner je qkm am 23.4.1961

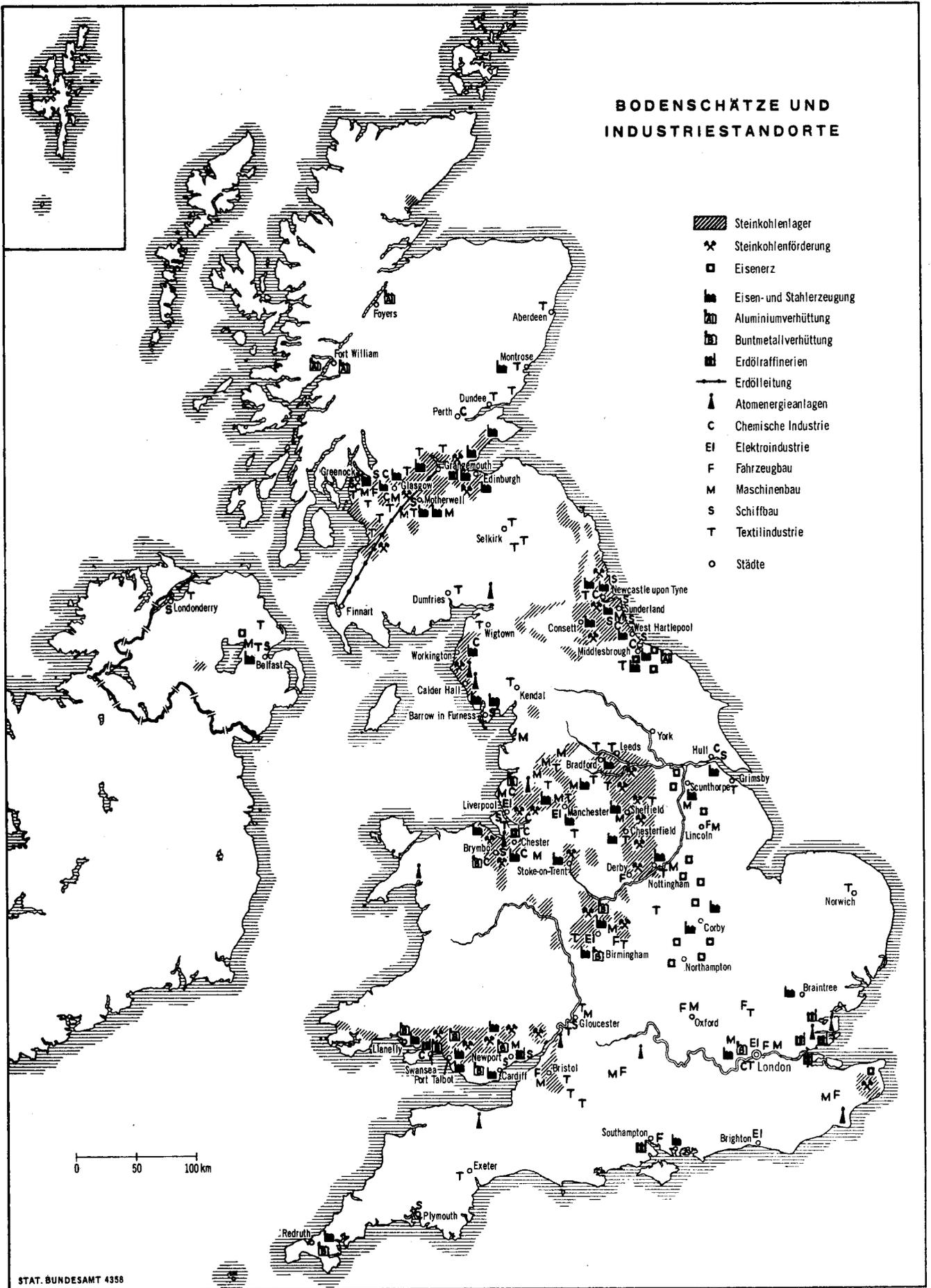


0 50 100 km

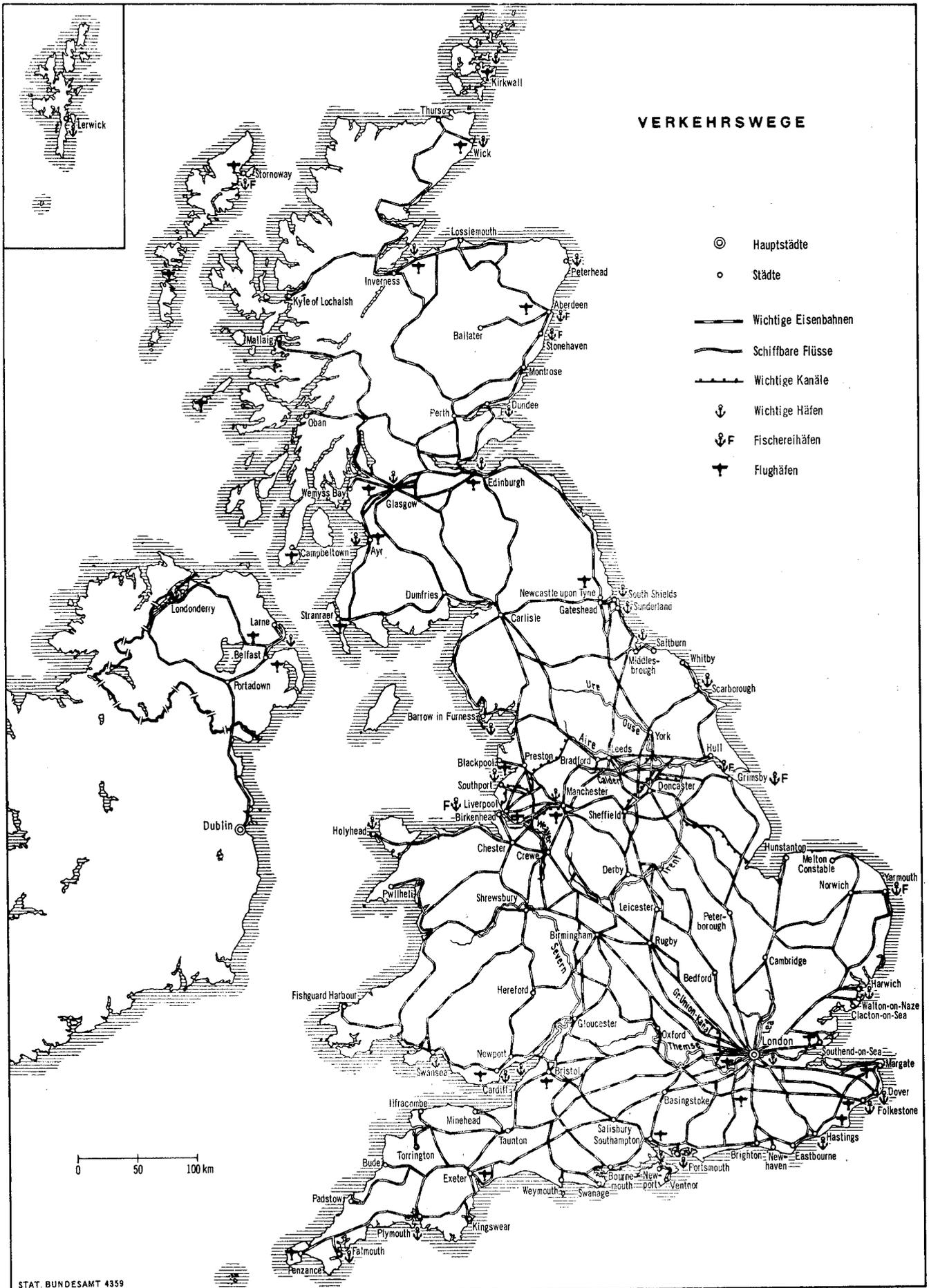


BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

-  Steinkohlenlager
-  Steinkohlenförderung
-  Eisenerz
-  Eisen- und Stahlerzeugung
-  Aluminiumverhüttung
-  Buntmetallverhüttung
-  Erdölraffinerien
-  Erdölleitung
-  Atomenergieanlagen
-  Chemische Industrie
-  Elektroindustrie
-  Fahrzeugbau
-  Maschinenbau
-  Schiffbau
- Textilindustrie
- Städte



STAT. BUNDESAMT 4358



GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche, ortsanwesende Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Grafschaften

Landesteil Grafschaft ¹⁾	Hauptstadt	Fläche		Bevölkerung ²⁾			Bevölkerungs- dichte
				8. 4. 1951		23. 4. 1961	
		qkm	%	Anzahl		%	Einwohner je qkm
England		130 363	53,9	41 159 213	43 430 972	82,4	333
Bedfordshire	Bedford	1 226	0,9	311 937	380 704	0,7	311
Berkshire	Reading	1 877	1,4	403 141	503 357	1,0	268
Buckinghamshire	Aylesbury	1 940	1,5	386 291	486 183	0,9	251
Cambridgeshire	Cambridge	1 276	1,0	166 887	189 913	0,4	149
Isle of Ely	March	971	0,7	89 049	89 112	0,2	92
Cheshire	Chester	2 629	2,0	1 258 507	1 367 860	2,6	520
Cornwall	Bodmin	3 514	2,7	345 442	341 746	0,6	97
Cumberland	Carlisle	3 938	3,0	285 338	294 162	0,6	75
Derbyshire	Derby	2 605	2,0	826 437	877 548	1,7	337
Devonshire	Exeter	6 765	5,2	797 738	822 906	1,6	122
Dorsetshire	Dorchester	2 524	1,9	291 323	309 176	0,6	123
Durham	Durham	2 628	2,0	1 463 868	1 517 039	2,9	577
Essex	Chelmsford	3 958	3,0	2 044 964	2 286 970	4,3	578
Gloucestershire	Gloucester	3 257	2,5	939 433	1 000 493	1,9	307
Hampshire	Winchester	3 894	3,0	1 197 170	1 336 084	2,5	343
Isle of Wight	Newport	381	0,3	95 625	95 479	0,2	251
Herefordshire	Hereford	2 181	1,7	127 159	130 919	0,2	60
Hertfordshire	Hertford	1 637	1,3	609 775	832 088	1,6	508
Huntingdonshire	Huntingdon	947	0,7	69 302	79 879	0,2	84
Kent	Maidstone	3 950	3,0	1 564 324	1 701 083	3,2	431
Lancashire	Lancaster	4 863	3,7	5 117 853	5 131 646	9,7	1 055
Leicestershire	Leicester	2 155	1,7	631 077	682 196	1,3	317
Lincolnshire	Lincoln						
Holland	Boston	1 084	0,8	101 555	103 388	0,2	95
Kesteven	Sleaford	1 870	1,4	129 785	135 317	0,3	72
Lindsey	Lincoln	3 944	3,0	474 482	504 678	1,0	128
London	London (City of)	303	0,2	3 347 956	3 195 114	6,1	10 545
Middlesex	Brentford	602	0,5	2 269 315	2 230 093	4,2	3 705
Norfolk	Norwich	5 319	4,1	548 062	561 980	1,1	106
Northamptonshire	Northampton	2 368	1,8	359 690	398 132	0,8	168
Soke of Peterborough	Peterborough	216	0,2	63 791	74 442	0,1	345
Northumberland	Newcastle upon Tyne	5 229	4,0	798 424	818 988	1,6	157
Nottinghamshire	Nottingham	2 185	1,7	841 211	902 966	1,7	413
Oxfordshire	Oxford	1 939	1,5	275 808	309 458	0,6	160
Rutlandshire	Oakham	394	0,3	20 537	23 956	0,05	61
Shropshire	Shrewsbury	3 488	2,7	289 802	297 313	0,6	85
Somersetshire	Taunton	4 178	3,2	551 453	598 556	1,1	143
Staffordshire	Stafford	2 988	2,3	1 619 097	1 733 887	3,3	580
Suffolk, East-	Ipswich	2 256	1,7	321 909	342 696	0,7	152
Suffolk, West-	Bury St. Edmunds	1 582	1,2	120 652	129 969	0,2	82
Surrey	Guildford	1 869	1,4	1 602 509	1 733 036	3,3	927
Sussex, East-	Lewes	2 134	1,6	614 547	664 669	1,3	312
Sussex, West-	Chichester	1 640	1,3	322 792	411 224	0,8	251
Warwickshire	Warwick	2 545	2,0	1 861 670	2 023 289	3,8	795
Westmorland	Appleby	2 043	1,6	67 392	67 222	0,1	33
Wiltshire	Salisbury	3 483	2,7	386 692	422 753	0,8	121
Worcestershire	Worcester	1 813	1,4	524 783	568 642	1,1	314
Yorkshire	York						
East Riding	Everley	3 037	2,3	510 904	527 051	1,2	174
North Riding	Northallerton	5 511	4,2	525 481	554 382	1,3	101
West Riding (einschl. York)	Wakefield	7 227	5,5	3 586 274	3 641 228	8,4	504
Wales		20 761	8,6	2 598 675	2 640 632	5,0	127
Anglesey	Beaumaris	715	3,4	50 660	51 700	0,1	72
Brecknockshire	Brecknock (auch: Brecon)	1 899	9,1	56 508	55 544	0,1	29
Caernarvonshire	Caernarvon	1 473	7,1	124 140	121 194	0,2	82
Cardiganshire	Cardigan	1 794	8,6	53 278	53 564	0,1	30
Carmarthenshire	Carmarthen	2 382	11,4	172 034	167 736	0,3	70
Denbighshire	Denbigh	1 732	8,3	170 726	173 843	0,3	100
Flintshire	Mold	663	3,2	145 279	149 888	0,3	226
Glamorganshire	Cardiff	2 118	10,2	1 202 581	1 227 828	2,3	580
Merionethshire	Dolgellau	1 709	8,2	41 465	39 007	0,1	23
Monmouthshire	Monmouth	1 403	6,8	425 115	443 689	0,8	316
Montgomeryshire	Montgomery	2 064	9,9	45 990	44 228	0,1	21
Pembrokeshire	Haverfordwest	1 590	7,6	90 906	93 980	0,2	59
Radnorshire	Presteigne	1 219	5,8	19 993	18 431	0,03	12
England und Wales		151 124	62,5	43 757 888	46 071 604	87,5	305

1) Verwaltungsgraftchaften einschl. Stadtgraftchaften.- 2) Zählungsergebnisse. Berichtigte Zählungsergebnisse 1961: England und Wales 46 104 548. Berichtigte Ergebnisse in weiterer regionaler Gliederung liegen nicht vor.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche, ortsanwesende Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Grafschaften

Landesteil Grafschaft ¹⁾	Hauptstadt	Fläche		Bevölkerung ²⁾		Bevölkerungs- dichte	
				8. 4. 1951	23. 4. 1961		
		qkm	%	Anzahl		%	Einwohner je qkm
Schottland		77 180	31,9	5 096 415	5 178 490	9,8	67
Aberdeen	Aberdeen	5 104	6,5	308 008	298 503	0,6	59
Angus	Forfar	2 261	2,9	274 876	278 370	0,5	124
Argyll	Lochgilhead	8 090	10,3	63 361	59 345	0,1	7
Ayr	Ayr	2 931	3,7	321 237	342 855	0,7	117
Banff	Banff	1 630	2,1	50 148	46 400	0,1	29
Berwick	Duns	1 183	1,5	25 068	22 441	0,04	19
Bute	Rothesay	564	0,7	19 283	15 129	0,03	28
Caithness	Wick	1 775	2,3	22 710	27 345	0,1	15
Clackmannan	Clackmannan	141	0,2	37 532	41 391	0,1	269
Dumfries	Dumfries	2 776	3,5	85 660	88 423	0,2	32
Dunbarton	Dunbarton	636	0,8	164 269	184 546	0,4	299
East Lothian	Haddington	691	0,9	52 258	52 653	0,1	76
Fife	Cupar	1 305	1,7	306 778	320 541	0,6	244
Inverness	Inverness	10 906	13,8	84 930	83 425	0,2	8
Kincardine	Stonehaven	988	1,3	47 403	48 810	0,1	49
Kinross	Kinross	212	0,3	7 418	6 704	0,01	29
Kirkcudbright	Kirkcudbright	2 329	3,0	30 725	28 877	0,1	12
Lanark (einschl. Glasgow)	Lanark	2 277	2,9	1 614 363	1 626 317	3,1	703
Midlothian	Edinburgh	947	1,2	565 735	580 332	1,1	627
Moray	Elgin	1 233	1,6	48 218	49 156	0,1	40
Nairn	Nairn	422	0,5	8 719	8 421	0,02	22
Orkney	Kirkwall	974	1,3	21 255	18 743	0,04	19
Peebles	Peebles	898	1,1	15 232	14 117	0,03	15
Perth	Perth	6 457	8,2	128 029	127 018	0,2	20
Renfrew	Renfrew	619	0,8	324 660	338 815	0,6	549
Ross and Cromarty	Dingwall	8 001	10,2	60 508	57 607	0,1	7
Roxburgh	Jedburgh	1 723	2,2	45 557	43 171	0,1	25
Selkirk	Selkirk	690	0,9	21 729	21 055	0,04	30
Shetland (Zetland)	Lerwick	1 425	1,8	19 352	17 809	0,03	13
Stirling	Stirling	1 168	1,5	187 527	194 858	0,4	168
Sutherland	Dornoch	5 251	6,7	13 670	13 442	0,03	3
West Lothian	Linlithgow	311	0,4	88 577	92 764	0,2	300
Wigtown	Wigtown	1 262	1,6	31 620	29 107	0,1	24
Nordirland		13 575	5,6	1 370 921	1 425 462	2,7	101
Antrim	Belfast	2 845	21,0	674 820	690 017	1,3	236
Armagh	Armagh	1 266	9,3	114 254	117 580	0,2	93
Down	Downpatrick	2 465	18,2	241 181	267 013	0,5	108
Fermanagh	Enniskillen	1 700	12,5	53 044	51 613	0,1	30
Londonderry	Londonderry	2 074	15,3	155 540	165 309	0,3	74
Tyrone	Omagh	3 154	23,2	132 082	133 930	0,3	43
Großbritannien und Nordirland	London	241 879	100	50 225 224	52 675 556	100	216

1) Verwaltungsgraftchaften einschl. Stadtgraftchaften.- 2) Zählungsergebnisse. Berichtigte Zählungsergebnisse 1961: Schottland: 5 179 344, Großbritannien und Nordirland: 52 709 354. Berichtigte Ergebnisse in weiterer regionaler Gliederung liegen nicht vor.

Fläche, ortsanwesende Bevölkerung und Bevölkerungsdichte der Kanalinseln und der Insel Man

	Hauptstadt	Fläche		Bevölkerung ¹⁾		Bevölkerungs- dichte
				8. 4. 1951	23. 4. 1961	
		qkm	Anzahl		Einwohner je qkm	
Kanalinseln		195	102 806	108 471	556	
Guernsey 2)	St. Peter Port	78	45 496	45 126	579	
Jersey	St. Helier	116	57 310	63 345	546	
Insel Man	Douglas	588	55 253	48 151	82	
Insgesamt		977	260 865	265 093	271	

1) Zählungsergebnisse.- 2) Einschl. Alderney, Brechou, Great Sark, Little Sark, Herm, Jethou und Lihou-Inseln.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Ortsanwesende Bevölkerung nach Jahren *)

1000

Landesteil	1938	1951	1953	1955	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
England und Wales	41 215	43 815	44 109	44 441	44 907	45 109	45 386	45 755	46 166	46 669	47 023
England	38 749	.	41 513	41 838	42 296	42 494	42 764	43 126	43 536	.	.
Wales	2 466	.	2 596	2 603	2 611	2 615	2 622	2 629	2 630	.	.
Schottland	4 993	5 114	5 118	5 133	5 150	5 169	5 192	5 208	5 184	5 197	5 205
Nordirland	1 286	1 373	1 384	1 394	1 398	1 402	1 408	1 420	1 427	1 435	1 446
Großbritannien und Nordirland	47 494	50 302	50 611	50 968	51 456	51 680	51 985	52 383	52 777	53 301	53 674

*) Schätzungen zur Jahresmitte.

Gemeinden und ortsanwesende Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen *)
am 8. April 1951

Gemeindegrößenklasse (Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern)	England und Wales		Schottland		Nordirland	
	Gemeinden	Bevölkerung	Gemeinden	Bevölkerung	Gemeinden	Bevölkerung
	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
weniger als 200	3 380	357,9	-	-	10	1,7
200 - 500	3 534	1 158,3	-	-	85	27,5
500 - 1 000	2 092	1 467,1	-	-	39	27,9
1 000 - 2 000	1 266	1 770,1	148	206,3	18	26,3
2 000 - 5 000	905	2 759,5	149	487,4	17	54,3
5 000 - 10 000	318	2 214,0	57	410,3	9	63,3
10 000 - 20 000	213	3 036,8	26	351,6	8	110,6
20 000 - 50 000	159	4 956,5	18	616,4	1	20,6
50 000 - 100 000	48	3 319,7	3	238,2	1	50,1
100 000 und mehr	37	22 718,0	4	1 916,6	1	443,7
Übrige 1)	-	-	.	869,6	.	544,8
Insgesamt	11 952	43 757,9	405	5 096,4	189	1 370,9
Prozent						
weniger als 200	28,3	0,8	-	-	5,3	0,1
200 - 500	29,6	2,6	-	-	45,0	2,0
500 - 1 000	17,5	3,4	-	-	20,6	2,0
1 000 - 2 000	10,6	4,0	36,5	4,0	9,5	1,9
2 000 - 5 000	7,6	6,3	36,8	9,6	9,0	4,0
5 000 - 10 000	2,7	5,1	14,1	8,1	4,8	4,6
10 000 - 20 000	1,8	6,9	6,4	6,9	4,2	8,1
20 000 - 50 000	1,3	11,3	4,4	12,1	0,5	1,5
50 000 - 100 000	0,4	7,6	0,7	4,7	0,5	3,7
100 000 und mehr	0,3	51,9	1,0	37,6	0,5	32,4
Übrige 1)	-	-	.	17,1	.	39,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

*) Zählungsergebnisse. Als Gemeinden gelten in Großbritannien und Nordirland zum Zwecke der Gliederung nach Größenklassen nicht nur "politische Gemeinden", sondern auch Siedlungen, Wohnplätze u. dgl., die über keine eigene Verwaltungshoheit verfügen.

1) Nicht klassifiziert.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche und ortsanwesende Bevölkerung Großbritanniens nach Standard-Regionen und Ballungszentren

Landesteil Standard-Region (SR) ¹⁾ Ballungszentrum (BZ) ²⁾ Stadt (Grafschaft)	Fläche	Bevölkerung ³⁾				Bevölkerungs- dichte 23. 4. 1961	
		qkm	8. 4. 1951	23. 4. 1961			Veränderung 1961 zu 1951
			1 000	%			Einwohner je qkm
England und Wales	151 124	43 758	46 072 ^{a)}	89,9	+ 5,3	305	
Northern (SR) ⁴⁾	19 350	3 141	3 252	6,3	+ 3,5	168	
Tyneside (BZ) ⁵⁾	234	836	852	1,7	+ 1,9	3 641	
Gateshead (Durham)	18	115	103	0,2	- 10,4	5 722	
South Shields (Durham)	20	107	110	0,2	+ 2,8	5 500	
Newcastle upon Tyne (Northumberland)	45	292	269	0,5	- 7,9	5 978	
East und West Ridings (SR) ⁶⁾	10 264	4 097	4 168	8,1	+ 1,7	406	
West Yorkshire (BZ) ⁷⁾	1 255	1 693	1 703	3,3	+ 0,6	1 357	
Bradford (Yorkshire, West Riding)	103	292	296	0,6	+ 1,4	2 873	
Huddersfield (Yorkshire, West Riding)	57	129	130	0,3	+ 0,8	2 281	
Leeds (Yorkshire, West Riding)	164	506	511	1,0	+ 1,0	3 116	
North Western (SR) ⁸⁾	7 985	6 447	6 568	12,8	+ 1,9	823	
South East Lancashire (BZ) ⁹⁾	983	2 423	2 427	4,7	+ 0,2	2 469	
Stockport (Cheshire)	34	142	142	0,3	-	4 176	
Bolton (Lancashire)	62	167	161	0,3	- 3,6	2 597	
Manchester (Lancashire)	110	703	661	1,3	- 6,0	6 009	
Oldham (Lancashire)	26	123	115	0,2	- 6,5	4 423	
Salford	21	178	155	0,3	- 12,9	7 381	
Merseyside (BZ) ⁷⁾	389	1 386	1 386	2,7	-	3 563	
Birkenhead (Cheshire)	35	143	142	0,3	- 0,7	4 057	
Wallasey (Cheshire)	24	101	103	0,2	+ 2,0	4 292	
Liverpool (Lancashire)	113	791	747	1,5	- 5,6	6 611	
North Midland (SR) ¹⁰⁾	16 327	3 378	3 634	7,1	+ 7,6	223	
Midland (SR) ¹¹⁾	13 015	4 423	4 754	9,3	+ 7,5	365	
West Midlands (BZ) ¹²⁾	696	2 237	2 344	4,6	+ 4,8	3 368	
Walsall (Staffordshire)	36	115	118	0,2	+ 2,6	3 278	
Wolverhampton (Staffordshire)	37	163	150	0,3	- 8,0	4 054	
Birmingham (Warwickshire)	207	1 113	1 106	2,2	- 0,6	5 343	
Eastern (SR) ¹³⁾	18 815	3 098	3 736	7,3	+ 20,6	199	
London und South Eastern (SR) ¹⁴⁾	10 854	10 906	11 093	21,6	+ 1,7	1 022	
Groß-London (BZ) ¹⁵⁾	1 869	8 348	8 172	15,9	- 2,1	4 372	
London (Grafschaft)	303	3 348	3 195	6,2	- 4,6	10 544	
Middlesex (Grafschaft)	602	2 269	2 230	4,4	- 1,7	3 704	
Croydon (Surrey)	51	250	252	0,5	+ 0,8	4 941	
East Ham (Essex)	13	121	105	0,2	- 13,2	8 077	
West Ham (Essex)	19	171	157	0,3	- 8,2	8 263	
Dagenham (Essex)	27	115	108	0,2	- 6,1	4 000	
Ilford (Essex)	34	185	178	0,3	- 3,8	5 235	
Walthamstow (Essex)	18	121	109	0,2	- 9,9	6 056	
Southern (SR) ¹⁶⁾	10 095	2 441	2 819	5,5	+ 15,5	279	
South Western (SR) ¹⁷⁾	23 657	3 229	3 408	6,6	+ 5,5	144	
Wales (SR)	20 760	2 599	2 641	5,2	+ 1,6	127	
Wales I (South East) (area) ¹⁸⁾	7 801	1 856	1 895	3,7	+ 2,1	243	
Wales II (area) ¹⁹⁾	12 959	742	746	1,5	+ 0,5	58	
Schottland (SR)	77 180	5 096	5 178 ^{a)}	10,1	+ 1,6	67	
Northern Division ²⁰⁾	54 729	1 001	973	1,9	- 2,8	18	
East Central Division ²¹⁾	4 563	1 416	1 465	2,9	+ 3,5	321	
West Central Division ²²⁾	6 463	2 425	2 493	4,9	+ 2,8	386	
Central Clydeside (BZ) ²³⁾	...	1 760	1 802	3,5	+ 2,4	...	
Glasgow City (Lanark)	...	1 090	1 055	2,1	- 3,2	...	
Southern Division ²⁴⁾	11 425	256	247	0,5	- 3,5	22	
Großbritannien	228 304	48 854	51 250 ^{a)}	100	+ 4,9	224	

1) Standard-Regionen sind räumliche Zusammenfassungen für statistische Zwecke. Die SR Wales wird weiter unterteilt in zwei "areas", die SR Schottland in vier "divisions".- 2) Conurbations.- 3) Zählungsergebnisse.- 4) Bestehend aus den Grafschaften Cumberland, Durham, Northumberland, Westmorland, Yorkshire North Riding.- 5) Bestehend aus Teilen der Grafschaften Durham und Northumberland.- 6) Bestehend aus den Grafschaften York C.B. und Yorkshire East Riding sowie Yorkshire West Riding.- 7) Bestehend aus Teilen der Grafschaft Yorkshire West Riding.- 8) Bestehend aus den Grafschaften Cheshire, Teilen von Derbyshire und Lancashire.- 9) Bestehend aus Teilen der Grafschaft Cheshire und Lancashire.- 10) Bestehend aus Teilen der Grafschaft Derbyshire und den Grafschaften Leicestershire, Lincolnshire, Northamptonshire, Nottinghamshire, Soke of Peterborough, Rutland.- 11) Bestehend aus den Grafschaften Herefordshire, Shropshire, Staffordshire, Warwickshire, Worcestershire.- 12) Bestehend aus Teilen der Grafschaften Staffordshire, Warwickshire und Worcestershire.- 13) Bestehend aus den Grafschaften Bedfordshire, Cambridgeshire, Isle of Ely, Essex und Hertfordshire (soweit nicht unter London und South Eastern), Huntingdonshire, Norfolk, Suffolk East, Suffolk West.- 14) Bestehend aus Teilen der Grafschaften Essex und Hertfordshire und aus den Grafschaften Kent, London A.C., Middlesex, Surrey, Sussex East, Sussex West.- 15) Bestehend aus den Grafschaften London, Middlesex und Teilen der Grafschaften Surrey, Kent, Hertfordshire und Essex.- 16) Bestehend aus den Grafschaften Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Isle of Wight und Poole M.B. (Dorset).- 17) Bestehend aus den Grafschaften Cornwall, Devonshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire und Dorset ohne Poole M.B.- 18) Bestehend aus den Grafschaften Brecknockshire, Carmarthenshire, Glamorganshire und Monmouthshire.- 19) Bestehend aus den Grafschaften Anglesey, Caernarvonshire, Cardiganshire, Denbighshire, Flintshire, Merionethshire, Montgomeryshire, Pembrokeshire und Radnorshire.- 20) Bestehend aus den Grafschaften Aberdeen, Argyll, Angus ohne Dundee, Banff, Bute, Caithness, Inverness, Kincardine, Moray, Nairn, Orkney, Perth, Ross and Cromarty, Shetland (Zetland), Sutherland.- 21) Bestehend aus der Grafschaft City of Dundee und den Grafschaften Clackmannan, East Lothian, Fife, Midlothian, Stirling, West Lothian.- 22) Bestehend aus den Grafschaften Ayr, Dunbarton, Lanark (einschl. Glasgow), Renfrew.- 23) Bestehend aus Teilen der Grafschaften Dunbarton, Lanark und Renfrew.- 24) Bestehend aus den Grafschaften Berwick, Dumfries, Kirkcudbright, Peebles, Roxburgh, Selkirk, Wigton.

a) Berichtigte Zählungsergebnisse: England und Wales: 46 105, Schottland: 5 179, Großbritannien: 51 284.- Berichtigte Ergebnisse in weiterer Untergliederung liegen nicht vor.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Ortsanwesende Bevölkerung in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern *)

Stadt	Grafschaft	8. 4. 1951	23. 4. 1961	Stadt	Grafschaft	8. 4. 1951	23. 4. 1961
England				noch: England			
London	London	3 347 956	3 195 114	Reading	Berkshire	114 196	119 870
Birmingham	Warwickshire	1 112 685	1 105 651	Walsall	Staffordshire	114 535	117 836
Liverpool	Lancashire	790 838	747 490	Ipswich	Suffolk	107 418	117 325
Manchester	Lancashire	703 082	661 041	Oldham	Lancashire	123 218	115 426
Leeds	Yorkshire	505 880	510 597	Romford	Essex	88 002	114 579
Sheffield	Yorkshire	512 850	493 954	Thurrock	Essex	82 108	114 302
Bristol	Gloucestershire	442 994	436 440	Preston	Lancashire	121 367	113 208
Nottingham	Nottinghamshire	307 850	311 645	Tottenham	Middlesex	126 929	113 126
Coventry	Warwickshire	258 242	305 060	South Shields	Durham	106 598	109 533
Kingston upon Hull	Yorkshire	299 105	303 268	Enfield	Middlesex	110 465	109 524
Bradford	Yorkshire	292 403	295 768	Walthamstow	Essex	121 135	108 788
Leicester	Leicestershire	285 181	273 298	Dagenham	Essex	114 568	108 363
Newcastle upon Tyne	Northumberland	291 724	269 389	St. Helens	Lancashire	112 521	108 348
Stoke-on-Trent	Staffordshire	275 115	265 506	Oxford	Oxfordshire	98 747	106 124
Croydon	Surrey	249 870	252 387	Blackburn	Lancashire	111 218	106 114
Portsmouth	Hampshire	233 545	215 198	Northampton	Northamptonshire	104 832	105 361
Harrow	Middlesex	219 494	208 963	East Ham	Essex	120 836	105 359
Southampton	Hampshire	189 821	204 707	York	Yorkshire	105 415	104 468
Plymouth	Devonshire	208 012	204 279	Gateshead	Durham	115 107	103 232
Sunderland	Durham	181 524	189 629	Wallasey	Cheshire	101 369	103 213
Ealing	Middlesex	187 323	183 151	Heston and Isleworth	Middlesex	106 847	102 897
Ilford	Essex	184 706	178 210	Twickenham	Middlesex	105 663	100 822
Willesden	Middlesex	179 697	170 835				
Southend-on-Sea	Essex	151 806	164 976		Wales		
Brighton	Sussex	158 068	162 757	Cardiff	Glamorganshire	243 632	256 270
Bolton	Lancashire	167 167	160 887	Swansea	Glamorganshire	160 988	166 740
Middlesbrough	Yorkshire	147 272	157 308	Newport	Wlornmouthshire	106 420	108 107
West Ham	Essex	170 993	157 186	Rhondda	Glamorganshire	111 389	100 314
Salford	Lancashire	178 194	154 963		Schottland		
Bournemouth	Hampshire	144 845	153 965	Glasgow	Lanark (einschl. Glasgow)	1 089 767	1 054 913
Blackpool	Lancashire	147 332	152 133	Edinburgh	Midlothian	466 761	468 378
Hendon	Middlesex	155 857	151 500	Aberdeen	Aberdeen	182 729	185 379
Wolverhampton	Staffordshire	162 672	150 385	Dundee	Angus	177 340	182 959
Stockport	Cheshire	141 801	142 469		Nordirland		
Birkenhead	Cheshire	142 501	141 683	Belfast	Belfast (Stadt)	443 671	416 094
Derby	Derbyshire	141 267	132 325				
Luton	Bedfordshire	110 381	131 505				
Huddersfield	Yorkshire	129 026	130 302				
Hornchurch	Essex	104 092	128 127				
Wembley	Middlesex	131 384	124 843				
Norwich	Norfolk	121 236	119 904				

*) Zählungsergebnisse.

Vorausgeschätzte Wohnbevölkerung nach Altersgruppen *)

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	1962	1967	1972	1977	1982	1987	1992	1997	2002
insgesamt									
0 - 15	12 296	13 184	14 300	14 990	15 312	15 861	16 766	17 867	18 776
15 - 65	34 847	35 553	35 774	36 461	37 811	39 270	40 873	42 745	44 994
65 und mehr	6 298	6 786	7 413	7 981	8 304	8 530	8 650	8 639	8 599
Insgesamt	53 441	55 523	57 487	59 432	61 427	63 661	66 289	69 251	72 369
männlich									
0 - 15	6 304	6 767	7 339	7 700	7 866	8 150	8 614	9 180	9 650
15 - 65	17 256	17 782	18 015	18 475	19 272	20 104	21 001	22 003	23 164
65 und mehr	2 423	2 613	2 913	3 194	3 356	3 484	3 571	3 619	3 671
Zusammen	25 983	27 162	28 267	29 369	30 494	31 738	33 186	34 802	36 485
weiblich									
0 - 15	5 992	6 417	6 961	7 290	7 446	7 711	8 152	8 687	9 126
15 - 65	17 591	17 771	17 759	17 986	18 539	19 166	19 872	20 742	21 830
65 und mehr	3 875	4 173	4 500	4 787	4 948	5 046	5 079	5 020	4 928
Zusammen	27 458	28 361	29 220	30 063	30 933	31 923	33 103	34 449	35 884

*) Schätzungen zur Jahresmitte.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Ortsanwesende Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	8. 4. 1951 ¹⁾						30. 6. 1962 ²⁾					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Großbritannien und Nordirland												
0 - 5	4 327	8,6	2 216	9,2	2 111	8,1	4 409	8,3	2 262	8,8	2 147	7,8
5 - 10	3 688	7,3	1 884	7,8	1 804	6,9	3 874	7,3	1 988	7,7	1 886	6,9
10 - 15	3 311	6,6	1 682	7,0	1 629	6,2	4 013	7,5	2 054	7,9	1 959	7,1
15 - 20	3 174	6,3	1 563	6,5	1 611	6,2	4 023	7,5	2 047	7,9	1 976	7,2
20 - 25	3 392	6,8	1 648	6,8	1 744	6,7	3 360	6,3	1 680	6,5	1 680	6,1
25 - 30	3 760	7,5	1 861	7,7	1 899	7,3	3 301	6,2	1 679	6,5	1 622	5,9
30 - 35	3 515	7,0	1 725	7,2	1 790	6,9	3 399	6,4	1 711	6,6	1 687	6,1
35 - 40	3 786	7,5	1 856	7,7	1 930	7,4	3 573	6,7	1 777	6,9	1 796	6,5
40 - 45	3 824	7,6	1 881	7,8	1 943	7,4	3 612	6,8	1 791	6,9	1 822	6,6
45 - 50	3 602	7,2	1 763	7,3	1 839	7,0	3 579	6,7	1 760	6,8	1 820	6,6
50 - 55	3 209	6,4	1 495	6,2	1 714	6,6	3 630	6,8	1 775	6,7	1 855	6,8
55 - 60	2 746	5,5	1 234	5,1	1 512	5,8	3 381	6,3	1 616	6,3	1 765	6,4
60 - 65	2 422	4,8	1 061	4,4	1 361	5,2	2 850	5,3	1 283	5,0	1 567	5,7
65 und mehr	5 469	10,9	2 249	9,3	3 220	12,3	6 298	11,8	2 423	9,4	3 875	14,1
Insgesamt	50 225	100	24 118	100	26 107	100	53 301	100	25 847	100	27 455	100
England und Wales												
0 - 5	3 719	8,5	1 904	9,1	1 815	8,0	3 783	8,1	1 942	8,6	1 841	7,7
5 - 10	3 162	7,2	1 616	7,7	1 546	6,8	3 314	7,1	1 701	7,5	1 613	6,7
10 - 15	2 812	6,4	1 429	6,8	1 383	6,1	3 462	7,4	1 772	7,8	1 690	7,0
15 - 20	2 704	6,2	1 335	6,4	1 369	6,0	3 498	7,5	1 784	7,9	1 714	7,1
20 - 25	2 927	6,7	1 427	6,8	1 500	6,6	2 923	6,3	1 467	6,5	1 456	6,1
25 - 30	3 280	7,5	1 626	7,7	1 654	7,3	2 885	6,2	1 474	6,5	1 411	5,9
30 - 35	3 079	7,0	1 514	7,2	1 565	6,9	2 978	6,4	1 506	6,6	1 472	6,1
35 - 40	3 324	7,6	1 633	7,8	1 691	7,4	3 148	6,7	1 570	6,9	1 578	6,6
40 - 45	3 365	7,7	1 658	7,9	1 707	7,5	3 191	6,8	1 587	7,0	1 604	6,7
45 - 50	3 172	7,2	1 556	7,4	1 616	7,1	3 167	6,8	1 562	6,9	1 605	6,7
50 - 55	2 825	6,5	1 318	6,3	1 507	6,6	3 205	6,9	1 570	6,9	1 635	6,8
55 - 60	2 423	5,5	1 089	5,2	1 334	5,9	2 996	6,4	1 434	6,3	1 562	6,5
60 - 65	2 143	4,9	939	4,5	1 204	5,3	2 517	5,4	1 134	5,0	1 385	5,8
65 und mehr	4 826	11,0	1 973	9,4	2 853	12,5	5 602	12,0	2 148	9,5	3 454	14,4
Insgesamt	43 758	100	21 016	100	22 742	100	46 669	100	22 651	100	24 018	100
Schottland												
0 - 5	471	9,2	241	9,9	230	8,6	477	9,2	244	9,8	233	8,6
5 - 10	398	7,8	203	8,3	195	7,3	425	8,2	217	8,7	208	7,7
10 - 15	387	7,6	196	8,1	191	7,2	421	8,1	215	8,6	206	7,6
15 - 20	362	7,1	173	7,1	189	7,1	399	7,7	200	8,0	199	7,4
20 - 25	364	7,1	172	7,1	192	7,2	342	6,6	166	6,7	176	6,5
25 - 30	381	7,5	187	7,7	194	7,3	331	6,4	163	6,5	168	6,2
30 - 35	345	6,8	166	6,8	179	6,7	335	6,4	164	6,6	171	6,3
35 - 40	368	7,2	178	7,3	191	7,2	336	6,5	164	6,6	172	6,4
40 - 45	370	7,3	180	7,4	190	7,1	332	6,4	161	6,5	171	6,3
45 - 50	350	6,9	169	6,9	181	6,8	328	6,3	157	6,3	171	6,3
50 - 55	308	6,0	141	5,8	167	6,3	342	6,6	165	6,6	177	6,6
55 - 60	261	5,1	116	4,8	145	5,4	310	6,0	146	5,8	164	6,1
60 - 65	225	4,4	98	4,0	127	4,8	267	5,1	119	4,8	148	5,5
65 und mehr	507	9,9	215	8,8	292	11,0	549	10,6	213	8,5	336	12,4
Insgesamt	5 096	100	2 434	100	2 662	100	5 197	100	2 496	100	2 701	100
Nordirland												
0 - 5	138	10,1	71	10,6	67	9,5	150	10,4	77	11,0	73	9,9
5 - 10	129	9,4	66	9,9	63	9,0	134	9,3	69	9,9	65	8,8
10 - 15	112	8,2	57	8,5	55	7,8	131	9,1	67	9,6	64	8,7
15 - 20	109	8,0	55	8,2	53	7,5	126	8,8	63	9,0	63	8,6
20 - 25	101	7,4	49	7,3	52	7,4	96	6,7	48	6,9	48	6,5
25 - 30	100	7,3	48	7,2	52	7,4	85	5,9	41	5,9	44	6,0
30 - 35	91	6,6	45	6,7	47	6,7	85	5,9	41	5,9	44	6,0
35 - 40	94	6,9	45	6,7	49	7,0	89	6,2	43	6,1	46	6,3
40 - 45	89	6,5	43	6,4	46	6,5	88	6,1	43	6,1	45	6,1
45 - 50	81	5,9	39	5,8	42	6,0	84	5,8	41	5,9	43	5,8
50 - 55	76	5,5	36	5,4	40	5,7	83	5,8	40	5,7	43	5,8
55 - 60	62	4,5	29	4,3	33	4,7	74	5,2	35	5,0	39	5,3
60 - 65	55	4,0	24	3,6	30	4,3	66	4,6	30	4,3	36	4,9
65 und mehr	135	9,8	61	9,1	74	10,5	146	10,2	62	8,9	84	11,4
Insgesamt	1 371	100	668	100	703	100	1 436	100	700	100	736	100

1) Zählungsergebnisse.- 2) Schätzungen.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Ortsanwesende Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand *)

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Familien- stand	8. April 1951						23. April 1961					
		Insgesamt		männlich		weiblich		Insgesamt		männlich		weiblich	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Großbritannien und Nordirland													
0 - 15	zusammen	11 326	22,6	5 782	24,0	5 544	21,2	12 336	23,4	6 321	24,8	6 015	22,1
15 - 65	ledig	9 596	19,1	4 829	20,0	4 767	18,3	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	22 264	44,3	10 889	45,2	11 375	43,6	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	1 565	3,1	366	1,5	1 199	4,6	.	.	.	.	.	.
	zusammen	33 425	66,6	16 084	66,7	17 341	66,4	34 184	64,9	16 782	65,9	17 401	63,9
65 und mehr	ledig	737	1,5	202	0,8	535	2,0	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	2 582	5,1	1 468	6,1	1 114	4,3	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	2 147	4,3	577	2,4	1 570	6,0	.	.	.	.	.	.
	zusammen	5 466	10,9	2 247	9,3	3 219	12,3	6 189	11,7	2 379	9,3	3 811	14,0
Insgesamt	ledig	21 657	43,1	10 811	44,8	10 846	41,6	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	24 846	49,5	12 358	51,3	12 488	47,8	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	3 713	7,4	944	3,9	2 769	10,6	.	.	.	.	.	.
	insgesamt	50 216 ^{a)}	100	24 113 ^{b)}	100	26 103 ^{c)}	100	52 709	100	25 482	100	27 229	100
England und Wales													
0 - 15	zusammen	9 692	22,1	4 949	23,5	4 743	20,9	10 584	23,0	5 424	24,3	5 160	21,7
15 - 65	ledig	8 096	18,5	4 091	19,5	4 005	17,6	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	19 747	45,2	9 685	46,1	10 089	44,4	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	1 369	3,1	318	1,5	1 051	4,6	.	.	.	.	.	.
	zusammen	29 239	66,8	14 094	67,1	15 145	66,6	30 024	65,1	14 777	66,3	15 246	64,1
65 und mehr	ledig	616	1,4	163	0,8	453	2,0	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	2 313	5,3	1 310	6,2	1 003	4,4	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	1 897	4,3	500	2,4	1 397	6,1	.	.	.	.	.	.
	zusammen	4 826	11,0	1 973	9,4	2 853	12,5	5 496	11,9	2 102	9,4	3 394	14,3
Insgesamt	ledig	18 403	42,1	9 202	43,8	9 201	40,5	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	22 087	50,5	10 995	52,3	11 092	48,8	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	32 267	7,5	818	3,9	2 449	10,8	.	.	.	.	.	.
	insgesamt	43 757	100	21 015	100	22 742	100	46 105	100	22 304	100	23 801	100
Schottland													
0 - 15	zusammen	1 255	24,7	639	26,3	616	23,2	1 339	25,9	685	27,6	654	24,2
15 - 65	ledig	1 132	22,2	550	22,6	582	21,9	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	2 034	40,0	987	40,6	1 047	39,4	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	161	3,2	40	1,6	121	4,6	.	.	.	.	.	.
	zusammen	3 327	65,4	1 577	64,9	1 750	65,8	3 291	63,5	1 583	63,8	1 708	63,3
65 und mehr	ledig	91	1,8	27	1,1	64	2,4	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	214	4,2	125	5,1	89	3,3	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	200	3,9	62	2,6	138	5,2	.	.	.	.	.	.
	zusammen	505	9,9	214	8,8	291	10,9	549	10,6	215	8,7	334	12,4
Insgesamt	ledig	2 478	48,7	1 216	50,0	1 262	47,5	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	2 248	44,2	1 112	45,8	1 136	42,7	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	362	7,1	102	4,2	260	9,8	.	.	.	.	.	.
	insgesamt	5 088 ^{a)}	100	2 430 ^{b)}	100	2 658 ^{c)}	100	5 179	100	2 483	100	2 697	100
Nordirland													
0 - 15	zusammen	379	27,6	194	29,0	185	26,3	412	28,9	212	30,5	201	27,5
15 - 65	ledig	367	26,8	188	28,1	179	25,5	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	456	33,3	218	32,6	238	33,9	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	34	2,5	8	1,2	26	3,7	.	.	.	.	.	.
	zusammen	858	62,5	414	62,0	444	63,0	869	61,0	422	60,7	447	61,1
65 und mehr	ledig	31	2,3	12	1,8	19	2,7	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	56	4,1	34	5,1	22	3,1	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	49	3,6	15	2,2	34	4,8	.	.	.	.	.	.
	zusammen	135	9,9	61	9,1	74	10,7	144	10,1	62	8,9	83	11,4
Insgesamt	ledig	776	56,6	393	58,8	383	54,5	.	.	.	.	.	.
	verheiratet	511	37,3	251	37,6	260	37,0	.	.	.	.	.	.
	verwitwet und geschieden	84	6,1	24	3,6	60	8,5	.	.	.	.	.	.
	insgesamt	1 371	100	668	100	703	100	1 425	100	695	100	731	100

*) Zählungsergebnisse.

a) Ohne 9,4 Tsd. Personen unbekanntes Familienstandes.- b) Ohne 4,6 Tsd. Personen unbekanntes Familienstandes.- c) Ohne 4,8 Tsd. Personen unbekanntes Familienstandes.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Haushalte *)

Landesteil	8. 4. 1951		23. 4. 1961	
	1 000	%	1 000	%
England und Wales	13 117,9	88,5	14 702,8	.
England	12 419,3	94,7	13 894,5	.
Wales	698,6	5,3	808,3	.
Schottland	1 363,6	9,2	...	.
Nordirland	337,6	2,3	373,4	.
Großbritannien und Nordirland	14 819,1	100	...	.

*) Zählungsergebnisse.

Haushalte in Großbritannien nach der Zahl der Haushaltsmitglieder und nach Haushaltstypen am 8. April 1951 *

1000

	Haushalte insgesamt	Zahl der Haushaltsmitglieder						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Haushalte insgesamt	14 481,5	1 556,1	3 998,5	3 592,8	2 760,5	1 393,5	645,2	534,9
Familienstand des Haushaltsvorstands								
verheiratet	10 973,6	192,2	2 971,4	3 057,8	2 455,4	1 236,6	579,4	480,8
ledig, verwitwet oder geschieden	3 507,9	1 363,9	1 027,1	535,0	305,1	156,9	65,8	54,1
männlich	917,6	317,7	265,8	151,8	95,2	51,1	20,6	15,4
weiblich	2 590,3	1 046,2	761,3	383,2	209,9	105,8	45,2	38,7
Zahl der Kinder unter 16 Jahren								
keine	8 228,1	1 555,2	3 873,6	1 774,6	744,5	206,3	53,9	20,0
ein Kind	3 079,9	0,9	123,9	1 749,6	687,9	343,8	122,6	51,2
zwei Kinder	1 997,8	-	1,0	68,3	1 299,1	364,3	167,9	97,2
drei oder vier Kinder	1 010,0	-	-	0,3	29,0	479,1	296,1	205,5
fünf oder mehr Kinder	165,7	-	-	-	-	-	4,7	161,0
Zahl der Verdienner								
keine	2 032,0	924,4	828,2	171,2	64,6	23,9	12,0	7,7
ein Verdienner	6 784,5	631,7	2 174,2	1 835,2	1 324,7	538,3	183,3	97,1
zwei Verdienner	3 807,7	-	996,1	1 326,7	796,9	408,4	177,7	101,9
drei od. mehr Verdienner	1 857,3	-	-	259,7	574,3	422,9	272,2	328,2

*) Ergebnisse einer im Rahmen der Volkszählung durchgeführten Stichprobe von 1 %.

Bevölkerung von Wales nach der Sprachzugehörigkeit *)

	26. 4. 1931		8. 4. 1951		23. 4. 1961	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Walisisch sprechende Personen	909 261	36,8	714 686	28,9	656 002	26,0
nur walisisch sprechende	97 932	4,0	41 155	1,7	26 223	1,0
walisisch und englisch sprechende	811 329	32,8	673 531	27,2	629 779	25,0
Nicht walisisch sprechende Personen	1 563 117	63,2	1 757 743	71,1	1 862 709	74,0
Insgesamt	2 472 378	100	2 472 429	100	2 518 711	100

*) Zählungsergebnisse; Bevölkerung im Alter von mehr als 3 Jahren.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Totgeborene ¹⁾	Geborenen- überschuß
			insgesamt	im 1. Lebensjahr		
1 000						
Großbritannien und Nordirland						
1938	409,1	735,6	559,6	40,8	27,8 ^{a)}	176,0
1950	408,0	813,1	590,1	25,6	18,6	223,0
1955	410,6	786,5	595,9	20,4	18,3	190,6
1956	406,3	823,1	598,0	20,1	18,3	225,1
1957	399,0	851,5	591,2	20,4	19,4	260,3
1958	390,4	869,1	604,0	20,3	18,3	265,1
1959	390,2	880,5	606,2	20,3	18,3	274,3
1960	393,6	915,6	603,3	20,7	18,3	312,3
1961	397,1	936,9	631,8	20,9	18,1	305,1
1962	397,8	977,8	636,1	21,8	18,0	341,7
England und Wales						
1938	361,8	621,0	479,0	32,7	25	142,0
1950	358,5	691,9	510,3	20,8	16	181,6
1955	357,9	665,0	518,8	16,6	16	146,2
1956	352,9	698,3	521,3	16,6	16	177,0
1957	346,9	723,3	514,9	16,7	17	208,4
1958	339,9	739,3	526,8	16,7	16	212,5
1959	340,1	750,4	527,7	16,6	16	222,7
1960	343,6	782,2	526,3	17,1	16	255,9
1961	346,7	803,8	551,8	17,4	16	252,0
1962	347,7	840,6	557,6	18,2	15	283,0

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene				Totgeborene ¹⁾	Geborenen- überschuß
			insgesamt	männlich	weiblich	im 1. Lebensjahr		
auf 1 000 der mittleren Bevölkerung							auf 1 000 Lebendgeborene	auf 1 000 Geborene ²⁾
							auf 1 000 der mittleren Bevölkerung	
Großbritannien und Nordirland								
1938	17,2	15,5	11,8	12,6	11,0	55,5	40 ^{a)}	3,7
1950	16,2	16,2	11,7	12,3	11,1	31,2	25	4,5
1955	16,0	15,4	11,7	12,5	11,0	25,8	24	3,7
1956	15,8	16,0	11,7	12,5	11,0	24,4	24	4,3
1957	15,5	16,5	11,5	12,3	10,7	24,0	23	5,0
1958	15,1	16,8	11,7	12,5	11,0	23,4	23	5,1
1959	15,0	16,9	11,7	12,4	11,0	23,1	22	5,2
1960	15,0	17,5	11,5	12,2	10,9	22,4	21	6,0
1961	15,1	17,8	12,0	12,6	11,4	22,2	19	5,8
1962	14,9	18,3	11,9	12,6	11,3	22,5	18	6,4
England und Wales								
1938	17,6	15,1	11,6	12,5	10,8	52,8	38	3,5
1950	16,2	15,9	11,6	12,2	11,0	29,6	23	4,3
1955	16,0	15,0	11,7	12,5	10,9	24,9	23	3,3
1956	15,7	15,6	11,7	12,5	10,9	23,8	23	3,9
1957	15,4	16,1	11,5	12,3	10,7	23,1	22	4,6
1958	15,0	16,4	11,7	12,4	11,0	22,5	22	4,7
1959	14,9	16,5	11,6	12,3	11,0	22,2	21	4,9
1960	15,0	17,1	11,5	12,2	10,9	22,0	20	5,6
1961	15,0	17,6	12,0	12,6	11,4	21,7	19	5,6
1962	14,9	18,0	11,9	12,6	11,3	21,7	18	5,9

1) Nur Großbritannien.- 2) Lebend- und Totgeborene.

a) 1939.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Sterbetafel 1959 - 1961 in abgekürzter Form

Vollendetes Altersjahr	Großbritannien und Nordirland				England und Wales			
	Zahl der Überlebenden von 10 000 Lebendgeborenen		Mittlere Lebenserwartung in Jahren		Zahl der Überlebenden von 10 000 Lebendgeborenen		Mittlere Lebenserwartung in Jahren	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
0	10 000	10 000	67,9	73,6	10 000	10 000	68,1	73,9
5	9 709	9 770	64,9	70,4	9 718	9 777	65,1	70,6
10	9 685	9 753	60,1	65,5	9 694	9 761	60,2	65,7
15	9 666	9 740	55,2	60,6	9 675	9 748	55,3	60,8
20	9 623	9 721	50,4	55,7	9 631	9 729	50,6	55,9
25	9 568	9 697	45,7	50,8	9 576	9 706	45,9	51,0
30	9 518	9 667	40,9	46,0	9 526	9 676	41,1	46,2
35	9 457	9 623	36,2	41,1	9 468	9 633	36,3	41,4
40	9 366	9 556	31,5	36,4	9 379	9 568	31,7	36,6
45	9 222	9 449	27,0	31,8	9 239	9 463	27,1	32,0
50	8 980	9 284	22,6	27,3	9 003	9 302	22,7	27,5
55	8 561	9 033	18,6	23,0	8 593	9 057	18,7	23,2
60	7 854	8 662	15,1	18,9	7 895	8 695	15,1	19,1
65	6 811	8 078	12,0	15,1	6 862	8 124	12,0	15,2
70	5 465	7 188	9,3	11,6	5 523	7 250	9,4	11,7
75	3 880	5 865	7,1	8,7	3 931	5 944	7,1	8,8
80	2 290	4 123	5,3	6,3	2 328	4 202	5,3	6,4
85	977	2 251	4,0	4,5	995	2 316	4,1	4,5

Wanderungsbewegung auf dem Seeweg mit nichteuropäischen Ländern *)
1000

Jahr	Insgesamt	Bürger des Commonwealth						Ausländer		
		zusammen	Herkunfts- bzw. Zielland				zusammen	Herkunfts- bzw. Zielland		
			Commonwealth	Australien	Kanada	Neuseeland		Britisch-Westindien u. Bermuda	Commonwealth	Sonstige
Einwanderung										
1950	71,9	66,1	56,1	7,2	7,0	3,1	.	5,8	1,3	4,5
1955	84,8	72,7	64,6	10,3	10,5	3,5	11,9	12,1	0,4	11,7
1956	73,8	64,1	57,9	10,1	7,9	3,2	10,5	9,7	0,3	9,4
1957	63,4	56,0	51,0	8,0	8,7	2,5	6,1	7,4	0,3	7,1
1958	66,9	61,0	55,3	8,5	11,9	2,8	7,4	5,9	0,3	5,6
1959	71,6	67,2	61,7	10,8	12,2	4,1	8,8	4,4	0,4	4,0
1960	84,7	80,2	74,3	12,6	11,2	4,7	15,6	4,6	0,4	4,2
1961	...	83,7	77,1	11,8	10,3	4,0	18,0	...	...	...
1962	...	68,0	58,8	12,3	7,4	5,9	11,3	...	...	...
Auswanderung										
1950	136,3	130,2	112,9	54,2	13,4	10,6	.	6,1	2,3	3,8
1955	128,1	116,4	101,1	36,0	26,4	10,2	1,4	11,7	1,9	9,8
1956	140,9	129,8	114,3	32,2	41,5	11,5	2,3	11,1	2,4	8,7
1957	162,9	153,6	136,6	35,1	59,4	10,2	3,3	9,3	2,2	7,1
1958	113,0	105,1	93,8	37,4	16,0	10,8	4,1	8,0	1,3	6,6
1959	101,4	95,6	95,8	38,8	11,8	8,8	4,3	5,8	1,1	4,7
1960	93,2	88,7	79,4	39,2	10,9	6,5	3,5	4,5	0,7	3,8
1961	...	91,0	80,8	40,6	9,3	9,1	3,8	...	...	...
1962	...	91,2	78,4	35,5	10,7	10,8	6,4	...	...	...
Einwanderungs- (+) bzw. Auswanderungsüberschuß (-)										
1950	- 64,4	- 64,1	- 56,8	- 47,0	- 6,4	- 7,5	.	- 0,3	- 1,0	+ 0,7
1955	- 43,3	- 43,7	- 36,5	- 25,7	- 15,9	- 6,7	+ 10,5	+ 0,4	- 1,5	+ 1,9
1956	- 67,1	- 65,7	- 56,4	- 22,1	- 33,6	- 8,3	+ 8,2	- 1,4	- 2,1	+ 0,7
1957	- 99,5	- 97,6	- 85,6	- 27,1	- 50,7	- 7,7	+ 2,8	- 1,9	- 1,9	-
1958	- 46,1	- 44,1	- 38,5	- 28,9	- 4,1	- 8,0	+ 3,3	- 2,1	- 1,0	- 1,0
1959	- 29,8	- 28,4	- 24,1	- 28,0	+ 0,4	- 4,7	+ 4,5	- 1,4	- 0,7	- 0,7
1960	- 8,5	- 8,5	- 5,1	- 26,6	+ 0,3	- 1,8	+ 12,1	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4
1961	...	- 7,3	- 3,7	- 28,8	+ 1,0	- 5,1	+ 14,2	...	...	...
1962	...	- 23,2	- 19,6	- 23,2	- 2,7	- 6,9	+ 4,9	...	...	...

*) Als Ein- bzw. Auswanderer gilt hier derjenige, der das Land des dauernden Aufenthalts wechselt. Als dauernder Aufenthalt gilt ein Zeitraum von mehr als einem Jahr.

GESUNDHEITSWESEN

Heil- und Heilhilfspersonal sowie Apotheker

Jahr	Ärzte ¹⁾	Tierärzte	Zahnärzte ¹⁾	Apotheker ¹⁾	Staatlich anerkannte(s)		Einwohner je	
					Hebammen	Heilhilfspersonal	Arzt ¹⁾	Zahnarzt ¹⁾
England und Wales								
1955	21 461	.	9 788	.	17 082	61 915 ^{a)}	2 071	4 540
1959	43 000 ^{b)}	3 972	11 500	17 100	14 900	78 971	1 055	3 947
1960	43 500 ^{b)}	4 114	11 500	17 100	15 200	81 609	1 052	3 979
Schottland								
1955	5 500	.	1 400	2 800 ^{c)}	...	...	933	3 666
1959	6 028 ^{d)}	.	1 690	2 912	2 482	11 058	861	3 072
1960	6 288 ^{d)}	.	1 670	2 854	2 547	11 380	828	3 119
Nordirland								
1955	851	.	283	626	.	.	1 638	4 926
1959	1 678 ^{e)}	107 ^{f)}	390	1 173	7 221 ^{f)}	.	839	3 610
1960	1 693 ^{e)}	106 ^{f)}	397	1 180	7 591 ^{f)}	.	839	3 577

1) Im staatlichen Gesundheitsdienst.
a) In Krankenanstalten.- b) Insgesamt 47 690 Ärzte.- c) Schätzung.- d) Insgesamt 6 888 Ärzte.- e) Insgesamt 1 853 Ärzte.- f) Im staatlichen Gesundheitsdienst.

Betten in Krankenanstalten

Jahr	Insgesamt ¹⁾		darunter in		
			Psychiatr. u. neurologischen	Tuberkulose-Krankenanstalten	Gynäkologisch-geburtshilfl.
	Anzahl	je 100 000 Einwohner				Anzahl
England und Wales					
1955	481 563	10 836	156 257	29 043	19 609
1959	482 495	10 631	155 429	22 434	19 781
1960	479 454 ^{a)}	10 479	152 419	20 900	...
1961	478 400 ^{a)}	10 363	...	...	...
Schottland					
1955	63 066	12 286	22 225	6 899	2 802
1959	63 959	12 319	22 258	4 464	2 992
1960	63 600	12 212	...	...	...
1961	63 600 ^{b)}	12 269	...	...	...
Nordirland					
1955	15 895	11 402	6 033	991	.
1959	16 789	11 924	6 340	982	320
1960	16 813 ^{c)}	11 840	...	...	...
1961	16 888 ^{c)}	11 835	...	...	...

1) Jahresende.
a) 1962: 474 000.- b) Ende September; Ende März 1962: 63 400.- c) Ende März 1962: 16 949.

Gemeldete übertragbare Krankheiten

Jahr	Diphtherie	Scharlach	Übertragbare Kinderlähmung	Tuberkulose		Ruhr	Keuchhusten	Typhus und Paratyphus	Kindbettfieber
				insgesamt	d. Atmungsorg.				
Anzahl									
1938	76 814	123 080	1 789	58 788	.	6 660	.	1 776	11 342
1950	1 181	78 191	9 145	61 172	52 402	22 432	178 240	622	4 779
1955	166	38 850	6 988	47 071	41 293	49 734	88 061	1 289	12 597
1956	59	38 452	3 527	43 443	38 356	57 919	106 312	703	12 073
1957	40	34 048	5 314	42 411	37 734	37 979	94 206	516	12 357
1958	81	43 809	2 495	36 869	32 523	45 961	38 260	480	11 336
1959	111	53 430	1 094	32 395	28 834	44 829	39 740	664	11 228
1960	53	36 326	395	28 381	24 837	52 011	66 628	403	9 387
1961	51	22 640	993	26 161	22 761	27 494	27 305	469	8 846
1962	17	17 304	470	24 590	21 195	38 412	10 280	296	7 631
auf 100 000 der ortsanwesenden Bevölkerung									
1938	161,7	259,1	3,8	123,8	.	14,0	.	3,7	23,9
1950	2,3	154,5	18,1	120,9	103,5	44,3	352,1	1,2	9,4
1955	0,3	76,2	13,7	92,4	81,0	97,6	172,8	2,5	24,7
1956	0,1	75,1	6,9	84,8	74,9	113,1	207,6	1,4	23,6
1957	0,1	66,2	10,3	82,4	73,3	73,8	183,1	1,0	24,0
1958	0,2	84,8	4,8	71,3	62,9	88,9	74,0	0,9	21,9
1959	0,2	102,8	2,1	62,3	55,5	86,2	76,4	1,3	21,6
1960	0,1	69,3	0,8	54,2	47,4	99,3	127,2	0,8	17,9
1961	0,1	42,9	1,9	49,6	43,1	52,1	51,7	0,9	16,8
1962	0,0	32,5	0,9	46,1	39,8	72,1	19,3	0,6	14,3

GESUNDHEITSWESEN
Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen

Todesursache	Deutsch. ausf. Todesurs.-Verz. 1958	1950	1955	1959	1960	1961
	Anzahl					
Tuberkulose der Atmungsorgane	000, 010	17 042	6 877	4 109	3 677	3 518
Bösartige Neubildungen des Magens	212	16 713	16 333	16 187	15 984	15 730
Bösartige Neubildungen des Dünndarms, Dickdarms und Mastdarms	213 - 215	19 008	17 599	17 178	16 937	16 844
Bösartige Neubildungen der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (primär und o.n.A.)	223	13 813	19 343	23 739	24 757	25 641
Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	231	9 010	9 595	9 839	10 267	10 521
Bösartige Neubildungen der Gebärmutter	232, 233	4 717	4 453	4 497	4 656	4 512
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	371, 372	75 154	85 872	87 098	88 262	89 138
Chronische, rheumatische Herzerkrankungen	421 - 429	12 348	9 364	8 072	8 095	8 461
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	451, 452, 455	156 170	160 384	159 655	165 337	169 982
Grippe	521, 522	4 445	3 324	8 684	1 243	7 803
Pneumonie (ausschl. der Neugeborenen)	531, 533, 538	20 288	23 496	29 893	26 874	32 613
Bronchitis	541, 549	31 063	31 391	32 175	29 280	34 576
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	611, 612	5 820	6 305	5 172	5 386	5 078
Nephritis und Nephrose	701 - 705	7 820	5 590	4 225	4 188	3 962
Prostatahypertrophie	721	5 443	4 685	3 957	3 721	3 535
Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	901	4 842	5 667	6 806	7 496	7 536
Übrige Todesursachen	restl. Nr.	186 440	185 638	184 829	187 168	192 339
Sterbefälle insgesamt	-	590 136	595 916	606 115	603 328	631 789
auf 100 000 der ortsanwesenden Bevölkerung						
Tuberkulose der Atmungsorgane	000, 010	33,7	13,5	7,9	7,0	6,7
Bösartige Neubildungen des Magens	212	33,0	32,0	31,1	30,5	29,8
Bösartige Neubildungen des Dünndarms, Dickdarms und Mastdarms	213 - 215	37,6	34,5	33,0	32,3	31,9
Bösartige Neubildungen der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (primär und o.n.A.)	223	27,3	38,0	45,7	47,3	48,6
Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	231	17,8	18,8	18,9	19,6	19,9
Bösartige Neubildungen der Gebärmutter	232, 233	9,3	8,7	8,7	8,9	8,5
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	371, 372	148,5	168,5	167,5	168,5	168,9
Chronische, rheumatische Herzerkrankungen	421 - 429	24,4	18,4	15,5	15,5	16,0
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	451, 452, 455	308,5	314,7	307,1	315,6	322,1
Grippe	521, 522	8,8	6,5	16,7	2,4	14,8
Pneumonie (ausschl. der Neugeborenen)	531, 533, 538	40,1	46,1	57,5	51,3	61,8
Bronchitis	541, 549	61,4	61,6	61,9	55,9	65,5
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	611, 612	11,5	12,4	9,9	10,3	9,6
Nephritis und Nephrose	701 - 705	15,4	11,0	8,1	8,0	7,5
Prostatahypertrophie	721	10,8	9,2	7,6	7,1	6,7
Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	901	9,6	11,1	13,1	14,3	14,3
Übrige Todesursachen	restl. Nr.	368,3	364,2	355,5	357,3	364,4
Sterbefälle insgesamt	-	1 165,9	1 169,2	1 165,9	1 151,8	1 197,1

UNTERRICHT UND BILDUNG

Volks-, Mittel- und Höhere Schulen in England und Wales *)

Jahres- anfang	Öffentliche ¹⁾ Schulen				Lehrer in öffentlichen ¹⁾ Schulen			
	insgesamt ²⁾	darunter: von örtlichen Behörden geleitet			insgesamt ²⁾	darunter: von örtlichen Behörden geleitet		
		Volks- ³⁾	Mittel- ⁴⁾	Höhere ⁵⁾		Volks- ³⁾	Mittel- ⁴⁾	Höhere ⁵⁾
	Schulen				Schulen			
Anzahl				1 000				
1949	28 496 ^{a)}	23 201	4 680	205 ^{a)}	116	87	.	
1950	28 516 ^{a)}	23 133	4 765	212 ^{a)}	118	90	.	
1955	28 981	23 664	3 550	245	148	56	37	
1956	29 166	23 731	3 636	252	150	59	38	
1957	29 317	23 765	3 719	259	151	62	41	
1958	29 456	23 725	3 690	264	148	63	47	
1959	29 512	23 615	3 808	269	144	69	51	
1960	29 605	23 488	3 837	276	142	72	55	
1961	29 472	23 312	3 872	282	141	75	58	
1962	29 394	23 191	3 899	286	141	77	60	

Jahres- anfang	Schüler in öffentlichen ¹⁾ Schulen							
	insgesamt ²⁾	darunter: von örtlichen Behörden geleitet						
		Volksschulen ³⁾		Mittelschulen ⁴⁾		Höhere Schulen ⁵⁾		
		zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	
	1 000		%		1 000		%	
1949	5 635 ^{a)}	3 874	.	1 058	.	596	.	
1950	5 758 ^{a)}	3 955	.	1 095	.	600	.	
1955	6 607	4 601	51,3	1 234	50,6	681	52,3	
1956	6 742	4 592	51,3	1 340	50,7	716	52,4	
1957	6 871	4 590	51,3	1 424	50,9	762	52,3	
1958	6 942	4 508	51,3	1 435	51,1	896	52,0	
1959	7 007	4 308	51,3	1 596	51,3	997	51,8	
1960	7 044	4 201	51,3	1 638	51,4	1 085	51,6	
1961	7 083	4 133	51,3	1 698	51,4	1 131	51,5	
1962	7 088	4 130	51,2	1 676	51,6	1 160	51,6	

Jahres- anfang	Private Schulen ⁶⁾		Lehrer in privaten ⁶⁾ Schulen		Schüler in privaten ⁶⁾ Schulen				
	Volks- schulen ³⁾	Mittel- und Höhere Schulen ⁷⁾	Volks- schulen ³⁾	Mittel- und Höhere Schulen ⁷⁾	Volksschulen ³⁾		Mittel- und Höhere Schulen ⁷⁾		
					zusammen	männlich	zusammen	männlich	
	Anzahl				%		Anzahl		%
1949	.	.	.	.	49 988	.	139 669	.	.
1950	.	.	.	.	56 725	.	147 118	.	.
1955	1 099	249	5 599	12 270	78 737	66,3	179 882	45,9	45,9
1956	1 116	247	5 732	12 578	81 050	67,5	186 663	45,5	45,5
1957	1 160	248	5 950	12 974	83 935	69,0	194 756	44,9	44,9
1958	3 827	408	12 067	19 291	188 152	59,7	311 994	44,1	44,1
1959	3 603	450	10 914	19 862	171 060	60,1	320 504	44,9	44,9
1960	3 484	473	11 459	19 190	182 069	60,8	310 031	44,8	44,8
1961	3 366	435	11 256	19 419	177 492	61,3	312 213	45,2	45,2
1962	3 268	475	11 010	19 689	177 032	61,6	312 178	44,8	44,8

*) Primary and secondary schools.

1) Grant-aided schools, bestehend aus maintained or assisted schools and direct grant schools.- 2) Grant-aided primary and secondary schools, ohne Kindergärten und ohne Sonderschulen.- 3) Primary schools.- 4) Secondary modern schools.- 5) Secondary grammar, technical, bilateral and multilateral and comprehensive schools.- 6) Independent schools recognised as efficient and other independent schools; bis einschl. 1957 nur independent schools recognised as efficient.- 7) Independent secondary schools für Schüler vom 5. bis 18. Lebensjahr.
a) Einschl. Kindergärten.

Sonderschulen in England und Wales *)

Jahres- anfang	Schulen		Lehrer in		Schüler in			
	staatlich		staatlich		staatlich		staatlich	
	unter- haltene	unter- stützte	unter- haltenen	unter- stützten Schulen	unterhaltenen	unterstützten Schulen	unterstützten	unterstützten
	Anzahl				insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Anzahl				%				
1949	.	.	.	.	45 230 ^{a)}	.	b)	.
1950	.	.	.	.	47 119 ^{a)}	.	b)	.
1955	619	124	3 567	814	48 727	57,3	9 307	59,0
1956	625	124	3 673	826	49 968	57,9	9 207	57,8
1957	645	127	3 888	865	51 041	58,2	9 376	58,1
1958	658	130	4 024	879	52 620	58,6	9 505	59,0
1959	679	131	4 261	887	54 879	58,6	9 362	59,3
1960	690	130	4 454	935	56 631	58,8	9 319	59,5
1961	702	127	4 596	913	57 626	58,8	9 237	60,0
1962	710	127	4 707	934	58 806	59,0	9 380	60,2

*) Schulen für körperlich und geistig-seelisch benachteiligte Kinder.

a) Einschl. Schüler in staatlich unterstützten Schulen.- b) Die Angaben sind in der Spalte "staatlich unterhaltene Schulen" enthalten.

UNTERRICHT UND BILDUNG
Berufsfach- und Fachschulen in England und Wales *)

Studien- jahr	Schulen		Lehrer ³⁾		Vollzeit-Schüler		
	insgesamt ¹⁾	staatlich unterhalten ²⁾	insgesamt	in staatlich unterhaltenen Schulen	insgesamt	männlich	in staatlich unterhaltenen Schulen
	Anzahl				%	Anzahl	
1954/55	548	504	11 766	11 401	68 420	57,3	63 149
1955/56	549	504	12 694	12 324	72 544	53,6	67 176
1956/57	555	508	14 064	13 665	82 402	55,7	75 994
1957/58	574	528	15 631	15 226	97 302	58,0	90 256
1958/59	628	578	17 430	16 971	113 402	58,3	105 549
1959/60	795	759	20 172	19 495	133 887	56,4	113 084
1960/61	765	735	22 567	21 859	130 257	55,3	119 148
1961/62	806	753	25 219	24 731	148 346	55,9	140 724

*) National Colleges, Colleges of Advanced Technology, Regional Colleges, Art Establishments, Agricultural Institutes, Other Major Establishments.

1) Ohne staatlich nicht anerkannte Privatschulen; einschl. Internatsschulen.- 2) Grant-aided schools.- 3) Full-time-Teachers; staatliche Schulen: 31. März, staatlich anerkannte Privatschulen: Januar.

Volks-, Mittel und Höhere Schulen in Schottland *)

Schul- jahr	Schulen		Lehrer in		Schüler in-					
	Volks- ¹⁾	Mittel- ²⁾ und Höhere ³⁾	Volks- Schulen	Mittel- und Höheren Schulen	Volkschulen		Mittelschulen		Höheren Schulen	
					insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	Anzahl				%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1955/56	2 255	803	18 342	13 515	602 462	51,3	207 493	50,5	24 619	51,6
1956/57	2 296	787	18 377	13 641	603 427	51,3	213 911	50,5	26 237	51,7
1957/58	2 321	785	18 361	13 815	605 719	51,3	210 845	50,8	28 609	51,3
1958/59	2 346	776	18 306	14 621	603 530	51,3	217 224	51,0	31 652	51,3
1959/60	2 336	791	17 785	15 658	593 131	51,2	236 663	50,7	35 184	51,8
1960/61	2 320	771	18 118	15 802	583 387	51,2	251 731	50,7	35 926	52,3

*) Nur staatliche (public) und vom Staat finanzierte (grant-aided) Schulen.

1) Volks-(Grund-)schulen (7-jährig).- 2) Dreijährig (junior secondary school), auf dem 7. Grundschuljahr aufbauend mit berufsbildenden Klassen (landwirtschaftliche, handwerkliche, kaufmännische und hauswirtschaftliche Fachklassen).- 3) Fünf- und sechsjährig.

Sonderschulen sowie Berufsfach- und Fachschulen in Schottland *)

Schul- jahr	Sonderschulen ¹⁾				Berufsfach- und Fachschulen ²⁾	
	Schulen	Lehrer	Schüler		Lehrer	Vollzeitschüler
			insgesamt	männlich		
	Anzahl			%	Anzahl	
1955/56	95	741	10 266	55,8	889	9 968
1956/57	104	697	10 187	56,6	947	10 644
1957/58	110	683	10 234	56,9	1 023	11 774
1958/59	116	654	10 209	57,4	1 083	11 974
1959/60	116	662	10 291	58,1	1 260	12 420
1960/61	122	667	10 425	58,0	1 426	12 619

*) Nur staatliche (public) und vom Staat finanzierte (grant-aided) Schulen.

1) Schulen für körperlich und geistig-seelisch benachteiligte Kinder.- 2) Central Institutions and Further Education Centres.

UNTERRICHT UND BILDUNG
Volks-, Mittel- und Höhere Schulen in Nordirland *)

Schuljahr	Öffentliche Schulen ¹⁾			Private Schulen ²⁾			Lehrer in		
	Volks-3)	Mittel-4)	Höhere ⁵⁾	Volks-3)	Mittel-4)	Höhere ⁵⁾	Volks-3)	Mittel-4)	Höheren ⁵⁾
	Schulen			Schulen			Schulen		
1949/50	699	9	15	933	2	64	.	.	.
1954/55	750	18	16	856	5	65	.	.	.
1955/56	759	24	16	842	7	65	6 240	522	1 649
1956/57	764	26	17	835	8	65	6 342	603	1 700
1957/58	754	43	18	822	13	63	6 315	992	1 734
1958/59	747	52	20	811	21	61	6 337	1 467	1 792
1959/60	746	59	21	799	30	60	6 303	1 726	1 853
1960/61	752	64	21	777	36	60	6 297	1 958	1 909
1961/62	764 ^{a)}	...	21	766 ^{a)}	45	60	6 255 ^{a)}	2 308	1 950

Schuljahr	Schüler in					
	Volksschulen ³⁾		Mittelschulen ⁴⁾		Höheren Schulen ⁵⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1949/50	186 421	.	5 904	51,8	26 735	48,6
1954/55	204 442	.	10 652	52,4	30 899	49,2
1955/56	205 712	51,1	12 961	53,0	31 817	49,2
1956/57	205 827	50,9	15 166	53,3	32 526	48,9
1957/58	204 057	50,6	23 991	56,2	34 232	48,6
1958/59	201 101	50,6	35 968	53,8	35 577	48,3
1959/60	195 066	51,2	42 364	50,5	36 611	47,8
1960/61	193 953	51,4	47 173	49,8	37 485	48,1
1961/62	190 235 ^{a)}	51,8 ^{a)}	54 192	48,5	38 546	48,2

*) Primary and secondary education.

1) County schools.- 2) Voluntary schools.- 3) Volks-(Grund-)schulen (6-jährig). Erhebungszeitpunkt für 1949/50 = JA 1950 usw.- 4) Entspricht etwa der deutschen Oberstufe der Volksschule, 4-jährig. Die beiden letzten Jahre dienen der Berufsvorbereitung.- 5) Grammar schools einschl. Vorschulen.

a) Einschl. Kindergärten.

Sonderschulen sowie Berufsfach- und Fachschulen in Nordirland

Schuljahr	Sonderschulen ¹⁾				Berufsfach- und Fachschulen ²⁾				
	Schulen		Lehrer ⁵⁾	Schüler ⁶⁾		Schulen ⁷⁾	Lehrer	Vollzeitschüler	
	staatliche ³⁾	private ⁴⁾		insgesamt	männlich			insgesamt	männlich
	Anzahl		%		Anzahl		%		
1949/50	7	5	.	660	55,2	142	.	6 226	54,5
1954/55	8	6	.	1 072	53,5	184	.	8 350	52,9
1955/56	6	6	75	1 047	58,9	203	626	8 398	55,0
1956/57	10	6	88	1 154	61,2	195	641	8 528	58,7
1957/58	12	7	103	1 375	57,5	212	654	8 409	61,4
1958/59	12	7	107	1 434	57,6	207	670	8 841	63,2
1959/60	14	5	115	1 522	55,6	202	674	9 504	51,6
1960/61	14	5	121	1 518	56,0	197	701	9 048	60,6
1961/62	14	6	132	1 579	56,4	...	...	...	...

1) Schulen für körperlich und geistig-seelisch benachteiligte Kinder; Erhebungszeitpunkt für 1949/50 = JA 1950 usw.- 2) Technical intermediate schools and Institutions of further education.- 3) Schools under Local Education Authority Management.- 4) Schools under Voluntary Management.- 5) Lehrer mit und ohne Examen.- 6) Im Alter von 4 bis 17 Jahren.- 7) Ständige und nichtständige Schulen.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Lehrpersonen *) und Studierende **) an den Universitäten nach Fakultäten sowie Absolventen

Studien-jahr	Lehr- personen insgesamt	Studierende und zwar								Absolventen	
		insgesamt	männlich	Aus-1) länder	Geistes-2) wissenschaften	Natur- wissenschaften	Medizin Zahnmedizin Tiermed.3)	Technische Wissen- schaften 4)	Land- und Forstwirt- schaft	insgesamt	männlich
Großbritannien											
1938/39	3 994	50 002	76,7	2 356	22 374	7 661	13 636	5 288	1 043	10 791	77,7
1950/51	8 603	85 314	77,2	2 902	36 788	17 168	18 161	10 591	2 606	19 747	78,7
1955/56	10 202	85 194	74,8	3 750	36 647	18 133	17 108	11 379	1 927	19 504	76,0
1956/57	10 485	89 766	74,9	3 792	38 647	19 899	16 810	12 496	1 914	20 250	76,5
1957/58	10 846	95 442	75,3	3 982	41 121	21 707	16 772	13 859	1 983	21 272	75,6
1958/59	11 125	100 204	75,7	4 116	43 132	23 402	16 566	15 043	2 061	22 930	75,9
1959/60	11 789	104 009	76,0	4 208	44 595	24 748	16 633	15 932	2 101	24 903	77,1
1960/61	12 417	107 699	75,7	4 676	46 386	26 453	16 613	16 225	2 022	25 699	77,2
Nordirland											
1950/51	204	2 363	76,2	52	865	332	684	417	65	492	78,5
1955/56	309	2 252	72,5	49	931	383	558	335	45	535	73,5
1956/57	303	2 332	74,2	58	970	404	543	370	45	502	75,7
1957/58	315	2 508	75,9	59	1 036	455	556	408	53	492	75,0
1958/59	284	2 807	76,6	71	1 166	584	538	458	61	537	74,9
1959/60	331	3 133	76,6	99	1 283	647	592	544	67	609	80,0
1960/61	349	3 445	75,2	101	1 406	743	616	601	79	708	76,7
1961/62	391	3 893	73,6	87	1 688	846	631	647	85	731	77,8

*) Professors, Readers, Lecturers and Demonstrators. - **) Nur "Full-time students".

1) Ohne Studenten aus anderen britischen Ländern. - 2) Einschl. Philosophie, Theologie, Rechtswissenschaft, Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Pädagogik. - 3) Nordirland: ohne Tiermedizin. - 4) Ingenieurwissenschaft, angewandte Chemie, Bergbau, Metallurgie und Architektur.

Universitäten, Lehrpersonen und Studierende nach Landesteilen

Landesteil Universität	Gründungs- jahr	1950/51	1960/61	1961/62	1962/63	1950/51	1960/61	1961/62	1962/63
		Lehrpersonen				Studierende			
England									
Oxford	12. Jh.	820	880	950	950	7 194	8 805	8 800	8 803
Cambridge	13. Jh.	590	800	927	830	7 865	8 912	8 934	9 040
Durham	1832	550	577	587	665	4 799	5 216	5 585	6 121
London	1836	1 572	2 152	2 313	2 540	26 504	25 899	26 762	27 323
Manchester	1880	547	941 ^{a)}	995 ^{a)}	1 021 ^{a)}	4 804	7 317 ^{b)}	7 379 ^{b)}	8 023 ^{b)}
Birmingham	1900	581	585	617	577	3 796	4 417	4 668	4 759
Liverpool	1903	497	675	712	756	3 595	4 386	4 706	5 057
Leeds	1904	562	731	590	866	3 232	4 776	5 151	5 532
Sheffield	1905	376	560	567	450	2 187	2 990	3 181	3 524
Bristol	1909	409	464	500	500	2 606	3 374	3 500	3 642
Reading	1926	167	234	226	249	1 201	1 628	1 760	1 721
Nottingham	1948	240	325	332	370	2 197	2 495	2 658	2 829
North Staffordshire	1950	.	119	112	121	.	735	769	852
Southampton	1952	.	220	38	242	.	1 640	1 816	1 936
Hull	1954	.	172	189	218	.	1 657	1 760	1 942
Exeter	1955	.	157	165	192	.	1 430	1 577	1 763
Leicester	1957	.	167	172	194	.	1 373	1 585	1 724
Sussex	1959	.	.	9	58	.	.	55	435
Wales									
Aberystwyth ¹⁾	1872	143	197	197	...	1 232	1 572	1 753	1 783
Cardiff ¹⁾	1883	154	229	236	236	1 788	2 075	2 181	2 265
Bangor ¹⁾	1884	135	183	197	190	939	1 272	1 392	1 560
Swansea ¹⁾	1920	99	170	196	223	1 058	1 415	1 649	1 868
Schottland									
St. Andrews	1411	300	461	463	318	2 062	2 610	2 739	2 984
Glasgow	1451	615	627	589	691	6 967	6 764	6 885	5 860
Aberdeen	1494	325	418	443	484	2 030	2 233	2 417	2 624
Edinburgh	1582	579	617	637	680	6 062	6 681	7 373	7 509
Nordirland									
Belfast	1849	233 ^{c)}	298	347	368	2 686 ^{c)}	3 570	3 871	4 225
Londonderry (College)	1951	-	23	24	25	-	227	232	252

1) Diese 4 "university colleges" bilden seit 1903 die "University of Wales".

a) Ohne Lehrpersonen der technischen Wissenschaften. - b) Einschl. Studierende der technischen Wissenschaften. - c) 1949/50.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen in Großbritannien nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht und Stellung im Beruf am 8. April 1961 *)

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Erwerbspersonen		Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Lohn- und Gehaltsempfänger		Sonstige ²⁾ u. Status unbekannt	
	insgesamt	männl.	zusammen	männl.	zusammen	männl.	zusammen	männl.	zusammen	männl.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 142 438	89,7	350 360	93,5	20 624	34,4	755 135	89,6	16 319	85,7
Bergbau und Natursteingewinnung	860 507	98,4	845	97,3	32	84,4	840 137	98,4	19 493	99,3
Verarbeitende Industrie	8 446 686	68,9	218 053	84,2	3 250	39,6	8 097 284	68,5	128 099	75,0
Baugewerbe	1 430 475	97,2	132 637	99,5	606	52,0	1 254 885	96,9	42 347	98,8
Strom, Gas, Wasser und sanitäre Dienste	360 523	91,2	27	96,3	-	-	357 187	91,2	3 309	95,4
Handel, Banken und Versicherungswesen	3 160 351	58,2	513 309	74,7	17 274	14,8	2 587 263	55,1	42 505	61,8
Verkehr, Lagerung und Nachrichtenübermittlung	1 733 817	87,5	49 264	92,8	789	35,5	1 654 142	87,3	29 622	92,4
Dienstleistungen	5 366 044	52,3	381 930	69,9	8 153	14,8	4 295 420	44,9	680 541	89,6
Tätigkeitsbereich nicht hinreichend bekannt	109 205	67,3	2 131	89,3	69	29,0	16 396	63,2	90 609	67,6
Insgesamt	22 610 046	69,2	1 648 556	81,4	50 797	25,1	19 857 849	67,5	1 052 844	85,4

*) Zählungsergebnis.

1) Nach der International Standard Industrial Classification. - 2) Einschl. Arbeitslose und Streitkräfte.

Erwerbspersonen und Erwerbstätige

Jahresmitte	Erwerbspersonen ¹⁾						Erwerbstätige			
	Großbritannien und Nordirland		Großbritannien		Nordirland		Gr. Br. u. NI	Groß-Brit.	Nord-irland	
	insgesamt	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich				
1 000	% der Bev.	1 000	%	1 000	%	1 000	1 000	1 000		
1950	23 526	46,5	68,3	22 954	68,3	572	68,4	22 539	21 993	546
1955	24 486	48,0	67,3	23 912	67,3	574	67,8	23 477	22 933	544
1956	24 681	48,2	67,2	24 107	67,2	574	67,9	23 697	23 149	548
1957	24 761	48,1	67,1	24 188	67,1	573	67,7	23 789	23 245	544
1958	24 635	47,7	67,2	24 070	67,1	565	68,3	23 607	23 080	527
1959	24 714	47,5	66,9	24 145	66,8	569	68,2	23 731	23 197	534
1960	25 010	47,7	66,5	24 436	66,5	574	68,3	24 173	23 628	545
1961	25 221	47,8	66,3	24 650	66,2	571	68,0	24 464	23 925	539
1962	25 486	47,8	66,2	24 912	66,1	574	67,8	24 638	24 098	540
1963 Jan.	.	.	.	24 798	66,1	.	.	.	23 737	.
Febr.	.	.	.	24 710	66,1	.	.	.	23 618	.
März	.	.	.	24 764	66,2	.	.	24 232	23 697	535
April	.	.	.	24 789	66,1	.	.	.	23 789	.
Mai	.	.	.	24 818	66,1	.	.	.	23 872	.
Juni	.	.	.	24 818	66,0	.	.	24 475	23 930	545

1) Erwerbstätige, Streitkräfte und Arbeitslose.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Juni 1961						Januar 1964	
	Gr. Br. u. NI		Groß-Brit.		Nordirland		Großbritannien	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 021	4,2	948	4,0	73	13,5	848	3,5
Bergbau und Natursteingewinnung	735	3,0	731	3,1	4	0,7	669	2,8
Verarbeitende Industrie	9 109	37,2	8 928	37,3	181	33,6	8 788	36,6
Baugewerbe	1 660	6,8	1 617	6,8	43	8,0	1 682	7,0
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	386	1,6	379	1,6	7	1,3	403	1,7
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 713	7,0	1 683	7,0	30	5,6	1 624	6,8
Handel und nicht hinreichend bekannte Tätigkeitsbereiche ²⁾	8 539	34,9	8 372	35,0	167	31,0	8 683	36,1
Öffentlicher Dienst	1 301	5,3	1 267	5,3	34	6,3	1 345	5,6
Insgesamt	24 464	100	23 925	100	539	100	24 042	100

1) Nach der Standard Industrial Classification 1958. - 2) Einschl. Banken und Versicherungswesen.

Unselbständig Beschäftigte *) nach Wirtschaftsabteilungen *)

1000

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Natursteingewinnung	Verarbeitende Industrie	Baugewerbe	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Handel ²⁾	Öffentlicher Dienst
1950	21 054	837	864	8 623	1 363	363	1 784	5 802	1 418
1952	21 266	786	881	8 806	1 359	381	1 767	5 896	1 390
1954	21 660	753	875	9 061	1 391	382	1 720	6 103	1 375
1955	21 933	732	870	9 291	1 409	386	1 711	6 200	1 334
1956	22 173	702	866	9 366	1 457	386	1 727	6 324	1 345
1957	22 326	696	877	9 380	1 452	389	1 725	6 456	1 351
1958	22 290	678	866	9 341	1 428	387	1 716	6 519	1 355
1959 ³⁾	22 346	672	839	9 272	1 466	385	1 685	6 667	1 361
1959 ⁴⁾	22 346	673	842	8 626	1 480	385	1 683	7 362	1 295
1960	22 702	648	776	8 947	1 505	381	1 667	7 484	1 294
1961	22 973	616	741	9 056	1 556	389	1 689	7 612	1 313
1962 ⁵⁾	23 286	592	721	9 017	1 614	397	1 699	7 899	1 346

*) Schätzungen der beschäftigten und arbeitslosen Arbeitnehmer im Alter von 15 und mehr Jahren.

* Nach Standard Industrial Classification 1958, bis 1958 Standard Industrial Classification 1948.

1) Ende Mai. - 2) Einschl. Banken und Versicherungswesen und nicht hinreichend bekannte Tätigkeitsbereiche. - 3) Standard Industrial Classification 1948. - 4) Standard Industrial Classification 1958. - 5) Juni.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Index der landwirtschaftlichen Produktion

D 1952/53 - 1956/57 = 100

1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
97	98	100	99	106	105	101	110	116	120

Hauptarten der Bodennutzung

Jahr — Landesteil	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche ¹⁾				Waldfläche ²⁾	Nicht- landwirt- schaftliche Fläche
		zusammen	Ackerland	Dauerwiesen und Weiden	Naturweiden		
1 000 ha							
1938	24 399	19 564	5 244	7 607	6 713	1 252	3 583
1950	24 400	19 517	7 428	5 168	6 921	1 524	3 359
1955	24 400	19 416	7 099	5 476	6 829	1 613	2 983
1956	24 400	19 366	7 127	5 452	6 787	1 629	3 405
1957	24 400	19 366	7 092	5 464	6 810	1 644	3 390
1958	24 400	19 373	7 088	5 457	6 828	1 666	3 362
1959	24 400	19 907	7 187	5 307	7 413	1 681	2 812
1960	24 400	19 894	7 305	5 184	7 405	1 700	2 806
1961	24 400	19 757	7 266	5 133	7 358	1 719	2 924
1962	24 400	19 740	7 322	5 084	7 334	1 738	2 922
% der Bodennutzungsarten							
1938	100	80,2	21,5	31,2	27,5	5,1	14,7
1950	100	80,0	30,4	21,2	28,4	6,2	13,8
1955	100	79,6	29,1	22,4	28,0	6,6	12,2
1956	100	79,4	29,2	22,3	27,8	6,7	14,0
1957	100	79,4	29,1	22,4	27,9	6,7	13,9
1958	100	79,4	29,0	22,4	28,0	6,8	13,8
1959	100	81,6	29,5	21,8	30,4	6,9	11,5
1960	100	81,5	29,9	21,2	30,3	7,0	11,5
1961	100	81,0	29,8	21,0	30,2	7,0	12,0
1962	100	80,9	30,0	20,8	30,1	7,1	12,0
nach Landesteilen 1960							
1 000 ha							
England und Wales	15 111,4	11 916	5 530	4 363	2 023	.	.
Schottland	7 876,4	6 821	1 388	364	5 069	.	.
Großbritannien	22 987,8	18 737	6 918	4 727	7 092	1 667	2 584
Nordirland	1 411,8	1 157	387	457	314	33	222
Großbritannien und Nordirland	24 399,6	19 894	7 305	5 184	7 405	1 700	2 806
% der Bodennutzungsarten							
England und Wales	100	78,9	36,6	28,9	13,4	.	.
Schottland	100	86,6	17,6	4,6	64,4	.	.
Großbritannien	100	81,5	30,1	20,6	30,9	7,3	11,2
Nordirland	100	82,0	27,4	32,4	22,2	2,3	15,7
Großbritannien und Nordirland	100	81,5	29,9	21,2	30,3	7,0	11,5
% der Landesteile							
England und Wales	61,9	59,9	75,7	84,2	27,3	.	.
Schottland	32,3	34,3	19,0	7,0	68,5	.	.
Großbritannien	94,2	94,2	94,7	91,2	95,8	98,1	92,1
Nordirland	5,8	5,8	5,3	8,8	4,2	1,9	7,9
Großbritannien und Nordirland	100	100	100	100	100	100	100

1) Im Juni. Betriebe mit mehr als 1 acre (0,405 ha) landwirtschaftlicher Nutzfläche; Nordirland bis 1954 nur Betriebe mit 1/4 acre und mehr landwirtschaftlicher Nutzfläche.- 2) 30. September.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI
Landwirtschaftliche Betriebe Großbritanniens nach Größenklassen *)

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... acre)	Juni 1950		Juni 1955		Juni 1960	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Großbritannien						
1/4 - 5	94 434	21,1	96 559	21,8	85 793	21,1
5 - 15	90 975	20,3	87 973	19,9	77 083	19,0
15 - 50	100 454	22,4	97 078	21,9	86 428	21,3
50 - 100	69 939	15,6	69 426	15,7	66 202	16,3
100 - 150	36 899	8,2	36 629	8,3	34 806	8,6
150 - 300	40 087	9,0	39 636	9,0	39 375	9,7
300 und mehr	14 778	3,3	15 290	3,5	16 557	4,1
Insgesamt	447 566	100	442 591	100	406 244	100
England und Wales						
1/4 - 5	77 022	20,7	79 618	21,5	71 801	20,8
5 - 15	72 496	19,4	70 198	19,0	63 173	18,3
15 - 50	85 985	23,1	83 100	22,5	75 877	22,0
50 - 100	59 950	16,1	59 556	16,1	57 621	16,7
100 - 150	31 088	8,3	30 881	8,4	29 605	8,6
150 - 300	33 619	9,0	30 148	8,2	33 010	9,6
300 und mehr	12 614	3,4	13 064	3,5	13 849	4,0
Insgesamt	372 774	100	369 565	100	344 936	100
Schottland						
1/4 - 5	17 412	23,3	16 941	23,2	13 992	22,8
5 - 15	18 479	24,7	17 775	24,3	13 910	22,7
15 - 50	14 469	19,3	13 978	19,1	10 551	17,2
50 - 100	9 989	13,4	9 870	13,5	8 581	14,0
100 - 150	5 811	7,8	5 748	7,9	5 201	8,5
150 - 300	6 468	8,6	6 488	8,9	6 365	10,4
300 und mehr	2 164	2,9	2 226	3,0	2 708	4,4
Insgesamt	74 792	100	73 026	100	61 308	100
Fläche (England und Wales)						
Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... acre)	Juni 1951		Juni 1955		Juni 1960	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
1/4 - 5	87	0,9	3 066	30,9	78	0,8
5 - 15	257	2,6			221	2,2
15 - 50	1 038	10,5			929	9,4
50 - 100	1 729	17,5			1 667	16,9
100 - 150	1 535	15,5			1 460	14,8
150 - 300	2 785	28,1	6 847	69,1	2 753	27,8
300 und mehr	2 470	24,9			2 785	28,2
Insgesamt	9 901	100	9 914	100	9 893	100

*) Landwirtschaftliche Betriebe mit 1/4 acre und mehr, ohne Naturweiden; 1 acre = 0,404 687 ha.

Landwirtschaftliche Betriebe Nordirlands nach Größenklassen *)

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... acre)	Juni 1952				Juni 1959			
	Betriebe		Fläche		Betriebe		Fläche	
	Anzahl	%	1 000 ha	%	Anzahl	%	1 000 ha	%
1 - 5	11 786	14,3	14,6	1,6	6 015	8,3	8,0	0,7
5 - 10	10 847	13,1	33,4	3,7	9 063	12,5	29,9	2,6
10 - 15	8 368	10,1	41,6	4,5	7 527	10,4	39,9	3,5
15 - 30	19 213	23,2	159,7	17,4	19 262	26,7	176,8	15,3
30 - 50	14 546	17,6	201,3	21,9	14 606	20,2	236,6	20,5
50 - 100	12 967	15,7	284,6	31,0	11 659	16,1	328,5	28,5
100 - 200	3 912	4,7	132,0	14,4	3 272	4,5	177,5	15,4
200 - 500	869	1,1	39,7	4,3	721	1,0	83,8	7,3
500 und mehr	197	0,2	10,7	1,2	149	0,2	70,9	6,2
Insgesamt	82 705	100	917,7	100	72 274	100	1 151,9	100

*) Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 acre und mehr, einschl. Naturweiden.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Bestand an ausgewählten landwirtschaftlichen Maschinen

Jahr ¹⁾	Schlepper ²⁾			Motorpflüge			Mähdrescher			Melkmaschinen ³⁾		
	England und Wales	Schottland	Nordirland	England und Wales	Schottland	Nordirland	England und Wales	Schottland	Nordirland	England und Wales	Schottland	Nordirland
1938	.	.	858 ^{a)}	.	.	486 ^{a)}	.	.	.	.	.	209 ^{a)}
1950 ⁴⁾	261 940 ^{b)}	34 600 ^{b)}	.	263 660	40 530	.	10 050	420	.	69 170	9 580	.
1956	363 900	48 520	23 510	287 440	53 250	22 600	31 020	1 870	40	280 060	11 920	5 770
1957	368 130	.	27 690	284 100	.	.	35 370	.	150	290 120	.	6 710
1958	379 350	.	.	289 740	.	.	39 890	.	.	288 040	.	.
1959	370 890	54 530	29 060	280 680	54 750	21 600	48 370	3 360	370	293 400	12 300	7 680
1960	369 730	.	.	271 470	.	.	47 930	.	.	300 390	.	.
1961	370 540	56 806	31 590	278 760	56 338	23 850	50 190	4 053	910	107 140	.	8 610
1962	370 910	...	...	264 320	...	...	52 340	...	...	105 680	.	.

1) Verschiedene Erhebungszeitpunkte innerhalb des jeweils angegebenen Jahres und der Landesteile.- 2) 10 h.p. und mehr; 1 h.p. = 1,014 PS.- 3) Melkeinheiten, ab 1961 England und Wales: Melkanlagen (installations).- 4) Zählungsergebnis Januar 1950.

a) 1939.- b) Einschl. Schlepper unter 10 h.p.

Verbrauch von Handelsdünger *)

1000 t

Handelsdünger	1940	1950	1955	1960	1961	1962
Kalihaltige Düngemittel (berechnet auf K ₂ O)	.	257	274	426	432	415
Phosphathaltige Düngemittel (berechnet auf P ₂ O ₅)	195	459	334	459	446	473
Stickstoffhaltige Düngemittel (berechnet auf N)	77	213	248	415	452	484

*) Landwirtschaftsjahr, das jeweils am 30. Juni des angegebenen Jahres endet.

Anbaufläche und Ernteerträge nach Landesteilen 1960 *)

Landestell	Getreide			Hackfrüchte		Gemüse			Baumobst	Beerenobst
	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Zuckerrüben	insgesamt ¹⁾	Kohl ²⁾	Mohrrüben ²⁾	insgesamt	insgesamt
Anbaufläche ³⁾ 1 000 ha										
England und Wales	811	1 238	439	239	168	161	29	14	95	16
Schottland	38	103	276	62	6	5	1	1	0	4
Großbritannien	849	1 341	715	300	175	166	30	15	95	20
Nordirland	2	24	82	35	-	1	1	0	4	1
Großbritannien u. Nordirland	851	1 365	797	335	175	168	31	15	99	21
Ernteertrag t je ha										
England und Wales	3,6	3,1	2,7	21,6	42,2	.	.	.	.	.
Schottland	3,8	3,5	2,6	22,3	35,9	.	.	.	.	.
Großbritannien	3,6	3,2	2,7	21,8	41,9	.	.	.	.	.
Nordirland	3,1	3,1	2,3	20,3	-	.	.	.	.	.
Großbritannien u. Nordirland	3,6	3,2	2,6	21,6	41,9	.	.	.	.	.
Erntemenge ⁴⁾ 1 000 t										
England und Wales	2 890	3 880	1 182	5 183	7 100	2 841	593	564	842	63
Schottland	146	355	718	1 376	231	102	28	13	2	20
Großbritannien	3 036	4 235	1 900	6 559	7 331	2 942	622	577	844	83
Nordirland	4	74	191	714	-	46	20	6	27	2
Großbritannien u. Nordirland	3 040	4 309	2 091	7 273	7 331	2 988	642	583	872	85

*) Betriebe mit mehr als 1 acre (0,405 ha) landwirtschaftlicher Nutzfläche; Nordirland bis 1954 nur Betriebe mit 1/4 acre und mehr landwirtschaftlicher Nutzfläche.

1) Einschl. Unterglaskulturen.- 2) Freilandkulturen.- 3) Zählungsergebnis Juni 1960.- 4) Schätzung Erntejahr Juni 1960/ Mai 1961; außer bei Zuckerrüben, wurden die Erntemengen auf Grund der geschätzten Hektarerträge errechnet.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Anbauflächen und Ernteerträge *)

Jahr ¹⁾	Getreide				Hackfrüchte		Gemüse			
	Weizen	Gerste	Hafer	Roggen	Kartoffeln	Zucker- rüben	insges. ²⁾	Bohnen ³⁾	Erbsen ⁴⁾	Kohl
Anbaufläche ⁵⁾ 1 000 ha										
1939	715	410	982	6	285	139	118	7	8	29
1950	1 003	720	1 256	29	500	172	206	7	62	42
1955	788	929	1 044	8	354	172	185	7	49	22
1956	928	940	1 038	11	373	172	184	8	42	23
1957	855	1 061	950	11	328	174	163	9	32	20
1958	894	1 115	897	9	332	178	172	10	29	20
1959	781	1 238	822	6	330	176	162	9	22	20
1960	851	1 365	799	8	335	176	168	10	19	20
1961	739	1 549	701	8	284	173	147	9	11	17
1962	913	1 611	615	7	298	172	155	11	9	20
Ernteertrag t je ha										
1939	2,3	2,2	2,1	1,7	18,6	25,9	.	.	1,8	.
1950	2,6	2,4	2,2	2,0	19,3	30,9	.	.	2,0	.
1955	3,4	3,2	2,6	2,5	18,1	27,1	.	.	2,5	.
1956	3,1	3,0	2,4	2,4	20,6	30,6	.	.	1,5	.
1957	3,2	2,8	2,3	2,4	17,6	26,6	.	.	2,0	.
1958	3,1	2,9	2,4	2,3	17,1	33,1	.	.	1,3	.
1959	3,6	3,3	2,7	2,4	21,3	32,1	.	.	2,5	.
1960	3,6	3,2	2,6	2,3	21,6	41,9	.	.	2,5	.
1961	3,5	3,3	2,6	2,3	22,4	34,9	.	.	2,8	.
1962	4,0	3,6	2,9	2,4	22,7	31,4	.	.	2,7	.
Erntemenge ⁶⁾ 1 000 t										
1939	1 671	906	2 035	10	5 302	3 586	2 095	68	14	553
1950	2 648	1 738	2 735	58	9 660	5 302	3 155	79	118	960
1955	2 641	2 983	2 752	19	6 379	4 629	2 310	63	129	518
1956	2 891	2 845	2 526	25	7 654	5 252	2 777	68	64	790
1957	2 726	3 004	2 179	24	5 782	4 612	2 389	90	67	625
1958	2 755	3 221	2 172	21	5 645	5 834	2 584	105	35	625
1959	2 830	4 080	2 222	13	7 027	5 598	2 313	76	58	513
1960	3 040	4 309	2 091	18	7 273	7 331	3 040	108	47	642
1961	2 614	5 054	1 851	18	6 358	6 031	2 724	87	31	619
1962	3 689	5 856	1 775	17	6 765	5 398	2 437	97	24	688

Jahr ¹⁾	noch: Gemüse		Luzerne ⁷⁾	Hopfen ⁷⁾	Obst					
	Rosenkohl	Mohrrüben			insgesamt	Äpfel ⁸⁾	Birnen ⁹⁾	Pflaumen	Beerenobst insgesamt	Erdbeeren
Anbaufläche ⁵⁾ 1 000 ha										
1939	16	7	.	8	.	.	.	.	.	8
1950	18	13	30	9	140	56	7	18	25	10
1955	19	13	42	8	127	54	7	15	20	8
1956	20	13	41	8	125	54	7	14	19	8
1957	17	12	41	8	121	53	7	14	20	7
1958	19	14	39	8	120	52	7	13	20	8
1959	20	13	34	8	118	52	7	13	21	7
1960	19	15	33	8	116	51 ^{a)}	7	13	21	7
1961	19	12	33	8	112	...	...	...	...	...
1962	21	13	30	8	110	...	...	...	...	...
Ernteertrag t je ha										
1959	.	.	.	1,9	.	.	.	.	.	2,9
1950	.	.	6,0	2,1	.	.	3,5	3,7	.	3,5
1955	.	.	5,6	1,6	.	.	7,4	6,1	.	4,8
1956	.	.	4,7	1,2	.	.	9,0	7,3	.	3,1
1957	.	.	5,1	1,7	.	.	6,1	2,9	.	4,0
1958	.	.	4,8	1,8	.	.	11,2	5,4	.	4,0
1959	.	.	5,2	1,4	.	.	9,1	7,5	.	5,0
1960	.	.	5,2	1,5	.	.	9,7	5,2	.	4,0
1961	.	.	.	1,3	.	.	...	...	.	...
1962	.	.	.	1,6	.	.	...	...	.	...
Erntemenge ⁶⁾ 1 000 t										
1939	132	173	.	14	837	460	30	137	77	24
1950	156	416	94	18	755	456	23	66	79	34
1955	138	311	151	13	687	381	52	90	94	39
1956	196	394	112	9	881	531	63	105	75	23
1957	144	242	132	13	698	439	44	40	77	29
1958	164	387	112	15	975	618	81	72	87	30
1959	136	315	120	11	883	550	66	100	89	38
1960	192	583	113	12	957	621 ^{a)}	69	66	85	28
1961	156	261	125	10	525	...	...	...	...	...
1962	183	435	109	13	859	...	...	...	...	...

*) Betriebe mit mehr als 1 acre (0,405 ha) landwirtschaftlicher Nutzfläche; Nordirland bis 1954 nur Betriebe mit 1/4 acre und mehr landwirtschaftlicher Nutzfläche.

1) Erntejahr Juni bis Mai (z.B. 1962 = Juni 1962 bis Mai 1963).- 2) Einschl. Hülsenfrüchte.- 3) Puffbohnen, grüne und Stangenbohnen.- 4) Trocken geerntet.- 5) Im Juni.- 6) Außer bei Zuckerrüben wurden die Erntemengen auf Grund der geschätzten Hektarerträge errechnet.- 7) Nur England und Wales.- 8) Tafel- und Kochäpfel.- 9) Großbritannien.

a) Kelteräpfel für England und Wales 16 228 ha : 76 000 t.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Viehbestand *)

1000

Jahr Landesteil	Pferde ¹⁾	Rindvieh			Schweine			Schafe		Hühner
		insgesamt	Milchkühe	Jungvieh unter 1 Jahr	insgesamt	Zucht-sauen	Jung-schweine unter 5 Monaten	insgesamt	Lämmer	
1938	748	8 762	3 264	1 841	4 383	521	3 051 ^{a)}	26 775	11 788	69 119
1950	396	10 620	3 767	2 310	2 986	387	1 820	20 430	8 681	90 789
1955	187	10 668	3 706	2 267	5 843	683	3 970	22 949	9 779	83 420
1956	147	10 907	3 793	2 318	5 474	685	3 681	23 594	10 473	88 275
1957	123	10 881	3 891	2 338	5 974	743	4 065	24 796	11 382	90 789
1958	103	10 956	3 884	2 556	6 485	802	4 477	26 105	11 831	95 887
1959	.	11 291	3 849	2 735	5 984	705	4 128	27 612	12 537	102 263
1960	66	11 771	4 013	2 836	5 724	725	3 940	27 871	12 517	98 360
1961	...	11 936	4 154	2 772	6 043	774	4 185	28 967	13 485	108 398
1962	...	11 859	4 268	2 869	6 722	857	4 695	29 498	13 637	104 032
1963	...	11 716	4 260	2 923	6 859	876	4 848	29 344	13 504	106 842
Juni 1960 nach Landesteilen										
England und Wales	.	8 769	3 112	2 080	4 337	566	2 993	18 365	8 468	80 026
Schottland	.	2 003	621	519	403	48	273	8 407	3 603	8 270
Großbritannien	54	10 772	3 733	2 515	4 739	615	3 266	26 772	12 071	88 296
Nordirland	12	999	280	236	985	111	675	1 099	447	10 064
Großbritannien und Nordirland	66	11 771	4 013	2 837	5 724	725	3 940	27 871	12 517	98 360

*) Im Juni. Ohne landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 1 acre (0,405 ha) landwirtschaftlicher Nutzfläche.

1) Nur Pferde für landwirtschaftliche Zwecke; außerdem in Großbritannien im Jahr 1960: 103 Tsd. Pferde für sonstige Zwecke.- a) 1939.

Schlachtungen und Fleischgewinnung

Jahr	Schlachtungen ¹⁾				Fleischgewinnung ²⁾				
	Rindvieh		Schweine	Schafe	Rind-	Kalb-	Schweine-	Schaf-	Geflügel ³⁾
	insgesamt	Kälber							
	1 000 St.				1 000 t				
1938	3 045	836	6 337	10 664	590	24	399	214	.
1950	3 638	1 352	3 675	6 908	611	29	262	149	.
1955	3 420	940	10 413	8 319	694	21	622	177	188
1956	3 985	1 149	9 664	9 602	790	25	581	197	213
1957	3 969	1 002	10 008	9 731	804	22	607	202	242
1958	3 664	712	11 012	9 408	796	16	661	193	309
1959	3 271	629	10 830	12 614	704	14	660	250	354
1960	3 871	861	10 272	11 439	802	19	631	228	416
1961	4 257	921	10 727	13 213	884	21	656	267	500
1962	4 268	871	12 082	12 557	898	19	732	254	...

1) Einschl. eingeführtes Schlachtvieh.- 2) Schlachtgewicht ohne Innereien.- 3) Lebendgewicht.

Erzeugung tierischer Produkte

1000 t

Jahr	Milch ¹⁾	Butter ²⁾	Käse ³⁾	Kondens-milch	Sahne	Eier	Häute und Felle von		Wolle
							Rindern	Kälbern	Reinbasis
1938	5 848	20	44	.	31	382 ^{a)}	.	.	30 ^{b)}
1950	8 817	16	56	146	1	470 ^{c)}	66	4	26
1955	9 098	15	64	180	17	556	73	2	30
1956	9 973	27	102	194	18	585	82	3	31
1957	10 306	37	117	185	20	673	85	2	34
1958	10 030	31	98	182	24	701	86	2	35
1959	9 683	15	90	184	27	743	72	1	38
1960	10 690	41	112	189	30	755	79	2	35
1961	11 182	52	116	185	33	760	88	2	39
1962	11 513	61	116	184	34	785	90	2	39

1) Verkäufe durch den "Milk Marketing Schemes".- 2) Die Zahlen basieren auf dem Milchverbrauch, ohne Landbutter.- 3) Die Zahlen basieren auf dem Milchverbrauch.-

a) Durchschnitt 1934 bis 1938.- b) 1937.- c) 1951.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Waldbestand *)

Waldart ¹⁾	1 000 ha	%	Besitzart	1 000 ha	%
Großbritannien 1957					
Nadelwald	593	38,0	Staatswald	506	31,2
Laubwald	448	28,7	Privatwald	1 117	68,8
Mischwald	89	5,7			
Blößen	432	27,7			
Insgesamt	1 562	100	Insgesamt	1 623	100
Nordirland 1958					
Nadelwald	20	74,1	Staatswald	19	61,3
Laubwald	7	25,9	Privatwald	12	38,7
Insgesamt	27	100	Insgesamt	31	100

*) Großbritannien und Nordirland am 30. 9. 1961: 1 719 000 ha; zeitliche Entwicklung siehe Tabelle "Hauptarten der Bodennutzung".

1) Genutzter Wald.

Waldnutzung und Holzeinschlag

1 000 cbm

Jahr	Insgesamt	Brennholz	Nutzholz		
			zusammen	Säge- und Furnierholz, Schwellen	Faser- und Grubenholz
1950	3 367	405	2 962	2 215	745
1955	3 222	399	2 823	1 511	1 311
1956	3 116	391	2 725	1 357	1 359
1957	3 200	396	2 804	1 301	1 492
1958	3 104	387	2 717	1 158	1 546
1959	3 018	368	2 650	1 076	1 561
1960	3 264	400	2 864	2 170	671
1961	3 202	393	2 809	2 099	688

Bestand an Fischereifahrzeugen

Jahr	Großbritannien und Nordirland	England und Wales ¹⁾		Schottland ²⁾		Nordirland	
	Anzahl	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT
1938	11 872	6 436	171,3	5 067	.	369	2,6
1950	12 652	7 192	132,7	5 222	.	238	2,8
1955	8 191	4 533	252,3	3 458	.	200	2,2
1956	8 036	4 526	237,4	3 304	.	206	2,0
1957	8 244	4 833	238,4	3 225	.	186	2,0
1958	8 200	4 828	244,2	3 174	.	198	2,3
1959	8 179	4 836	247,8	3 136	.	207	2,0
1960	8 093	4 762	251,3	3 121	.	210	2,1
1961	8 101	4 834	254,6	3 069 ^{a)}	.	198	2,7
1962	8 098	4 839	256,5	3 063	.	196	2,0

1) Jahresende.- 2) 30. November.

a) Jahresende.

Bestand an Fischereifahrzeugen nach Schiffarten

Jahr	England und Wales ¹⁾				Schottland ³⁾				Nordirland		
	insgesamt	und zwar			insgesamt	und zwar			insgesamt	Motor-schiffe	
		Schlepp-netzboote	Dampf-schiffe 2)	Motor-schiffe 2)		Schlepp-netzboote	Küsten-schiffe	Dampf-schiffe			Motor-schiffe
1938	6 436	1 751	1 439	341	5 067	342	3 729	748	2 471	369	314
1950	7 192	1 740	876	448	5 222	249	4 301	412	3 843	238	229
1955	4 533	1 980	560	488	3 458	210	2 859	218	3 020	200	191
1956	4 526	1 876	461	529	3 304	193	2 793	187	2 929	206	197
1957	4 833	1 996	416	588	3 225	192	2 759	167	2 920	186	186
1958	4 828	2 061	388	635	3 174	195	2 745	153	2 885	198	198
1959	4 836	2 049	349	720	3 136	179	2 762	102	2 922	207	207
1960	4 762	2 055	290	775	3 121	160	2 757	49	2 965 ^{a)}	210	210
1961	4 834	2 078	248	828	3 069 ^{a)}	169 ^{a)}	2 695 ^{a)}	20 ^{a)}	2 947 ^{a)}	198	198
1962	4 839	2 098	201	867	3 063	165	2 685	14	2 946	195	196

1) Jahresende.- 2) 15 BRT und mehr.- 3) 30. November.

a) Jahresende.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Fischanlandungen nach Landesteilen *)

Jahr	Groß- britannien u. Nordirland	England und Wales	Schott- land	Nord- irland	Groß- britannien u. Nordirland
	1 000 t				1 000 £
1938	1 098,1	815,0	278,7	4,4	16 618
1950	925,5	.	.	.	37 921
1955	1 004,5	677,0	318,9	8,6	47 513
1956	974,8	669,8	298,3	6,7	49 477
1957	915,1	600,3	305,9	8,9	50 588
1958	907,6	596,0	301,3	10,3	53 280
1959	900,7	575,0	315,4	10,3	53 668
1960	846,5 ^{a)}	565,5	271,3	8,7	54 862
1961	806,7 ^{a)}	527,7	272,7	6,3	53 117
1962	851,4	553,4	288,5	9,5	53 622

*) Nur Anlandungen von britischen Schiffen.

a) Gesamtfänge lt. FAO 1960: 907 700 t, 1961: 873 200 t.

Fischanlandungen *) nach ausgewählten Fischarten

Jahr	Kabeljau	Schellfisch	Seehecht	Scholle	Seelachs	Merlan	Hering	Schal- und Weichtiere
1 000 t								
1938	355	145	34	27	32	31	276	.
1950	327	128	26	33	28	36	181	.
1955	379	148	17	38	33	53	166	.
1956	394	150	15	34	34	50	137	.
1957	344	159	13	34	35	49	122	.
1958	343	145	11	36	40	53	113	.
1959	341	123	9	39	35	54	139	.
1960	315	137	10	37	37	40	111	.
1961	292	133	10	35	29	46	91	.
1962	320	137	12	36	29	49	91	.
1 000 £								
1938	4 748	2 733	1 244	2 073	165	487	1 879	494
1950	11 387	6 345	2 899	3 521	447	1 337	3 243	2 755
1955	17 211	7 695	2 467	4 279	993	1 791	3 144	1 537
1956	18 641	8 039	2 438	4 374	1 138	1 956	2 879	1 580
1957	19 233	8 825	2 277	4 219	1 214	1 818	2 685	1 711
1958	20 345	9 131	2 216	4 540	1 529	2 122	2 784	1 793
1959	20 731	8 768	1 906	4 906	1 320	2 478	2 895	1 944
1960	20 771	9 761	1 951	4 817	1 446	2 069	2 515	2 079
1961	19 589	9 962	1 897	4 714	1 268	2 090	2 336	2 376
1962	19 188	9 673	1 885	4 609	1 203	2 172	2 777	2 461

*) Nur Anlandungen von britischen Schiffen.

Fischanlandungen 1962 in Großbritannien nach wichtigen Anlandehäfen

Anlandehafen	Insgesamt	Kabeljau	Schell- fisch	Seehecht	Scholle	Seelachs	Merlan	Hering	Schal- und Weichtiere
1 000 t									
Fraserburgh	19,5	1,7	1,8	0,4	0,1	0	5,5	7,5	0,7
Leith	15,2	1,7	5,4	0,1	0,1	0,4	1,5	0	0,5
Hull	237,3	165,5	36,8	0,1	1,8	7,2	0	-	-
Grimsby	160,3	79,2	33,4	0,1	13,1	7,8	0,5	0,8	0,5
Lowestoft	21,9	3,5	1,1	0	9,7	0	0,5	3,9	0
Newlyn	3,9	0	0	0,1	0	0	0,1	0	0,1
Fleetwood	47,9	12,9	9,0	5,5	3,0	6,7	0,6	0	0
Ullapool	25,9	1,3	1,6	0,7	0,3	0,2	1,4	18,1	0,2
Lerwick	10,4	0,5	0,7	0,1	0	0	1,8	6,4	0,6
1 000 £									
Fraserburgh	1 035	117	125	39	22	1	236	305	53
Leith	816	114	406	7	4	15	80	2	72
Hull	13 131	9 153	2 596	8	228	304	2	-	-
Grimsby	11 233	4 940	2 453	11	1 838	354	24	31	22
Lowestoft	2 331	280	77	1	1 190	0	28	199	1
Newlyn	283	3	1	20	5	0	5	1	5
Fleetwood	4 074	860	676	1 116	394	301	26	0	5
Ullapool	931	85	104	69	40	6	61	412	42
Lerwick	513	2	34	5	3	0	70	154	220

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Vorbemerkung: Die Tabellen über Betriebe, Absatz- und Nettoproduktionswerte sowie Erwerbstätige sind Ergebnisse des jeweiligen Industrie-Zensus. Erhebungs- und Darstellungseinheit ist das "Establishment", das etwa einem Unternehmensteil oder einer technischen Einheit in der Bundesrepublik Deutschland entspricht. Die Ergebnisse, die nur für Establishments mit 25 und mehr Erwerbstätigen (1954:11 und mehr) erhoben wurden, sind hier für alle Betriebe aufgeschätzt. Die folgende Tabelle, die Indextabelle sowie die Tabelle über Absatzwerte in der verarbeitenden Industrie sind in ihrer Industriezweige-Systematik soweit als möglich der deutschen Systematik angepaßt, die übrigen Tabellen aus dem Zensus 1958 sind nach der britischen Systematik gegliedert.

Betriebe, Absatz- und Nettoproduktionswerte sowie Erwerbstätige nach Industriezweigen

Industriezweig	1954			1958			
	Absatzwert	Nettoproduktionswert	Erwerbstätige	Betriebe (Establishments)	Absatzwert	Nettoproduktionswert	Erwerbstätige
	Mill. £	Mill. £	1 000	Anzahl	Mill. £	Mill. £	1 000
Bergbau ¹⁾	746,3	574,5	832,2	3 372	931,5	726,1	832,0
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	658,5	513,4	766,1	1 308	820,2	645,1	771,6
Verarbeitende Industrie ³⁾	17 273,0	6 234,1	7 672,3	92 785	21 946,6	7 848,9	7 781,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	4 422,0	1 475,9	1 409,7	14 351	5 787,5	1 879,0	1 448,7
Industrie der Steine und Erden ⁴⁾	338,6	161,8	184,0	4 160	394,9	181,8	172,3
dar.: Zementindustrie	56,5	24,4	12,6	61	65,4	25,9	12,8
Eisenschaffende Industrie	1 054,4	323,4	306,3	681	1 500,4	441,1	328,9
NE-Metallindustrie	508,5	116,3	124,7	1 075	560,1	139,5	128,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	215,0	92,8	119,1	1 120	258,1	108,7	111,5
Chemische Industrie ⁵⁾	1 311,9	482,0	383,2	3 283	1 856,9	676,2	415,4
dar.: Kunststoffherzeugende Industrie	78,0	31,0	21,5	138	139,7	48,7	30,3
Mineralölverarbeitung	351,0	55,9	25,4	283	452,8	59,5	29,0
Kautschukverarbeitende Industrie	221,7	90,0	107,3	587	270,7	102,8	107,7
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	160,7	56,5	86,4	2 846	182,5	63,8	73,8
Papierherzeugende Industrie	260,2	97,2	73,3	316	311,1	105,6	82,1
Investitionsgüterindustrien	5 297,2	1 624,3	3 098,2	29 124	7 383,0	3 227,6	3 261,4
Lokomotivbau	70,4	37,1	61,2	57	85,4	37,4	55,9
Waggonbau	121,1	46,0	72,7	263	150,0	52,6	68,0
Maschinenbau (ohne Lokomotivbau) ⁶⁾	1 458,8	788,8	915,2	10 538	2 017,6	1 015,1	965,1
dar.: Metallbearbeitungsmaschinen	92,6	53,3	57,7	416	135,1	66,3	62,3
Textilmaschinen	77,9	47,8	62,0	686	77,3	43,0	49,1
Landmaschinen	51,5	20,6	23,4	318	54,7	22,8	19,9
Krane und Hebezeuge	62,9	35,3	38,6	324	90,2	45,4	41,8
Fahrzeugaufbau	971,3	346,4	365,4	1 585	1 429,6	443,6	382,6
dar.: Kraftfahrzeugindustrie	884,8	308,9	313,2	1 111	1 343,7	410,5	341,0
Schiffbau ⁷⁾	417,0	187,3	283,7	1 255	496,0	227,0	275,2
Luftfahrzeugbau	362,4	205,9	243,2	384	568,1	284,8	274,9
Elektrotechnische Industrie	882,1	434,9	573,8	2 804	1 265,8	615,2	652,6
Feinmechanische u. optische Industrie, Uhrenind.	139,6	84,6	108,8	1 650	186,9	112,6	115,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, Stahlverformung	874,5	358,0	474,2	10 588	1 183,6	439,3	472,0
Verbrauchsgüterindustrien ⁸⁾	4 215,7	2 489,0	2 507,7	40 077	4 512,5	1 825,8	2 345,3
Feinkeramische Industrie	55,3	37,2	71,3	424	59,2	38,7	61,7
Glasindustrie	95,3	52,8	65,3	668	137,6	76,1	70,4
Holzverarbeitende Industrie	285,3	128,4	189,2	7 130	328,4	148,1	179,9
dar.: Möbelindustrie	156,9	71,1	100,4	2 629	177,9	81,9	98,1
Papierverarbeitende Industrie	213,9	88,5	118,8	1 316	293,9	116,4	128,2
Druckereien und Verlagsgewerbe	465,2	259,8	306,4	7 739	650,6	355,0	331,4
Kunststoffverarbeitende Industrie	43,7	21,6	34,6	853	71,2	32,8	40,1
Lederherzeugende und -verarbeitende Industrie ⁹⁾	151,3	44,8	66,3	1 945	138,0	43,3	54,4
dar.: Lederherzeugende Industrie	112,2	26,6	34,4	582	95,9	25,2	28,1
Schuhindustrie ¹⁰⁾	161,8	67,7	117,5	1 025	170,0	75,1	107,4
Textilindustrie	2 039,7	640,0	976,7	8 461	1 882,6	615,3	850,6
dar.: Wollspinnereien und -webereien	596,5	145,5	200,3	1 873	546,8	136,7	184,0
Baumwollspinnereien einschl. Leinen- und Chemiefaserspinnereien	366,3	102,3	189,8	813	272,0	81,8	149,5
Baumwollwebereien einschl. Leinen- und Chemiefaserwebereien	368,3	93,2	179,2	1 114	305,9	84,1	137,6
Wirk- und Strickwarenindustrie ¹¹⁾	206,4	81,4	124,5	1 343	208,1	83,8	115,2
Textilveredlung	102,8	61,1	87,2	915	101,5	57,9	76,0
Bekleidungsindustrie ¹²⁾	538,8	211,3	460,3	8 567	579,8	233,2	421,2
dar.: Herrenoberbekleidungsindustrie	152,7	59,5	137,8	1 767	161,2	65,6	125,4
Damenoberbekleidungsindustrie	91,5	36,6	65,4	1 444	91,7	37,7	58,3
Sonstige Verbrauchsgüterindustrien (Spielwaren-, Sportgeräteind. und übrige)	165,4	72,2	101,3	1 949	201,2	91,8	100,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	3 338,1	644,9	656,7	9 233	4 263,6	916,5	725,9
dar.: Brauereien und Mälzereien	457,0	101,8	68,7	674	611,4	156,7	79,3
Tabak verarbeitende Industrie	811,0	60,5	41,1	80	982,5	84,7	44,3
Energiewirtschaft	863,2	437,8	379,2	1 903	1 172,2	621,4	382,5
dar.: Elektrizitätswerke (Generatorenwerke)	474,7	261,9	193,0	368	699,2	392,2	205,0
Gaswerke	319,5	123,4	144,8	555	386,0	161,5	135,3
Baugewerbe	1 997,4	933,4	1 566,9	95 629	2 779,4	1 244,7	1 572,5
Insgesamt	20 880	8 180	10 450	193 689	26 830	10 441	10 568

1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, aber ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden, aber einschl. Schleifmittelindustrie.- 5) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 6) Einschl. Stahlhochbau, Kesselbau (außer Herat. von Schiffskesseln), Schusswaffenindustrie.- 7) Einschl. Herstellung von Schiffmotoren und Schiffskesseln.- 8) Ohne Schleifmittelindustrie.- 9) Einschl. Pelzwarenindustrie.- 10) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 11) Teilweise unter Bekleidungsindustrie miterfaßt.- 12) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT
Betriebe (Establishments) nach Größenklassen 1958

Industriezweig	Betriebe mit ... Erwerbstätigen									
	insgesamt	1 bis 10	11 bis 24	25 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 bis 4 999	5 000 und mehr
Bergbau ¹⁾	3 372	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	1 308	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	92 785	32 640	20 903	10 346	9 388	6 471	4 975	1 532	1 044	84
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	9 233	3 208	2 483	943	876	668	531	143	110 ^{a)}	.
dar.: Brauereien und Mälzereien	674	144	154	90	102	73	77	18	11 ^{b)}	.
Tabakverarbeitende Industrie	80	11	13	7	8	.	.	24 ^{o)}	.	.
Chemische Industrie ⁴⁾	3 566	1 114	825	404	378	320	284	97	82 ^{a)}	.
Chemische Industrie (allgemein)	795	218	179	90	108	68	65	29	27 ^{d)}	.
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	2 876	590	625	400	397	297	285	180 ^{e)}	48 ^{f)}	45 ^{g)}
Eisenschaffende Industrie	681	65	83	80	99	96	131	63 ^{h)}	52 ^{b)}	8 ⁱ⁾
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	1 120	196	275	193	181	113	93	37	11 ^{j)}	.
NE-Metallindustrie	1 075	329	267	127	117	88	61	35	26 ^{j)}	.
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie, einschl. feinmech. u. optische Industrie, Uhrenindustrie ⁵⁾	14 992	4 979	3 528	3 109	.	989	923	394	312	24 ^{k)}
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne Aokerschlepper)	318	163	61	24	27	12	13	3 ^{l)}	9 ^{m)}	.
Metallbearbeitungsmaschinen	416	53	71	46	71	52	59	21	9 ⁿ⁾	.
Stahlhochbau und Kesselbau	960	197	202	131	136	89	74	33	26 ^{j)}	.
Verschiedene Maschinenaggregate (nicht elektrisch)	2 087	459	390	316	262	221	182	77 ^{o)}	40 ⁿ⁾	.
Allgemeiner Maschinenbau	4 062	1 928	1 188	348	254	103	92	19 ^{p)}	19 ^{p)}	.
Elektromaschinenbau	824	253	181	60	84	58	69	36	30 ^{q)}	10 ^{r)}
Rundfunk-, Fernseh- und elektroakustische Geräteindustrie	712	115	131	89	93	72	91	42	38	3
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren- und Kesselbau	1 255	407	264	135	125	98	92	37	57	7 ^{k)}
Fahrzeugbau	2 289	656	408	243	239	211	183	100	176 ^{s)}	8 ^{t)}
Kraftfahrzeugindustrie	1 111	336	220	119	113	93	80	47	62	10 ^{u)}
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	384	30	57	36	44	48	62	29	57	11
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie, Stahlverformung	10 588	4 897	2 380	942	826	463	345	119	35 ^{b)}	.
Textilindustrie ⁶⁾	8 461	1 558	1 659	1 247	1 397	1 232	969	173	49 ^{j)}	.
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserspinnereien	813	46	83	98	127	158	243	38	8 ^{m)}	.
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserwebereien	1 114	74	132	146	251	293	177	25 ^{v)}	.	.
Wollspinnereien und -webereien ⁷⁾	1 873	350	345	252	306	335	228	31	6 ^{b)}	.
Wirk- und Strickwarenindustrie	1 343	223	305	268	220	150	121	8	4 ^{m)}	.
Ledererzeugende u. -verarbeitende Industrie, einschl. Pelzwarenindustrie	1 945	885	456	210	156	.	118	3 ^{c)}	.	.
Ledererzeugende Industrie	582	147	158	109	83	54	23 ^{w)}	.	.	.
Lederwarenindustrie	760	376	175	75	57	28	7 ^{x)}	.	.	.
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	9 592	2 295	2 169	1 337	1 202	1 143	.	96	18 ^{m)}	.
Herrenoberbekleidungsindustrie	1 767	465	267	159	173	141	96	31 ^{c)}	12 ^{b)}	.
Damenoberbekleidungsindustrie	1 444	394	380	210	156	82	32	12 ^{c)}	.	.
Kinderbekleidungsindustrie	2 562	574	689	464	336	140	57	8 ^{o)}	.	.
Schuhindustrie	1 025	182	162	135	192	155	127	25	5 ^{m)}	.
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie, einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	5 252	2 079	1 149	630	508	.	604	.	30 ⁿ⁾	.
Ziegeleien u. Herstellung von feuerfesten Steinen	1 220	263	238	296	229	106	45	9 ^{y)}	4 ^{m)}	.
Glasindustrie	668	278	141	66	52	34	32 ^{w)}	20	14 ^{b)}	.
Zementindustrie	61	11	.	.	.	11	27	.	6 ^{m)}	.
Herstellung von versch. Bauzubehör	2 824	1 395	699	236	176	86	44	7	6 ^{m)}	.
Sägewerke u. holzbearb. Industrie, einschl. holzverarb. Industrie	9 976	4 919	2 155	818	658	327	153	18 ^{v)}	.	.
Sägewerke u. holzbearb. Industrie	2 846	1 154	679	277	199	75	50	4 ^{c)}	3 ^{m)}	.
Möbelindustrie	2 629	1 047	533	248	254	138	70	9	.	.
Papiererzeugende u. -verarb. Industrie, einschl. Druckereien und Verlagsgewerbe	9 371	3 798	2 016	.	1 883	558	371	115	65 ^{j)}	.
Papiererzeugende Industrie	316	26	28	.	86	54	76	28	16 ^{d)}	.
Druckereien	778	112	190	136	106	84	67	23	29 ^{b)}	.
Verlagsgewerbe	6 961	3 450	1 485	674	441	265	119	29	9	.
Sonst. verarbeitende Industrien	3 389	1 255	786	365	.	449	155	56	38 ⁿ⁾	.
Kautschukverarb. Industrie	587	141	113	57	67	61	63	31	21 ^{v)}	.
Energiewirtschaft	1 903	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaswerke	555	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elektrizitäts-(Generatoren-)werke	368	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserwerke	980	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe	95 629 ^{z)}	.	.	3 103 ^{aa)}	1 971 ^{aa)}	936 ^{aa)}	508 ^{aa)}	161 ^{aa)}	120 ^{aa)}	15 ^{aa)}

1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schußwaffenindustrie.- 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden. a) bis 4 000 und mehr.- b) bis 1 500 und mehr.- c) 500 und mehr.- d) bis 2 000 und mehr.- e) 500 bis 1 999.- f) 2 000 bis 7 499.- g) 7 500 und mehr.- h) darunter: 24 bis 750 und mehr.- i) darunter: 4 mit 7 500 und mehr.- j) bis 3 000 und mehr.- k) bis 10 000 und mehr.- l) bis 749.- m) 1 000 und mehr.- n) bis 2 500 und mehr.- o) bis 1 499.- p) 1 500 bis 2 500 und mehr.- q) 1 000 bis 3 999.- r) 4 000 bis 7 500 und mehr.- s) 1 000 bis 9 999.- t) 10 000 und mehr.- u) bis 7 500 und mehr.- v) bis 750 und mehr.- w) bis 300 und mehr.- x) 200 und mehr.- y) 500 bis 749.- z) Private und öffentliche Betriebe.- aa) Nur private Betriebe, ohne Betriebe mit unter 25 Beschäftigten.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Absatzwerte nach Größenklassen 1958

Mill. £

Industriezweig	Betriebe mit ... Erwerbstätigen									
	insgesamt	1 bis 10	11 bis 24	25 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 bis 4 999	5 000 und mehr
Bergbau ¹⁾	931,5
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	820,2
Verarbeitende Industrie ³⁾	21 947	1 266	908	1 577	2 257	4 208	2 908	6 582	2 032	
Nahrungs- und Genussmittel Industrien	4 263,6	267,8	179,3	308,1	464,4	927,4	527,7	1 565,9 ^{a)}	.	
dar.: Brauereien und Mälzereien	611,4	22,8	23,0	56,4	78,8	192,6	99,3	137,3 ^{b)}	.	
Tabakverarbeitende Industrie	982,5	5,1	1,7	7,3	74,3	.	894,1 ^{c)}	.	.	
Chemische Industrie ⁴⁾	2 309,7	103,0	69,6	116,1	223,8	480,2	336,9	971,8 ^{a)}	.	
Chemische Industrie (allgemein)	563,3	18,2	14,3	30,7	50,6	106,5	80,5	260,7 ^{d)}	.	
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	2 318,6	50,6	44,6	96,2	141,1	371,1	662,5 ^{e)}	726,7 ^{f)}	222,7 ^{g)}	
Eisenschaffende Industrie	1 400,4	7,9	11,7	27,3	53,1	175,6	274,9 ^{h)}	633,6 ^{b)}	315,8 ^{k)}	
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	258,1	14,1	11,4	19,5	31,1	77,5	63,5	39,7 ^{b)}	.	
NE-Metallindustrie	560,1	28,6	21,4	49,5	57,0	118,0	89,7	194,6	.	
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie	3 470,3	164,0	302,4	272,1	602,3	559,1	1 201,0	335,6 ^{k)}		
einschl. feinmech. u. optische Industrie, Uhrenindustrie ⁵⁾										
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne Ackerschlepper)	54,7	4,9	2,3	4,9	5,1	10,3	3,7 ^{l)}	22,8 ^{m)}	.	
Metallbearbeitungsmaschinen	135,1	3,1	4,1	10,4	12,9	40,7	28,9	33,2 ⁿ⁾	.	
Stahlhochbau und Kesselbau	386,3	13,2	11,1	25,2	32,9	75,0	59,8	164,2 ^{j)}	.	
Verschiedene Maschinenaggregate (nicht elektrisch)	557,2	19,8	23,2	37,1	63,8	113,6	126,8 ^{o)}	166,0 ⁿ⁾	.	
Allgemeiner Maschinenbau	334,4	54,3	20,3	29,5	20,0	57,4	58,4	85,0 ^{p)}	.	
Elektromaschinenbau	384,7	8,6	3,9	9,7	16,0	39,9	43,7	105,1 ^{q)}	155,8 ^{r)}	
Rundfunk-, Fernseh- und elektroakustische Geräteindustrie	318,9	5,8	5,7	11,8	18,7	52,6	62,0	71,6	30,3	
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren- und Kesselbau	496,0	11,8	7,2	13,8	22,3	50,3	48,7	236,6	104,1 ^{k)}	
Fahrzeugbau	2 233,0	30,9	23,9	35,2	61,5	124,9	168,9	1 259,4 ^{s)}	522,4 ^{t)}	
Kraftfahrzeugindustrie	1 343,7	21,7	8,9	18,1	30,1	64,9	94,1	503,5	618,1 ^{u)}	
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	568,1	2,6	1,9	5,7	12,1	33,9	40,1	273,4	198,0 ^{u)}	
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie, Stahlverformung	1 183,6	157,1	63,4	112,7	135,8	275,9	266,7	144,0 ^{b)}	.	
Textilindustrie ⁶⁾	1 882,6	85,5	133,6	246,7	388,1	458,5	231,1	229,9 ^{j)}	.	
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser-spinnereien	272,0	3,2	8,8	24,9	42,9	125,7	39,4	26,2 ^{m)}	.	
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser-weberereien	305,9	6,4	12,4	41,9	93,6	108,9	41,3 ^{v)}	.	.	
Wollspinnereien und -weberereien ⁷⁾	546,8	26,9	57,3	85,7	138,6	153,1	50,6	32,2 ^{b)}	.	
Wirk- und Strickwarenindustrie	208,1	12,2	17,9	27,4	39,2	61,3	35,3	13,7 ^{m)}	.	
Ledererzeugende u. -verarbeitende Industrie, einschl. Pelzwarenindustrie	138,0	26,3	20,4	27,7	55,8	4,5 ^{c)}	.	.	.	
Ledererzeugende Industrie	95,9	12,0	13,8	20,4	24,4	24,6 ^{w)}	.	.	.	
Lederwarenindustrie	25,1	6,8	3,3	5,2	5,2	3,6 ^{x)}	.	.	.	
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	749,8	73,7	69,0	115,1	320,1	88,2	42,4 ^{c)}	.	.	
Herrenoberbekleidungsindustrie	161,2	7,3	6,6	14,7	25,2	38,6	28,7 ^{b)}	.	.	
Damenoberbekleidungsindustrie	91,7	16,0	11,4	16,5	19,3	11,7	10,0 ^{c)}	.	.	
Kinderbekleidungsindustrie	139,6	21,8	23,0	31,3	26,5	21,6	6,0 ^{c)}	.	.	
Schuhindustrie	170,0	6,0	9,0	21,4	32,6	61,5	25,5	12,6 ^{m)}	.	
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie, einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	591,7	62,7	40,6	65,7	305,8	109,5 ⁿ⁾	.	.		
Ziegeleien u. Herstellung von feuerfesten Steinen	115,3	8,7	15,5	24,4	24,2	22,0	8,0 ^{v)}	11,5 ^{m)}	.	
Glasindustrie	137,6	7,4	4,4	6,4	8,8	18,1	28,5	62,9 ^{m)}	.	
Zementindustrie	65,4	0,4	5,2	8,3	51,5 ^{w)}	12,9	18,5 ^{m)}	.	.	
Herstellung von versch. Bauzubehör	194,0	44,1	18,4	26,6	32,4	35,4	12,9	18,5 ^{m)}	.	
Sägewerke u. holzverarb. Industrie, einschl. Holzverarb. Industrie	510,9	108,0	61,5	92,9	88,8	100,4	35,5 ^{v)}	.	.	
Sägewerke u. holzverarb. Industrie	182,5	38,5	24,9	33,2	27,2	39,8	6,9 ^{o)}	.	.	
Möbelindustrie	177,9	25,0	15,9	31,2	31,5	40,4	13,4	13,2 ^{m)}	.	
Papierherzeugende u. -verarb. Industrie, einschl. Druckereien und Verlagsgewerbe	1 255,7	89,6	174,7	151,1	281,8	200,5	342,1 ^{j)}	.	.	
Papierherzeugende Industrie	311,1	2,4	18,8	27,3	78,6	65,5	118,5 ^{a)}	.	.	
Druckereien	311,3	9,7	8,5	13,2	22,6	53,4	36,6	165,5 ^{a)}	.	
Verlagsgewerbe	339,3	62,6	40,7	49,3	56,3	65,4	31,4	21,9 ^{b)}	.	
Sonst. verarbeitende Industrien	543,1	35,0	22,5	92,8	95,5	81,6	208,3 ^{j)}	.	.	
Kautschukverarb. Industrie	270,7	7,0	5,1	12,7	18,5	41,4	44,7	139,6 ^{j)}	.	
Energiewirtschaft	1 172,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaswerke	386,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Elektrizitäts- (Generatoren-)werke	699,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserwerke	86,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe	2 779,4 ^{z)}	.	184,4 ^{aa)}	249,0 ^{aa)}	245,0 ^{aa)}	301,1 ^{aa)}	226,8 ^{aa)}	421,5 ^{aa)}	169,3 ^{aa)}	

1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schußwaffenindustrie.- 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden. a) bis 4 000 und mehr.- b) bis 1 500 und mehr.- c) 500 und mehr.- d) bis 2 000 und mehr.- e) 500 bis 1 999.- f) 2 000 bis 7 499.- g) 7 500 und mehr.- h) darunter: 24 Betriebe bis 750 und mehr Erwerbstätigen mit 161,8 Mill. £.- i) darunter: 4 mit 7 500 und mehr.- j) bis 3 000 und mehr.- k) bis 10 000 und mehr.- l) bis 749.- m) 1 000 und mehr.- n) bis 2 500 und mehr.- o) bis 1 499.- p) 1 500 bis 2 500 und mehr.- q) 1 000 bis 3 999.- r) 4 000 bis 7 500 und mehr.- s) 1 000 bis 9 999.- t) 10 000 und mehr.- u) bis 7 500 und mehr.- v) bis 750 und mehr.- w) bis 300 und mehr.- x) 200 und mehr.- y) 500 bis 749.- z) Private und öffentliche Betriebe. aa) Nur private Betriebe, ohne Betriebe mit unter 25 Beschäftigten.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Erwerbstätige nach Größenklassen 1958

1000

Industriezweig	Betriebe mit ... Erwerbstätigen									
	insgesamt	1 bis 10	11 bis 24	25 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 bis 4 999	5 000 und mehr
Bergbau ¹⁾	832,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	771,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	7 781,0	168,0	351,0	377,0	658,0	908,0	1 519,0	1 043,0	2 154,0	700,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	725,9	20,2	35,6	34,4	61,5	93,0	162,1	97,3	216,8 ^{a)}	.
dar.: Brauereien und Mälzereien	79,3	3,4	3,3	7,4	7,4	10,6	23,3	12,5	18,5 ^{b)}	.
Tabakverarbeitende Industrie	44,3	0,2	0,2	0,5	0,5	74,3	.	894,1 ^{c)}	.	.
Chemische Industrie ⁴⁾	444,4	5,8	15,8	14,6	26,5	45,8	88,9	63,9	181,1 ^{a)}	.
Chemische Industrie (allgemein)	131,9	1,2	3,2	3,3	7,6	10,0	21,1	19,0	66,0 ^{d)}	.
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	568,4	3,5	11,0	14,6	28,0	41,9	90,2	169,0 ^{e)}	166,8 ^{f)}	42,2 ^{g)}
Eisenschaffende Industrie	328,9	0,3	1,6	2,9	7,1	14,1	42,1	67,3 ^{h)}	126,8 ^{b)}	66,6 ⁱ⁾
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	111,5	1,2	4,9	7,0	12,7	15,6	28,1	25,4	16,0 ^{j)}	.
NE-Metallindustrie	128,0	1,9	4,6	4,6	8,2	12,2	20,2	24,0	52,1 ^{j)}	.
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie, einschl. feinmech. u. optische Industrie, Uhrenindustrie ⁵⁾	1 732,6	26,8	60,1	163,8	138,8	288,3	273,1	567,1	198,1 ^{k)}	.
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne Ackerschlepper)	19,9	0,7	1,0	0,9	1,9	1,7	3,7	1,9 ^{l)}	7,9 ^{m)}	.
Metallbearbeitungsmaschinen	62,3	0,3	1,2	1,7	5,1	7,2	18,6	13,8	13,5 ⁿ⁾	.
Stahlhochbau und Kesselbau	139,5	1,2	3,5	4,9	9,8	13,0	23,8	22,4	59,2 ^{j)}	.
Verschiedene Maschinenaggregate (nicht elektrisch)	259,9	2,7	6,6	11,6	18,7	30,9	54,8	53,3 ^{o)}	78,2 ⁿ⁾	.
Allgemeiner Maschinenbau	187,4	10,3	20,0	12,6	17,2	14,0	28,6	34,2 ^{o)}	38,5 ^{p)}	.
Elektromaschinenbau	203,6	1,4	3,2	2,2	5,9	8,3	21,4	24,7	52,0 ^{q)}	83,6 ^{r)}
Rundfunk-, Fernseh- und elektroakustische Geräteindustrie	175,0	0,7	2,4	3,2	6,4	10,3	30,2	30,5	70,3	20,3
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren- und Kesselbau	275,2	2,2	4,4	4,8	9,0	13,9	29,3	25,9	108,7	76,2 ^{k)}
Fahrzeugbau	781,5	3,3	7,1	8,8	17,1	29,8	58,4	68,8	474,2 ^{s)}	112,4 ^{t)}
Kraftfahrzeugindustrie	341,0	1,9	3,8	4,3	8,0	12,9	24,7	32,0	139,6	112,5 ^{u)}
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	274,9	1,3	1,3	1,3	3,3	7,0	20,2	20,8	133,7	87,0 ^{u)}
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie, Stahlverformung	472,0	22,8	39,7	34,2	56,8	64,7	105,3	82,7	56,1 ^{b)}	.
Textilindustrie ⁶⁾	850,6	8,8	28,5	45,8	99,5	175,6	183,1	115,0	90,0 ^{j)}	.
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserspinnereien	149,5	0,3	1,5	3,5	9,3	23,4	72,1	25,1	13,6 ^{m)}	.
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserewebereien	137,6	0,4	2,3	5,5	18,1	41,6	49,8	19,2 ^{v)}	.	.
Wollspinnereien und -webereien ⁷⁾	184,0	2,0	6,0	9,2	21,9	48,1	65,6	20,3	10,4 ^{b)}	.
Wirk- und Strickwarenindustrie	115,2	1,4	5,4	9,9	15,6	21,0	35,5	19,2	6,6 ^{m)}	.
Ledererzeugende u. verarbeitende Industrie, einschl. Pelzwarenindustrie	54,4	4,4	7,6	7,6	10,8	20,5	1,7 ^{c)}	.	.	.
Ledererzeugende Industrie	28,1	0,8	2,7	4,0	5,7	7,4	7,3 ^{w)}	.	.	.
Lederwarenindustrie	18,0	1,7	3,0	2,7	4,0	3,7	2,2 ^{x)}	.	.	.
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	528,6	12,4	37,2	49,0	83,5	224,9	62,8	28,6 ^{m)}	.	.
Herrenoberbekleidungsindustrie	125,4	2,2	4,4	5,7	12,1	20,1	30,2	20,9 ^{z)}	20,1 ^{b)}	.
Damenoberbekleidungsindustrie	58,3	2,2	6,5	7,5	10,7	11,0	9,0	7,3 ^{c)}	.	.
Kinderbekleidungsindustrie	100,9	3,3	12,0	17,0	23,1	18,8	15,1	4,9 ^{c)}	.	.
Schuhindustrie	107,4	0,9	2,8	5,1	13,8	21,3	38,5	16,7	7,5 ^{m)}	.
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie, einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	304,4	10,3	20,3	22,8	35,3	158,0	54,2 ⁿ⁾	.	.	.
Ziegeleien u. Herstellung von feuerfesten Steinen	71,0	1,3	4,2	10,7	16,0	14,6	12,8	5,0 ^{y)}	5,7 ^{m)}	.
Glasindustrie	70,4	1,3	2,4	2,4	3,6	5,2	10,2 ^{w)}	13,6	31,1 ^{b)}	.
Zementindustrie	12,8	0,1	-	0,8	1,6	1,6	10,3 ^{w)}	.	.	.
Herstellung von versch. Bauzubehör	80,7	6,9	12,5	8,4	11,9	12,0	13,1	5,1	8,4 ^{m)}	.
Sägewerke u. holzbearb. Industrie, einschl. Holzverarb. Industrie	253,7	22,5	36,1	29,8	46,0	45,2	46,5	16,2 ^{v)}	.	.
Sägewerke u. holzbearb. Industrie	73,8	5,5	11,4	10,0	13,6	10,4	14,7	3,1 ^{c)}	.	.
Möbelindustrie	98,1	5,0	9,0	9,3	18,0	19,2	21,8	6,1	5,7 ^{m)}	.
Papierherzeugende u. verarb. Industrie, einschl. Druckereien und Verlagsgewerbe	541,6	18,5	33,9	95,5	77,4	114,8	77,9	114,0 ^{j)}	.	.
Papierherzeugende Industrie	82,1	0,1	0,5	5,3	7,7	23,5	19,1	25,9 ^{a)}	.	.
Druckereien	123,6	0,6	3,3	4,9	7,3	11,5	21,2	15,8	58,3 ^{b)}	.
Verlagsgewerbe	207,8	16,5	24,7	24,1	29,9	36,2	36,1	19,8	12,5 ^{b)}	.
Sonst. verarbeitende Industrien	247,8	6,7	13,3	13,0	49,2	48,0	37,1	76,4 ⁿ⁾	.	.
Kautschukverarb. Industrie	107,7	0,8	2,0	2,0	4,7	8,5	19,9	21,1	48,4 ^{j)}	.
Energiewirtschaft	382,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaswerke	135,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elektrizitäts-(Generatoren-)werke	205,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserwerke	42,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe	1 572,5 ^{z)}	.	.	110,8 ^{aa)}	135,1 ^{aa)}	127,8 ^{aa)}	147,2 ^{aa)}	97,4 ^{aa)}	171,2 ^{aa)}	64,9 ^{aa)} k)

1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schusswaffenindustrie.- 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden.
a) bis 4 000 und mehr.- b) bis 1 500 und mehr.- c) 500 und mehr.- d) bis 2 000 und mehr.- e) 500 bis 1 999.- f) 2 000 bis 7 499.- g) 7 500 und mehr.- h) darunter: 24 Betriebe bis 750 und mehr mit 40 100 Erwerbstätigen.- i) darunter: 4 mit 7 500 und mehr.- j) bis 3 000 und mehr.- k) bis 10 000 und mehr.- l) bis 749.- m) 1 000 und mehr.- n) bis 2 500 und mehr.- o) bis 1 499.- p) 1 500 bis 2 500 und mehr.- q) 1 000 bis 3 999.- r) 4 000 bis 7 500 und mehr.- s) 1 000 bis 9 999.- t) 10 000 und mehr.- u) bis 7 500 und mehr.- v) bis 750 und mehr.- w) bis 300 und mehr.- x) 200 und mehr.- y) 500 bis 749.- z) Private und öffentliche Betriebe.
aa) Nur private Betriebe, ohne Betriebe mit unter 25 Beschäftigten.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Betriebe (Establishments) 1958 in regionaler Gliederung *)

Industriezweig	Großbritannien und Nordirland Anzahl	England zusammen	Northern		East u. West Ridings		North Midland	Eastern	London u. South Eastern	
			zu-	Tyneside BZ	zu-	West Yorkshire BZ			zu-	Groß-London BZ
			sammen		sammen				sammen	
Bergbau ¹⁾	3 372	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	1 308	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	92 785	86,9	3,4	1,2	11,0	6,8	7,4	5,1	25,3	21,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	9 233	78,6	5,7	1,6	8,9	3,9	7,7	7,7	13,4	9,8
dar.: Brauereien und Mälzereien	674	.	5,0	0,9	13,9	5,8	10,4	17,5	7,9	3,1
Tabakverarbeitende Industrie	80	.	.	.	.	.	.	.	32,5	32,5
Chemische Industrie ⁴⁾	3 566	87,4	5,2	1,9	11,5	6,2	5,2	4,8	27,8	24,6
Chemische Industrie (allgemein)	795	87,5	5,2	1,4	9,9	5,8	4,5	3,8	24,4	22,3
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	2 876	86,1	4,8	1,2	15,7	6,2	6,4	2,7	11,5	9,9
Eisenschaffende Industrie	681	.	7,0	.	26,7	.	4,8	1,5	4,3	.
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	1 120	82,9	5,5	1,3	14,4	8,7	10,4	1,3	6,7	4,8
NE-Metallindustrie	1 075	90,0	2,5	1,2	10,1	6,4	3,1	2,6	21,2	19,3
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie einschl. feinmech. u. optische Industrie, Uhrenindustrie ⁵⁾	14 992	91,0	2,9	1,4	9,8	6,5	6,4	6,1	30,4	25,7
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne Ackerschlepper)	318	80,5	4,1	.	4,1	1,9	11,0	14,8	8,2	2,2
Metallbearbeitungsmaschinen	416	93,0	1,9	.	16,3	13,9	8,4	4,3	24,5	19,7
Stahlhochbau und Kesselbau	960	88,5	7,2	2,2	11,7	7,6	5,6	4,7	21,5	18,4
Verschiedene Maschinenaggregate (nicht elektrisch)	2 087	89,1	3,5	1,8	11,5	7,6	7,5	5,7	26,6	22,9
Allgemeiner Maschinenbau	4 062	91,3	2,3	0,9	9,7	5,9	6,5	5,7	29,4	24,2
Elektromaschinenbau	824	89,8	4,1	.	9,0	5,7	5,5	5,7	31,7	27,1
Rundfunk-, Fernseh- und elektroakustische Geräteindustrie	712	.	2,8	.	.	3,8	3,7	13,8	47,8	40,7
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren- und Kesselbau	1 255	75,1	8,9	4,9	6,4	0,6	3,7	9,2	15,6	10,4
Fahrzeugbau	2 289	89,2	2,2	0,5	7,9	3,7	6,9	6,0	20,7	16,7
Kraftfahrzeugindustrie	1 111	.	.	0,5	7,4	4,2	5,7	7,5	23,2	18,8
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	384	.	.	.	2,3	.	7,3	7,6	27,1	20,3
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie, Stahlverformung	10 588	90,2	2,1	0,9	12,9	4,6	3,5	3,3	22,1	19,6
Textilindustrie ⁶⁾	8 461	82,3	1,3	0,3	26,2	24,3	14,3	1,6	5,5	4,8 ^{a)}
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserspinnereien	813	.	0,6	.	9,1	8,7	4,6	.	0,7 ^{a)}	0,7
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserwebereien	1 114	.	1,1	.	15,2	12,9	1,1	1,1	1,6	1,3
Wollspinnereien und -webereien	1 873	.	1,2	.	73,7	70,8	1,7	.	1,6	.
Wirk- und Strickwarenindustrie ⁷⁾	1 343	78,9	1,2	.	2,8	1,9	50,9	1,6	6,4	5,1
Ledererzeugende u. verarbeitende Industrie, einschl. Pelzwarenindustrie	1 945	89,7	1,7	0,5	8,1	6,1	7,5	4,0	41,5	39,6
Ledererzeugende Industrie	582	89,3	1,9	.	18,2	14,3	18,6	4,0	11,3	8,6
Lederwarenindustrie	760	90,4	2,4	.	4,7	3,4	4,6	3,7	39,6	38,2
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	9 592	91,6	2,0	1,0	7,8	6,3	10,4	5,6	41,0	39,8
Herrnenoberbekleidungsindustrie	1 767	90,9	3,9	1,7	22,0	19,0	4,1	4,0	36,6	35,7
Damenoberbekleidungsindustrie	1 444	93,6	1,1	0,6	5,7	4,8	3,4	2,9	65,7	64,1
Kinderbekleidungsindustrie	2 562	93,1	1,9	0,9	4,7	3,4	10,1	3,6	50,9	49,6
Schuhindustrie	1 025	97,0	1,7	.	3,3	1,9	50,2	5,9	14,0	13,5
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie, einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	5 252	83,0	5,4	1,4	8,8	3,8	7,8	5,0	18,6	12,6
Ziegeleien u. Herstellung von feuerfesten Steinen	1 220	79,9	8,1	1,6	12,7	4,9	11,7	3,4	8,2	2,1
Glasindustrie	668	.	.	.	11,4	5,5	3,0	.	40,3 ^{b)}	35,3 ^{b)}
Zementindustrie	61	.	.	.	18,0	.	6,6	19,7	42,6 ^{b)}	21,3 ^{b)}
Herstellung von versch. Bauzubehör	2 824	80,5	5,4	1,4	7,5	3,5	7,7	6,1	19,5	13,0
Sägewerke u. holzverarb. Industrie, einschl. Holzverarb. Industrie	9 976	84,0	4,5	1,3	9,0	5,0	6,2	5,3	27,0	22,4
Sägewerke u. Holzverarb. Industrie	2 846	77,0	6,2	1,3	7,7	3,5	6,9	6,2	18,0	11,7
Möbelindustrie	2 629	88,5	3,5	1,5	8,3	5,2	4,7	4,8	36,8	33,4
Papiererzeugende u. verarb. Industrie, einschl. Druckereien und Verlagsgewerbe	9 371	87,7	3,4	1,3	7,6	4,3	7,2	5,7	34,1	29,6
Papiererzeugende Industrie	316	.	4,1	.	7,6	4,7	4,7	2,8	23,7	13,9
Druckereien	778	77,0	3,1	.	4,4	2,3	5,4	6,4	32,9	27,4
Verlagsgewerbe	6 961	89,3	3,5	1,4	8,2	4,5	7,2	5,6	34,7	30,1
Sonst. verarbeitende Industrien	3 389	91,4	2,5	1,0	6,3	3,5	4,8	5,5	37,8	32,9
Kautschukverarb. Industrie	587	90,8	2,7	1,5	5,5	2,9	9,0	5,8	24,7	21,1
Energiewirtschaft	1 903	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaswerke	555	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elektrizitäts- (Generatoren-) werke	368	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserwerke	980	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe	95 629	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) BZ = Ballungszentrum; Zusammensetzung siehe Seite 55.

1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schußwaffenindustrie.- 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden.
a) Einschl. Jute.- b) Einschl. Schleifmittelindustrie.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Betriebe (Establishments) 1958 in regionaler Gliederung *)

Industriezweig	Southern	South Western	Midland		North Western			Wales	Schottland	Nordirland
			zu-	West	zu-	South	Mersey-			
			sammen	Midland BZ	sammen	East Lancashire BZ					BZ
%										
Bergbau ¹⁾	16,2	14,2	.
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	27,8 ^{a)}	18,9 ^{a)}	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	3,7	4,3	12,0	8,1	14,7	7,4	2,0	2,7	8,0	2,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,3	7,6	7,5	3,2	15,9	5,6	3,0	4,3	13,3	3,8
dar.: Brauereien und Mälzereien	5,2	.	10,8	3,4	8,9	4,2	0,7	2,8	9,6	.
Tabakverarbeitende Industrie	.	.	.	.	1,0	.	.	.	.	.
Chemische Industrie ⁴⁾	2,9	3,2	6,3	3,9	20,4	9,2	4,3	2,7	8,2	.
Chemische Industrie (allgemein)	2,4	3,0	9,9	4,7	24,4	11,4	3,8	3,4	7,8	1,3
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	2,2	2,2	30,0	25,3	10,7	5,7	0,9	4,2	9,2	0,5
Eisenschaffende Industrie	1,2	0,7	29,5	13,7	5,7	2,8	.	.	.	.
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	1,6	3,1	26,6	.	13,3	.	0,5	.	.	.
NE-Metallindustrie	3,3	2,1	33,8	28,3	11,2	6,3	1,6	2,5	7,3	0,2
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie, einschl. feinmech. u. optische Industrie, Uhrenindustrie ⁵⁾	4,4	4,1	14,1	9,6	12,8	7,3	1,6	2,0	5,7	1,3
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne Ackerschlepper)	7,5	12,9	12,3	3,1	5,7	.	.	4,1	14,2	1,2
Metallbearbeitungsmaschinen	3,8	1,9	22,1	15,1	9,6	7,5	.	2,2	4,8	.
Stahlhochbau und Kesselbau	2,4	3,4	17,3	13,0	14,8	9,6	1,1	2,4	7,4	1,7
Verschiedene Maschinenaggregate (nicht elektrisch)	4,1	4,6	11,3	7,6	14,3	9,0	1,3	1,9	7,9	1,1
Allgemeiner Maschinenbau	4,9	3,9	16,7	10,8	12,3	6,5	2,1	2,0	5,2	1,5
Elektromaschinenbau	4,7	5,0	10,6	.	13,6	7,8	3,2	2,9	6,8	0,5
Rundfunk-, Fernseh- und elektrotechnische Geräteindustrie	8,6	3,5	4,4	.	6,6	2,4	.	2,0	2,4	.
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren- und Kesselbau	10,1	7,6	2,2	1,2	11,4	.	7,7	.	19,0	.
Fahrzeugbau	5,9	6,0	22,4	14,2	11,2	.	1,2	.	5,3	.
Kraftfahrzeugindustrie	5,6	4,5	23,9	15,0	12,5	5,0	1,3	2,2	4,7	.
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	15,4	9,1	13,3	4,7	10,2	4,2	1,0	1,3	.	.
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie, Stahlverformung	2,6	2,6	30,5	26,3	10,7	5,2	1,7	2,3	6,4	1,1
Textilindustrie ⁶⁾	1,1	1,8	3,2	0,8	27,1	14,5	1,2	1,3	10,8	5,6
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser- spinnereien	.	.	2,6	.	70,5	49,3	0,7	.	4,7	.
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser- webereien	0,4	.	1,1	0,4	62,8	20,0	0,3	.	6,3	.
Wollspinnereien und -webereien	0,8	1,9	1,0	.	4,1	2,8	0,3	2,0	10,5	.
Wirk- und Strickwarenindustrie ⁷⁾	1,0	1,6	4,5	.	8,8	4,2	.	1,3	18,1	1,7
Ledererzeugende u. -verarbeitende Industrie, einschl. Pelzwarenindustrie	2,1	3,8	9,8	7,6	11,4	7,4	1,1	1,8	6,7	1,8
Ledererzeugende Industrie	2,9 ^{b)}	7,7	7,6	.	17,2	8,6	1,7	3,6	7,6	.
Lederwarenindustrie	3,0	3,2	18,3	15,1	10,9	8,2	1,4	1,8 ^{b)}	4,5	3,3
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	1,8	2,8	3,5	2,0	16,7	11,3	1,4	1,2	4,1	3,1
Herrenoberbekleidungsindustrie	2,3	2,4	5,1	3,6	10,5	5,3	2,5	0,9	5,6	2,6
Damenoberbekleidungsindustrie	1,4	0,6	1,9	1,4	10,9	8,0	1,8	1,1	4,4	0,9
Kinderbekleidungsindustrie	1,2	0,7	3,9	2,5	16,1	11,1	1,1	1,0	3,1	2,8
Schuhindustrie	1,0	5,3	3,4	1,5	12,2	2,6	.	0,5	1,7	0,8
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie, einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	4,9	6,7	15,1	4,4	10,6	3,7	1,8	5,3	8,8	2,9
Ziegeleien u. Herstellung von feuerfesten Steinen	5,2	4,3	15,1	5,6	11,2	3,2	.	7,4	11,3	1,4
Glasindustrie	2,1	2,7	10,6	8,8	13,0	.	3,0	1,8	5,5	.
Zementindustrie	.	.	.	.	.	.	.	6,6	4,9	.
Herstellung von versch. Bauzubehör	5,9	8,6	9,1	3,4	10,7	4,0	2,0	5,7	9,5	4,3
Sägewerke u. holzbearb. Industrie, einschl. Holzverarb. Industrie	6,1	5,4	8,2	4,7	12,3	5,3	2,4	3,1	10,2	2,7
Sägewerke u. holzbearb. Industrie	6,6	7,3	8,0	3,5	10,1	3,3	2,0	4,5	14,3	4,2
Möbelindustrie	8,8	3,7	6,9	4,6	11,0	5,2	2,6	2,4	5,5	3,6
Papiererzeugende u. -verarb. Industrie, einschl. Druckereien und Verlagsgewerbe	4,2	5,2	7,1	4,4	13,4	6,8	2,2	2,6	7,6	2,1
Papiererzeugende Industrie	4,7	7,6	.	.	22,2	12,0	.	2,8	15,8	.
Druckereien	4,5	5,5	5,5	1,0	9,3	4,4	.	4,8	13,5	4,7
Verlagsgewerbe	4,4	5,2	7,6	4,7	12,9	6,3	2,3	2,6	6,7	1,4
Sonst. verarbeitende Industrien	4,5	3,8	11,1	7,4	15,2	8,9	2,2	2,7	4,6	1,3
Kautschukverarb. Industrie	4,1	5,5	8,9	6,7	24,7	16,7	.	3,1	5,3	0,8
Energiewirtschaft	.	.	.	.	.	.	.	8,2	19,6	.
Gaswerke	.	.	.	.	.	.	.	7,2 ^{c)}	22,9 ^{c)}	.
Elektrizitäts-(Generatoren-)werke	.	.	.	.	.	.	.	6,3 ^{d)}	23,6 ^{d)}	.
Wasserwerke	.	.	.	.	.	.	.	9,5 ^{d)}	16,2 ^{d)}	.
Baugewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) BZ = Ballungszentrum; Zusammensetzung siehe Seite 55.

- 1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schußwaffenindustrie.- 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und Asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden.
a) Kohlenbergwerke oder Zechen.- b) Einschl. Pelzbearbeitung.- c) Generatorenwerke.- d) Unternehmen.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Absatzwerte 1958 in regionaler Gliederung *)

Industriezweig	Groß-	England	Northern		East u. West		North	Eastern	London	
	britannien		zu-	Tyneside	zu-	West-			South	Eastern
	und	sammen					BZ	sammen			Yorkshire	u. South	London
	Mill. £									
Bergbau ¹⁾	931,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	820,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	21 947,0	84,9	5,8	1,8	9,2	4,8	7,6	5,4	19,7	16,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4 263,6	82,0	3,6	1,9	5,5	1,6	9,8	5,7	21,2	19,6
dar.: Brauereien und Mälzereien	611,4	.	5,3	2,1	9,3	4,0	6,1	6,9	23,9	19,8
Tabakverarbeitende Industrie	982,5	.	.	.	.	.	.	.	10,2	10,2
Chemische Industrie ⁴⁾	2 309,7	86,1	12,3	2,4	8,0	2,1	4,7	6,9	17,2	13,2
Chemische Industrie (allgemein)	563,3	87,4	18,8	0,8	5,2	0,9	3,2	2,6	13,0	11,9
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	2 318,6	69,8	11,6	0,6	12,5	1,2	10,1	0,8	5,3	4,8
Eisenschaffende Industrie	1 500,4	.	14,4	.	16,1	.	7,1	0,4	0,4	.
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	258,1	84,8	11,3	0,8	8,6	3,1	25,6	1,6	5,7	5,0
NE-Metallindustrie	560,1	.	.	0,9	4,8	2,5	.	1,6	18,4	16,6
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie,										
einschl. feinmech. u. optische In-										
dustrie, Uhrenindustrie ⁵⁾	3 470,3	88,8	5,5	2,8	7,7	4,7	6,7	7,3	25,3	21,7
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne										
Ackerschlepper)	54,7	71,7	2,6	.	0,4	0,2	7,7	24,1	2,4	0,5
Metallbearbeitungsmaschinen	135,1	95,1	3,0	.	12,8	11,5	7,7	3,8	17,3	14,1
Stahlhochbau und Kesselbau	386,3	82,2	12,2	2,0	6,8	3,7	5,5	3,1	17,8	17,1
Verschiedene Maschinenaggregate										
(nicht elektrisch)	557,2	83,1	3,6	2,2	12,2	6,8	7,7	5,9	23,0	17,8
Allgemeiner Maschinenbau	334,4	91,9	3,5	2,5	13,0	8,1	8,8	9,3	22,5	17,8
Elektromaschinenbau	384,7	94,3	5,2	.	8,2	5,1	3,8	5,1	13,9	10,2
Rundfunk-, Fernseh- und elektro-										
akustische Geräteindustrie	318,9	.	2,5	.	.	.	2,0	21,7	42,6	40,1
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren-										
und Kesselbau	496,0	65,2	29,3	15,8	2,9	0,1	0,9	1,5	6,3	4,1
Fahrzeugbau	2 233,0	95,1	1,2	0,1	4,0	1,3	6,0	8,6	19,0	16,0
Kraftfahrzeugindustrie	1 343,7	.	.	0,1	3,3	1,5	2,3	10,8	22,6	21,5
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	568,1	.	.	.	2,7	.	.	7,8	16,9	.
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie,										
Stahlverformung	1 183,6	90,6	2,1	0,8	11,3	4,5	3,1	3,5	25,2	23,9
Textilindustrie ⁶⁾	1 882,6	82,8	2,0	0,3	29,3	27,4	11,2	0,9	2,6	2,2
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser-										
spinnereien	272,0	.	0,2	.	5,6	.	4,0	.	.	.
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser-										
weberien	305,9	.	1,3	.	9,5	8,1	1,3	1,3	1,5	1,5
Wollspinnereien und -weberien	546,8	.	3,2	.	78,5	76,1	1,9	.	0,6	.
Wirk- und Strickwarenindustrie ⁷⁾	208,1	85,5	1,2	.	2,2	1,1	62,0	3,0	4,3	3,3
Ledererzeugende u. verarbeitende In-										
dustrie, einschl. Pelzwarenindustrie	138,0	89,3	2,8	0,4	12,0	7,8	11,1	3,6	26,1	24,0
Ledererzeugende Industrie	95,9	87,7	2,8	.	15,3	9,5	15,3	3,8	12,9	10,3
Lederwarenindustrie	25,1	94,4	3,6	.	6,0	5,6	2,4	3,2	42,6	41,8
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	749,8	90,1	4,8	1,4	9,8	8,2	15,9	6,6	25,7	24,7
Herrenoberbekleidungsindustrie	161,2	89,7	11,4	3,5	29,3	25,2	4,3	4,3	18,0	17,4
Damenoberbekleidungsindustrie	91,7	90,8	2,4	0,2	7,3	7,0	2,6	3,8	60,0	58,6
Kinderbekleidungsindustrie	139,6	89,5	4,7	1,7	4,7	3,9	11,8	4,2	40,5	39,1
Schuhindustrie	170,0	97,1	3,1	.	2,0	1,5	49,0	10,6	7,8	7,6
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie,										
einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	591,7	88,1	5,4	1,3	10,0	2,2	7,9	7,6	17,8	10,6
Ziegeleien u. Herstellung von feuer-										
festen Steinen	115,3	79,8	7,5	1,2	12,7	4,5	16,0	7,3	6,4	2,9
Glasindustrie	137,6	.	.	.	16,8	2,0	1,7	.	19,5	17,2
Zementindustrie	65,4	.	.	.	.	.	6,7	21,9	.	.
Herstellung von versch. Bauzubehö-	194,0	87,5	7,3	2,0	7,4	2,6	10,1	7,2	24,0	17,2
Sägewerke u. holzverarb. Industrie,										
einschl. Holzverarb. Industrie	510,9	88,2	4,2	1,8	7,8	3,5	5,7	7,0	32,2	28,3
Sägewerke u. Holzverarb. Industrie	182,5	83,2	6,1	2,0	10,1	2,6	6,6	8,1	24,5	17,9
Möbelindustrie	177,9	92,7	3,5	2,0	4,7	3,1	4,2	8,8	39,9	37,8
Papierherzeugende u. verarb. Industrie,										
einschl. Druckereien und Verlags-										
gewerbe	1 255,7	88,8	2,0	0,9	4,5	2,8	3,6	6,6	45,4	35,1
Papierherzeugende Industrie	311,1	.	2,1	.	2,5	1,1	2,2	6,9	34,7	5,7
Druckereien	311,3	91,5	1,9	.	2,7	1,4	1,9	5,1	62,7	61,0
Verlagsgewerbe	339,3	91,0	1,7	1,1	6,5	4,2	6,0	5,9	47,2	43,7
Sonst. verarbeitende Industrien	543,1	88,1	1,9	0,6	2,7	1,4	4,0	4,6	26,7	23,8
Kautschukverarb. Industrie	270,7	87,5	1,0	0,7	1,7	0,8	4,5	3,0	18,7	17,3
Energiewirtschaft	1 172,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaswerke	386,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elektrizitäts-(Generatoren-)werke	699,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserwerke	86,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe	2 779,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) BZ = Ballungszentrum; Zusammensetzung der BZ siehe Seite 55.

- 1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.
 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schußwaffenindustrie.
 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Absatzwerte 1958 in regionaler Gliederung *)

Industriezweig	Southern	South-Western	Midland		North Western			Wales	Schottland	Nordirland
			zusammen	West Midland BZ	zusammen	South East Lancashire BZ	Merseyside BZ			
%										
Bergbau ¹⁾	13,2	10,2	.
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	13,9	10,3	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	3,9	4,7	12,5	8,1	16,1	6,9	3,8	4,6	8,5	2,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3,4	10,5	6,9	3,7	15,4	6,1	6,4	1,6	11,0	5,4
dar.: Brauereien und Mälzereien	6,0	.	17,6	7,2	10,6	4,5	1,4	3,1	6,7	.
Tabakverarbeitende Industrie	.	.	.	.	16,2	.	.	.	.	.
Chemische Industrie ⁴⁾	6,5	1,4	3,5	2,5	25,6	6,4	9,8	6,3	7,4	0,2
Chemische Industrie (allgemein)	0,9	1,6	5,3	3,9	36,8	6,2	9,9	6,3	6,2	0,1
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	0,9	0,6	19,1	16,1	8,9	4,4	2,1	20,7	9,5	-
Eisenschaffende Industrie	0,1	0,1	13,5	6,7	5,0	3,6	.	26,8	8,8	.
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	0,5	0,9	21,7	.	9,0	.	0,1	.	.	.
NE-Metallindustrie	3,0	1,7	32,9	26,9	19,2	7,1	8,5	10,1	5,5	.
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie, einschl. feinmech. u. optische Industrie, Uhrenindustrie ⁵⁾	3,7	3,5	13,9	8,5	15,2	9,3	2,6	2,3	8,1	0,8
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne Ackerschlepper)	6,9	4,9	11,9	3,8	10,8	.	-	5,7	22,3	0,3
Metallbearbeitungsmaschinen	1,6	1,5	37,9	17,1	9,5	9,1	.	1,3	3,5	0,1
Stahlhochbau und Kesselbau	0,8	0,6	19,1	16,9	16,4	13,8	0,4	2,3	14,5	1,0
Verschiedene Maschinenaggregate (nicht elektrisch)	5,0	4,1	8,4	4,4	13,4	9,5	1,0	1,5	15,1	0,3
Allgemeiner Maschinenbau	6,0	4,5	13,6	8,0	10,8	6,1	1,1	1,8	5,5	0,8
Elektromaschinenbau	1,3	4,9	21,4	.	30,6	21,5	5,4	1,4	4,1	0,2
Rundfunk-, Fernseh- und elektroakustische Geräteindustrie	5,7	5,0	3,7	.	7,1	1,4	.	3,4	3,0	.
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren- und Kesselbau	6,4	4,6	0,2	0,2	13,2	.	7,6	.	26,9	.
Fahrzeugbau	9,6	7,4	30,6	18,4	8,8	.	0,6	.	3,1	.
Kraftfahrzeugindustrie	11,5	1,0	40,4	24,1	5,8	1,0	0,4	1,1	0,8	.
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	8,7	22,3	9,2	2,5	13,4	5,1	1,3	0,7	.	.
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie, Stahlverformung	1,8	1,3	31,3	25,1	11,0	3,6	2,1	4,6	4,5	0,3
Textilindustrie ⁶⁾	0,8	1,7	4,0	0,6	30,2	16,2	1,0	3,0	9,9	4,3
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserspinnereien	-	.	2,9	-	71,8	54,8	0,4	.	6,2	.
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserwebereien	0,3	.	1,4	0,9	67,0	22,2	0,1	.	4,5	.
Wollspinnereien und -webereien ⁷⁾	0,7	1,4	0,8	.	4,2	2,9	0,1	0,2	8,1	.
Wirk- und Strickwarenindustrie	1,8	0,3	3,6	.	7,0	2,8	.	0,9	11,8	1,8
Ledererzeugende u. -verarbeitende Industrie, einschl. Pelzwarenindustrie	2,0	6,4	6,3	4,9	19,1	9,2	3,0	2,6	7,0	1,1
Ledererzeugende Industrie	2,3 ^{a)}	8,0	3,8	.	23,5	10,4	3,9	3,0	8,3	1,0
Lederwarenindustrie	2,4	2,8	18,7	17,1	12,7	8,4	2,0	2,8 ^{a)}	3,2	-
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	1,8	4,7	3,7	1,7	17,1	10,2	1,6	1,9	4,6	3,4
Herrenoberbekleidungsindustrie	1,2	3,2	4,8	3,3	13,0	7,8	2,0	2,4	5,0	2,9
Damenoberbekleidungsindustrie	2,6	0,8	1,1	0,9	10,3	6,9	1,9	2,1	6,9	0,2
Kinderbekleidungsindustrie	0,9	1,2	3,7	2,4	17,7	11,2	1,5	2,8	2,7	5,0
Schuhindustrie	0,5	9,4	3,6	0,9	11,2	1,6	.	0,5	1,9	0,5
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie, einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	3,2	2,6	17,4	3,9	16,1	3,5	1,4	3,8	6,9	1,2
Ziegeleien u. Herstellung von feuerfesten Steinen	6,2	2,0	13,5	5,5	8,2	2,1	.	5,7	13,7	0,8
Glasindustrie	0,4	0,6	9,3	8,6	35,2	.	2,6	2,0	6,3	.
Zementindustrie	.	.	.	.	.	.	.	6,0	2,6	.
Herstellung von versch. Bauzubehör	4,3	5,2	8,0	2,5	14,1	5,4	1,2	3,5	7,1	1,9
Sägewerke u. holzverb. Industrie, einschl. Holzverarb. Industrie	7,9	5,2	7,8	5,4	10,2	5,4	2,0	2,3	7,9	1,6
Sägewerke u. Holzverb. Industrie	6,4	6,6	6,4	2,6	8,4	4,9	1,3	3,3	11,1	2,4
Möbelindustrie	12,3	3,2	7,9	6,4	8,3	4,2	2,3	1,7	4,3	1,3
Papiererzeugende u. -verarb. Industrie, einschl. Druckereien und Verlagsgewerbe	3,7	5,4	3,6	2,4	13,8	7,3	2,8	1,5	9,1	0,6
Papiererzeugende Industrie	5,0	7,1	.	.	19,1	8,2	.	2,9	15,3	.
Druckereien	1,5	1,7	2,8	1,5	11,2	8,4	.	1,0	6,6	0,9
Verlagsgewerbe	5,2	4,8	4,8	3,2	8,9	4,7	2,4	0,7	7,6	0,7
Sonst. verarbeitende Industrien	3,0	6,4	16,9	11,9	21,9	9,5	5,5	4,2	7,2	0,5
Kautschukverarb. Industrie	2,5	5,3	27,2	19,0	24,4	12,0	.	3,9	7,9	0,7
Energiewirtschaft	.	.	.	.	.	.	.	4,9	7,8	.
Gaswerke	.	.	.	.	.	.	.	2,9	7,2	.
Elektrizitäts-(Generatoren-)werke	.	.	.	.	.	.	.	6,1	8,0	.
Wasserwerke	.	.	.	.	.	.	.	4,3	8,4	.
Baugewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) BZ = Ballungszentrum; Zusammensetzung der BZ siehe Seite 55.

- 1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schußwaffenindustrie.- 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden.
a) Einschl. Pelzbearbeitung.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT
Erwerbstätige 1958 in regionaler Gliederung *)

Industriezweig	Groß-	England	Northern		East u. West		North	Eastern	London	
	britannien		zu-	zu-	zu-	West			u. South	Groß-
	und	sammen	sammen	Tyneside	sammen	Yorkshire	Midland	Eastern	zu-	London
	Nordirland		BZ	BZ	BZ			sammen	BZ	
	1000					%				
Bergbau ¹⁾	832,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dar.: Kohlenbergbau ²⁾	771,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	7 781	85,8	5,3	1,9	9,9	5,4	7,7	5,4	19,3	16,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	725,9	82,8	4,1	1,6	8,5	2,5	6,7	6,4	21,6	19,0
dar.: Brauereien und Mälzereien	79,3	.	3,5	1,1	9,7	4,2	5,7	8,6	25,5	20,6
Tabakverarbeitende Industrie	44,3	.	.	.	.	.	.	.	14,7	14,7
Chemische Industrie ⁴⁾	444,4	86,6	12,9	2,7	8,4	3,3	5,2	5,1	19,1	16,6
Chemische Industrie (allgemein)	131,9	88,8	17,9	0,5	4,3	1,1	3,3	2,6	13,3	12,4
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	568,4	75,8	10,1	0,7	16,7	2,5	10,2	1,4	4,5	4,0
Eisenschaffende Industrie	328,9	.	14,0	.	22,7	.	9,9	.	0,6	.
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	111,5	82,6	7,7	1,3	9,8	4,3	21,4	2,5	3,6	2,6
NE-Metallindustrie	128,0	84,8	2,2	0,8	7,3	5,8	1,3	1,9	15,3	14,1
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie,										
einschl. feinmech. u. optische In-										
dustrie, Uhrenindustrie ⁵⁾	1 732,8	88,9	5,3	2,9	7,7	4,8	6,7	7,3	26,0	22,2
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne										
Ackerschlepper)	19,9	81,0	1,7	-	0,5	0,1	7,9	31,5	3,1	0,1
Metallbearbeitungsmaschinen	62,3	93,8	3,1	.	14,6	13,5	8,8	3,7	18,1	13,3
Stahlhochbau und Kesselbau	139,5	77,7	10,7	1,8	7,7	4,0	5,8	3,2	15,2	14,5
Verschiedene Maschinenaggregate										
(nicht elektrisch)	259,9	81,4	3,3	2,1	11,3	7,0	8,1	5,7	21,8	16,6
Allgemeiner Maschinenbau	187,4	91,4	3,5	2,2	12,6	8,2	8,8	8,7	21,5	16,8
Elektromaschinenbau	203,6	94,7	5,9	.	7,3	4,5	3,6	5,4	13,4	9,7
Rundfunk-, Fernseh- und elektro-										
akustische Geräteindustrie	175,0	.	3,5	.	.	.	2,3	18,0	45,3	42,3
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren-										
und Kesselbau	275,2	66,0	22,0	12,9	2,7	0,1	1,1	1,5	8,2	4,5
Fahrzeugbau	781,5	92,5	1,6	0,1	5,0	1,4	8,2	7,8	15,8	12,5
Kraftfahrzeugindustrie	341,0	.	.	0,1	4,4	2,1	3,3	10,6	19,4	17,5
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	274,9	.	.	.	.	.	11,1	8,7	14,8	9,7
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie,										
Stahlverformung	472,0	90,4	2,1	0,8	12,1	3,5	3,3	3,0	17,5	16,1
Textilindustrie ⁶⁾	850,6	80,8	1,8	0,3	22,1	20,4	13,0	1,1	2,6	2,1
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser-										
spinnereien	149,5	.	0,3	.	4,3	4,1	2,9	.	.	.
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser-										
webereien	137,6	.	1,5	.	8,3	6,7	2,1	1,9	1,4	1,4
Wollspinnereien und -webereien	184,0	.	3,2	-	74,8	71,6	2,0	.	0,5	.
Wirk- und Strickwarenindustrie ⁷⁾	115,2	81,7	1,3	.	2,3	1,0	59,5	2,6	4,2	3,0
Ledererzeugende u. verarbeitende In-										
dustrie, einschl. Pelzwarenindustrie	54,4	89,4	2,4	0,1	10,2	7,4	8,6	3,6	28,6	26,7
Ledererzeugende Industrie	28,1	.	2,9	.	15,9	11,0	14,8	3,9	9,7	7,1
Lederwarenindustrie	18,0	92,9	2,3	.	5,1	4,4	2,6	3,2	38,1	37,2
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	528,6	88,0	5,1	1,6	10,6	8,9	15,0	6,8	22,7	21,6
Herrenoberbekleidungsindustrie	125,4	88,1	11,1	3,6	29,0	25,0	4,6	4,3	16,8	16,1
Damenoberbekleidungsindustrie	58,3	89,0	2,9	0,3	9,7	9,3	3,4	5,3	51,2	49,4
Kinderbekleidungsindustrie	100,9	87,7	5,3	2,0	4,9	4,1	11,9	4,3	36,4	34,8
Schuhindustrie	107,4	96,8	3,2	.	2,1	1,5	48,5	11,7	7,1	6,9
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie,										
einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	304,4	88,6	5,3	1,4	9,2	2,3	7,5	5,2	14,2	9,6
Ziegeleien u. Herstellung von feuer-										
festen Steinen	71,0	80,2	7,0	1,4	11,5	4,8	14,7	7,1	6,2	2,3
Glasindustrie	70,4	.	.	.	18,3	2,4	1,2	.	20,8	18,2
Zementindustrie	12,8	.	.	.	.	.	5,9	20,3	.	.
Herstellung von versch. Bauzubehör	80,7	85,4	6,7	1,9	6,2	2,5	10,3	6,5	22,6	16,7
Sägewerke u. holzverb. Industrie,										
einschl. Holzverarb. Industrie	253,7	87,4	4,2	1,7	8,2	3,8	6,0	6,9	30,3	26,5
Sägewerke u. Holzverarb. Industrie	73,8	82,8	5,7	1,6	9,3	2,6	6,6	8,7	22,7	15,9
Möbelindustrie	98,1	90,7	4,4	2,1	6,3	3,8	5,0	8,0	35,3	33,1
Papiererzeugende u. verarb. Industrie,										
einschl. Druckereien und Verlags-										
gewerbe	541,6	87,9	2,4	1,1	6,0	3,9	4,7	7,5	38,4	31,6
Papiererzeugende Industrie	82,1	.	2,6	.	3,6	1,5	1,8	6,4	28,6	5,4
Druckereien	123,6	88,3	2,6	.	4,4	2,6	2,8	7,7	50,2	47,4
Verlagsgewerbe	207,8	89,2	2,1	1,3	7,3	4,6	6,0	7,1	39,8	35,7
Sonst. verarbeitende Industrien	247,8	88,6	2,4	0,6	3,4	1,7	4,3	5,2	29,2	25,7
Kautschukverarb. Industrie	107,7	88,6	1,3	0,7	2,0	0,8	6,2	3,5	19,0	17,2
Energiewirtschaft	382,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaswerke	135,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elektrizitäts-(Generatoren-)werke	205,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserwerke	42,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe	1 572,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) BZ = Ballungszentrum; Zusammensetzung siehe Seite 55.

1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schußwaffenindustrie.- 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Erwerbstätige 1958 in regionaler Gliederung *)

Industriezweig	Southern	South Western	Midland		North Western			Wales	Schottland	Nordirland
			zusammen	West-Midland BZ	zusammen	South East Lancashire BZ	Merseyside BZ			
%										
Bergbau ¹⁾
dar.: Kohlenbergbau ²⁾
Verarbeitende Industrie ³⁾	3,7	4,3	13,6	8,6	16,6	7,6	2,9	3,3	8,7	2,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	3,9	7,0	8,8	5,4	15,8	5,1	6,8	2,3	11,5	3,5
dar.: Brauereien und Mälzereien	5,6	.	14,4	5,4	10,2	4,7	1,1	3,0	9,0	.
Tabakverarbeitende Industrie	.	.	.	.	15,0	.	.	.	.	.
Chemische Industrie ⁴⁾	3,5	2,0	4,6	3,4	25,8	6,5	6,9	5,7	7,4	0,3
Chemische Industrie (allgemein)	1,1	1,5	5,5	3,9	39,3	5,5	10,3	6,3	4,7	0,2
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	1,2	0,9	23,8	19,2	7,0	3,9	0,6	13,9	10,3	.
Eisenschaffende Industrie	0,2	0,2	16,2	6,7	5,3	3,9	.	22,3	9,5	.
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	0,6	1,3	27,0	.	8,7	.	0,1	.	.	0,2
NE-Metallindustrie	4,4	2,3	40,3	31,2	9,8	3,8	2,1	8,7	6,5	.
Maschinenbau u. Elektrotechn. Industrie, einschl. feinmech. u. optische Industrie, Uhrenindustrie ⁵⁾	3,7	3,9	13,8	8,3	14,5	8,6	2,5	2,0	7,8	1,2
Landwirtschaftl. Maschinen (ohne Ackerschlepper)	6,3	5,3	11,7	0,4	13,0	.	.	4,1	14,9	0,2
Metallbearbeitungsmaschinen	1,9	1,7	30,0	15,2	11,9	11,4	.	2,1	4,2	.
Stahlhochbau und Kesselbau	1,2	1,1	18,2	15,4	14,6	11,3	0,4	2,3	18,4	1,7
Verschiedene Maschinenaggregate (nicht elektrisch)	4,3	4,6	9,1	5,6	13,2	9,1	1,0	1,4	16,7	0,4
Allgemeiner Maschinenbau	6,7	5,1	13,6	8,3	10,9	6,0	1,0	2,0	5,1	1,6
Elektromaschinenbau	1,2	5,2	23,1	.	29,6	21,7	5,2	1,3	3,8	0,3
Rundfunk-, Fernseh- und elektroakustische Geräteindustrie	6,1	6,2	2,5	.	6,4	1,3	.	3,2	3,4	.
Schiffbau einschl. Schiffsmotoren- und Kesselbau	9,7	7,0	0,2	0,1	13,6	.	8,6	.	24,4	.
Fahrzeugbau	7,8	9,1	25,2	15,5	12,0	.	1,0	.	4,7	.
Kraftfahrzeugindustrie	9,2	1,6	38,8	23,7	8,8	1,8	0,6	1,6	1,3	.
Luftfahrzeugbau einschl. Reparaturen	9,1	18,4	9,7	3,2	14,8	6,4	1,9	0,8	5,9	.
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie, Stahlverformung	2,1	1,7	37,8	32,5	10,8	3,4	2,6	4,4	5,1	0,3
Textilindustrie ⁶⁾	0,6	1,7	4,1	0,6	33,8	18,2	0,9	1,9	11,1	6,3
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserspinnereien	.	.	2,0	.	72,7	54,7	0,1	.	6,3	10,1
Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaserverwebereien	0,2	.	1,4	.	65,8	18,4	0,1	.	5,3	11,2
Wollspinnereien und -webereien ⁷⁾	0,8	2,5	0,8	.	4,5	3,2	0,2	0,4	9,5	1,0
Wirk- und Strickwarenindustrie	0,9	0,5	3,5	.	6,9	2,9	.	1,0	15,5	2,0
Ledererzeugende u. verarbeitende Industrie, einschl. Pelzwarenindustrie	2,2	5,5	10,1	8,6	18,2	9,4	2,9	2,9	6,6	1,2
Ledererzeugende Industrie	.	8,4	4,3	.	24,6	10,7	4,3	3,4	8,3	.
Lederwarenindustrie	2,0	2,8	22,5	21,1	14,3	9,4	1,7	.	3,8	.
Bekleidungs- ⁸⁾ und Schuhindustrie	1,8	4,3	3,7	1,8	18,0	10,6	1,7	2,1	5,3	4,5
Herrenoberbekleidungsindustrie	1,2	3,4	4,8	3,3	12,9	6,7	2,2	2,5	6,6	2,9
Damenoberbekleidungsindustrie	3,0	0,7	1,2	1,0	11,6	7,4	2,4	2,7	8,0	0,3
Kinderbekleidungsindustrie	0,8	1,3	3,9	2,6	18,9	12,4	1,6	2,9	3,6	5,8
Schuhindustrie	0,5	8,0	3,9	0,7	11,8	1,5	.	0,7	2,0	0,6
Ziegeleien u. Schleifmittelindustrie, einschl. feinkeram. u. Glasind. ⁹⁾	3,3	2,9	26,2	4,0	14,8	3,2	1,3	3,6	6,7	1,3
Ziegeleien u. Herstellung von feuerfesten Steinen	6,6	2,7	15,1	5,8	9,3	2,3	.	6,0	12,6	1,1
Glasindustrie	0,5	0,6	9,5	8,5	32,5	.	2,0	2,2	5,1	0,3
Zementindustrie	.	.	.	.	.	.	.	6,7	1,4	2,8
Herstellung von versch. Bauzubehör	4,4	6,3	8,7	2,5	13,7	5,3	1,4	3,8	8,5	2,3
Sägewerke u. holzverarb. Industrie, einschl. Holzverarb. Industrie	7,5	5,5	8,0	5,3	10,8	5,6	2,0	2,7	8,4	1,5
Sägewerke u. holzverarb. Industrie	6,6	7,6	7,1	2,7	8,5	4,5	1,4	4,0	11,4	1,9
Möbelindustrie	11,1	3,7	7,2	5,5	9,7	5,0	2,4	2,4	5,3	1,7
Papiererzeugende u. verarb. Industrie, einschl. Druckereien und Verlagsgewerbe	4,6	5,7	5,1	3,4	13,5	7,3	2,6	1,5	9,7	1,0
Papiererzeugende Industrie	6,4	7,8	.	.	18,2	8,6	.	3,0	18,6	.
Druckereien	2,5	2,7	3,6	1,7	11,8	8,3	.	1,7	8,7	1,2
Verlagsgewerbe	6,0	5,3	5,7	3,7	9,9	5,1	2,6	1,0	9,0	0,9
Sonst. verarbeitende Industrien	3,3	4,9	15,3	10,0	20,6	8,9	5,4	4,3	6,6	0,5
Kautschukverarb. Industrie	2,8	4,9	23,4	14,4	25,5	13,7	.	3,6	7,7	0,2
Energiewirtschaft	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaswerke	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elektrizitäts-(Generatoren-)werke	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserwerke	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) BZ = Ballungszentrum; Zusammensetzung siehe Seite 55.

1) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden, aber ohne Kokereien und Brikettfabriken; ohne Nordirland.- 2) Ohne Kokereien und Brikettfabriken.- 3) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe, ohne Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Einschl. Ölmühlen, Brikettfabriken, Kokereien, aber ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Schusswaffenindustrie.- 6) Einschl. Chemiefaserindustrie und asbestverarbeitender Industrie.- 7) Teilweise unter Bekleidungsindustrie.- 8) Ohne Pelzwarenindustrie; aber einschl. eines Teils der Wirk- und Strickwarenindustrie.- 9) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Steinkohle ⁷⁾	Zechen- und Hüttenkoks ¹⁾	Eisenerz Fe-Inhalt	Bleierz Pb-Inhalt ²⁾	Zinnerz Sn-Inhalt ²⁾	Ölschiefer Förderung	Dachschiefer ¹⁾	Kaolin, roh	Kalkstein, roh	Zement
	1 000 t			t		1 000 t	1 000 m ³	1 000 t		
1950	219 796	15 690	3 951	3 100	904	1 475	2 787	747	25 363	9 908
1955	225 182	18 394	4 602	6 200	1 051	1 357	2 211	1 162	31 741	12 717
1956	225 566	19 858	4 621	7 600	1 061	1 071	2 211	1 215	32 802	12 967
1957	227 208	20 818	4 808	8 300	1 044	916	2 230	1 244	34 387	12 153
1958	219 273	18 747	4 157	4 400	1 104	753	1 691	1 232	33 610	11 853
1959	209 407	17 320	4 231	2 400	1 272	720	1 282	1 333	37 834	12 789
1960	196 700	19 135	4 687	1 400	1 218	680	1 375	1 664	40 729	13 501
1961	193 548	18 114	4 532	1 500	1 229	475	1 208	1 745	42 584	14 376
1962	200 558	15 811	4 346	405	1 200	.	1 100	.	.	14 256
1963	198 990	.	4 146	100	1 246	.	.	.	.	14 057

Jahr	Mauerziegel ¹⁾	Dachziegel u. Betondachsteine ¹⁾	Roh-eisen u. Ferrolegierungen	Rohstahl	Walzstahlfertigerzeugn. (o. Röhren)	Aluminium		Magnesium ³⁾	Raffinade Kupfer ⁴⁾	Zink ⁵⁾
	Mill. St	Mill. qm	t			primär	sekundär	1 000 t		
1950	5 921	14	9 787	16 554	11 868	30	81	3,0	193	71
1955	7 163	24	12 670	20 108	14 429	25	97	5,5	231	83
1956	7 131	24	13 381	20 990	15 061	28	98	3,7	220	83
1957	6 914	23	14 513	22 047	15 734	30	99	3,5	205	78
1958	6 440	21	13 182	19 879	14 011	27	101	2,4	196	76
1959	6 967	23	12 785	20 509	14 399	25	109	2,2	195	74
1960	7 283	24	16 011	24 694	17 375	29	111	3,7	219	75
1961	7 414	25	14 983	22 438	15 751	33	119	5,3	238	94
1962	7 284	.	13 911	20 821	14 849	35	132	3,8	232	98
1963	.	.	14 824	22 881	16 300	31	149	.	272	101

Jahr	Blei ⁶⁾	Zinn ⁵⁾	Nickel ⁷⁾	Kadmium ⁸⁾	Schwefelsäure H ₂ SO ₄	Natriumkarbonat (Soda)	Stickstoffhaltige Düngemittel ⁹⁾	Phosphat P ₂ O ₅	Thomasphosphat	Superphosphat
	1 000 t	t			1 000 t					
1950	74	28 956	21 234	119	1 832	.	263	324	549	.
1955	84	27 677	24 689	163	2 131	1 400	308	331	495	884
1956	96	26 857	24 587	114	2 287	1 360	309	370	567	956
1957	87	34 721	24 282	104	2 373	1 400	335	362	536	905
1958	81	33 072	23 470	126	2 278	1 320	347	356	555	773
1959	88	27 665	25 298	141	2 467	1 400	356	377	620	700
1960	93	26 707	34 302	107	2 743	1 530	400	402	685	750
1961	88	24 840	37 998	99	2 704	1 510	450	405	725	739
1962	90	19 049	38 332	108	2 775	.	466	429	820	689
1963	97	17 723	.	166	2 927	.	510	414	630	590

Jahr	Calciumkarbiol	Penicillin Internat. Einh.	Teerfarbstoffe	Kunststoffe insg. 10)	Synthetischer Kautschuk	Dachpappe	Zellwolle	Reyon	Motorenbenzine	Dieselloil
	1 000 t	1 000 Mega	t	1 000 t						
1950	110	37 632	.	157	-	62	78	86	1 666	1 945
1955	133	123 692	30 580	298	-	71	104	92	7 336	4 546
1956	135	153 972	28 550	319	-	74	109	87	7 331	5 143
1957	142	203 736	31 190	370	-	73	108	85	6 003	5 148
1958	147	190 372	24 486	400	11	76	96	66	6 859	6 366
1959	174	190 320	29 500	481	58	80	113	81	7 652	7 357
1960	216	193 336	31 900	568	91	81	122	85	8 044	7 770
1961	259	267 124	30 075	577	107	79	111	79	8 487	8 755
1962	251	407 331	29 769	664	119	.	120	80	8 628	10 125
1963	.	.	32 500	758	.	.	.	.	7 755	10 961

1) Nur Großbritannien.- 2) Inhalt von Erzen und Konzentraten.- 3) Hüttenmagnesium einschl. Umschmelzlegierungen.- 4) Primär- und Sekundärkupfer.- 5) Hüttenproduktion aus Erzen oder Konzentraten.- 6) Sekundärblei einschl. Raffinadeblei.- 7) Hüttenerzeugung einschl. Ferronickel.- 8) Hüttenproduktion.- 9) Berechnet auf N bzw. P₂O₅; 1. Juli bis 30. Juni.- 10) Bis 1954 geschätzt.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Heizöl ¹⁾	Schnitt- holz	Holz- schliff	Zellstoff	Papier u. Pappe insgesamt	Pappe	Eisenbahn- güterwagen	Lokomotiven Diesel und Diesel- elektrisch	Acker- schlepper
	1 000 t	1 000 cbm	1 000 t			1 000 St			
1950	3 866	1 735	116	.	2 655	752	33 155	515	120
1955	10 485	1 243	120	15	3 338	946	63 859	760	135
1956	10 560	1 093	125	17	3 328	952	70 524	937	111
1957	10 610	1 104	122	17	3 429	1 004	67 809	922	147
1958	12 773	1 003	126	18	3 558	1 078	41 886	977	144
1959	15 850	1 010	210	30	3 714	1 120	21 311	896	165
1960	18 830	1 009	230	35	4 138	1 221	8 516	1 007	184
1961	21 488	981	230	35	4 091	1 198	11 404	789	177
1962	22 313	1 056	.	.	4 014	1 179	12 426	686	202
1963	21 480	.	.	.	4 191	1 235	.	.	.

Jahr	Personen- kraftwagen	Lkw. und Omnibusse	Kraft- räder	Handels- schiffe ²⁾	Elektrische Glüh- lampen ³⁾	Rundfunk- empfangsgeräte	Fernseh- empfangsgeräte	Foto- apparate	Por- zellan ⁴⁾
	1 000 St			1 000 BRT	Mill. St	1 000 St		1 000 £	
1950	523	261	171	2 045	253	1 809	541	1 287	6 393
1955	898	340	178	2 226	348	2 142	1 771	1 476	8 999
1956	708	297	125	2 135	330	1 682	1 457	1 302	7 741
1957	861	288	127	2 345	297	1 843	1 867	1 115	7 947
1958	1 052	313	100	2 234	312	1 808	1 998	872	8 639
1959	1 190	370	141	2 033	326	1 834	2 863	957	9 178
1960	1 353	458	140	1 694	378	2 504	2 141	1 036	9 945
1961	1 004	460	95	1 416	399	3 074	1 256	1 079	10 289
1962	1 249	425	65	1 359	382	2 976	1 463	869	10 581
1963	1 608	404	.	1 421	.	.	.	.	.

Jahr	Flächen- leder	Gewichts- leder	Leder- schuhe ⁵⁾	Gummiüber- schuhe, Wellingtons ⁵⁾	Baumwoll- garn	Woll- garn	Jute- garn	Baumwoll- gewebe ⁶⁾	Woll- gewebe ⁶⁾
	1 000 qm	1 000 t	1 000 P		1 000 t			Mill.lfd.m	Mill. qm
1950	48 019	78,0	98 900	9 300	387	103	107	1 941	376
1955	42 846	61,6	99 800	10 600	356	244	147	1 715	366
1956	41 026	53,3	104 100	8 800	319	240	145	1 474	359
1957	42 475	51,1	109 000	7 600	330	244	140	1 466	353
1958	40 133	41,7	105 200	8 900	286	224	130	1 306	316
1959	44 787	34,5	112 500	7 400	275	247	138	1 222	331
1960	42 836	26,6	119 000	7 900	270	248	145	1 183	307
1961	42 474	27,9	122 800	7 000	252	239	116	1 129	322
1962	.	.	.	7 700	276	235	123	987	308
1963	.	.	.	8 400	258	249	.	927	301

Jahr	Jute- gewebe	Herren- und Damen- strümpfe ⁷⁾	Mehl ⁸⁾	Zucker ⁹⁾	Molkerei- butter	Margarine	Bier	Strom- erzeugung	Gas- erzeugung
	t	Mill. P	1 000 t			1 000 hl		Mill. kWh	Mill. cbm
1950	63 225	.	4 262	632	17	378	41 182	56 096	15 415
1955	87 508	355,8	3 829	698	16	372	39 850	89 095	15 029
1956	90 058	351,7	3 973	685	26	371	39 801	95 768	14 848
1957	81 991	326,3	3 780	718	34	357	40 505	99 969	14 071
1958	74 730	323,2	3 731	623	30	334	39 376	107 303	14 130
1959	80 030	335,9	3 690	930	14	363	41 634	114 539	13 510
1960	83 740	367,4	3 752	860	38	374	43 369	129 818	13 733
1961	68 800	392,9	3 649	1 015	52	335	45 333	138 395	12 171
1962	79 900	391,7	.	810	61	335	40 153	142 000	.
1963	81 382	.	.	.	44	.	.	.	.

1) Ohne Eigenverbrauch der Raffinerien.- 2) Schiffe im Bau (Stand am 31. 12.).- 3) Alle Typen.- 4) Absatzwerte.- 5) Absatz.- 6) Teilweise auch Mischgewebe.- 7) Einschl. Herrensocken.- 8) Weizenmehl.- 9) Rohzuckerwert.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Absatzwerte in der verarbeitenden Industrie *)

Mill. £

Industriezweig	1959	1960	1961	1962
Industrie der Steine und Erden ¹⁾	607	680	718	736
Eisenschaffende Industrie und Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	1 377	1 658	1 604	1 474
NE-Metallindustrie	568	656	642	613
Chemische Industrie ²⁾	2 138	2 228	2 269	2 343
Mineralölverarbeitung ³⁾	398	483	498	528
Kautschukverarbeitende Industrie	283	316	313	320
Sägewerke, holzbearbeitende und holzverarbeitende Industrie	580	642	649	609
Papiererzeugende Industrie	372	409	421	422
Maschinenbau ⁴⁾	2 103	2 452	2 654	2 710
Fahrzeug-, Lokomotiv- und Waggonbau	1 613	1 817	1 716	1 735
dar.: Kraftfahrzeugindustrie	1 333	1 539	1 440	1 474
Schiffbau	476	455	451	415
Luftfahrzeugbau	560	552	585	589
Elektrotechnische Industrie	1 463	1 562	1 682	1 741
Feinmechanische u. optische Industrie, Uhrenindustrie	196	216	235	235
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, Stahlverformung	1 339	1 346	1 428	1 450
Papierverarbeitende Industrie, Druckerei- und Verlagsgewerbe	902	1 072	1 106	1 120
Ledererzeugende und -verarbeitende Industrie, Pelzwarenindustrie	182	186	184	178
Schuhindustrie	199	228	232	218
Textilindustrie ⁵⁾	1 872	2 030	2 060	1 974
dar.: Wollspinnereien und -webereien	537	568	560	535
Bekleidungsindustrie ⁶⁾	566	654	684	671
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	4 280	4 487	4 672	4 834
dar.: Tabakverarbeitende Industrie	964	1 038	1 094	1 126
Sonstige verarbeitende Industrien ⁷⁾	300	360	376	387
Insgesamt ⁸⁾	22 376	24 488	25 181	25 300

*) Jahreserhebungen des Board of Trade (Census Office); die Ergebnisse sind für alle Betriebe aufgeschätzt.

1) Ohne Gewinnung von Steinen und Erden; einschl. Feinkeramischer und Glasindustrie.- 2) Einschl. Kokereien, Brikettfabriken und Ölmühlen, ohne Chemiefaserindustrie.- 3) Ohne Schmieröle und Schmierfette.- 4) Einschl. Stahlhochbau, Kesselbau und Schußwaffenindustrie; ohne Lokomotivbau.- 5) Einschl. Chemiefaserindustrie u. asbestverarbeitender Industrie.- 6) Ohne Pelzwarenindustrie; einschl. eines Teiles der Wirk- u. Strickwarenindustrie.- 7) Einschl. kunststoffverarbeitender Industrie.- 8) Einschl. Kokereien und Brikettfabriken und Verlagsgewerbe; ohne Gewinnung von Steinen und Erden.

Industriedezentralisierung

Fläche, ortsanwesende Bevölkerung und Wohnungsbestand *) in „Neuen Städten“ **)
von Großbritannien

Stadt (Grafschaft)	Fläche	Ortsanwesende Bevölkerung		Haushalte		Bewohnte Wohnungen	
		1951	1961	1951	1961	1951	1961
	qkm	Anzahl					
Aycliffe (Durham)	3,5	594	12 101	179	3 570	178	3 624
Basildon (Essex)	31,6	24 661	53 707	7 912	16 203	7 581	16 907
Bracknell (Berkshire)	7,6	5 143	20 380	1 534	5 925	1 481	6 084
Corby (Northamptonshire)	10,9	16 743	35 880	4 218	9 455	4 169	9 552
Crawley (West Sussex)	24,5	10 707	54 065	3 172	15 677	3 090	15 976
Cumbernauld (Dunbarton)	.	2 927	4 924	.	.	.	.
Cwmbran (Monmouthshire)	12,8	13 656	30 043	3 940	8 760	3 613	8 816
East Kilbride (Lanark)	.	5 136	31 972	.	.	.	.
Glenrothes (Fife)	.	1 682	12 746	.	.	.	.
Harlow (Essex)	25,9	5 825	53 496	1 797	15 353	1 784	15 634
Hatfield (Hertfordshire)	9,5	9 256	20 504	2 606	6 017	2 534	6 167
Hemel Hempstead (Hertfordshire)	23,5	21 976	54 816	6 361	16 175	6 051	16 457
Peterlee (Durham)	9,5	298	13 792	78	3 911	78	3 994
Stevenage (Hertfordshire)	24,9	7 311	42 422	2 154	12 195	2 130	12 475
Welwyn (Hertfordshire)	17,5	18 804	34 944	5 282	10 282	5 090	10 367

*) Unter "Wohnungen" wird die Wohneinheit (house oder flat) verstanden.

**) Nach dem "New Towns Act" von 1946 neugegründete Städte.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT
Begonnene, fertiggestellte und im Bau befindliche Wohnungen *)

Jahr	Begonnene Wohnungen	Fertiggestellte Wohnungen								Im Bau ³⁾ befindliche Wohnungen
		insgesamt		nach Bauherren						
				öffentliche ¹⁾		private		sonstige ²⁾		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		
D 1934/38	.	361 142	100	85 945	23,8	275 197 ^{a)}	.	.	.	.
1950	211 871	205 427	100	167 917	81,7	30 240	14,7	7 270	3,5	208 454
1955	320 000	324 423	100	196 024	60,4	116 093	35,8	12 306	3,8	294 191
1956	285 014	307 674	100	170 710	55,5	126 431	41,1	10 533	3,4	271 531
1957	281 223	307 590	100	169 629	55,1	128 784	41,9	9 177	3,0	245 164
1958	263 249	278 633	100	143 283	51,4	130 220	46,7	5 130	1,8	229 780
1959	324 976	281 568	100	124 545	44,2	153 166	54,4	3 857	1,4	273 188
1960	316 741	304 255	100	128 216	42,1	171 405	56,3	4 634	1,5	285 674
1961	320 054	303 161	100	116 118	38,3	180 727	59,6	6 316	2,1	302 567
1962	333 433	313 643	100	128 577	41,0	178 211	56,8	6 855	2,2	322 357

*) Unter Wohnungen wird die Wohneinheit (house oder flat) verstanden.

1) Im wesentlichen örtliche Behörden.- 2) Sonstige Baugesellschaften, auch im staatlichen Auftrag für Staatsbedienstete.- 3) JE.

a) Einschl. "Sonstige".

Begonnene, fertiggestellte und im Bau befindliche Wohnungen *) nach Landesteilen

in Prozent

Jahr	Begonnene			Fertiggestellte			Im Bau befindliche 1)		
	Wohnungen								
	England und Wales	Schottland	Nordirland	England und Wales	Schottland	Nordirland	England und Wales	Schottland	Nordirland
1950	83,9	12,5	3,6	83,9	12,6	3,5	81,3	15,3	3,4
1955	86,7	11,1	2,2	87,3	10,5	2,2	84,3	13,4	2,3
1956	87,3	10,4	2,2	87,3	10,4	2,3	84,0	13,7	2,3
1957	87,3	10,8	1,8	87,3	10,5	2,1	83,6	14,4	2,0
1958	88,3	10,1	1,6	86,7	11,5	1,8	85,3	12,9	1,8
1959	89,0	8,7	2,3	88,6	9,7	1,7	86,3	11,3	2,4
1960	88,5	9,1	2,4	88,5	9,4	2,1	86,4	10,8	2,7
1961	88,9	8,6	2,4	88,7	9,0	2,3	86,9	10,4	2,8
1962	87,9	9,2	2,9	88,8	8,5	2,6	86,0	10,9	3,1

*) Unter Wohnungen wird Wohneinheit (house oder flat) verstanden.

1) Jahresende.

Genehmigte, begonnene und fertiggestellte industrielle Bauten *) in Großbritannien

Jahr	Genehmigte		Begonnene		Fertiggestellte	
	industrielle Bauten					
	Anzahl	1 000 qm	Anzahl	1 000 qm	Anzahl	1 000 qm
1945 bis 1954	16 386	37 706	12 101	26 212	10 084	20 355
1955	3 320	8 502	2 535	6 076	2 125	3 883
1956	2 465	6 604	2 102	5 126	2 340	4 551
1957	2 416	5 890	1 891	3 734	2 115	4 917
1958	2 098	4 252	1 706	3 651	2 005	4 650
1959	2 471	5 463	1 943	3 962	1 656	3 377
1960	3 027	8 261	2 475	6 152	2 097	4 468
1961	2 040	4 513	1 785	4 438	2 115	4 832
1962	1 525	2 957	1 213	2 565	1 629	3 999
nach Standard-Regionen						
1. 1. 1945 bis 30. 6. 1963			1. 1. 1945 bis 31. 12. 1962			
Northern	.	6 333	.	204	.	4 572
East u. West Ridings	.	6 808	.	676	.	4 364
North Midland	.	5 790	.	448	.	4 044
Eastern	.	8 342	.	1 096	.	4 633
London u. South Eastern	.	13 346	.	1 117	.	7 279
Southern	.	5 069	.	428	.	2 810
South Western	.	3 899	.	277 ^{a)}	.	2 574
Wales	.	5 490	.	222	.	4 421
Midland	.	10 764	.	236	.	7 153
North Western	.	12 621	.	2 076	.	7 911
Schottland	.	7 204	.	562	.	5 234
Großbritannien	.	85 666	.	6 886	.	55 031

*) Neu- und Erweiterungsbauten von mehr als 5 000 Quadratfuß (465 qm) in der verarbeitenden Industrie.

a) Im Bau befindliche Gebäude am 31. 12. 1962.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Wohnungsbestand *)

1000

Jahr	England und Wales		Schottland		Nordirland	
	zusammen	bewohnt	zusammen	bewohnt	zusammen	bewohnt
1931	9 400	9 123	1 197	1 149	285 ^{a)}	269 ^{a)}
1951	12 389	12 080	1 442	1 389 ^{b)}	346	332
1961	...	14 648	...	...	...	370

*) Zählungsergebnisse.- Unter Wohnungen wird die Wohneinheit (house oder dwelling) verstanden.- Unter den nicht bewohnten Wohnungen befinden sich auch solche, deren Bewohner zum Zeitpunkt der Zählung vorübergehend abwesend waren.

a) 1926.- b) Der Unterschied zwischen dieser und der in der Tabelle "Wohnungsbestand in Gr.Br. nach der Raumzahl am 8. April 1951" unter Fußnote a) angegebenen Zahl ist aus der Quelle nicht ersichtlich.

Wohnungsbestand *) in England und Wales nach Standard - Regionen **) und Ballungszentren

Standard-Region (SR) Ballungszentrum (BZ)	1951	1961
Northern (SR)	863 597	1 030 210
Tyneside (BZ)	237 968	276 136
East and West Ridings (SR)	1 222 861	1 397 721
West Yorkshire (BZ)	535 669	596 568
North Western (SR)	1 853 559	2 127 516
South East Lancashire (BZ)	738 396	819 278
Merseyside (BZ)	350 950	401 104
North Midland (SR)	964 921	1 186 983
Midland (SR)	1 199 210	1 465 899
West Midlands (BZ)	606 384	712 944
Eastern (SR)	887 151	1 204 768
London and South Eastern (SR)	2 864 956	3 446 551
Groß-London (BZ)	2 137 709	2 477 138
Southern (SR)	656 252	885 468
South Western (SR)	877 894	1 090 252
Wales (SR)	689 311	812 554
Wales I (area)	479 953	564 369
Wales II (area)	209 358	248 185

*) Zählungsergebnisse.- Unter Wohnungen wird die Wohneinheit (house oder dwelling) verstanden.

**) Die Zusammensetzung der Standard-Regionen und Ballungszentren ist aus der Tabelle auf Seite 55. ersichtlich.

Wohnungsbestand in Großbritannien nach der Raumzahl am 8. April 1951 *)

Landesteil	Insgesamt	mit ... Räumen					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
	1 000	%					
England und Wales	12 080	0,8	3,8	11,1	28,1	35,3	20,8
Schottland	1 375 ^{a)}	5,2	26,3	31,2	21,5	7,7	8,1
Großbritannien	13 455	1,2	6,1	13,2	27,5	32,5	19,5

*) Zählung; nur bewohnte Wohnungen. Unter Wohnungen wird die Wohneinheit (house oder dwelling) verstanden.

a) Der Unterschied zwischen dieser und der in obiger Tabelle "Wohnungsbestand" unter Fußnote b) angegebenen Zahl ist aus der Quelle nicht ersichtlich.

BINNENHANDEL

Einzelhandelsbetriebe nach Geschäftszweigen und Absatzformen in Großbritannien

Vorbemerkung: Die folgende Tabelle enthält Ergebnisse von Einzelhandelserhebungen (Census of Distribution), die 1950 und 1961 als Vollerhebungen, 1957 als Stichprobenerhebung durchgeführt wurden und sich nur auf Großbritannien erstrecken. Die Angaben über den Einzelhandel umfassen nicht den Versandhandel, den Verkauf in Gas- und Elektrizitäts-Ausstellungsräumen (showrooms) und den selbständigen Automatenhandel. Erhebungseinheit ist das "retail establishment", das hier als "Betrieb" bezeichnet wird und der örtlichen Einheit entspricht. Unter "Umsatz" werden alle Einnahmen aus Warenverkauf (einschl. purchase tax), Reparaturen, Vermietungen und sonstige Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Einzelhandel verstanden. Als "Erwerbstätige" gelten alle in der am 28. 10. 1961 endenden Woche im Betrieb Tätigen, also Arbeitnehmer, Inhaber und mithelfende Familienangehörige. Teilzeitbeschäftigte sind nur entsprechend ihrer Arbeitszeit erfaßt.

Geschäftszweig	1950		1957		1961		
	Betriebe	Umsatz	Betriebe	Umsatz	Betriebe	Umsatz	Erw.-Tätige
	Anzahl	Mill.£	Anzahl	Mill.£	Anzahl	Mill.£	1 000
Insgesamt							
Nahrungsmittel- und Feinkostgeschäfte	143 692	1 223	150 552	2 031	150 098	2 361	551
Andere Nahrungsmittelgeschäfte	139 884	997	124 602	1 552	129 642	1 794	501
Milchgeschäfte	10 231	195	7 534	323	6 710	366	75
Fleischereien	41 799	288	41 698	550	44 425	634	153
Fisch- und Geflügelgeschäfte	9 511	61	8 108	73	7 892	81	24
Gemüse- und Obstgeschäfte 1)	43 948	193	39 515	270	42 315	322	113
Brot- und Backwarengeschäfte	24 181	178	17 644	216	17 645	235	105
Spirituosengeschäfte (off-licenses)	8 197	75	8 796	112	9 034	141	25
Übrige Nahrungsmittelgeschäfte	2 017	6	1 307	7	1 621	14	8
Konditoreien 2), Tabakwarengeschäfte, Zeitungsverkauf	74 606	503	77 437	703	70 802	801	251
Bekleidung und Schuhwaren	97 162	930	94 448	1 146	93 068	1 350	394
Schuhgeschäfte	14 870	138	14 451	179	14 641	222	64
Herrenbekleidungsgeschäfte	15 581	200	14 892	244	14 095	272	64
Damenbekleidungs-, Tuch- und allgemeine Bekleidungsgeschäfte	66 711	592	65 105	723	64 332	857	266
Haushaltswaren 3)	65 795	537	65 323	830	73 689	1 040	299
Möbelgeschäfte	18 953	269	19 486	329	21 308	422	106
Radio- und/oder Elektrogerätegeschäfte	11 929	95	13 850	251	19 017	338	94
Fahrrad- und Kinderwagengeschäfte 4)	8 865	46	7 497	61	5 676	39	14
Eisen-, Kurz- und Haushaltswarengeschäfte	26 048	127	24 490	189	27 688	242	85
Sonstige Einzelhandelsgeschäfte	60 352	374	61 360	563	59 125	681	229
Buchhandlungen, Schreibwarengeschäfte	10 388	67	6 818	82	6 303	85	29
Apotheken, Photogeschäfte	18 205	167	18 129	270	18 481	350	103
Schmuckwaren-, Leder- und Sportartikelgeschäfte	18 896	88	20 380	138	19 441	166	56
Andere Geschäfte ohne Lebensmittel 5)	12 863	52	16 033	74	14 900	80	40
Warenhäuser und Kleinpreisgeschäfte 6)	1 641	436	3 683	762	3 727	922	311
Warenhäuser 6)	529	308	718	454	776	540	180
Kleinpreisgeschäfte und andere Geschäfte mit Waren verschiedener Art	1 112	128	2 965	308	2 951	382	131
Insgesamt 7)	583 132	5 000	577 405	7 587	580 151	8 949	2 536
Betriebe der Unternehmen 8) mit 1 - 9 Betrieben							
Nahrungsmittel- und Feinkostgeschäfte	117 292	695	121 668	1 115	120 184	1 243	336
Andere Nahrungsmittelgeschäfte	118 979	686	102 433	1 032	104 096	1 146	354
Milchgeschäfte	7 852	78	6 149	116	5 309	116	28
Fleischereien	33 001	205	31 555	408	34 199	478	119
Fisch- und Geflügelgeschäfte	8 688	51	7 412	61	7 217	65	20
Gemüse- und Obstgeschäfte 1)	41 609	173	36 980	240	39 662	287	103
Brot- und Backwarengeschäfte	19 887	122	13 271	131	11 774	124	66
Spirituosengeschäfte (off-licenses)	6 026	52	5 803	69	4 823	67	13
Übrige Nahrungsmittelgeschäfte	1 916	5	1 263	7	1 112	9	5
Konditoreien 2), Tabakwarengeschäfte, Zeitungsverkauf	69 241	443	70 883	618	64 722	698	226
Bekleidung und Schuhwaren	82 367	576	78 460	629	75 231	663	244
Schuhgeschäfte	8 705	52	7 877	62	7 837	68	24
Herrenbekleidungsgeschäfte	11 760	115	10 756	128	9 414	124	34
Damenbekleidungs-, Tuch- und allgemeine Bekleidungsgeschäfte	61 902	409	59 827	440	57 980	471	186
Haushaltswaren 3)	61 028	423	59 274	644	64 462	775	235
Möbelgeschäfte	17 450	195	17 653	236	19 173	316	84
Radio- und/oder Elektrogerätegeschäfte	11 231	81	12 426	203	14 659	212	63
Fahrrad- und Kinderwagengeschäfte 4)	8 189	35	6 910	44	5 659	38	14
Eisen-, Kurz- und Haushaltswarengeschäfte	24 158	112	22 285	162	24 971	209	74
Sonstige Einzelhandelsgeschäfte	54 383	279	55 553	410	53 430	483	172
Buchhandlungen, Schreibwarengeschäfte	9 116	52	6 057	63	5 616	60	23
Apotheken, Photogeschäfte	14 652	103	14 507	160	14 752	203	60
Schmuckwaren-, Leder- und Sportartikelgeschäfte	18 368	80	19 721	123	18 593	145	51
Andere Geschäfte ohne Lebensmittel 5)	12 247	44	15 268	64	14 469	75	38
Warenhäuser und Kleinpreisgeschäfte 6)	349	234	1 084	351	1 109	396	136
Warenhäuser 6)	282	225	373	311	410	358	125
Kleinpreisgeschäfte und andere Geschäfte mit Waren verschiedener Art	67	9	711	40	699	39	11
Zusammen	503 639	3 335	489 355	4 799	483 234	5 404	1 703

Fußnoten siehe folgende Seite.

BINNENHANDEL

Einzelhandelsbetriebe nach Geschäftszweigen und Absatzformen in Großbritannien

Geschäftszweig	1950		1957		1961		
	Betriebe	Umsatz	Betriebe	Umsatz	Betriebe	Umsatz	Erw.-Tätige
	Anzahl	Mill.£	Anzahl	Mill.£	Anzahl	Mill.£	1 000
Betriebe der Unternehmen ⁸⁾ mit 10 und mehr Betrieben							
Nahrungsmittel- und Feinkostgeschäfte	15 247	244	15 828	452	15 999	630	130
Andere Nahrungsmittelgeschäfte	11 632	164	12 127	278	16 026	406	92
Milchgeschäfte	1 399	53	4 547	94	4 701	132	23
Fleischereien	3 762	40	4 111	72	4 234	88	18
Fisch- und Geflügelgeschäfte	552	9	492	11	509	15	3
Gemüse- und Obstgeschäfte 1)	875	10	953	15	1 199	21	6
Brot- und Backwarengeschäfte	2 785	28	3 012	42	4 721	73	27
Spirituosengeschäfte (off-licenses)	2 163	24	2 968	43	4 153	73	11
Übrige Nahrungsmittelgeschäfte	96	1	44	0	509	5	3
Konditoreien 2), Tabakwarengeschäfte, Zeitungsverkauf	5 208	56	6 361	81	5 877	97	24
Bekleidung und Schuhwaren	11 960	298	13 150	461	15 060	629	135
Schuhgeschäfte	5 449	77	5 854	107	6 121	143	37
Herrenbekleidungsgeschäfte	3 392	75	3 692	106	4 233	139	28
Damenbekleidungs-, Tuch- und allgemeine Bekleidungsgeschäfte	3 119	146	3 604	247	4 706	348	70
Haushaltswaren 3)	3 889	93	5 061	158	8 128	233	58
Möbelgeschäfte	1 019	58	1 391	75	1 706	87	19
Radio- und/oder Elektrogerätegeschäfte	632	12	1 281	43	4 146	118	29
Fahrrad- und Kinderwagen-geschäfte 4)	671	11	578	17	11	0	0
Eisen-, Kurz- und Haushaltswaren-geschäfte	1 567	12	1 811	23	2 265	27	10
Sonstige Einzelhandelsgeschäfte	4 897	85	4 651	136	4 468	176	51
Buchhandlungen, Schreibwarengeschäfte	1 262	15	750	18	677	24	6
Apotheken, Photogeschäfte	2 569	55	2 560	93	2 613	127	38
Schmuckwaren-, Leder- und Sportartikel-geschäfte	481	7	610	14	795	21	5
Andere Geschäfte ohne Lebensmittel ⁵⁾	585	8	731	10	383	5	2
Warenhäuser und Kleinpreis-geschäfte ⁶⁾	1 116	152	1 927	319	1 969	415	147
Warenhäuser 6)	78	34	155	70	156	94	32
Kleinpreisgeschäfte und andere Geschäfte mit Waren verschiedener Art	1 038	118	1 772	249	1 813	321	116
Zusammen	53 949	1 093	59 105	1 884	67 527	2 586	638
Verbrauchergenossenschaften							
Nahrungsmittel- und Feinkostgeschäfte	11 153	284	13 056	465	13 915	488	86
Andere Nahrungsmittelgeschäfte	9 273	148	10 042	242	9 520	241	55
Milchgeschäfte	980	64	838	113	700	118	23
Fleischereien	5 036	42	6 032	70	5 992	68	16
Fisch- und Geflügelgeschäfte	271	1	204	1	166	1	0
Gemüse- und Obstgeschäfte 1)	1 464	11	1 582	15	1 474	14	4
Brot- und Backwarengeschäfte	1 509	29	1 361	43	1 150	38	11
Spirituosengeschäfte (off-licenses)	8	0	25	0	58	1	0
Übrige Nahrungsmittelgeschäfte	5	0	-	-	-	-	-
Konditoreien 2), Tabakwarengeschäfte, Zeitungsverkauf	157	3	193	4	203	6	1
Bekleidung und Schuhwaren	2 835	56	2 838	56	2 777	58	15
Schuhgeschäfte	716	9	720	10	683	10	3
Herrenbekleidungsgeschäfte	429	10	444	10	448	9	2
Damenbekleidungs-, Tuch- und allgemeine Bekleidungsgeschäfte	1 690	37	1 674	36	1 646	38	10
Haushaltswaren 3)	878	21	988	28	1 099	33	6
Möbelgeschäfte	484	16	442	17	429	19	3
Radio- und/oder Elektrogerätegeschäfte	66	1	143	5	212	8	1
Fahrrad- und Kinderwagen-geschäfte 4)	5	0	9	0	6	0	0
Eisen-, Kurz- und Haushaltswaren-geschäfte	323	3	394	5	452	6	1
Sonstige Einzelhandelsgeschäfte	1 072	10	1 156	18	1 227	22	6
Buchhandlungen, Schreibwarengeschäfte	10	0	11	0	10	0	0
Apotheken, Photogeschäfte	984	10	1 062	16	1 116	20	5
Schmuckwaren-, Leder- und Sportartikel-geschäfte	47	1	49	1	53	1	0
Andere Geschäfte ohne Lebensmittel ⁵⁾	31	0	34	0	48	0	0
Warenhäuser und Kleinpreis-geschäfte ⁶⁾	176	50	672	92	649	111	27
Warenhäuser 6)	169	49	190	73	210	88	23
Kleinpreisgeschäfte und andere Geschäfte mit Waren verschiedener Art	7	1	482	19	439	23	4
Zusammen	25 544	571	28 945	905	29 390	959	195

1) Auch solche mit Fischverkauf.- 2) "Confectioners".- 3) Ohne Gas- und Elektrizitätsausstellungsräume.- 4) Auch solche mit Verkauf von Rundfunkgeräten.- 5) "General Stores".- 6) "Department Stores".- 7) Außerdem 1961:

1 333 Ausstellungs-räume	}	für Elektro-geräte	mit 55,0 Mill.£	Umsatz	
1 458 " " (showrooms)			mit 49,1 " "	"	
... Einzelhandels-			mit 205,0 " "	"	
... Großhandels-			mit 4,0 " "	"	
... Erzeuger-			mit 34,0 " "	"	
... Automatenhandelsbetriebe	mit 4,2 " "	"			
			zusammen 351,3 Mill.£		Umsatz

8) Ohne Verbrauchergenossenschaften.

BINNENHANDEL

Index der Einzelhandelsumsatzwerte in Großbritannien

Jahr	Insgesamt	Nahrungsmittel		Nichtnahrungsmittel						
		zusammen	Nahrungsmittel u. Feinkost (Grocers)	zusammen	Bekleidung und Schuhwaren	Möbel und Einrichtungsgegenstände	zusammen	Konditoreien, Tabak und Zeitungen	Apotheken, Photo-geschäfte	Eisen- u. Kurzwaren
1957 = 100										
Insgesamt										
1958	103	103	.	103	100	105	104	102	103	.
1959	107	106	.	108	104	118	107	102	109	.
1960	111	109	.	113	113	112	113	106	115	.
1961	115	113	.	117	117	112	119	111	124	.
Unabhängige Betriebe										
1958	102	102	101	.	99	101	.	103	102	103
1959	104	104	104	.	101	107	.	103	107	105
1960	107	106	105	.	107	105	.	106	111	106
1961	111	109	107	.	110	106	.	111	118	110
Filialbetriebe										
1958	106	107	108	.	102	115	.	102	105	105
1959	116	114	117	.	110	143	.	101	112	112
1960	122	123	126	.	122	124	.	104	121	116
1961	129	133	137	.	127	123	.	110	133	121
Verbrauchergenossenschaften										
1958	102	102	102	.	100	109	.	.	105	.
1959	104	103	105	.	100	122	.	.	111	.
1960	106	104	105	.	106	122	.	.	117	.
1961	107	105	105	.	109	123	.	.	123	.
Warenhäuser und Kleinpreisgeschäfte (General Stores)										
1958	103	103	.	.	.	.	.	.	.	.
1959	109	107	.	.	.	.	.	.	.	.
1960	116	110	.	.	.	.	.	.	.	.
1961	122	114	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 = 100										
Insgesamt										
1962	103	104	104	.	102	102	103	104	103	102
Unabhängige Betriebe										
1962	102	103	103	.	101	100	.	103	102	102
Filialbetriebe										
1962	107	110	112	.	103	107	.	106	105	103
Verbrauchergenossenschaften										
1962	100	99	99	.	111	101	.	.	101	.
Warenhäuser und Kleinpreisgeschäfte (General Stores)										
1962	103	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Durable goods.- 2) "Confectioners".- 3) Ohne Umsätze im Rahmen des staatl. Gesundheitsdienstes.

Index der Einzelhandelsumsatzwerte in Nordirland

1959 = 100

Jahr	Insgesamt	Nahrungsmittel	Bekleidung und Schuhwaren	Haushaltswaren	Sonstiges
1960	102	101	104	94	105
1961	107	108	108	94	109
1962	110	113	108	97	110

AUSSENHANDEL

Außenhandel Großbritanniens und Nordirlands (Britische Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet der britischen Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet Großbritanniens und Nordirland, die Insel Man und ab 1. 1. 1959 die Kanal-Inseln. Die Außenhandelsergebnisse beziehen sich auf den Generalhandel mit einer Unterteilung der Ausfuhrangaben in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Ausfuhr eingeführter Waren". Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Waren dar, in der Einfuhr cif-Werte (ohne Einfuhrzoll), in der Ausfuhr fob-Werte. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Land der ersten Versendung, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Abweichungen gegenüber den bei der Zahlungsbilanz ausgewiesenen Daten beruhen auf methodischen Unterschieden bei der Erfassung der Vorgänge.

Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr				Einfuhrüberschuß	
			insgesamt		heimischer Waren	eingeführter Waren	mit Ausfuhr eingeführter Waren	ohne Ausfuhr eingeführter Waren
	Mill. £	£ je Einw.	Mill. £	£ je Einw.					Mill. £
1938	920,4	19,4	532,4	11,2	470,9	61,5	388,0	449,5
1950	2 608,2	51,5	2 256,0		2 171,3	84,7	352,2	436,9
1955	3 880,9	76,1	3 024,3	59,3	2 905,4	118,9	856,6	975,5
1956	3 886,1	75,9	3 317,9	64,8	3 171,5	146,4	568,2	714,6
1957	4 070,8	79,1	3 457,9	67,2	3 324,4	133,5	612,9	746,4
1958	3 745,8	72,5	3 312,8	64,1	3 171,8	141,0	433,0	574,0
1959	3 983,4	76,6	3 461,0	66,6	3 330,1	130,9	522,4	653,3
1960	4 540,7	86,7	3 696,0	70,6	3 554,8	141,2	844,7	985,9
1961	4 395,1	83,3	3 840,1	72,8	3 681,5	158,6	555,0	713,6
1962	4 492,0	84,3	3 949,5	74,1	3 791,8	157,7	542,5	700,2
1962								
April	349,1	6,5	341,5	6,4	327,3	14,2	7,6	21,8
Mai	411,6	7,7	353,2	6,6	337,6	15,6	58,4	74,0
Juni	369,9	6,9	330,4	6,2	317,0	13,4	39,5	52,9
Juli	387,2	7,3	340,1	6,4	327,8	12,3	47,1	59,4
August	382,2	7,2	300,4	5,6	289,8	10,6	81,8	92,4
September	343,4	6,4	295,4	5,5	284,9	10,5	48,0	58,5
Oktober	412,8	7,7	361,3	6,8	346,6	14,7	51,5	66,2
November	384,4	7,2	329,8	6,2	315,8	14,0	54,6	68,6
Dezember	346,8	6,5	328,3	6,2	314,3	14,0	18,5	32,5
1963								
Januar	398,7	7,4	331,4	6,2	320,0	11,4	67,3	78,7
Februar	353,5	6,6	327,1	6,1	314,1	13,0	26,4	39,4
März	391,9	7,3	378,8	7,1	363,5	15,4	13,0	28,4
April	387,0	7,2	344,9	6,4	331,7	13,2	42,1	55,3
Mai	425,5	7,9	378,2	7,0	364,7	13,5	47,3	60,8
Juni	383,0	7,1	348,6	6,5	335,5	13,1	34,4	47,5
Juli	430,0	8,0	352,9	6,6	340,4	12,5	77,1	89,6
August	392,7	7,3	340,0	6,3	328,6	11,4	52,7	64,1
September	386,8	7,2	316,1	5,9	305,3	10,8	70,7	81,5

Preis- und Volumenindizes sowie Austauschverhältnis

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr heimischer Waren			Austausch- ¹⁾ verhältnis
	Index der Durchschnitte- werte	der tatsächlichen	Volumen- index	Index der Durchschnitte- werte	der tatsächlichen	Volumen- index	
	1953=100 ²⁾						
1938	.	28	.	.	18	.	.
1950	84	78	90	84	84	106	100
1955	102	116	113	101	113	112	99
1956	104	116	112	105	123	119	101
1957	106	122	116	110	129	121	104
1958	97	112	116	109	123	116	111
1959	96	119	124	108	129	121	111
1960	97	136	140	110	138	128	112
1961	95	131	137	111	143	131	115
1962	94	134	141	112	147	134	118
1962							
April	95	125	130	112	152	137	116
Mai	94	148	157	112	157	144	117
Juni	95	133	142	112	147	135	116
Juli	95	139	149	112	152	138	116
August	94	137	145	112	135	123	117
September	95	123	126	112	132	121	117
Oktober	96	148	154	113	161	147	116
November	95	138	144	113	147	133	116
Dezember	95	124	129	113	146	133	117
1963							
Januar	96	143	151	111	149	132	116
Februar	97	127	133	113	146	129	116
März	97	141	146	113	169	150	116
April	97	139	144	113	154	137	116
Mai	98	153	158	113	169	150	115
Juni	98	137	140	114	156	137	116
Juli	98	155	157	114	160	138	116
August	98	142	146	114	154	132	116
September	98	140	143	114	143	123	116

1) Terms of trade = Index der Ausfuhrdurchschnittswerte in % der Einfuhrdurchschnittswerte. Abweichend von dieser allgemein üblichen Berechnungsart werden in der britischen Außenhandelsstatistik die terms of trade als Index der Einfuhrdurchschnittswerte in % der Ausfuhrdurchschnittswerte berechnet. - 2) Ab Januar 1962 Originalbasis 1956.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Großbritanniens und Nordirlands (Britische Statistik)
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD *)

Gebiet	1961					1962				
	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren	Saldo 1)	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren	Saldo 1)	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren
	Mill. £			%		Mill. £			%	
OECD-Mitgliedsländer	2 211,2	1 767,8	- 443,4	50,3	48,0	2 237,3	1 947,0	- 290,3	49,8	51,3
Europa	1 377,0	1 262,8	- 114,2	31,3	34,3	1 411,1	1 428,8	+ 17,7	31,4	37,7
EWG	677,1	613,3	- 63,8	15,4	16,7	708,5	720,0	+ 11,5	15,8	19,0
EFTA	460,6	430,9	- 29,7	10,5	11,7	463,3	463,0	- 0,3	10,3	12,2
Sonstige Länder	239,3	218,6	- 20,7	5,4	5,9	239,3	245,8	+ 6,5	5,3	6,5
Amerika	834,2	505,0	- 329,2	19,0	13,7	826,3	518,3	- 308,0	18,4	13,7
Kanada	349,4	221,8	- 127,6	7,9	6,0	349,3	187,9	- 161,4	7,8	5,0
Vereinigte Staaten 2)	484,8	283,2	- 201,6	11,0	7,7	477,0	330,4	- 146,6	10,6	8,7
OECD-Nichtmitgliedsländer	2 183,9	1 913,7	- 270,2	49,7	52,0	2 254,7	1 844,8	- 410,0	50,2	48,7
Osteuropa	155,7	105,1	- 50,6	3,5	2,9	157,8	110,9	- 46,9	3,5	2,9
Übriges Europa	116,2	82,0	- 34,2	2,6	2,2	111,0	85,8	- 25,2	2,5	2,3
Afrika	436,9	486,1	+ 49,2	9,9	13,2	456,8	459,2	+ 2,4	10,2	12,1
Mittelamerika	111,7	120,2	+ 8,5	2,5	3,3	104,3	112,4	+ 8,1	2,3	3,0
Südamerika	267,1	144,0	- 123,1	6,1	3,9	288,5	138,5	- 150,0	6,4	3,7
Asien	750,6	644,6	- 106,0	17,1	17,5	770,5	595,5	- 175,0	17,2	15,7
Australien u. Ozeanien	345,7	331,7	- 14,0	7,9	9,0	365,9	342,5	- 23,4	8,1	9,0
Insgesamt	4 395,1	3 681,5	- 713,6	100	100	4 492,0	3 791,8	- 700,2	100	100

*) Mitgliedsländer der EWG und der EFTA sowie Griechenland, Irland, Island, Spanien, Türkei, Kanada und Vereinigte Staaten.
1) Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+). - 2) Einschl. abhängiger Gebiete in Amerika.

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten *)

Versendungsland Bestimmungsland	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	Mill. £			%		
Einfuhr im Generalhandel						
Vereinigte Staaten 1)	565,7	484,8	477,0	12,5	11,0	10,6
Kanada	374,9	349,4	349,3	8,3	7,9	7,8
Niederlande	180,3	172,5	197,5	4,0	3,9	4,4
Bundesrepublik Deutschland	181,5	194,3	193,6	4,0	4,4	4,3
Australien	197,2	174,1	185,3	4,3	4,0	4,1
Neuseeland	183,0	159,6	169,6	4,0	3,6	3,8
Kuwait	158,8	163,7	160,8	3,5	3,7	3,6
Schweden	163,7	160,7	157,2	3,6	3,7	3,5
Dänemark	144,5	142,0	152,1	3,2	3,2	3,4
Irland	121,9	145,8	138,8	2,7	3,3	3,1
Frankreich	131,9	142,8	131,4	2,9	3,2	2,9
Italien	98,7	102,1	112,9	2,2	2,3	2,5
Republik Südafrika 2)	96,4	103,3	103,0	2,1	2,4	2,3
Rhodesien und Njassaland	103,0	101,8	95,5	2,3	2,3	2,1
Argentinien	97,7	75,0	93,2	2,2	1,7	2,1
Finnland	95,7	94,9	88,7	2,1	2,2	2,0
Sowjetunion	74,9	85,0	84,1	1,6	1,9	1,9
Venezuela	71,8	67,3	74,9	1,6	1,5	1,7
Belgien-Luxemburg	69,6	66,0	73,2	1,5	1,5	1,6
Nigeria 3)	81,0	77,7	73,1	1,8	1,8	1,6
Sowj. Bes. Zone Deutschlands	6,3	6,7	6,6	0,1	0,2	0,1
Übrige Länder	1 342,2	1 325,6	1 374,2	29,6	30,2	30,6
Insgesamt	4 540,7	4 395,1	4 492,0	100	100	100
Ausfuhr heimischer Waren						
Vereinigte Staaten 1)	324,8	283,2	330,4	9,1	7,7	8,7
Australien	259,9	201,1	228,6	7,3	5,5	6,0
Bundesrepublik Deutschland	163,4	171,2	199,3	4,6	4,7	5,3
Kanada	214,6	221,8	187,9	6,0	6,0	5,0
Schweden	130,9	141,2	154,3	3,7	3,8	4,1
Niederlande	115,9	137,6	151,0	3,3	3,7	4,0
Republik Südafrika 2)	154,0	147,0	146,4	4,3	4,0	3,9
Italien	88,0	114,5	138,8	2,5	3,1	3,7
Frankreich	87,5	112,2	138,1	2,5	3,0	3,6
Irland	110,9	133,1	135,2	3,1	3,6	3,6
Indien	150,5	151,8	116,4	4,2	4,1	3,1
Neuseeland	120,8	124,1	107,2	3,4	3,4	2,8
Dänemark	89,5	91,9	103,5	2,5	2,5	2,7
Belgien-Luxemburg	64,7	77,2	91,9	1,8	2,1	2,4
Norwegen	71,2	85,2	84,5	2,0	2,3	2,2
Schweiz	45,2	52,9	63,8	1,3	1,4	1,7
Nigeria 3)	80,4	74,1	63,3	2,3	2,0	1,7
Argentinien	41,9	50,5	46,9	1,2	1,4	1,2
Hongkong	39,8	43,7	46,4	1,1	1,2	1,2
Sowj. Bes. Zone Deutschlands	7,2	8,2	7,2	0,2	0,2	0,2
Übrige Länder	1 193,7	1 259,0	1 250,7	33,6	34,2	33,0
Insgesamt	3 554,8	3 681,5	3 791,8	100	100	100

*) Geordnet nach der Höhe der Werte im Jahr 1962.

1) Einschl. abhängiger Gebiete in Amerika.- 2) Ohne Südwestafrika.- 3) 1960 einschl. Kamerun.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Großbritanniens und Nordirlands (Britische Statistik)

Einfuhr im Generalhandel an wichtigen Waren

SITC-Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1960	1961	1962	1960	1961	1962
		1 000 t			Mill. £		
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	1 391,0	1 334,3	1 444,2
00	Lebende Tiere, vorw. z. Ern.	.	.	.	33,2	44,0	37,7
01	Fleisch und Fleischwaren	1 504,1	1 409,7	1 454,8	343,7	311,4	318,9
011	Fleisch, frisch, gekühlt	881,2	790,6	840,5	172,9	139,5	151,3
012	Fleisch, einfach zubereitet	412,5	400,7	404,9	100,8	95,0	94,6
02	Molkereierzeugn., Eier, Honig	672,7	702,7	679,9	172,6	158,0	167,9
023	Butter	411,8	429,8	413,4	122,2	106,1	117,7
024	Käse und Quark	133,5	136,6	140,9	32,0	31,5	32,8
03	Fisch und Fischwaren	206,8	204,3	218,2	47,9	42,9	60,3
04	Getreide u. Getreideerzeugn.	9 197,2	8 976,8	10 326,1	219,0	213,1	245,4
041	Weizen, Spelz und Mengkorn	4 169,6	3 831,1	3 989,9	104,5	100,9	104,1
044	Mais	3 133,9	3 206,9	4 638,2	65,3	64,0	92,1
05	Obst und Gemüse	3 080,7	3 054,0	3 481,3	240,3	249,7	294,0
06	Zucker und Zuckerwaren	.	.	.	81,4	75,3	62,9
06101	Zucker, roh	2 234,9	2 094,6	2 078,9	72,9	63,6	53,9
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	.	.	.	175,2	167,0	169,7
07401	Tee	238,5	252,0	252,9	116,1	115,3	115,6
08	Futtermittel	2 051,6	1 963,6	2 206,9	59,4	55,5	69,5
09	Versch. Nahrungsm. Zubereit.	219,2	187,4	215,8	18,4	17,3	17,8
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	145,5	147,5	126,1
11	Getränke	.	.	.	42,0	46,9	45,3
12	Tabak und Tabakwaren	166,0	157,2	127,9	103,6	100,6	80,8
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	1 006,5	933,2	860,0
21	Häute, Felle, Pelzfelle, roh	82,1	80,9	70,4	50,0	46,8	46,4
22	Ölsaaten und Ölfrüchte	1 087,3	983,5	1 117,7	54,6	48,9	53,4
23	Kautschuk	292,4	329,7	304,8	77,7	72,0	61,5
24	Holz und Kork	.	.	.	186,4	177,1	156,8
25	Papiermasse, Papierabfälle	2 769,8	2 638,6	2 484,8	121,8	118,0	105,1
26	Spinnstoffe und Abfälle	.	.	.	265,9	245,6	239,7
262	Wolle und andere Tierhaare	.	.	.	149,3	144,4	136,9
263	Baumwolle	371,4	306,9	302,8	73,5	62,2	59,8
27	Nat. Dünge-mittel, min. Rohst.	.	.	.	42,1	43,6	39,1
28	Erze und Metallabfälle	20 575,9	17 106,0	14 706,8	167,0	143,7	120,7
281	Eisenerze und Konzentrate	18 256,3	15 205,6	13 119,4	88,0	73,6	62,3
29	Tier. u. pfl. Rohstoffe, a. n. g.	.	.	.	41,1	37,5	37,4
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	480,3	482,1	534,0
312	Erdöl, roh und getoppt	45 976,8	50 378,5	64 653,4	332,1	350,0	372,7
313	Erdöldestillationserzeugn.	.	.	.	147,7	127,4	153,4
31301	Motorenbenzin	2 548,1	2 709,8	2 755,5	40,4	41,8	41,8
31303	Schweröle	9 790,4	7 728,4	10 008,5	74,0	58,4	70,9
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	637,4	594,1	541,2	53,7	50,7	41,6
412	Pflanzliche Öle	363,8	344,6	291,1	34,1	32,9	27,1
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	175,5	167,3	171,6
511	Anorgan. chem. Erzeugnisse	.	.	.	25,1	22,0	20,7
512	Organ. chem. Erzeugnisse	.	.	.	42,5	39,6	45,3
561	Chemische Düngemittel	.	.	.	16,5	17,2	18,2
59901	Kunststoffe	95,0	83,4	106,4	29,7	28,0	31,5
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	756,8	710,6	699,7
61	Leder und Lederwaren, a. n. g.	.	.	.	26,9	28,0	25,1
62	Kautschukerzeugnisse	.	.	.	6,0	6,7	6,7
63	Holz- u. Korkwaren o. Möbel	.	.	.	60,0	57,3	59,6
64	Papier, Pappe, Waren daraus	1 441,4	1 475,8	1 544,9	87,5	90,2	96,5
64101	Zeitungsdruckpapier	625,1	622,3	659,8	34,1	33,8	35,8
65	Garne, Gewebe u. Textilwaren	.	.	.	135,6	146,4	134,2
ex 65	Garne, Gewebe u. Textilwaren aus Wolle	.	.	.	9,8	14,6	13,6
ex 65	Garne, Gewebe u. Textilwaren aus Baumwolle	.	.	.	67,4	72,5	57,2
ex 65	Garne, Gewebe u. Textilwaren aus Chemiefasern	11,8	11,6	13,8	15,4	15,3	17,9
66	Erzeugn. a. mineral. Stoffen	.	.	.	19,7	21,4	22,0
67	Silber, Platin, Schmuckwaren	.	.	.	14,7	28,2	21,8
ex 671	Silber	0,8	2,0	1,2	9,5	21,9	15,4
68	Unedle Metalle	.	.	.	377,2	294,4	296,2
681	Eisen und Stahl	1 708,5	705,0	1 102,2	100,6	49,0	53,7
682	Kupfer	563,3	540,8	539,8	136,5	122,0	124,0
684	Aluminium	330,0	261,3	277,4	61,8	49,9	52,2
69	Metallwaren	.	.	.	29,2	37,8	37,6
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	343,9	365,8	395,0
71	Maschinen, ausgen. elektr.	182,3	233,6	209,3	200,4	251,5	251,6
711	Kraftmasch., ausgen. elektr.	13,4	.	.	40,2	45,2	45,8
714	Motomaschinen	51,9	55,1	53,6	21,0	25,2	30,3
715	Metallbearbeitungsmasch.	29,2	47,8	73,3	27,0	41,6	37,4
72	Elektr. Maschinen u. Geräte	.	.	.	53,8	65,5	75,8

AUSSENHANDEL

Außenhandel Großbritanniens und Nordirlands (Britische Statistik)

Einfuhr im Generalhandel an wichtigen Waren

SITC- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1960	1961	1962	1960	1961	1962
		1 000 t			Mill. £		
73	Fahrzeuge	.	.	.	89,7	48,8	67,5
732	Kraftfahrzeuge	.	.	.	36,4	23,3	23,9
735	Wasserfahrzeuge	.	.	.	14,3	12,0	27,7
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	169,1	184,6	200,4
81	Fertighäuser, Installation	.	.	.	3,7	4,2	4,8
82	Möbel, Inneneinrichtungen	.	.	.	4,8	5,3	5,4
83	Reiseartikel, Täschnerw.	.	.	.	2,0	2,4	3,1
84	Bekleidung	.	.	.	40,2	45,2	53,5
85	Schuhe	36,0 ^{a)}	35,7 ^{a)}	32,5 ^{a)}	17,8	19,5	17,6
86	Feinm., opt., photochem. Erzeug.	.	.	.	34,8	43,0	44,6
86109	And. feinmech. Erzeugnisse	.	.	.	8,3	11,5	12,3
864	Uhren	.	.	.	6,5	7,4	7,2
89	Verschiedene Fertigwaren	.	.	.	65,8	64,9	71,4
892	Druck-Erzeugnisse	.	.	.	11,7	13,4	14,7
89921	Kunstgegenstände und dgl.	.	.	.	17,2	14,5	14,6
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	18,3	18,9	19,3
92	Lebende Tiere, nicht z. Ern.	.	.	.	9,7	10,2	10,2
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	4 540,7	4 395,1	4 492,0

a) Mill. Paar.

Ausfuhr an wichtigen heimischen Waren

SITC- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1960	1961	1962	1960	1961	1962
		1 000 t			Mill. £		
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	102,7	103,1	104,9
001	Lebende Tiere vorw. z. Ern.	.	.	.	5,4	12,5	9,6
01	Fleisch und Fleischwaren	17,6	20,2	19,8	5,0	5,8	6,0
02	Molkereierzeugn., Eier, Honig	64,2	67,5	73,8	10,5	10,9	10,9
03	Fisch und Fischwaren	45,9	38,2	43,8	6,3	6,4	7,1
04	Getreide u. Getreideerzeugn.	360,8	253,5	419,4	17,9	15,6	19,4
043	Gerste	224,1	137,7	309,7	5,5	3,2	7,5
05	Obst und Gemüse	216,3	132,0	132,3	8,2	9,3	9,2
06	Zucker und Zuckerwaren	563,1	388,8	394,2	27,7	21,3	20,0
ex 061	Raffinierter Zucker, einschl. Kandis	489,8	326,4	317,7	18,6	11,9	10,2
062	Zuckerwaren	37,3	39,3	40,8	7,6	8,0	8,2
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	33,8	33,8	42,9	11,9	11,1	11,5
072	Kakao	13,6	13,8	17,3	3,0	2,5	2,3
073	Schokolade, Schokoladewaren	17,3	17,1	22,6	6,5	6,3	7,2
09	Versch. Nahrungsm. Zubereit.	35,4	39,0	38,2	7,3	8,1	7,9
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	94,0	104,2	109,1
11	Getränke	.	.	.	75,9	85,5	92,2
ex 112	Whisky	23,1 ^{a)}	26,8 ^{a)}	30,1 ^{a)}	65,6	74,4	80,9
12	Tabak und Tabakwaren	13,9	14,2	12,9	18,2	18,7	16,9
ex 122	Zigaretten	12,6	12,9	11,5	16,6	17,1	15,2
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	119,2	128,3	138,3
21	Häute, Felle, Pelzfelle, roh	16,1	19,5	22,7	3,8	4,1	5,0
231	Kautschuk	64,6	70,7	69,5	5,9	6,8	8,2
262	Wolle und andere Tierhaare	.	.	.	70,4	70,9	61,4
ex 262	Schaf- und Lammwolle, roh	24,9	28,6	27,7	15,0	16,6	15,4
ex 26207	Kammzug	41,3	41,8	35,5	40,9	39,7	33,8
26208	Woll- und Haarabfälle	10,2	11,9	9,4	6,2	6,1	4,7
ex 264-267	Textilfas. außer Baumwolle u. Abfälle	.	.	.	15,0	19,2	21,9
ex 266	Stapelfaser, geschnitten	13,6	25,6	30,0	4,7	7,5	9,0
27	Nat. Düngemittel, min. Rohst.	.	.	.	13,6	14,9	15,0
ex 27204	Porzellanerde	1 020,0	1 135,3	1 118,3	7,5	8,6	8,7
28	Erze und Metallabfälle	413,0	288,2	1 264,5	3,7	4,7	19,7
283	Erze unedler NE-Metalle	22,6	17,9	18,2	1,3	1,1	1,0
29	Tier. u. pfl. Rohstoffe, a. n. g.	.	.	.	2,3	3,0	3,0
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	132,6	123,5	146,1
311	Kohle, Koks und Briketts	6 895,5	7 250,4	6 643,2	28,4	29,3	31,2
31101	Kohle	5 224,8	5 686,6	4 786,3	18,9	20,2	20,2
31102	Koks	1 576,1	1 502,8	1 754,6	8,7	8,6	10,0

Fußnoten siehe nächste Seite.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Großbritanniens und Nordirlands (Britische Statistik)

Ausfuhr an wichtigen heimischen Waren

SITC- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1960	1961	1962	1960	1961	1962
		1 000 t			Mill. £		
312/313	Erdöl, roh und getoppt, Erdöldestillations- erzeugnisse	.	.	.	104,2	94,2	114,9
ex 31301	Motorenbenzin	1 772,7	1 505,6	1 733,4	24,7	20,4	22,2
ex 31303	Gasöl	2 532,3	2 290,0	3 008,4	22,4	19,5	25,2
ex 31303	Heizöl	3 089,6	2 301,4	3 168,7	16,6	12,4	16,5
ex 31303/04	Schmieröl u. a. Schweröle	465,1	470,0	500,0	20,1	20,9	21,8
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	56,2	52,1	51,5	6,5	6,1	6,7
412	Pflanzliche Öle	27,0	21,6	30,8	3,1	2,7	3,4
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	316,7	324,9	341,4
511	Anorgan. chem. Erzeugnisse	.	.	.	38,9	36,8	38,5
512	Organ. chem. Erzeugnisse	.	.	.	38,4	40,3	44,4
531	Teerfarbstoffe, nat. Indigo	15,9	16,3	15,1	14,9	16,2	15,1
533	Pigmente, Farben, Lacke	.	.	.	28,9	30,6	29,9
ex 541	Drogen, Medizin u. med. Erzeugnisse	.	.	.	44,4	48,8	50,2
552	Kosmetika, Seifen, Waschmittel	.	.	.	26,5	28,2	27,9
591	Sprengstoffe	.	.	.	9,5	9,7	9,1
59901	Kunststoffe	173,9	219,7	250,0	42,9	48,2	53,6
59902	Schädlingsbekämpfungsmittel	31,8	32,1	31,6	7,7	8,0	8,2
ex 59909	Antiklopfmittel	.	.	.	12,7	10,5	11,4
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	931,1	929,6	927,2
61	Leder u. Lederwaren, a. n. g.	.	.	.	23,2	24,5	25,0
62	Kautschukerzeugnisse	.	.	.	44,0	47,8	48,4
621	Kautschukhalbwaren	.	.	.	7,0	7,9	8,2
62901	Bereifungen	13,8 ^{b)}	14,0 ^{b)}	13,6 ^{b)}	27,8	29,4	28,9
64	Papier, Pappe, Waren daraus	233,4	216,1	223,1	40,8	41,2	42,4
641	Papier und Pappe	178,6	156,4	162,3	26,3	25,8	26,9
ex 65	Woll- und Haargarne u. -gewebe	.	.	.	86,2	81,8	80,4
65102	Wollgarne	13,2	11,9	11,9	16,8	15,4	15,5
65103	Baumwollgarne, roh	13,5	10,3	9,9	18,0	14,8	12,8
ex 65106	Kunstfasergarne	22,0	24,2	31,0	18,5	21,2	27,5
657	Boden- und Wandteppiche	.	.	.	20,6	18,4	19,3
66	Erzeugnisse a. mineral. Stoffen	.	.	.	69,5	69,6	69,2
661	Kalk, Zement u. ä. Baustoffe	1 094,9	754,2	346,8	7,1	5,3	3,1
66303	Asbestwaren ohne Baustoffe	29,9	33,0	30,2	10,0	10,6	10,4
664/665	Glas und Glaswaren	132,5	108,8	129,4	11,0	8,9	10,2
666	Feinkeram. Erzeugnisse	29,7	28,1	26,6	8,7	8,7	8,5
67	Silber, Platin, Schmuckwaren	.	.	.	17,9	19,7	22,8
68	Unedle Metalle	.	.	.	313,8	314,3	310,8
681	Eisen und Stahl	3 346,6	3 455,0	3 397,1	215,4	211,5	200,4
682	Kupfer	173,3	184,8	221,6	48,1	48,1	55,5
683	Nickel	27,2	28,1	26,1	18,4	20,1	19,3
684	Aluminium	53,9	59,5	65,6	17,2	17,6	19,0
69	Metallwaren	.	.	.	157,8	159,3	156,8
691	Waffen und Munition	.	.	.	30,4	28,8	22,2
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	1 523,4	1 618,0	1 654,6
71	Maschinen, ausgen. elektr.	1 204,8	1 343,2	1 356,0	712,0	816,6	839,9
71104	Luftfahrzeugmotoren	4,3	4,7	4,0	73,7	83,0	65,9
71105	And. Kolbenverbrennungsmot.	56,0	61,4	55,4	35,1	40,2	38,2
712	Landwirtsch. Maschinen	49,6	52,2	51,9	18,5	20,1	20,7
713	Schlepper o. Dampftraktoren	146 142 ^{c)}	144 473 ^{c)}	153 137 ^{c)}	86,1	89,2	97,1
714	Büromaschinen	10,1	10,9	12,0	28,1	29,7	33,9
715	Metallbearbeitungsmaschinen	100,0	131,6	127,3	42,6	48,9	59,4
71601	Flüssigkeitspumpen	21,6	20,9	22,4	17,4	18,0	19,2
7160203	Kraftkarren, Fördermittel, Baumaschinen	151,5	169,5	181,2	60,7	72,6	79,2
71608	Textilmaschinen und Zubehör	68,3	78,1	79,3	51,8	62,1	62,5
72	Elektr. Maschinen und Geräte	.	.	.	233,2	259,9	272,6
73	Fahrzeuge	.	.	.	578,1	542,4	542,1
731	Schienenfahrzeuge	100,5	71,0	95,4	20,5	14,0	20,1
732	Kraftfahrzeuge	.	.	.	418,1	360,7	424,8
734	Luftfahrzeuge	.	.	.	61,7	59,0	41,0
735	Wasserfahrzeuge	.	.	.	52,4	88,6	36,4
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	229,3	244,7	259,4
81	Fertighäuser, Installation	.	.	.	14,6	15,5	15,0
82	Möbel, Inneneinrichtungen	.	.	.	11,6	11,1	11,0
84	Bekleidung	.	.	.	31,6	30,5	32,6
85	Schuhe	13,6 ^{a)}	12,5 ^{d)}	12,2 ^{d)}	13,8	13,1	12,5
86	Feinm., opt., photochem. Erzeugnisse	.	.	.	48,8	56,1	62,9
89	Verschiedene Fertigwaren	.	.	.	106,7	116,0	122,9
892	Druck-Erzeugnisse	.	.	.	32,5	35,0	37,0
89921	Kunstgegenstände und dgl.	.	.	.	10,8	14,1	17,8
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	99,3	99,0	104,0
	Ausfuhr heim. Waren insgesamt	.	.	.	3 554,8	3 681,5	3 791,8

a) Mill. pr. gal.- b) Mill. St.- c) St.- d) Mill. Paar.

AUSSENHANDEL

Deutscher Außenhandel mit Großbritannien und Nordirland (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Die deutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) - bis 5.7.1959 ohne Saarland - mit Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich) sowie der Insel Man und den Kanalinseln als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland aus. Alle Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben. Wegen der wertmäßigen Abweichungen gegenüber der britischen Außenhandelsstatistik vgl. "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Ergänzungsreihe: "Der Außenhandel des Auslandes", Nr. 127 "Großbritannien", Seite 70.

Ein- und Ausfuhrwerte

1000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ein- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß
1950	488 843	360 855	- 127 988
1955	865 818	1 025 951	+ 160 133
1956	1 146 706	1 257 248	+ 110 542
1957	1 135 325	1 406 738	+ 271 413
1958	1 360 730	1 460 143	+ 99 413
1959	1 630 429	1 661 359	+ 30 930
1960	1 956 438	2 146 801	+ 190 363
1961	1 965 058	2 122 384	+ 157 326
1962	2 350 950	1 954 145	- 396 805

Einfuhr nach Waren

CST-Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1960 ¹⁾	1961	1962	1960 ¹⁾	1961	1962
		t			1 000 DM		
0	<u>Lebende Tiere u. Nahrungsmittel</u>	.	.	.	115 173	83 166	137 878
043	Gerste	182 345	95 078	222 564	55 233	25 662	63 628
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	8 266	10 621	24 263
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	149 263	160 578	184 435
262	Wolle und Tierhaare	7 676	6 635	6 464	49 375	41 054	40 449
276	Andere mineralische Rohstoffe	283 974	256 383	397 791	22 048	22 020	25 613
284	Abfälle von NE-Metallen	9 778	15 370	13 759	15 928	33 357	28 460
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	111 413	68 431	132 633
332	Erdöldestillationserzeugnisse	697 728	279 547	957 827	95 474	46 684	111 586
4	<u>Tier- u. pflanzl. Fette und Öle</u>	.	.	.	4 425	8 003	8 667
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	164 119	128 922	163 617
512	Organische chem. Erzeugnisse	26 820	19 885	19 648	34 828	29 896	24 377
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	9 504	9 221	12 127	26 064	23 206	27 938
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	647 470	667 470	685 988
611	Leder	1 262	1 615	1 700	26 278	24 991	24 115
651	Garne aus Spinnstoffen	6 463	5 902	5 856	87 045	77 290	72 388
653.2-1	Gewebe a. Wolle od. feinen Tierh.	2 739	2 388	2 324	87 010	79 939	79 784
67	Eisen und Stahl	149 913	142 760	240 616	76 337	68 321	107 137
671	Roh-, Spiegeleisen usw., Ferroleg.	81 554	80 972	102 864	20 126	20 497	23 269
68	NE-Metalle	54 276	68 870	76 242	210 060	233 629	193 070
682.1-2	Raffiniertes Kupfer	21 452	26 707	32 345	55 588	66 707	78 863
683.1	Nickel, roh	9 054	7 524	6 051	63 147	52 122	43 207
69	Metallwaren	10 878	11 707	14 681	38 251	45 861	55 733
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	491 149	586 149	703 002
71	Nichtelektrische Maschinen	41 995	52 571	57 479	344 487	416 477	461 827
712.5	Ackerschlepper	9 508	14 547	12 964	38 482	59 025	54 317
718.4	Masch. f. Erdarbeiten u. Bergbau	4 034	5 073	9 487	19 299	24 896	49 824
719	Maschinen und Apparate, a.n.g.	11 647	12 621	13 216	93 599	109 485	124 824
72	Elektr. Maschinen, App., Geräte	5 230	6 918	8 945	77 537	100 761	116 178
725	Elektrische Haushaltsgeräte	2 539	2 637	3 872	22 981	23 421	35 370
73	Fahrzeuge	15 593	7 963	48 649	69 125	68 911	124 997
732.1	Personenkraftwagen	3 644 ^{a)}	3 520 ^{a)}	7 852 ^{a)}	22 651	20 936	45 526
734	Luftfahrzeuge	211	189	336	25 526	23 567	40 452
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>	.	.	.	75 313	89 313	119 681
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	378	532	662	17 998	20 439	27 811
9	<u>Waren u. Vorgänge, nicht nach Beschaffenheit gegliedert</u>	.	.	.	189 847	162 405	190 786
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	1 956 438	1 965 058	2 350 950

1) Von SITC auf CST umgeschlüsselt.

a) Stück.

AUSSENHANDEL

Deutscher Außenhandel mit Großbritannien und Nordirland (Deutsche Statistik)

Ausfuhr nach Waren

CST- Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1960 ¹⁾	1961	1962	1960 ¹⁾	1961	1962
		t			1 000 DM		
0	<u>Lebende Tiere und Nahrungsmittel</u>	.	.	.	37 041	38 399	31 854
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	18 655	17 682	14 705
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	61 338	66 508	63 317
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	17 836	32 407	46 699
332	Erdöldestillationserzeugnisse	129 422	326 965	475 274	17 564	32 116	46 472
4	<u>Tierische und pflanzliche Fette und Öle</u>	.	.	.	9 792	8 762	8 933
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	307 107	277 628	323 368
512	Organische chemische Erzeugnisse	33 570	30 408	56 580	88 522	78 145	105 999
512.7	Verbindungen mit Stickstofffunktionen	5 302	5 191	10 773	28 707	27 742	48 455
53	Farbstoffe und Gerbstoffe	5 862	5 521	4 778	25 810	25 511	25 742
561.3-1	Chemische Kalidüngemittel	235 201	209 962	183 122	34 396	31 131	27 136
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	21 673	20 387	24 917	76 601	64 474	76 332
581.2	Polymerisationserzeugnisse usw.	15 075	14 971	17 958	44 887	39 162	43 236
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	450 171	365 230	380 205
63	Holz- und Korkwaren	23 659	18 497	14 388	30 413	25 712	21 586
641	Papier und Pappe	16 473	16 802	16 661	21 710	21 693	22 762
652	Baumwollgewebe	2 772	2 535	2 284	44 015	41 163	35 366
653.6	Gewebe aus künstlichen Spinnstoffen	1 444	1 281	1 732	24 132	22 137	30 369
67	Eisen und Stahl	114 111	31 858	28 425	94 301	33 452	24 986
68	NE-Metalle	11 706	6 808	25 779	50 071	33 260	78 601
682.1-2	Raffiniertes Kupfer	4 509	1 783	21 930	13 183	4 656	55 917
69	Metallwaren	19 071	18 774	13 501	82 369	85 262	72 674
691.1	Konstruktionen und Teile aus Eisen	7 237	9 374	5 363	16 893	22 056	11 502
695.2	Andere Werkzeuge aus unedlen Metallen	2 345	2 115	1 788	21 669	21 443	20 107
698	And. bearb. Waren a. unedl. Metallen	3 187	3 089	3 099	23 177	22 840	24 211
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	947 823	1 028 982	846 598
71	Nichtelektrische Maschinen	52 623	65 959	57 054	513 000	651 220	625 453
711.4	Flugmotoren und Strahltriebwerke	108	136	90	29 163	20 357	11 772
714	Büromaschinen	1 385	1 642	1 559	44 789	58 191	68 462
715	Metallbearbeitungsmaschinen	9 250	14 297	13 544	81 875	122 983	137 555
715.1	Werkzeugmasch. z. Bearbeiten v. Metallen	7 975	10 136	11 145	76 271	103 451	122 565
717.1	Textilmaschinen	3 907	4 451	4 623	48 804	58 533	57 846
718	Maschinen f. besonders gen. Industrien	11 329	14 253	9 938	92 864	116 684	92 374
718.1	Maschinen für Papierherstellung	1 961	2 294	2 038	20 582	25 978	22 882
718.2	Maschinen zum Drucken, Binden usw.	6 057	6 665	4 023	45 976	52 892	38 672
718.4	Maschinen für Erdarbeiten und Bergbau	1 446	1 831	1 207	11 338	13 596	8 546
719.1	Maschinen und Apparate zum Heizen usw.	2 717	3 130	3 082	16 773	22 110	27 608
719.2	Pumpen und Zentrifugen	1 607	2 139	2 547	18 136	26 659	31 150
719.3	Masch., App., Kraftkarren z. Heben, Förd.	4 061	5 894	3 961	19 989	29 686	22 579
719.6	Nichtelektr. Maschinen u. App., a.n.g.	1 294	1 892	1 531	18 400	23 865	19 291
719.8	Maschinen, App. u. mech. Geräte a.n.g.	3 291	3 742	2 773	32 412	44 589	34 618
72	Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	10 127	5 062	5 360	119 402	100 798	103 353
722	Elektrische Maschinen und Schaltgeräte	1 601	1 642	1 479	25 804	31 415	30 817
73	Fahrzeuge	24 062	18 451	12 481	315 421	276 964	117 792
732.1	Personenkraftwagen	18 749 ^{a)}	17 166 ^{a)}	10 566 ^{a)}	73 822	69 637	48 419
735.3	See-, Küsten-, Binnenschiffe	420 ^{a)}	328 ^{a)}	355 ^{a)}	195 001	171 886	43 077
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>	.	.	.	264 749	246 734	208 336
861	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1 771	1 696	1 389	77 289	73 562	60 245
861.4	Photoapparate und Blitzlichtgeräte	401	294	159	30 929	22 534	14 285
864	Uhren	677	680	511	20 566	21 916	18 550
891.1	Tonaufnahme- und Wiedergabegeräte	1 125	910	441	34 010	23 017	12 711
9	<u>Waren u. Vorgänge, n. nach Besch. gegl.</u>	.	.	.	32 289	40 052	30 130
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	2 146 801	2 122 384	1 954 145

1) Von SITC auf CST umgeschlüsselt.

a) Stück.

VERKEHR

Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahr	Eisenbahnverkehr ¹⁾									
	Großbritannien ²⁾³⁾					Nordirland ⁴⁾	Großbritannien ²⁾			
	Streckenlänge					Bestand an Fahrzeugen				
	insgesamt	Gleislänge		insgesamt	Lokomotiven		Trieb-	Personen- ⁵⁾	Pack-	Güter- ⁶⁾
		insgesamt	elektrifiziert		insgesamt	Diesel-Loks					wagen
km		%	km	insgesamt		Anzahl			1 000	
1938	32 198	84 261	.	1 366	19 762	43	2 112	41 609	18 321	680
1950	31 336	83 691	4,5	1 283	19 794	128	2 166	40 272	15 997	1 129
1955	30 676	82 571	5,1	1 128	18 540	456	2 285	39 664	15 675	1 159
1956	30 618	82 379	5,2	1 128	18 259	609	2 526	39 219	15 152	1 153
1957	30 521	82 204	5,2	1 046	17 885	803	3 074	38 977	14 983	1 145
1958	30 333	81 938	5,3	855	17 436	1 201	3 811	38 411	14 912	1 067
1959	29 747	79 423	6,0	547	16 396	1 800	4 519	36 232	14 252	1 010
1960	29 562	79 149	6,9	478	16 008	2 550	5 095	35 228	14 846	1 011
1961	28 812	77 674	7,6	478	15 075	3 179	5 357	32 729	14 512	1 004
1962	28 117	76 310	8,7	478	12 674	3 683	5 390	28 451	12 445	910

Jahr	Eisenbahnverkehr ¹⁾					Straßenverkehr				
	Nordirland ⁴⁾					Großbritannien		Nordirland		
	Bestand an Fahrzeugen					Länge der Straßen ⁷⁾				
	Lokomotiven	Trieb-	Personen-	Pack-	Güter- ⁶⁾	insgesamt ⁸⁾	klassifizierte Straßen ⁹⁾	insgesamt	klassifizierte Straßen ⁹⁾	
										wagen	km	%	km	%
Anzahl					km	%	km	%		
1938	284	27	710	382	8 488	289 087	.	20 991 ^{a)}	.	
1950	292	40	699	266	8 966	295 832	51,2	21 332	43,7	
1955	185	76	558	235	8 421	302 710	50,2	21 934	42,7	
1956	145	73	537	222	8 165	304 226	49,9	21 979	42,6	
1957	129	83	518	213	8 142	306 019	49,7	22 029	42,6	
1958	128	106	497	210	7 768	307 620	49,4	22 066	43,1	
1959	115	87	299	92	4 957	310 720	49,0	22 106	43,2	
1960	86	87	278	90	4 800	312 503	48,8	22 143	43,1	
1961	82	88	256	87	4 547	314 172	48,5	22 159	43,0	
1962	70	89	255	87	4 312	315 649	48,3	22 212	42,9	

Jahr	Straßenverkehr								Binnenschifffahrt	Luftverkehr
	Großbritannien				Nordirland					
	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁰⁾								Großbrit. schiffbare Wasserwege	Bestand an Flugzeugen ¹²⁾
	Kraft-räder ¹¹⁾	Personen-kraftwagen	Kraft-omnibusse	Last-kraftwagen	Krafträder	Personen-kraftwagen	Kraft-omnibusse	Last-kraftwagen		
	1 000								Anzahl	km	Anzahl
1938	462	1 979	53	495	3 890	41 114	602	9 162	.	.
1950	752	2 317	78	895	9 762	51 168	1 466	20 294	3 874	124
1955	1 256	3 550	78	1 109	21 011	84 403	1 583	25 146	3 740	194
1956	1 326	3 908	79	1 173	23 072	93 372	1 542	27 287	4 104	165
1957	1 471	4 205	79	1 215	25 658	96 473	1 538	29 053	4 093	73 ^{c)}
1958	1 520	4 566	79	1 268	26 248	103 056	1 516	29 822	4 093	195
1959	1 733	4 981	77	1 326	31 193	115 262	1 508	33 239	4 093	180
1960	1 861	5 540	79	1 397	33 125	125 111	1 566	35 389	4 023	167
1961	1 869	5 992	78	1 451	32 832	135 758	1 627	39 107	4 023 ^{b)}	170 ^{d)}
1962	1 866	6 570	79	1 470	31 740	150 693	1 675	41 060	4 023 ^{b)}	181 ^{d)}

Jahr	Seeschifffahrt ¹⁾									
	Großbritannien und Nordirland									
	Bestand an Handelsschiffen ¹³⁾									
	insgesamt ¹⁴⁾		500 BRT und mehr							
	Anzahl	1 000 BRT	insgesamt		Fahrgastschiffe		Trockenladungsschiffe		Tanker	
Anzahl			1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT	
1938	13 229	17 733	3 471	16 891 ^{e)}	509 ^{e)}	3 916 ^{e)}	2 488 ^{e)}	9 946 ^{e)}	474 ^{e)}	3 029 ^{e)}
1950	13 429	18 866	2 467 ^{f)}	16 832 ^{f)}	297 ^{f)}	2 942 ^{f)}	1 692 ^{f)}	10 017 ^{f)}	478 ^{f)}	3 873 ^{f)}
1955	13 671	19 627	3 041	18 208	323	3 041	2 111	10 029	607	5 138
1956	13 764	19 891	3 041	18 484	321	3 013	2 102	10 142	618	5 329
1957	13 837	20 210	3 031	18 833	307	2 958	2 090	10 237	634	5 638
1958	14 045	20 557	3 007	19 246	301	2 843	2 060	10 382	646	6 021
1959	14 202	21 127	2 950	19 805	293	2 749	1 982	10 312	675	6 745
1960	14 532	21 487	2 902	20 202	288	2 814	1 939	10 330	675	7 058
1961	15 008	21 901	2 808	20 497	264	2 702	1 901	10 506	643	7 288
1962	15 580	21 938	2 689	20 531	242	2 504	1 847	10 562	600	7 466
1963	...	...	...	20 400	...	...g)	...	12 601 ^{h)}	...	7 798

1) JE.- 2) British Railways.- 3) Ohne Schmalspurbahnen.- 4) Nur Ulster Transport Authority. Bis 30. 9. 1958 einschl. des nordirländischen Teils der Great Northern Railway Board, die auch einen Teil des Eisenbahnverkehrs in der Republik Irland bestreitet.- 5) Einschl. Schlaf- und Speisewagen.- 6) Einschl. Tankwagen.- 7) 31. März.- 8) Darunter 1960: 153 km, 1961: 209 km und 1962: 233 km Autostraßen (motorways).- 9) Fernverkehrsstraßen (trunk roads) sowie Landstraßen I., II. und III. Ordnung.- 10) September.- 11) Einschl. Mopeds.- 12) BEA (British European Airways) und BOAC (British Overseas Airways Corporation) am 31. März.- 13) Dampf- und Motorschiffe. Ohne mechanischen Antrieb am 31. 12. 1962: 2 550 Einheiten mit 293 639 BRT.- 14) Einschl. Charterschiffe aus dem Commonwealth und dem übrigen Ausland.
a) 1939.- b) Darunter 1 931 km der British Waterways Board.- c) Nur BOAC.- d) Bestand an registrierten Zivilflugzeugen insgesamt JE 1962: 2 350.- e) 3. 9. 1939.- f) 1 600 BRT und mehr.- g) siehe h).- h) Einschl. Fahrgastschiffe.

VERKEHR

Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr					
	Großbritannien ¹⁾				Nordirland ²⁾	
	Beförderte					
	Güter		Personen		Güter	Personen
Mill. t 3)	Mill. Netto-tkm 4)	Mill.	Mill. Pkm	Mill. t	Mill.	
1938	270	26 598	1 237	30 566 ^{a)}	1,27	17,1
1950	286	36 195	982	32 472	2,14	19,3
1955	279	34 916	994	32 683	1,65	16,8
1956	281	35 112	1 029	34 010	1,48	15,5
1957	279	34 142	1 101	36 357	1,28	16,1
1958	247	30 130	1 090	35 647	1,04	14,7
1959	238	28 961	1 069	35 840	0,64	11,4
1960	252	30 496	1 037	34 677	0,59	10,7
1961	242	28 764	1 025	33 894	0,54	9,6
1962	232	26 333	998	31 820	0,50	8,7

Jahr	Straßenverkehr					
	Großbritannien				Nordirland ⁵⁾	
	Beförderte					
	Güter		Personen		Güter ⁸⁾	Personen ⁹⁾
Mill. t	Mill. tkm	Mill. 6)	Mill. Pkm 7)	1 000 t	Mill.	
1938	.	.	.	899 ^{b)}	.	
1950	914 ^{c)}	30 741 ^{c)}	16 706	.	.	
1955	.	.	15 887	167 533	380,3	
1956	.	.	15 394	173 970	299,2	
1957	.	.	14 710	170 262	281,8	
1958	1 016	37 772	13 843	187 167	278,4	
1959	...	40 225	13 938	203 100	270,8	
1960	...	43 823	13 679	213 721	273,2	
1961	...	45 621	13 402	226 596	266,4	
1962	...	46 439	13 030	235 126	...	

Jahr	Binnenschifffahrt		Seeschifffahrt			Küstenschifffahrt		
	Großbritannien		Großbritannien und Nordirland					
	Beförderte Güter		Geladene Güter 10)	Gelöschte Güter 10)	Beförderte Güter			
	1 000 t	Mill. Netto-tkm	1 000 t	Ankünfte 11)	Abgänge 11)	Ankünfte	Abgänge	
				1 000 NRT				
1938	13 103	.	50 463	65 637	68 373	58 881	28 526	28 726
1950	11 941	317	32 179	63 941	57 501	45 275	31 167	30 785
1955	10 620	300	37 687	107 284	79 275	50 126	35 852	34 872
1956	10 567	299	36 467	103 084	77 138	49 916	37 576	36 679
1957	10 039	286	33 601	102 453	78 417	50 691	38 038	37 398
1958	9 418	271	30 492	103 267	79 865	51 392	38 804	38 016
1959	9 127	266	30 541	111 332	84 779	53 953	39 411	38 125
1960	9 708	272	32 968	127 472	91 626	54 806	40 666	39 137
1961	9 418	268	31 522	125 856	91 706	53 850	42 233	39 580
1962	9 378	249	...	...	95 434	56 318	43 040	42 015

Jahr	Luftverkehr								
	Großbritannien und Nordirland								
	Beförderte								
	Fracht			Post			Personen		
	insgesamt		Auslandsverkehr	insgesamt		Auslandsverkehr	insgesamt		Auslandsverkehr
1 000 t	tkm		1 000 t	tkm		1 000	Pkm		
	Mill.	%		Mill.	%		Mill.	%	
1938	2,5	1,5	92,0	3,2	14,6	98,9	219	86	78,7
1950	19,7	35,9	98,0	6,6	19,9	98,1	1 156	1 278	89,8
1955	99,9	70,4	97,5	10,5	32,0	97,2	2 994	2 899	87,4
1956	92,1	72,8	96,8	10,4	33,2	97,9	3 451	3 383	87,1
1957	101,9	82,5	96,9	10,6	34,9	97,9	3 974	3 898	87,0
1958	126,2	85,3	97,2	10,6	35,8	98,2	3 985	4 138	88,2
1959	176,4	101,7	96,7	10,9	37,7	98,2	4 705	4 974	88,2
1960	217,7	118,1	95,9	12,7	46,5	98,3	5 880	6 372	87,9
1961	229,3	133,8	95,9	13,5	51,0	98,1	6 851	7 292	86,8
1962	267,1	165,4	95,9	15,5	47,1	95,2	7 707	7 848	85,5

1) British Railways.- 2) Nur Ulster Transport Authority. Bis 30. 9. 1958 einschl. des nordirländischen Teils der Great Northern Railway Board, die auch einen Teil des Eisenbahnverkehrs in der Republik Irland bestreitet.- 3) Ohne Dienstgutverkehr.- 4) Einschl. Dienstgutverkehr.- 5) Rechnungsjahr vom 1. Oktober bis 30. September.- 6) Öffentliche Verkehrsmittel.- 7) Öffentliche und private Transportmittel.- 8) Ohne Viehtransporte Ulster Transport Authority.- 9) Belfast Corporation und Ulster Transport Authority.- 10) Ohne Verpackung. Einschl. nicht über See ein- und ausgeführte Güter im Verkehr zwischen Nordirland und der Republik Irland. Schätzung.- 11) Schiffe, die auf einer Reise mehrere Häfen von Großbritannien und Nordirland angelaufen haben, sind in der Ankunft und im Abgang jeweils nur einmal gezählt.-
a) Von September 1938 bis August 1939.- b) 1939.- c) 1952.

FREMDENVERKEHR

Auslandsgäste nach Herkunftsländern *)

Jahr	Insgesamt	Staatsangehörigkeit der Auslandsgäste ¹⁾				
		Commonwealth-Länder 2)	Übriges Ausland			
			zusammen	Vereinigte Staaten	Frankreich	Bundesrepublik Deutschland
1 000	%	1 000				
1938	439,0	18,7 ^{a)}	81,3	77,4	55,8	55,4
1950	617,5	22,5	77,5	124,1	91,2	23,6
1955	1 037,3	22,1	77,9	239,1	144,9	96,5
1956	1 107,2	22,1	77,9	255,4	152,8	109,7
1957	1 180,4	21,6	78,4	262,7	165,8	122,4
1958	1 258,3	21,8	78,2	324,9	150,5	132,3
1959	1 394,6	22,0	78,0	356,5	162,4	148,0
1960	1 669,3	23,0	77,0	426,5	187,8	167,0
1961	1 823,8	24,3	75,7	423,8	219,7	180,5
1962	1 955,5	23,6	76,4	454,7	241,2	193,2

Jahr	Staatsangehörigkeit der Auslandsgäste ²⁾					
	Übriges Ausland					
	Niederlande	Dänemark, Norwegen, Schweden	Belgien	Italien	Schweiz	Mittel- und Südamerika
1 000						
1938	40,4	26,6	18,7	8,9	14,4	3,9
1950	52,5	61,2	37,5	15,7	20,6	9,5
1955	67,4	71,0	46,3	29,2	26,4	14,3
1956	72,6	68,6	47,2	31,2	28,8	13,9
1957	76,1	69,9	50,2	38,5	29,5	16,1
1958	77,6	68,7	41,0	39,6	29,7	19,8
1959	87,1	77,9	51,2	46,2	33,0	18,2
1960	101,1	89,4	65,1	53,9	37,4	25,6
1961	105,3	99,4	75,0 ^{b)}	57,5	41,6	28,7
1962	111,3	101,8	80,6 ^{b)}	59,2	44,1	30,0

*) Grenzübertritte auf dem See- und Luftweg einreisender Auslandsgäste; ohne Ausländer im Transitverkehr (1961: 100 900), Gäste von den Kanalinseln und Einwohner der Republik Irland.

1) Die Länder sind nach der Gästezahl im Jahre 1962 geordnet aufgeführt.- 2) Mit einem Aufenthalt bis zu einem Jahr.
a) Nur auf dem Seeweg.- b) Einschl. Luxemburg.

Verfügbare Betten

1000

Jahr ¹⁾	Insgesamt	in			
		Hotels ²⁾	Pensionen	Motels	sonstigen Unterkünften
1959	1 178,0	158,5	900,0	.	120,0
1960	1 179,6	159,0	900,0	0,6	120,0
1961	1 180,7	160,0	900,0	0,7	120,0
1962	1 183,7	163,0	900,0	0,7	120,0
1963	1 217,3	166,0	900,0	1,3	150,0

1) JA.- 2) Einschl. Gasthöfe.

GELD UND KREDIT

Devisenkurse und Geldumlauf

Jahr	Devisenkurse		Bargeldumlauf ³⁾					
	US-\$ ¹⁾	DM ²⁾	insgesamt				im öffentlichen Verkehr ⁶⁾	
			zusammen	Englische ⁴⁾	Schottische Banknoten	Nordirische		Münzen ⁵⁾
je £		Mill. £						
1938	4,889 ^{a)}	12,18 ^{b)}	631	530	24	5,3	73	442
1950	2,801	11,76 ^{c)}	1 565	1 329	70	10,0	156	1 244
1955	2,792	11,738	2 068	1 795	102	8,4	163	1 657
1956	2,796	11,708	2 199	1 911	109	9,5	169	1 765
1957	2,794	11,733	2 301	1 998	117	9,9	176	1 842
1958	2,810	11,716	2 379	2 068	119	9,4	182	1 905
1959	2,809	11,738	2 454	2 141	121	8,9	184	1 969
1960	2,808	11,709	2 571	2 251	125	8,7	187	2 062
1961	2,802	11,167	2 676	2 341	128	8,5	198	2 151
1962	2,808	11,224	2 717	2 374	126	7,9	209	2 161
1963	2,800	11,161	2 792	2 441	126	7,4	217	2 220

1) JD der täglichen Mittelkurse in London.- 2) JD Börse Frankfurt/M.- 3) Noten und Münzen. WD (mittwochs) für die Noten der Bank von England; WD (sonnabends), Durchschnitt von 13 veröffentlichten Monatsangaben der Banken von Schottland und Nordirland.- 4) Bank von England.- 5) Schätzung, ohne Münzen bei der Bank von England.- 6) Ohne Bestände bei der Bank von England sowie den Geschäftsbanken.

a) "Federal Reserve Board" für 1 £.- b) JD Börse Berlin.- c) Von "Bank deutscher Länder" festgesetzter Devisenkurs (21. 12. 49 bis 17. 5. 53).

GELD UND KREDIT

Bankeinlagen

Mill. £

Jahres- ende	Bank von England 1)	Londoner Geschäftsbanken		Schottische Banken		Nordirische Banken 2)	Akzept- banken 4)	Britische Übersee- banken 4)
		insgesamt 2)	netto 3)	insgesamt 2)	netto 3)			
1938	161	2 277	.	.	.	...	...	...
1950	597	6 014	.	.	.	...	...	...
1955	341	6 454	6 092	775	.	131	152	545
1956	318	6 288	5 921	724	.	130	159	515
1957	304	6 432	6 038	740	.	132	151	497
1958	303	6 636	6 230	747	.	137	212	573
1959	314	6 935	6 499	776	.	143	259	659
1960	403	7 236	6 743	790	.	147	424	767
1961	516	7 395	6 909	806	748	157	494	820
1962	502	7 611	7 084	821	761	166	659	1 134
1963	334	7 971	7 409	846	789	174	...	...

1) Öffentliche Einlagen, Bankeinlagen und sonstige Einlagen. Durchschnittsbestände, errechnet aus wöchentlichen Angaben (mittwochs).- 2) Laufende Konten, Depositenkonten und sonstige Konten; MD.- 3) Laufende Konten und Depositenkonten ohne Guthaben bei anderen Banken innerhalb des Ver. Königreichs und der Republik Irland - einschl. Schecks, die sich auf dem Inkassoweg befinden - (Schottische Banken ab Nov. 1961 einschl. Republik Irland) und ohne Transitposten zwischen den Niederlassungen der gleichen Bank.- 4) Laufende Konten und Depositenkonten einschl. Währungskonten.

Spareinlagen bei allen Geldinstituten

Mill. £

Jahres- ende	Insgesamt	Örtliche Sparkassen	Gemeindebank Birmingham	Post- sparkassen	Private Bau- sparkassen	Geschäfts- ¹⁾ banken	Investment- gesellschaften
1959	8 472	1 239	82	1 676	2 769	2 507	199
1960	8 874	1 314	84	1 707	2 980	2 588	201
1961	9 314	1 401	85	1 734	3 146	2 711	237
1962	9 922	1 517	87	1 757	3 506 ^{a)}	2 783	272

1) Deposit accounts der London clearing banks, ohne schottische und nordirische Banken.
a) Schätzung.

Quelle: "Das Sparwesen der Welt", Internationales Institut des Sparwesens, Amsterdam (mit Ergänzungen).

Bankkredite *)

Mill. £

Jahr ¹⁾	Insgesamt ²⁾	Land- wirtschaft	Maschinenbau u. verwandte Zweige	Textil- industrie	Nahrungs- u. Genußmittel- industrie	Baugewerbe	Einzelhandel	Finanz- wirtschaft
1938	.	.	.	.	.	.	.	.
1950	1 684	164 ^{a)}	93	66	121	78	180	.
1955	2 120	234 ^{a)}	159	100	163	95	193	228
1956	1 970	222	197	91	156	90	173	215
1957	2 016	223	233	115	151	85	166	234
1958	2 072	223	236	111	150	88	182	220
1959	2 752	287	284	117	185	121	265	342
1960	3 447	345	361	139	189	169	357	471
1961	3 803	373	482	159	215	200	369	489
1962	3 951	383	529	168	212	211	394	469
1963	4 495	424	536	179	228	249	461	566

*) Kredite der Londoner Geschäftsbanken (11), Schottischen Banken (5), Nordirischen Banken (7), Royal Bank of Ireland, Brit. Überseebanken (32).

1) Durchschnitt für ein Jahr, errechnet aus den Angaben für die Monate Februar, Mai, August und November.-

2) An Wirtschaft, öffentliche Hand und Private.

a) Einschl. Fischerei.

GELD UND KREDIT

Diskontsätze, Gold- und Devisenbestand, Sterling - Verbindlichkeiten

Jahr	Diskontsatz		Gold- und Devisenbestände ³⁾		Sterling-Verbindlichkeiten ⁴⁾				
	der Bank von, England ¹⁾	für Schatzwechsel ²⁾	insgesamt	Gold	insgesamt	Sterling ⁵⁾		Nicht-Sterling-Länder	
						Länder	Länder zusammen		Westeuropa
%		Mill. £							
1938	2,0	0,609	.	.	...	...	...	...	...
1950	2,0	0,516	1 178	.	3 483	...	...	...	...
1955	4,5	3,753	757	719	3 576	...	...	...	...
1956	5,5	4,945	799	633	3 422	...	...	...	...
1957	5,0	4,814	812	555	3 273	...	...	...	...
1958	4,5	4,563	1 096	1 003	3 352	2 519	834	408	...
1959	4,0	3,375	977	898	3 507	2 704	803	387	...
1960	5,0	4,887	1 154	1 000	3 883	2 478	1 405	699	...
1961	7,0	5,141	1 185	810	3 546	2 631	915	571	...
1962	4,5	4,171	1 002	922	3 501	2 675	826	521	...
1963	4,0 ^{a)}	3,667	949	887	3 062	2 457	605	458	...

1) Bankrate; es wurde der jeweils am längsten gültige Diskontsatz während des betreffenden Jahres angegeben. Vom 30. 6. 32 bis 23. 8. 39 = 2%; 24. 8. 39 bis 27. 9. 39 = 4%; 28. 9. 39 bis 25. 10. 39 = 3%; 26. 10. 39 bis 7. 11. 51 = 2%; 8. 11. 51 bis 11. 3. 52 = 2,5%; 12. 3. 52 bis 16. 9. 53 = 4%; 17. 9. 53 bis 12. 5. 54 = 3,5%; 13. 5. 54 bis 26. 1. 55 = 3%; 27. 1. 55 bis 23. 2. 55 = 3,5%; 24. 2. 55 bis 15. 2. 56 = 4,5%; 16. 2. 56 bis 6. 2. 57 = 5,5%; 7. 2. 57 bis 18. 9. 57 = 5%; 19. 9. 57 bis 19. 3. 58 = 7%; 20. 3. 58 bis 21. 5. 58 = 6%; 22. 5. 58 bis 18. 6. 58 = 5,5%; 19. 6. 58 bis 13. 8. 58 = 5%; 14. 8. 58 bis 19. 11. 58 = 4,5%; 20. 11. 58 bis 20. 1. 60 = 4%; 21. 1. 60 bis 22. 6. 60 = 5%; 23. 6. 60 bis 26. 10. 60 = 6%; 27. 10. 60 bis 7. 12. 60 = 5,5%; 8. 12. 60 bis 25. 7. 61 = 5%; 26. 7. 61 bis 4. 10. 61 = 7%; 5. 10. 61 bis 1. 11. 61 = 6,5%; 2. 11. 61 bis 7. 3. 62 = 6%; 8. 3. 62 bis 21. 3. 62 = 5,5%; 22. 3. 62 bis 25. 4. 62 = 5%; 26. 4. 62 bis 2. 1. 63 = 4,5%; ab 3. 1. 63 = 4%. - 2) Gewogenes Mittel der Diskontierungssätze von 91 täglichen Schatzwechseln, zugeteilt durch wöchentliche Ausleihungen. - 3) Bestände des Währungsausgleichsfonds (Exchange Equalisation Account) brutto; JE. - 4) £-Guthaben dritter Länder netto, vor 1963 brutto; JE. - 5) Sogenannte "Scheduled Territories" (Commonwealth-Länder (ohne Kanada), Republik Irland, Brit. Treuhandgebiete, Brit. Protektorate und unter brit. Schutz stehende Staaten, Burma, Island, Jordanien, Kuwait, Libyen, Südafrikanische Union und Westsamoa). - a) Seit 27.2.64 = 5%.

Wertpapierkurse, - indices und -erträge

Vorbemerkung: Der Index der Financial Times für Industriestammaktien (Financial Times index of industrial ordinary shares) enthält 30 führende Industriewerte. Er wird als geometrisches Mittel börsentäglich aufgrund der Schlusskurse berechnet. Ausführliche Beschreibung: Financial Times vom 5. 3. 1960. - Der Actuaries' Investment Index (Anlageindex der Versicherungs-mathematiker) enthält als Stammaktienindex ungefähr 180 Werte, als Anleihenindex 15 Werte. Es wird als geometrisches Mittel aufgrund der Notierungen am letzten Dienstag jedes Monats berechnet. Ausführliche Beschreibung: Financial Statistics (monatlich), hrsgg. vom Central Statistical Office. Dieser Index wird seit 1962 ersetzt durch die Financial Times - Actuaries Share Indices, denen die Notierungen der Londoner Börse zugrunde liegen. Der Stammaktienindex enthält 594 Werte (500 Industrie, 94 Finanz), der Index der festverzinslichen Werte 20 Werte aus Handel und Industrie sowie 15 Anleihen. Der Aktienindex wird als arithmetisches Mittel börsentäglich aufgrund der Schlusskurse berechnet. Ausführliche Beschreibung: Guide to the F.T. - Actuaries Share Indices.

Jahr	2 1/2 % Consols ¹⁾		F. T. - Index für Stammaktien ¹⁾		Actuaries' Investment Index ²⁾					
					Stamm ³⁾			aktien		Vorzugs ⁴⁾
	Nettopreis	Bruttoertrag ⁶⁾	1. 7. 35 = 100	Dividenden-ertrag ⁷⁾	31. 12. 57 = 100 ⁸⁾	Dividenden-ertrag ⁷⁾	31. 12. 57 = 100	Dividenden-ertrag ⁷⁾	31. 12. 57 = 100	Zins-ertrag ⁹⁾
1950	70,5	3,54	.	.	154,7	.	86,3	.	.	.
1955	60,0	4,17	195,0	4,81	154,7	5,43	86,3	5,29	82,3	5,01
1956	52,8	4,73	180,6	5,87	143,5	6,25	76,3	5,99	72,3	5,68
1957	50,2	4,98	188,3	5,86	151,3	6,27	72,4	6,33	67,3	6,12
1958	50,2	4,98	181,9	6,27	110,6	6,23	100,9	6,31	105,1	6,16
1959	51,8	4,82	250,2	4,86	151,1	4,83	104,7	6,08	108,2	5,98
1960	46,1	5,42	318,6	4,26	183,9	4,60	100,5	6,34	102,9	6,30
1961	40,3	6,20	319,8	4,87	189,1	5,12	88,5	7,24	91,7	7,07
1962	41,8	5,98	285,5	5,49	175,2	2,57	90,1	7,14	94,0	7,02
1963	44,8	5,58	316,9	4,93						

1) D aus Wochentagen. - 2) D aus Monatszahlen. - 3) Ordinary shares. - 4) Preference shares. - 5) Debentures. - 6) Gross flat yield. - 7) Dividend yield. - 8) Verrechnung 1958: 29. 12. 50 = 100. - 9) Flat yield.

Jahr ¹⁾	Financial Times - Actuaries' Share Indices									
	Stammaktien ²⁾									
	insgesamt		Industrie				Finanz ⁵⁾		Festverzinsliche Werte Handel und Industrie ⁶⁾ Anleihen ⁷⁾	
			zusammen	Anlage ³⁾	Lang-lebige Güter	Kurz-lebige Verbrauchs- ⁴⁾				
10. 4. 62 = 100	Dividenden-ertrag	10. 4. 62 = 100								
1962 April ⁸⁾	100,45	4,04	99,86	98,75	99,69	100,78	102,32	100,01	100,07	
Juli	87,51	4,66	88,68	85,88	82,76	88,54	83,90	98,95	99,35	
Oktober	90,97	4,51	92,41	90,24	86,44	90,31	86,46	111,19	108,51	
1963 Januar	94,49	4,36	97,87	95,67	91,72	93,33	83,98	109,00	109,14	
April	98,54	4,25	103,21	101,54	99,92	97,61	84,04	107,32	107,98	
Juli	99,08	4,28	104,86	101,43	98,51	99,28	81,11	113,19	111,50	
Oktober	105,11	4,10	112,56	111,22	107,13	106,65	81,91	114,41	113,26	
1964 Januar	105,53	4,20	113,51	122,56	107,61	106,03	80,72	107,89	108,71	

1) D aus Wochentagen. - 2) Ordinary shares. - 3) Capital goods. - 4) Durable and non-durable consumer goods. - 5) Financial group. - 6) Commercial and industrial preference stocks. - 7) Redeemable debentures. - 8) D aus 13 Wochentagen ab 10.4.62.

OFFENTLICHE FINANZEN

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Hand *)

Mill. £

	1939 ¹⁾	1950 ¹⁾	1955 ¹⁾	1958	1959	1960	1961
Einnahmen insgesamt	943	3 982	4 929	7 499	7 849	8 162	8 921
Ausgaben insgesamt	1 106	3 942	4 997	7 401	7 816	8 350	9 161 ^{a)}
Überschuß (+) bzw. Defizit (-)	- 163	+ 40	- 68	+ 98	+ 33	- 188	- 240
Ausgaben ohne Verzinsung der öffentlichen Schuld	.	.	.	6 500	6 900	7 314	8 048
und zwar:							
Staat	.	.	.	4 685	4 952	5 208	5 738
Staatliche Unterverbände	.	.	.	1 815	1 948	2 106	2 310
Erziehung	.	.	.	905	972	1 054	1 166
Gesundheit	.	.	.	719	777	847	926
Wohnungsbau	.	.	.	373	376	396	411
Staatl. Versicherungen, Pensionen und Unterstützungen	.	.	.	1 374	1 481	1 524	1 668
Landwirtschaft u. Ernährung	.	.	.	327	316	322	396
Andere wirtschaftl. Dienste	.	.	.	439	508	642	695
Verteidigung	254	741	1 436	1 603	1 603	1 628	1 784
Sonstiges	.	.	.	760	867	901	1 002

*) Staat und staatl. Unterverbände; ohne Zuschüsse des Staates an die staatl. Unterverbände, Zuschüsse des Auslandes, Schuldenaufnahme, Darlehensgewährung und andere Vermögenstransaktionen.

1) Haushaltsjahr 1.4. bis 31.3.

a) 1962: 9 894.

Einnahmen und Ausgaben der Staatskasse *)

Mill. £

	1950/51	1955/56	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63
Ordentliche und durchlaufende ¹⁾ Einnahmen	4 157,2	5 160,4	5 850,1	6 015,6	6 343,6	6 644,9	6 794,1
Schuldenrückzahlung	143,4	222,5	895,7	892,3	1 056,7	1 191,6	1 280,8
Sonstige Einnahmen	663,6	211,4	372,9	760,1	689,0	788,8	403,3
Einnahmen insgesamt	4 964,2	5 594,3	7 118,7	7 668,0	8 089,3	8 625,3	8 478,2
Ordentliche und durchlaufende ¹⁾ Ausgaben	3 436,7	4 763,3	5 472,9	5 629,0	6 196,5	6 234,8	6 441,3
Kredite 2)	616,5	760,3	1 454,8	1 592,5	1 598,1	1 813,0	1 699,3
Sonstige Ausgaben	911,2	70,8	191,3	446,4	293,8	578,6	337,2
Ausgaben insgesamt	4 964,4	5 594,4	7 119,0	7 667,9	8 088,4	8 626,4	8 477,8

*) Exchequer receipts and issues; Ist-Rechnung; Haushaltsjahr 1.4. bis 31.3. Nordirland ist nur insoweit eingeschlossen, als dem Parlament des Vereinigten Königreichs ein Haushaltsbewilligungsrecht zusteht.

1) Self-balancing.- 2) Loans and advances.

Finanzierung der Haushaltsausgaben des Staates *)

Mill. £

Haushaltsposten Finanzierungsstellen	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64 ¹⁾
Staatshaushalt						
Ordentliche Einnahmen	5 480	5 630	5 934	6 645	6 794	7 108
Ordentliche Ausgaben	- 5 103	- 5 244	- 5 787	- 6 235	- 6 442	6 929
Überschuß (+) bzw. Defizit (-)	+ 377	+ 386	+ 147	+ 410	+ 352	+ 179
Außerordentlicher Haushalt (Defizit)	- 559	- 700	- 541	- 621	- 418	- 597
Gesamtdefizit	- 182	- 314	- 394	- 211	- 66	- 418
Finanzierung						
Außerbudgetäre Einnahmen	212	26	123	162	73	.
Nettoeinnahmen aus Auslandstransaktionen	- 250	- 81	- 289	123	- 92	.
Zunahme der Verschuldung bei der Bank of England	12	38	145	53	- 199	.
Erhöhung des Banknotenumlaufs	65	84	115	29	23	.
Anleihen beim Publikum (netto)	143	247	300	- 156	261	.
Finanzierungsstellen insgesamt	- 182	- 314	- 394	- 211	- 66	.

*) Exchequer financing; Ist-Rechnung; Haushaltsjahr 1.4. bis 31.3.

1) Voranschlag.

ÖFFENTLICHE FINANZEN
Ordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Staates *)

Mill. £

	1950/51	1955/56	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64 ¹⁾
Einnahmen							
Einkommen-, Erbschafts- und Stempelsteuern							
Einkommensteuer ²⁾	1 525,5	2 081,5	2 423,9	2 622,5	2 950,8	3 002,2	...
Erbschaftssteuer	185,2	175,7	226,5	235,6	262,2	270,2	...
Gewinnsteuer ³⁾	267,7	192,5	261,0	262,5	335,0	383,1	...
Sonstige	59,9	89,9	98,7	91,2	97,0	96,0	...
zusammen	2 038,3	2 539,6	3 010,1	3 211,8	3 645,0	3 751,5	...
Verbrauchssteuern und Zölle							
Bier	262,2	258,5	218,9	222,2	246,8	254,2	...
Wein	135,9	149,6	169,8	185,1	196,9	212,9	...
Tabak	604,3	668,5	789,6	826,3	870,7	879,2	...
Mineralöl	143,5	322,9	381,3	409,1	510,7	544,9	...
Kaufsteuer ⁴⁾	302,5	418,8	502,0	510,8	521,8	571,3	...
Sonstige	181,6	194,8	220,3	236,2	247,8	205,3	...
zusammen	1 630,0	2 013,1	2 281,9	2 389,7	2 594,7	2 667,8	...
Kraftfahrzeugsteuern	61,4	87,0	108,4	126,0	141,0	152,5	...
Sonstige Einnahmen	248,1	253,4	230,1	206,1	264,2	222,3	...
Insgesamt	3 977,8	4 893,1	5 630,5	5 933,7	6 644,9	6 794,1	7 108
Ausgaben							
Nicht jährlich neu zu bewilligende Ausgaben⁵⁾							
Schuldendienst	507,1	684,5	661,9	708,9	769,6	644,2	...
Überweisungen an Nordirland usw.	37,7	59,2	80,2	89,0	97,4	101,8	...
zusammen	544,8	743,7	742,1	797,9	867,0	746,0	790
Jährlich zu bewilligende Ausgaben							
Verteidigungsausgaben	777,4	1 404,9	1 475,7	1 595,8	1 688,7	1 766,6	1 838
Zivilausgaben	1 935,1	2 347,4	3 026,1	3 392,9	3 679,1	3 928,7	4 301
zusammen	2 712,5	3 752,3	4 501,8	4 988,7	5 367,8	5 695,3	...
Insgesamt	3 257,3	4 496,0	5 243,9	5 786,6	6 234,8	6 441,3	6 929
Saldo							
Überschuß (+) bzw. Defizit (-)	| + 720,5 |	| + 397,1 |	| + 386,6 |	| + 147,1 |	| + 410,1 |	| + 352,8 |	| + 179

*) Exchequer revenue and expenditure; Ist-Rechnung; Haushaltsjahr 1. 4. bis 31. 3.; Nordirland ist nur soweit eingeschlossen, als dem Parlament des Vereinigten Königreichs ein Haushaltsbewilligungsrecht zusteht.

1) Voranschlag.- 2) Nur income tax, einschl. "surtax".- 3) Profits tax (national defence contribution) einschl. "excess profits tax".- 4) Purchase tax.- 5) Consolidated Fund services.

Außerordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Staates *)

Mill. £

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64 ¹⁾
Einnahmen	325	386	428	...	653	595
Ausgaben	885	1 087	969	...	1 072	1 192
Defizit	- 560	- 701	- 541	- 621	- 419	- 597

*) Ist-Rechnung; Haushaltsjahr 1. 4. bis 31. 3.

1) Voranschlag.

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Unterverbände *)

Mill. £

	1950/51	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61
England und Wales							
Einnahmen	1 261,3	1 901,3	2 097,4	2 205,1	2 311,0	2 530,9	2 701,2
Ausgaben	1 256,2	1 871,9	2 052,1	2 158,8	2 243,2	2 437,2	2 639,3
Schottland							
Einnahmen	152,2	247,1	261,8	270,1	293,2	304,4	320,5
Ausgaben	155,8	243,1	265,7	273,6	284,4	293,4	320,0
Nordirland							
Einnahmen	27,3	50,2	57,0	63,4	62,3	71,3	71,4
Ausgaben	27,3	50,4	57,1	62,6	64,1	69,6	71,2
Großbritannien und Nordirland							
Einnahmen	1 440,8	2 198,6	2 416,2	2 538,6	2 666,5	2 906,6	3 093,1
Ausgaben	1 439,3	2 165,3	2 374,8	2 495,0	2 591,7	2 800,2	3 030,5

*) Income and expenditure of local authorities; einschl. Staatszuschüssen (government grants); Haushaltsjahr 1. 4. bis 31. 3. (Schottland: 16. 5. bis 15. 5.).

Öffentliche Schuld *)

Mill. £

	1953	1956	1959	1960	1961	1962	1963
Staat							
Staatsschuld							
Inlandsverschuldung							
Marktfähige Sicherheiten	13 918	14 992	14 871	14 842	15 889	15 263	17 907
Kurzfristige Schulden	4 714	5 083	5 239	5 448	4 955	5 591	4 477
sonstige inländische Schulden	4 209	4 141	4 473	4 636	4 821	5 021	5 003
Auslandsverschuldung							
in £-Sterling zahlbar	1 048	748	607	764	607	877	587
in ausländischer Währung zahlbar	2 163	2 075	2 187	2 043	1 979	1 922	1 875
Verschuldung insgesamt (netto)¹⁾	26 051	27 039	27 376	27 733	28 252	28 674	29 848
Sonstige Schuld	2 772	3 092	3 224	3 255	3 402	3 454	3 469
zusammen	28 823	30 131	30 600	30 988	31 654	32 128	33 317
Staatliche Unterverbände²⁾							
England und Wales	2 996	4 221	5 294	5 657	6 019	...	...
Schottland	414	586	737	787	835	...	...
Nordirland	49	73	101	111	119	...	...
zusammen	3 459	4 879	6 132	6 555	6 972	7 500	8 065
Öffentliche Körperschaften							
Marktfähige Sicherheiten	2 714	3 292	3 292	3 290	3 286	3 282	1 834
Darlehen des Staates	603	928	2 376	2 980	3 415	4 770	4 144
Sonstige Schuld	274	212	246	248	267	246	271
zusammen	3 591	4 432	5 914	6 518	6 968	8 298	6 249
Insgesamt	35 873	39 442	42 648	44 062	45 596	47 926	47 631

*) Public sector, Stand 31. März (Schottland: 15. Mai).

1) National debt (debt charged on consolidated fund) netto.- 2) Local authorities; gross loan debt.

ÖFFENTLICHE FINANZEN
Staatliche britische Entwicklungshilfe *)

1000 £
Kapitalhilfe

Empfänger	1945/46 bis 1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63 ¹⁾	Insgesamt
Bilaterale Hilfe								
Griechenland	12 516	-	-	-	-	-	-	12 516
Jugoslawien	35 750	346	60	1 153	1 736	310	3 432	42 787
Malta	27 649	6 174	4 557	5 807	5 165	3 260	4 564	57 176
Türkei	6 759	29	2 681	894	-	-	200	10 563
Zypern	6 410	7 494	7 588	8 901	6 576	3 533	2 467	42 969
Betschuanaland	3 998	867	1 020	1 026	1 514	1 909	2 123	12 457
Kenia	41 988	5 284	3 313	4 099	9 617	15 235	12 117	91 653
Libyen	21 974	4 372	3 250	3 250	3 250	3 250	3 250	42 596
Nigeria	29 108	3 674	3 429	3 894	11 509	7 818	4 896	64 328
Rhodesien und Njassaland	4 752	332	1 014	262	574	12 257	952	20 143
Sierra Leone	3 529	655	247	2 445	2 874	2 837	2 211	14 798
Somalia	5 499	1 251	1 364	1 053	2 518	1 458	1 082	14 225
Swasiland	5 110	633	571	2 535	2 958	3 520	2 853	18 180
Tanganjika	10 220	1 349	1 745	1 974	3 863	9 662	10 889	39 702
Uganda	6 768	471	850	3 924	4 269	6 639	9 284	32 205
Ostafrikanische Common Services Organisation	5 685	547	400	454	4 737	8 793	5 060	25 676
Argentinien	19 000	-	-	-	-	-	-	19 000
Guayana, Brit.-	10 872	1 419	5 955	2 098	2 873	3 915	2 472	29 604
Honduras, Brit.-	5 032	919	1 314	1 035	628	1 696	1 598	12 222
Jamaika	16 103	935	1 073	2 195	3 595	2 473	2 608	28 982
Aden	9 006	1 561	2 013	3 439	2 626	3 566	3 895	26 106
Birma	36 800	-	-	-	-	-	-	36 800
Indien	886	263	19 080	33 350	28 491	17 610	22 749	122 429
Jordanien	10 919	1 025	2 175	3 067	2 990	3 326	2 652	26 154
Malaisischer Bund	28 940	4 285	5 147	4 167	3 389	3 847	975	50 750
Nordborneo	9 262	612	691	626	1 157	1 189	753	14 290
Pakistan	6 649	2 237	1 464	2 036	3 103	6 549	8 047	30 085
Sonstige	146 012	15 577	14 500	16 045	19 941	29 214	26 835	268 124
zusammen	527 196	62 311	85 501	109 729	129 953	153 866	137 964	1 206 520
davon: Zuschüsse %	68,5	80,1	56,2	48,0	44,5	51,7	50,6	59,6
Darlehen %	31,4	19,9	43,8	52,0	55,5	48,3	49,4	40,4
Multilaterale Hilfe								
Zeichnung an Weltbank ¹⁾	29 204	15 970	21 066	16 608	14 651	583	695	98 777
Sonstige	32 008	2 870	2 964	3 321	6 474	5 698	9 187	62 522
zusammen	61 212	18 840	24 030	19 929	21 125	6 281	9 882	161 299
Insgesamt	588 408	81 151	109 531	129 658	151 078	160 147	147 846	1 367 819

Technische Hilfe

Art	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64 ²⁾
Bilaterale Hilfe	3 852	4 067	6 696	8 179	20 877	23 280	26 359
dar.: "Overseas Service Aid Scheme"	-	-	-	-	13 068	14 222	15 502
Multilaterale Hilfe	886	1 052	1 413	3 220	3 208	3 206	3 921
Insgesamt	4 738	5 119	8 109	11 399	24 085	26 486	30 280

*) Nur wirtschaftliche und technische Hilfe; ohne Militärhilfe (1963/64 voraussichtlich 30 Mill. £) und Teile der technischen Hilfe, die nicht quantitativ erfaßt werden kann, wie etwa Beiträge an die UN für Aufgaben der technischen Hilfe.

1) Einschl. Schwesterinstitute JDA und JFC.- 2) Voranschlag.

Quelle: Handbuch der Entwicklungshilfe.

PREISE UND LÖHNE

Vorbemerkungen zu den Preis- und Frachtenindices

Der **Baukostenindex** soll die Veränderung der allgemeinen Kosten für Neubauten aufzeigen. Unter "Kosten" werden Materialpreise, Arbeitslöhne, allgemeine Kosten und Gebühren sowie Gewinne verstanden. Die Neubauten schließen Hoch- und Tiefbauten aller Art ein. Kosten der Erhaltung und Ausbesserung der Bauten werden im Index nicht berücksichtigt. Die Gewichtung des Index wurde aus dem Produktionszensus von 1948 errechnet. Als Preisbasis wurde das Jahr 1954 gewählt.

Der Preisindex für **Wohnhausneubauten** mißt die zeitliche Veränderung der Preise für schlüsselfertige Wohnhäuser. Preise für Grundstücke sind miteingeschlossen. Der Index bezieht sich nur auf Wohnhausneubauten, die von Wohnungsbaugesellschaften durch Hypotheken vorfinanziert wurden.

Die Indices der **Großhandelspreise** (Grundstoffpreise bzw. industrielle Erzeugerpreise) messen die zeitliche Veränderung der Preise für einen feststehenden Warenkorb von rund 7 000 Waren. Sie werden nach dem sogenannten Meßziffernverfahren berechnet, d.h. aus den gemeldeten Preisen werden Meßziffernreihen auf der Basis der Jahresdurchschnittspreise 1954 gebildet. Die den einzelnen Waren zugeteilten Gewichte sind aus den Umsatzwerten (Inlands- und Auslandsumsätze zusammen) der britischen Industrie im Jahre 1954 abgeleitet worden, wobei Angaben aus dem Produktionszensus, aus der Außenhandelsstatistik, von Fachverbänden u.a.m. verwendet wurden.

Wägungsschemata

Warengruppe	Gewichtung in %
Index der Grundstoffpreise	
Grundstoffe	88,5
davon: Nahrungsmittel und Getränke	27,7
Tabak	2,2
Eisenerz, Ferro-Legierungen, Stahlschrott	4,2
NE-Metallerze und -Metalle	8,5
Erdöl- und Mineralölerzeugung	8,4
Sonstige bergbauliche Erzeugnisse	4,9
Textilrohstoffe	14,2
Holz	6,2
Zellstoff und Papier	3,9
Ölsaaten, Öle, Harze und Wachse	4,2
Häute und Felle	1,3
Kautschuk	1,7
Verschiedene	1,1
Brennstoffe und Energie	11,5
davon: Kohle	5,5
Gaskoks	0,4
Gas	1,2
Elektrische Energie	4,4
Gesamtindex	100
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz	
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	33,1
Chemikalien und verwandte Erzeugnisse	7,9
Metalle und -erzeugnisse	2,1
Maschinenbauerzeugnisse und elektrotechnische Erzeugnisse (einschl. feinmechanische und optische Erzeugnisse)	15,7
Wasserfahrzeuge	4,1
Landfahrzeuge	7,7
Sonstige Metallerzeugnisse ¹⁾	2,9
Textilien	4,6
Lederwaren und Pelze	0,4
Bekleidung und Schuhwerk	7,1
Steine und Erden, feinkeramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	4,0
Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus Kork)	3,8
Papier und Druckereierzeugnisse ²⁾	4,6
Sonstige industrielle Erzeugnisse ²⁾	2,0
Gesamtindex	100

1) Bolzen, Nieten, Messerschmiedewaren, Metallbeschläge u.a.m.- 2) Gummiwaren, Linoleum, Bürsten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Kunststoffherzeugnisse, Musikinstrumente u.a.m.

Die Indices der Großhandelspreise werden nach verschiedenen Gesichtspunkten berechnet, und zwar

1. als Input-Index für Rohstoffe und Halbwaren,
2. als Output-Index für industrielle Erzeugnisse.

Der Index nach 1. ist ein Einkaufspreisindex der Industrie und soll die Preisentwicklung für einheimische und eingeführte Materialien (Rohstoffe, Halbwaren, Brennstoffe und elektr. Energie) messen, wie sie von der verarbeitenden Industrie verwendet werden. Der Index nach 2. ist ein Erzeugerpreisindex der Industrie. Er hat die Aufgabe, die Preisentwicklung der von der Industrie abgesetzten Produkte darzustellen. Die Preise für die Indexberechnung nach 1. beziehen sich im allgemeinen auf die Handelsbedingung "frei Käufer", nach 2. dagegen auf die Handelsbedingung "ab Werk". Entsprechend den Lieferungsansätzen für einzelne Waren werden hier aber auch Preise "frei Käufer" verwandt. Der Index der Erzeugerpreise wird sowohl als zusammengefaßter Index für den Inlands- und Auslandsabsatz der Industrieprodukte als auch für den Inlandsabsatz allein veröffentlicht.

Der Index der **Erzeugerpreise** für die Produkte der **Landwirtschaft** hat die Aufgabe, die Preisentwicklung der von der Landwirtschaft verkauften Produkte darzustellen, während der Index der **Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebe** mit dem Einfluß der Preisentwicklung auf die Ausgaben der landwirtschaftlichen Betriebe für Materialien und Betriebsmittel zeigen soll.

Der Gewichtung für den landwirtschaftlichen Erzeugerpreisindex liegen die durchschnittlichen Verkaufserlöse der Landwirtschaft in den Wirtschaftsjahren (Juli - Juni) 1954/55 - 1956/57 zugrunde. Die Drei-Jahres-Basis, die auch als Preisbasis dient, wurde gewählt, um die Gewichtung nicht von den witterungsbedingten Zufälligkeiten eines einzigen Erntejahres abhängig zu machen. Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel umfaßt lediglich Futtermittel, Düngemittel, Brennstoffe und Energie.

Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Ware bzw. Warengruppe	Gewichtung in o/oo
Pflanzliche Produkte	187
davon: Weizen	56
Gerste	41
Hafer	9
Kartoffeln	54
Zuckerrüben	22
Hopfen	5
Schlachtvieh	318
davon: Rinder (ausgen. Kühe)	110
Kühe	26
Kälber	5
Schafe und Lämmer	45
Schweine	132
Tierische Produkte und Geflügel	409
davon: Milch	259
Eier	110
Geflügel	28
Wolle	12
Obst und Gemüse	86
Gesamtindex	1 000

PREISE UND LÖHNE

**Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise
landwirtschaftlicher Betriebsmittel**

Ware bzw. Warengruppe	Gewichtung in %
Futtermittel	100
davon: Futterweizen	8
Futtergerste	2
Weizenkleie	6
Gerstenmehl	4
Maismehl	2
Rübenschnitzel	2
Fischmehl	1
Kraftfuttermittel	75
Düngemittel	100
davon: Handelsdünger	91,5
Kalk	8,5
Brennstoffe	ungewogen

Gütergruppe	Gewichtung in o/oo
Kohle	125
Getreide	316
Zucker	150
Erz	112
Düngemittel	132
Holz	135
Schwefel	30
Gesamtindex	1 000

Die Indices der Ein- und Ausfuhrpreise zeigen die zeitliche Veränderung der Durchschnittswerte ausgewählter Einfuhr- und Ausfuhrwaren. Auf der Einfuhrseite wurden rd. 350, auf der Ausfuhrseite rd. 500 Warengruppen und -untergruppen der Außenhandelsstatistik berücksichtigt. Die Gewichtung wurde aus der mengenmäßigen Zusammensetzung des Außenhandels im Jahre 1961 abgeleitet. Der Index wird monatlich berechnet. Die Ein- und Ausfuhrdurchschnittswerte werden der Außenhandelsstatistik entnommen, wobei der Durchschnittswert je Mengeneinheit einer Ware durch Division der tatsächlichen Werte (= Mengen x Preise) durch die jeweiligen Mengen errechnet wird.

Die Reihe der "Terms of Trade" zeigt das jeweilige Austauschverhältnis zwischen den Einfuhr- und Ausfuhrgütern (Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozent des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr).

Indexziffern der Trampfrachten (Reisecharterraten) und der Zeitcharterraten der Schiffahrtskammer des Vereinigten Königreiches auf Basis 1960 = 100 (Originaltitel: Index numbers of tramp shipping freights and of tramp time-charter rates of the Chamber of Shipping of the United Kingdom).

1. Index der Reisecharterraten

Der Index mißt die Veränderung der Reisecharterraten und dient zugleich als Maßstab der Entwicklung des Trampfrachtenmarktes.

Das Ratenmaterial für die ausgewählten Preisreihen wird den Frachtenmarktberichten der britischen Schiffahrtspresse entnommen. Für jede Preisreihe wird aus allen im jeweiligen Berichtsmonat abgeschlossenen Frachtraten das einfache arithmetische Mittel gebildet. Die Vergleichsbasis für die Errechnung der Meßziffern ist das arithmetische Mittel aus den Monatszahlen des Jahres 1960. Für jede ausgewählte Gütergruppe wird wiederum aus den Meßziffern der beteiligten Preisreihen ein gewogenes arithmetisches Mittel errechnet. Die Gesamtindexziffer schließlich ist das gewogene arithmetische Mittel der Gruppenindexziffern.

Die Wägungswerte wurden für die einzelnen Gütergruppen nach den Verdiensten der Trampreeders in den wichtigsten Verkehrsbeziehungen im Jahre 1958 berechnet. Zur Hauptsache sind Relationen der Überseeschifffahrt am Indexaufbau beteiligt.

Neben einer Gesamtindexziffer werden 7 Gruppenindexziffern, der für die britische Trampfahrt wichtigsten Gütergruppen mit folgenden Gewichten berechnet:

2. Index der Zeitcharterraten

Für die Zeitcharterabschlüsse innerhalb der Trampschiffahrt berechnet die britische Schiffahrts-Kammer eine gesonderte Indexziffer auf Basis 1960 = 100.

Ausgangsbasis für die Materialauswahl ist auch beim Zeitcharter-Index das Frachtaufkommen britischer Trampschiffe im Jahre 1958. Für die Indexberechnung wird eine ausgewählte Gruppe von Zeitcharterabschlüssen für eine Zeitbeschäftigung von höchstens 9 Monaten verwendet. Eine besondere Wägung entfällt.

Das Ratenmaterial für den Zeitcharterindex stammt ebenfalls aus den bereits angeführten britischen Schiffahrtsveröffentlichungen.

Der früher berechnete Zeitcharterindex der britischen Schiffahrtskammer auf Basis 1952 weicht vom jetzigen Index in der Größenauswahl und der Antriebsart der einbezogenen Schiffstypen ab. Er wurde über die Indexziffer für das Jahr 1960 mit dem neuen Index auf Basis 1960 verkettet. Eine Zusammenfassung beider Indices zu einem gemeinsamen Trampfrachtenindex erfolgt nicht.

Indexziffern der Tankerfrachten

Für die beiden britischen Indices der Tankerfrachten, nämlich für den Reisecharterindex der Tankerfahrt der Londoner Tanker-Reeder- und Makler-Firma Harley Mullion & Co. Ltd. und für den Index der Durchschnittsraten des London Tanker Brokers' Panel (Originaltitel: Average Freight Rate Assessment, AFRA-Rates) wird statt der Mittelrate eines Zeitabschnitts die Berechnungsgrundlage des britischen Tarifs für Nominal-Tankerraten, nämlich des "International Tanker Nominal Freight Scale" der "International Tanker Freight Rate Association, Ltd.", - Kurztitel: Intascale -, als "Basiswert" verwendet.

Dieser Tarif gibt für alle vorkommenden Verkehrsrelationen der britischen Tankerfahrt Nominalraten in Shillings und in Dollar je 2 240 lbs an. Als Berechnungsgrundlage dient die Standardrate für die Rundreise Niederländ. Westindien - Vereinigtes Königreich - Niederländ. Westindien in Höhe von s 32.6 je 2 240 lbs.

Der Berechnung des "Intascale" wird ein moderner Standard-tanker von 19 500 NRT zugrunde gelegt. Als Tagesmiete wird ein Betrag von 672 £ angenommen. Dazu treten Hafengebühren und Kontrakt-Bunkerpreise nach dem Stand vom 1. Oktober 1958. Für das Laden und Löschen wird ein Zeitraum von 6 Tagen zuzüglich 1/2 Tag für mögliche Verzögerungen angenommen. Außerdem wird eine 2 1/2 %ige Maklergebühr einbezogen. Die Raten am internationalen Tankerfrachtenmarkt werden als prozentuale Zu- und Abschläge zu diesem Grundtarif vereinbart, z.B. Intascale - 30 %, Intascale + 10 % usw.

1. Reisecharterindex der Tankerfahrt (Harley Mullion-Index)

Dieser Tankerfrachtenindex wird wöchentlich unter Verzicht auf eine Wägung errechnet. Erfasst werden alle wichtigen in der Berichtswoche bekanntgewordenen Reisechartern

PREISE UND LÖHNE

der Tankerfahrt auf Basis Scale/Intascale. Die Raten gehen ohne Gliederung nach Verkehrsgebieten und ohne Güterepezifizierung (z.B. Rohöl, Erdölprodukte) in eine einzige Preisreihe ein. Das einfache arithmetische Mittel aller Korrekturwerte einer Berichtswoche auf Basis Scale ergibt die wöchentliche Gesamtindexziffer. Die in der Zahlenübersicht angegebenen Jahres- und Monatsmittelwerte werden vom Statistischen Bundesamt durch Bildung des einfachen arithmetischen Mittels aus diesen Wochenindexziffern errechnet.

2. Durchschnittsraten des London Tanker Brokers' Panel (AFRA-Raten)

Auf Veranlassung eines bedeutenden Ölkonzerns, der wichtige Berechnungsunterlagen zur Verfügung stellt, wird in vierteljährlichen Abständen ein Marktindikator für den Durchschnitt aller Tages-, Konsekutiv-, Mengen- und Zeit-Charterraten unter Berücksichtigung der Betriebskosten der Werkschiffahrt (Hausflotten der Ölkonzerne) berechnet. Über Wägung und Gruppierung des Indexmaterials sowie über die Berechnungsmethode wurde Näheres nicht verlautbart.

Der Berechnung liegen die bekanntgewordenen Abschlüsse für Tankergrößen von 10 000 und mehr long tons Gesamttraggfähigkeit (NRT) zugrunde. Ab 1. 7. 1959 wird je eine gesonderte Indexziffer für Normalgrößen von 13 500 bis 24 999 NRT (General Purpose Vessels) und für Supertanker von 25 000 und mehr NRT (Large Vessels) berechnet.

Der Preisindex für die Lebenshaltung Originalbezeichnung: "Index of Retail Prices" (Originalbasis Januar 1962 = 100) mißt die zeitliche Veränderung der Preise für ein feststehendes Verbrauchsschema von Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung.

Das Wägungsschema wurde aus Verbrauchsuntersuchungen abgeleitet, die von Juli 1958 bis Juni 1961 abwechselnd praktisch bei allen Lohnempfänger- und meist kleinen und mittleren Gehaltsempfängerfamilien (deren Haushaltsvorstände ein wöchentliches Bruttoeinkommen von weniger als 25 £ im Jahre 1958 und weniger als 30 £ in den Jahren 1959 und 1960 hatten) im Vereinigten Königreich durchgeführt wurden.

Die Anzahl der Waren in jeder Gruppe und die entsprechenden prozentualen Gewichte lauten wie folgt:

Indexgruppe	Zahl der Positionen	Gewichtung in o/oo
Ernährung	131	319
Alkoholische Getränke	4	64
Tabakwaren	2	79
Wohnung		
Miete einschl. Kosten für Eigentumswohnung	1	55
Reparaturen und Instandhaltung	5	18
Gebühren und Kosten für Wasser	1	29
Heizung und Beleuchtung	5	62
Hausrat	.	64
Bekleidung	64	98
Dienstleistungen	.	56
Verkehr	.	92
Verschiedenes	.	64
Gesamtindex	329	1 000

PREISE UND LÖHNE
Index der Grundstoffpreise *)
 1958 - 100 (Originalbasis 1954)

Jahres- durch- schnitt Monat	Grundstoffe, Brennmateriale und Energie bei Verwendung in der verarbeitenden Industrie								
	insgesamt	Grund- stoffe	Brenn- material und Energie	insgesamt bei Verwendung in folgenden Industrien:					
				Nahrungs- mittel- industrie	Chemische Industrie	Maschinen- bau	Elektro- maschinen- industrie	Textil- industrie	Papier- industrie
1938 ¹⁾	22	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 ¹⁾	96	99	59	.	.	61	66	119	.
1955	102	106	82	101	.	89	96	108	.
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	101	101	99	102	100	101	101	99	97
1960	101	101	99	99	100	102	102	103	98
1961	100	99	103	96	100	104	103	105	101
1962	100	99	106	99	98	105	105	103	99
1963	102	101	107	103	100	106	106	109	99
1962									
Juli	100	99	106	98	97	105	105	103	98
August	98	97	106	96	97	105	105	101	97
September	98	97	106	96	97	105	105	101	98
Oktober	99	98	106	97	97	106	105	102	96
November	100	98	106	99	97	106	105	103	97
Dezember	101	100	107	102	97	106	105	104	97
1963									
Januar	102	101	106	103	97	106	105	106	98
Februar	101	100	107	102	98	106	105	106	98
März	101	100	107	101	98	106	105	107	98
April	101	101	107	102	99	106	105	107	98
Mai	104	103	107	108	100	106	106	108	98
Juni	99	98	107	93	100	106	106	109	98
Juli	100	99	107	98	100	106	106	109	100
August	99	98	107	96	101	106	106	108	100
September	102	101	107	104	101	106	106	108	100
Oktober	106	105	107	113	101	106	106	111	100
November	105	105	108	108	102	106	106	114	101
Dezember	105	105	108	108	102	107	106	114	101

*) Input-Indices.

1) Jahreszahlen 1938 und 1950 über die Indices auf Basis 1930 = 100 bzw. 30. Juni 1949 = 100 durch Verkettung errechnet.

Verschiedene Indices *)

1958 - 100 (Originalbasis 1954)

Jahres- durch- schnitt Monat	Importierte Waren bzw. deren Gruppen					Baustoffe		Baukosten	Wohnhaus- Neubauten ³⁾
	Häute und Felle ¹⁾	Nadel- hölzer	Papier- zellstoff	Schwefel- kies (Pyrit)	Roh- schwefel ²⁾	zusammen	für den Wohnungs- bau		
1938 ⁴⁾	32	.	.	.
1950 ⁴⁾	138	65	83	93	87	71	72	.	.
1955	103	105	103	138	135	92	94	92	.
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	147	94	95	88	95	99	99	98	101
1960	120	102	96	83	92	101	102	99	106
1961	117	104	98	82	87	104	105	102	116
1962	108	102	93	78	90	105	107	106	124
1963	90	103	94	76	81	107	109	110	132
1962									
Juli	107	102	91	77	90	106	108	.	.
August	106	102	91	76	90	106	108	.	.
September	106	102	91	76	90	106	108	107	124
Oktober	105	102	89	76	90	106	108	.	.
November	102	101	91	75	90	106	108	.	.
Dezember	100	101	91	76	90	106	108	107	126
1963									
Januar	99	101	92	78	82	106	108	.	.
Februar	94	101	92	74	82	106	108	.	.
März	94	101	92	74	82	106	108	109	129
April	91	101	92	74	82	106	108	.	.
Mai	90	102	92	74	82	106	108	.	.
Juni	87	102	92	78	82	107	108	110	131
Juli	87	102	95	78	80	107	109	.	.
August	86	103	95	79	80	107	109	.	.
September	84	103	95	75	80	107	109	110	133
Oktober	85	103	95	74	80	108	109	.	.
November	90	105	96	78	80	108	110	.	.
Dezember	88	106	96	78	80	108	110	110	135

*) Spezialindices, die im Index der Großhandelspreise nicht enthalten sind.-

1) Teilweise inländischer Herkunft.- 2) Zur Säureherstellung.- 3) Originalbasis 1958 = 100.- 4) Jahreszahlen 1938 und 1950 über die Indices auf Basis 1930 = 100 bzw. 30. Juni 1949 = 100 durch Verkettung errechnet.

PREISE UND LÖHNE
Index der industriellen Erzeugerpreise*)

1958 = 100 (Originalbasis 1954)

Jahres- durch- schnitt Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Nahrungsmittelindustrie			Chemikalien und verwandte Erzeugnisse				Eisen und Stahl
		zusammen	Mehl	Zucker raffiniert	zusammen	Chemie- grund- stoffe	Kunstharze und Kunststoffe	Pharma- zeutische Chemikalien	zusammen
1938 ¹⁾	30	.	.	.	34	.	.	.	29
1950 ¹⁾	77	73	.	.	75	69	93	.	55
1955	92	97	98	98	94	95	106	115	81
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	100	102	98	103	101	99	96	98	99
1960	102	102	99	106	100	97	94	96	99
1961	104	102	103	104	100	96	89	93	100
1962	107	106	107	109	99	94	85	82	103
1963	108	109	107	118	99	92	84	77	103
1962									
Juli	106	106	108	107	98	94	85	80	103
August	106	106	108	108	99	94	85	80	103
September	107	106	108	107	99	94	85	79	103
Oktober	107	107	107	106	98	94	85	79	103
November	107	107	106	114	98	93	85	79	103
Dezember	107	108	106	123	98	93	85	79	103
1963									
Januar	107	108	106	126	99	92	85	79	103
Februar	107	108	106	122	98	92	85	77	103
März	107	108	106	123	98	92	85	77	103
April	107	108	106	127	99	92	84	76	103
Mai	108	110	107	153	99	92	84	76	103
Juni	107	105	107	76	99	92	84	76	103
Juli	108	108	107	100	99	92	84	76	103
August	108	107	107	85	99	92	84	76	103
September	108	110	107	118	99	92	84	76	103
Oktober	109	112	107	149	99	92	84	76	103
November	109	111	110	119	100	92	84	76	103
Dezember	109	112	111	122	100	92	84	76	103
Jahres- durch- schnitt Monat	noch: Eisen und Stahl	Textilerzeugnisse					Bekleidung und Schuhwerk	Holzwaren	Papier- waren
	Erzeugn. d. Hochöfen u. Walzwerke	Bleche	zusammen	Kammgarne	Baumwoll- garne	Gewebe aus synth. Fasern			
1938 ¹⁾	.	.	36	.	.	.	.	.	.
1950 ¹⁾	53	57	103	133	112	.	86	.	69
1955	80	82	100	109	105	97	95	.	96
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	99	99	98	101	91	101	100	98	98
1960	99	99	103	102	106	108	102	101	98
1961	100	99	106	105	105	110	103	104	100
1962	102	104	105	104	96	109	105	105	101
1963	102	104	106	114	95	107	105	106	102
1962									
Juli	102	105	105	105	96	109	105	105	101
August	102	104	105	104	96	108	105	105	101
September	102	104	105	103	96	108	105	105	101
Oktober	102	104	104	104	95	108	105	105	101
November	102	104	105	105	95	108	105	105	101
Dezember	102	104	105	106	95	108	105	105	101
1963									
Januar	102	104	105	109	95	108	105	105	101
Februar	102	104	105	111	95	107	105	105	101
März	102	104	105	111	94	107	105	105	101
April	102	104	105	112	94	107	105	105	101
Mai	102	104	106	112	95	107	105	105	101
Juni	102	103	106	114	95	107	105	105	101
Juli	102	103	106	115	95	107	105	105	101
August	102	103	106	115	95	107	105	105	102
September	102	103	106	112	95	107	105	105	102
Oktober	102	103	106	113	96	107	105	106	102
November	102	103	107	121	97	107	105	106	102
Dezember	102	103	108	121	97	108	105	107	102

*) Output-Indices (nur Waren für den Inlandsmarkt, ohne Exportwaren).

1) Jahreszahlen 1938 und 1950 über die Indices auf Basis 1930 = 100 bzw. 30. Juni 1949 = 100 durch Verkettung errechnet.

PREISE UND LÖHNE
Preisindizes der Landwirtschaft
 1954/55 bis 1960/67 = 100

Wirtschafts- jahr (D) 1)	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte						Einkaufspreise landw. Betriebsmittel			
	insgesamt	Pflanzl. Produkte	Schlacht- vieh	Tierische Produkte u. Geflügel			Obst und Gemüse	Futter- mittel	Handels- dünger	Brenn- und Treibstof- fe, Elektr. Energie
				zusammen	darunter					
Monat					Milch	Eier				
1937/38	32,5	33,2	30,6	-	34,6	37,4	36,9	-	-	-
1949/50	85,9	83,8	82,6	-	87,2	103,5	84,3	-	-	-
1954/55	99,7	98,6	99,7	100,7	101,1	99,6	97,8	98,3	97,8	94,7
1957/58	101,6	112,6	98,0	96,7	95,4	99,7	113,7	90,2	95,8	103,4
1958/59	101,2	117,0	100,0	95,4	98,3	89,1	98,1	89,8	91,9	104,2
1959/60	96,4	96,9	99,3	92,1	95,7	84,2	104,8	91,1	89,2	104,9
1960/61	93,5	93,6	98,1	90,2	92,3	87,0	91,8	88,2	86,7	105,7
1961/62	91,4	105,7	99,1	86,1	90,5	78,6	127,3	89,7	87,4	112,9
1962/63	97,2	108,8	98,0	87,7	90,7	83,0	113,8	92,2	85,9	113,9
1962 Juli	.	.	.	.	76,3	79,1	.	93,1	80,9	.
Aug.	.	.	.	.	88,4	91,2	.	92,7	81,4	.
Sept.	.	.	.	.	96,9	94,6	.	92,3	81,9	.
Okt.	.	.	.	.	100,0	90,1	.	91,5	82,9	.
Nov.	.	.	.	.	101,2	88,2	.	91,2	83,8	.
Dez.	.	.	.	.	102,6	79,9	.	91,7	84,7	.
1963 Jan.	.	.	.	.	104,8	81,2	.	91,6	85,7	.
Febr.	.	.	.	.	105,1	82,6	.	92,0	87,4	.
März	.	.	.	.	100,9	83,8	.	92,4	87,5	.
April	.	.	.	.	91,2	81,5	.	92,8	87,5	.
Mai	.	.	.	.	68,6	70,6	.	92,7	87,5	.
Juni	.	.	.	.	67,7	70,4	.	93,5	82,3	.
Juli	.	.	.	.	79,3	73,4	.	93,9	82,7	.
Aug.	.	.	.	.	89,6	78,6	.	94,4	83,2	.
Sept.	.	.	.	.	99,7	84,8	.	93,9	83,7	.
Okt.	.	.	.	.	102,6	84,7	.	94,1	84,2	.
Nov.	.	.	.	.	109,1	88,5	.	95,0	84,7	.
Dez.	.	.	.	.	111,1	88,9	.	96,0	85,7	.

1) Juli bis Juni.

Indices der Außenhandelsgüterpreise und der Seefrachtraten

Jahres- durchschnitt Monat	Preise für Außenhandelsgüter 1)			Seefrachtraten					
	Einfuhr- preise (Durchschnittswerte)	Ausfuhr- preise (Durchschnittswerte)	Austausch- verhältnis ²⁾	Trampfahrt		Tankerfahrt			
				Reise- charter	Zeit- charter ³⁾	Reise- charter	AFRA-Durchschnitts- raten GP ⁴⁾ LV ⁴⁾		
1958 = 100 (Originalbasis 1961)				1960 = 100		Scale/Intascale = 100			
1938	26	29	111	-	-	-	-	-	-
1950	85	77	90	102,4	-	-	-	-	-
1955	105	93	90	172,1 ^{a)}	198,5 ^{a)}	116,1	114,5	114,5	
1958	100	100	100	90,4 ^{a)}	84,9 ^{a)}	46,9	121,0 ^{b)}	121,0 ^{b)}	
1959	99	99	100	96,9 ^{a)}	85,0 ^{a)}	42,8	108,2 ^{b)}	95,2 ^{b)}	
1960	99	101	101	100,0	100	46,1	98,6	87,9	
1961	97	101	104	106,8	111,6	42,5	92,5	84,2	
1962	96	102	106	89,1	89,1	49,8	89,1	80,7	
1963	100	105	105	109,0	104,8	63,9	87,5	78,5	
1962 Juli	97	102	105	78,4	81,3	53,3	} 87,1	} 79,4	
Aug.	96	102	106	79,4	82,9	54,5			
Sep.	97	103	106	81,0	77,9	50,7			
Okt.	98	103	105	84,3	77,5	47,3			
Nov.	97	102	105	87,5	83,4	48,1			
Dez.	97	103	106	87,8	80,0	55,7			
1963 Jan.	98	103	105	93,1	80,4	73,0	} 80,7	} 73,8	
Feb.	99	104	105	94,1	85,9	100,6			
März	99	104	105	97,5	93,1	73,7			
April	99	104	105	100,7	94,3	53,2			
Mai	100	104	104	109,9	104,8	53,1			
Juni	101	105	103	105,9	93,5	41,3			
Juli	100	105	105	101,1	93,5	31,4	} 82,0	} 73,0	
Aug.	100	105	106	104,8	96,8	36,5			
Sep.	100	105	105	110,4	114,5	43,8			
Okt.	102	106	104	134,8	130,5	78,5			
Nov.	103	106	103	128,0	138,9	84,5			
Dez.	103	106	104	127,8	131,4	97,5			

1) Specialindices, die im Index der Großhandelspreise nicht enthalten sind.- 2) Terms of trade = Index der Ausfuhrdurchschnittswerte in % der Einfuhrdurchschnittswerte.- 3) Motorschiffe von 9 000 und mehr t.d.w.- 4) Siehe Vorbemerkungen auf Seite

a) Umbasiert von Jahreszahlen des Trampfrachterindex der britischen Schifffahrtskammer mit der Originalbasis 1952 = 100.- b) Durchschnitt II. bis IV. Vj. 1959.

PREISE UND LÖHNE

Verbrauchergeldparitäten *)

nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung im Juli 1953 und April / Mai 1961

1 £ = DM

Bedarfsgruppe	nach				Mittelwert	
	deutschem Verbrauchsschema		britischem Verbrauchsschema			
	1)	2)	1)	2)	1)	2)
I. Ernährung	12,40	11,50	13,92	12,77	13,16	12,14
II. Getränke und Tabakwaren	9,37	9,79	15,43	12,85	12,40	11,32
III. Wohnung	11,95 ^{a)}	10,68 ^{b)}	11,95 ^{a)}	10,72 ^{b)}	11,95 ^{a)}	10,70 ^{b)}
IV. Heizung und Beleuchtung	19,29	15,75	19,92	17,35	19,61	16,55
V. Hausrat	15,04	10,05	14,81	10,74	14,93	10,40
VI. Bekleidung	14,49	10,65	15,07	11,03	14,78	10,84
VII. Reinigung, Körper- u. Gesundheitspflege	13,04	11,71	12,14	13,61	12,59	12,66
VIII. Bildung, Unterhaltung u. Erholung	14,66	9,97	18,53	11,68	16,60	10,83
IX. Verkehr	13,64	11,67	16,20	12,34	14,92	12,07
Gesamt	12,83	11,04	14,86	12,47	13,85	11,76

1) Berechnung: Juli 1953.- 2) Berechnung: April/Mai 1961.
a) Miete Altbau.- b) Miete Alt- und Neubau.

Rück- bzw. Fortrechnung des Gesamtergebnisses

1 £ = RM/DM

Jahres- durch- schnitt Monat	Devisenkurs	Verbrauchergeldparität			Abweichung der Verbrauchergeldparität vom Devisenkurs in %		
		nach		Mittelwert	nach		Mittelwert
		deutschem Verbrauchsschema	britischem Verbrauchsschema		deutschem Verbrauchsschema	britischem Verbrauchsschema	
1938	12,18	17,40	20,20	18,80	+ 42,9	+ 65,8	+ 54,3
1939	11,06	17,00	19,70	18,40	+ 53,7	+ 78,1	+ 66,4
1940	9,88	15,40	17,90	16,70	+ 55,9	+ 81,2	+ 69,0
1941	9,90	14,30	16,60	15,50	+ 44,4	+ 67,7	+ 56,6
1942	9,90	13,80	16,00	14,90	+ 39,4	+ 61,6	+ 50,5
1943	9,90	13,50	15,70	14,60	+ 36,4	+ 58,6	+ 47,5
1944	9,90	13,50	15,70	14,60	+ 36,4	+ 58,6	+ 47,5
1945	10,97	(13,60)	(15,70)	(14,60)	+ 24,0	+ 43,1	+ 33,1
1946	11,51	(14,20)	(16,50)	(15,40)	+ 23,4	+ 43,4	+ 33,8
1947	11,51	(14,40)	(16,60)	(15,50)	+ 25,1	+ 44,2	+ 34,7
1948	12,79	(15,40)	(17,90)	(16,70)	+ 20,4	+ 40,0	+ 30,6
1949	12,96	16,10	18,70	17,40	+ 24,2	+ 44,3	+ 34,3
1950	11,76	14,68	17,00	15,84	+ 24,8	+ 44,6	+ 34,7
1951	11,76	14,43	16,71	15,57	+ 22,7	+ 42,1	+ 32,4
1952	11,76	13,53	15,67	14,60	+ 15,1	+ 33,2	+ 24,1
1953	11,724	12,87	14,91	13,89	+ 9,8	+ 27,2	+ 18,5
1954	11,735	12,68	14,68	13,68	+ 8,1	+ 25,1	+ 16,6
1955	11,738	12,35	14,31	13,33	+ 5,2	+ 21,9	+ 13,6
1956	11,708	12,08	13,99	13,03	+ 3,2	+ 19,5	+ 11,3
1957	11,733	11,93	13,81	12,87	+ 1,7	+ 17,7	+ 9,7
1958	11,716	11,93	13,81	12,87	+ 1,8	+ 17,9	+ 9,8
1959	11,738	12,03	13,93	12,98	+ 2,5	+ 18,7	+ 10,6
1960	11,709	12,14	14,06 ^{a)}	13,10 ^{a)}	+ 3,7	+ 20,1	+ 11,9
1961	11,271	10,99 ^{a)}	12,42 ^{a)}	11,71 ^{a)}	- 2,5	+ 10,2	+ 3,9
1962	11,225	10,92	12,34	11,63	- 2,7	+ 9,9	+ 3,6
1963	11,162	11,04	12,48	11,76	- 1,1	+ 11,8	+ 5,4
1963							
Januar	11,235	11,04	12,47	11,76	- 1,1	+ 11,0	+ 4,7
Februar	11,220	11,08	12,52	11,80	- 1,2	+ 11,6	+ 5,2
März	11,192	11,11	12,55	11,83	- 0,7	+ 12,1	+ 5,7
April	11,183	11,07	12,50	11,79	- 1,0	+ 11,8	+ 5,4
Mai	11,157	11,04	12,47	11,76	- 1,0	+ 11,8	+ 5,4
Juni	11,147	11,02	12,45	11,73	- 1,1	+ 11,7	+ 5,2
Juli	11,154	11,02	12,46	11,74	- 1,2	+ 11,7	+ 5,3
August	11,153	10,99	12,41	11,70	- 1,5	+ 11,3	+ 4,9
September	11,136	10,99	12,42	11,71	- 1,3	+ 11,5	+ 5,2
Oktober	11,130	11,03	12,46	11,75	- 0,9	+ 11,9	+ 5,6
November	11,123	11,04	12,47	11,75	- 0,7	+ 12,1	+ 5,6
Dezember	11,113	11,08	12,52	11,80	- 0,3	+ 12,7	+ 6,2

*) Methodische Erläuterungen s. Fachserie M, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Heft 1963 (allgemein) sowie Heft August 1961 (zur Neuberechnung April/Mai 1961).

a) Fortgerechnet nach den Ergebnissen eines für April/Mai 1961 neu durchgeführten Preisvergleichs.

PREISE UND LÖHNE
Großhandelspreise ausgewählter Waren

Jahres- durch- schnitt Monat	Weizen		Roggen	Hafer		Gerste		Mais
	einheimischer gazette, average)	kanadischer Northern Manitoba I/II cif	einheimischer milling ab Hof	einheimischer gazette, average)	australischer Futter- (Victoria) cif	einheimische gazette, average)	australische Chevalier 3-4 cif	La Plata Futter- gelb
	s d je 112 lbs	£ s d je 2 240 lbs	s d je 112 lbs	s d je 112 lbs	£ s d je 2 240 lbs	s d je 112 lbs	£ s d je 2 240 lbs	s d je 112 lbs
1938	6.10 3/4	9. 3. 2	.	7. 8 1/8	.	10. 4 1/8	.	6. 6. 6
1955	22.11 1/3	30. 0. 8	20. 2	26. 3 1/2	28. 0.10	25.11 7/8	28.19.8 ^{a)}	28.18. 3 ^{c)}
1956	25. 6	30.13.10	25. 2 2/5	24. 8	25.17. 3	25. 8 3/4	27. 7.8 ^{a)}	28.17. 5 ^{a)}
1957	21. 7 3/8	29. 3.10	22. 1 1/5	22.10 2/5	24. 5.11 ^{b)}	23. 1 1/6	26. 0.8 ^{a)}	26.19. 2 ^{a)}
1958	21. 8 4/5	27.11. 2	21. 0 1/3	23.10	21. 3. 9 ^{b)}	22.10 2/5	27. 2.0 ^{a)}	21. 4. 6
1959	21. 0	27.12. 1	20. 3 1/5	22. 7	22.10. 6 ^{a)}	22. 6 3/4	24.13.5	21. 4. 1
1960	21. 4 1/2	26.17. 8	21. 7 1/5 ^{a)}	22. 5 5/6	23. 6. 2	21. 4 1/5	23. 2.1 ^{a)}	21.12. 6 ^{a)}
1961	20. 6 1/2	27.13.10	20.10 4/5 ^{a)}	19. 3 3/5	19. 3 3/5	20. 5 1/4	23. 0.6 ^{a)}	21. 2. 8
1962	21. 9 4/7	28. 5. 6	21. 5 2/5 ^{a)}	23. 0 2/3	22. 7. 5 ^{a)}	23. 0 1/7	24.12.7 ^{a)}	20.16. 5 ^{a)}
1963	20.11	28.15. 9	19. 8 2/7	21. 0 1/7	22.17.10 ^{a)}	20. 7 1/8	22.17.4 ^{a)}	23.15.10
1962 Oktober	18. 0 2/5	27.17. 4	18. 3 3/4	20. 3 3/7	21.15. 1	20. 0 4/7	21.10.0	-
1962 November	17. 8 7/8	28.17. 4	18. 0	20. 7 7/8	21.17. 3	19. 6 3/8	21.14.4	20.17. 6
1962 Dezember	17. 7 3/8	28.15.11	-	21. 0 3/8	22.19. 7	19. 6	24.14.2	20.17. 1
1963 Oktober	22. 1 2/7	30. 3. 9	19. 9	19.11 1/4	22.14. 4	21. 8 1/3	-	25. 6. 1
1963 November	24. 2 1/7	30.16. 3	20. 2 2/5	20. 8 4/7	23. 1. 0	21.10 7/8	-	26. 2. 8
1963 Dezember	23.11	30.13. 9	20. 6	21. 2 1/6	23. 0. 0	21. 8 3/7	-	25. 4. 9
Jahres- durch- schnitt Monat	Reis	Kartoffeln	Weizenmehl		Bohnen	Erbesen	Linsen	Rinder
	Mühlen- Siam Patna Nr.1 ab Lager	I. Qualität Landesmittel Höchstpreis	"Bakers ordinary" netto frei Käufer	australisches 72 % Ausmahlg. in Säcken	chilenische Arroz	Neu-Seeland Nr.1 cif	syrische 6 %	Ochsen,schwere Klasse A Lebendgewicht
	s d je 112 lbs	s d je 112 lbs	s d je 280 lbs	s d je 280 lbs	£ s d je 2 240 lbs	£ s d je 2 240 lbs	£ s d je 1 000 kg	s d je 112 lbs
1938	.	5. 9 2/5	30.4 1/4	21. 6 1/8	.	.	.	46.10
1955	85.7	20. 1 1/2	85.9 3/10	79. 5 3/7	63. 3. 5	44.10.11	30.13. 7	153. 5
1956	82.0 1/3	22.10 1/4	97.0 3/7	82. 3 1/2	59. 3. 4	58.12.11	33.13. 5	118.10 2/5
1957	79.9 2/7	21. 6	101.7 4/5	83. 1 3/5	55.12. 8	60. 3. 3	42.17. 9 ^{a)}	129. 2 1/3
1958	79.4 1/7	32. 1 3/5	98.3 4/5	80. 3 2/5 ^{a)}	73. 3. 6 ^{a)}	60. 4. 6	58.13. 6 ^{a)}	148.11 3/4
1959	75.5 1/2	31. 9	96.4 1/2	73.10 3/4 ^{a)}	68.13. 3 ^{a)}	55.11. 0	67.18.10 ^{a)}	158. 7 2/3 ^{a)}
1960	71.8 4/5	20. 6	97.6 1/2	72. 3 2/5	58. 7.11 ^{a)}	48.15. 5	65.16. 9 ^{a)}	151.10 1/7
1961	73.3 3/4	24. 3 5/7	101.5 1/4	76. 9	60. 1. 4 ^{a)}	47. 0. 8	45.19. 9 ^{a)}	132. 6 6/7
1962	81.6 1/4	37.11 3/7	105.7	80. 9 1/8	-	48.17.11	37.15. 9	149. 3 1/6
1963	78.6 2/3	28. 1 7/8	105.6 4/5	81.10 1/5	66.13. 4 ^{a)}	62.17. 5	34. 4. 5	141. 6 2/3
1962 Oktober	83.7 1/5	19. 9 3/5	105.0	80. 6	-	47. 8. 3	32. 4. 4	145. 3
1962 November	84.0	21. 0	104.0	79. 6	-	55.10. 0	30.15. 5	143.11 1/4
1962 Dezember	83.6	22. 3	104.0	79. 4 1/8	-	57. 0. 0	33. 4. 3	148. 6 3/5
1963 Oktober	78.0	23. 2 2/5	106.0	86. 3 2/5	-	60.15. 8	33. 6. 1	143. 0 3/4
1963 November	78.0	25. 3	107.9 3/5	94.10 3/7	-	59.19. 1	34. 0. 9	141. 0
1963 Dezember	77.6	25.10 1/2	109.0	96.11 3/4	-	59.13. 0	32.15. 0	153.10 1/2
Jahres- durch- schnitt Monat	Rindfleisch	Schweine	Schweinefleisch	Hammelfleisch	Schinken	Speck	Rindertalg	
	einheimisches I. Qualität longsides	Baconers Klasse A Schlachtgewicht	frische Hälften bis zu 100 lbs	neuseeländisches Gefrierfleisch ganze Tiere	einheimischer gammons green	dänischer frische Seiten Import- verkaufspreis	home melt good colour ab Werk	
	s d je 8 lbs	s d je 20 lbs	s d je 8 lbs	s d je 8 lbs	s d je 112 lbs	s d je 112 lbs	£ s d je 2 240 lbs	
1938	4. 9 3/8	12. 9	5. 8 3/4	5. 5 1/3	92. 5 3/8	99. 4 1/4	19. 9. 2	
1955	18. 5	51. 7 1/4	17. 8 2/3	18. 5	402.10 1/2	293. 3 2/3	72.19. 4	
1956	14. 7 7/8	47. 7 3/5	19. 6 1/2	17. 8 5/7	412.11 3/5	328.11	73. 0. 5	
1957	15. 6 1/6	48. 9 3/4	18.10 4/5	19. 2 1/5	389. 2 5/6	305. 8	74.19. 1	
1958	18. 2	45. 5 3/4 ^{a)}	18. 1 3/4	18. 3 2/5	384. 0 3/4	315. 7 1/2	75.13. 7	
1959	18.10 5/6	45. 8 2/3 ^{a)}	18. 9	15. 1 1/5	390. 1 1/4	310. 5 5/6	71.15. 5	
1960	17.11	45. 8 1/8	19.10 4/5	17. 9 1/2	382. 7	308. 1 1/2	59. 9.11	
1961	15. 6 4/7	44. 8 1/8	18. 3 5/8	14.11	385. 4	289. 5 1/5	64. 7. 6	
1962	17. 5 4/5	47. 0 2/5	16. 1 5/8	16. 1 3/4	366. 7 1/5	287. 1 2/7	49. 0. 4	
1963	16. 8 4/5	42. 4 3/4	17. 2 2/5	16. 4 5/8	391. 2 1/2	308. 9 4/5	55.12.11	
1962 Oktober	16. 8 4/5	45. 6 7/8	17. 2 2/5	18. 1 3/5	381. 0	299. 0	43.10. 0	
1962 November	16. 3	43. 8 1/7	18. 4	16. 1	395. 0	293. 6	45.18. 0	
1962 Dezember	16. 5 7/8	43. 4 5/7	18.11	15.11	443. 6	304. 0	47. 0. 0	
1963 Oktober	16. 8	41. 6 2/5	19.11 1/5	18. 0 4/5	428. 0	344. 0	60. 2. 0	
1963 November	16. 7	41. 3 6/7	20. 0	17. 6	461. 3	352. 0	65.12. 6	
1963 Dezember	17. 0 4/5	42. 3 1/6	20. 3 1/5	16. 7 1/5	480. 0	352. 0	68. 0. 0	

1) Die Preise für einheimisches Getreide "gazette average" beziehen sich auf die vom Landwirtschaftsministerium veröffentlichten Wochendurchschnittserlöse aus 174 Städten in England und Wales.
a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatszahlen berechnet.- b) Preis zum Jahresende.- c) Preis im Februar.

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise ausgewählter Waren

Jahres- durch- schnitt Monat	Butter	Margarine	Käse		Eier		Zucker		Kaffee	
	neuseeländ. beste Qualität Import- verkaufspreis ab Lager	feinste Tafel- Großhandels- verkaufspreis	neuseeländ. I. Qualität		frische Durchschnitts- preis 1)	Zentrifugal- roh, 96° Polarisation unverzollt cif UK	Kristall in 1 ctw- Papiersäcken ab Raff. London	Uganda Robusta ungewaschen fob Mombasa	Santos extra Prima fob Santos 2)	
	s d je 112 lbs	s d je 24 lbs	s d je 112 lbs	s d je 120 St		s d je 112 lbs		s d je 50 kg		
1938	117. 4 1/2	.	69. 8 1/8		15.11 1/2	5.5 5/8	18.11 3/4	.	29. 2	
1955	354. 7	42. 3 3/4	198. 8 1/4		42. 4 1/2	31.7 1/5	66. 4 1/2	263. 2 3/5	483. 6 3/4	
1956	320. 7	43. 5 2/3	297. 2 1/3		38. 8 3/4	35.2	69.10	252. 5	503. 5 4/5 ^{a)}	
1957	284. 9	35.11 2/3	203. 6 2/5		33. 6 5/7	47.0 5/7	73. 3 2/5	254.11 5/6	489. 8	
1958	236. 7	35. 6	218. 6		36. 4 3/4	31.4 3/8	68. 0	269. 4 4/5	379. 3 1/4 ^{a)}	
1959	344.11	39. 1	316.11		34. 0	27.3 5/6	70. 0 2/5 ^{a)}	205.11 1/2	280. 1	
1960	310.10 1/2	34. 8	257. 7 1/2		38. 3 3/5	28.5 3/5	71. 9 1/4	142. 2 5/6	279.11 2/5	
1961	256. 0 7/8	42. 8	249.10 1/2		36.11 1/8	25.8 1/6	70. 7 3/5	132. 2 4/5	273. 3 3/8	
1962	297.10	46. 8	250. 2 2/5		31. 7 5/8	26.0 7/8	74. 4 5/8	149. 4 1/4	254. 6 5/7	
1963	326. 3	46. 8	251. 9 1/2		39. 2 1/3	71.8 1/8	81. 8	216. 0 1/6	260.10 5/7	
1962										
Oktober	305. 0	46. 8	250. 0		33. 7 4/5	27.4 2/7	72.11 5/8	148.11 3/4	246. 7 1/2	
November	315. 0	46. 8	250. 0		37.10 1/2	30.6	74.10 1/2	156. 8 5/7	249. 2 1/4	
Dezember	315. 0	46. 8	250. 0		41. 8 1/4	35.7 1/4	77.11 3/8	164. 9 2/3	251. 0	
1963										
Oktober	335. 0	46. 8	256. 0		40. 6	89.8 1/8	102. 7 7/8	227. 7 4/7	271. 9	
November	335. 0	46. 8	256. 0		41. 9	99.7 1/7	83. 2 1/4	290.10 2/7	291. 0	
Dezember	335. 0	46. 8	256. 0		40. 9 3/4	88.5 5/7	83. 0 3/5	288. 5 2/5	308. 0	
Jahres- durch- schnitt Monat	Kakao	Tee		Pfeffer	Kopra	Erdnüsse	Kokosöl	Erdnußöl		
	Ghana gut fermentiert cif Termin- verschiffg.	alle Sorten	nordindischer	Canton schwarz cif	Straits F.M.	nigerische geschält	Straits 3 1/2 % freie Fettsäure cif	steril eßbar ab Werk		
	s d 50 kg	Pence je lb			£ s d je 2 240 lbs					
1938	23. 0	14,35	14,06	2,56	11. 9.4	.	16. 4.7	22.13. 9		
1955	292. 3 1/8	59,71	60,57	29,62	67. 8.2	68.19. 7	92. 5.2	125.13. 6		
1956	211. 5 3/5	59,09	61,46	20,97	66. 7.3	76. 0. 1 ^{a)}	92. 0.0	151.18. 6		
1957	236.11 3/5	53,05	55,17	18,63	64.19.5	73.16.10	93. 6.3	153. 3. 0		
1958	236.11	55,24	60,65	18,20	74.13.2	60. 7. 2	115.15.1	124. 0. 9		
1959	269. 5 1/6	54,78	57,42	24,00	90. 2.6	66. 2. 1	133. 6.3	131.13. 2		
1960	215. 8	55,37	61,19	46,77	75. 4.0	71.13. 6 ^{a)}	108.11.2	141. 4.10		
1961	171. 5	52,67	55,20	34,85	61. 8.8	71.14. 4 ^{a)}	86.11.4	143.10. 0		
1962	161. 3 7/8	53,52	59,24	28,87	60. 2.9 ^{a)}	61.19. 6	85. 6.9 ^{a)}	121.14. 8		
1963	202. 6 3/8	50,41	54,72	25,69	66. 9.1 ^{a)}	62. 4. 4	97. 1.7 ^{a)}	118.17. 9		
1962										
Oktober	157. 5 4/7	57,96	62,84	27,60	61. 8.9	57. 3. 7	87.18.3	112.16. 0		
November	161. 4 3/8	59,44	62,92	26,26	-	58.11. 0	96.16.4	112. 0. 0		
Dezember	162. 5 3/5	55,92	62,70	24,14	-	60. 8. 5	95.10.0	113. 5. 0		
1963										
Oktober	204. 3 1/2	61,37	69,43	27,70	-	63. 8. 8	-	121.15. 0		
November	207. 6 6/7	53,41	56,64	27,30	-	63. 3. 8	105. 6.5	121.15. 0		
Dezember	206. 2 1/5	52,18	55,30	26,71	-	62.14. 4	-	121. 0. 0		
Jahres- durch- schnitt Monat	Olivenöl	Walöl	Wolle		Wollgarn	Baumwolle				
	eßbar 1 % freie Fettsäure ab Werk	roh, Nr.1 ex tank Rotterdam	Bradford, Tops "B", 64's erstnort. Monat ab Lager Bradford	neuseeländ. Crossbred 56's, entfettet	2/20's, 48's weiß kardiart	1 inch US-middling	Sudan lambert six			
	£ s d je 2 240 lbs	£ s d je 1 000 kg	Pence je lb		s d je lb	Pence je lb				
1938	68.11.11	17.16. 0	23,32	12,00	1.11	4,93	7,50			
1955	268. 1.10	88.10. 8	113,62	75,94	9. 0 1/2	31,73	36,52			
1956	435. 5.11	90. 9. 2	120,12	72,37	9. 3 3/5	26,93	42,40			
1957	337.15. 2	87. 5. 5	134,32	79,73	10. 1 1/5	26,37	41,34			
1958	283.11. 7	77.19. 8	98,65	55,89	8. 0 1/2	25,81	31,13			
1959	266. 9. 1 ^{a)}	78. 0. 6	99,42	62,32	8. 7	22,96	28,01			
1960	251.15. 0	74.11.10	94,02	64,07	8.11 5/8	22,84	35,33			
1961	247. 2. 1	69.15. 0	98,00	61,85	9. 0 1/2	23,97	32,92			
1962	282. 6. 3	47.18. 9	100,53	59,88	8. 8 5/7	24,26	30,26			
1963	423. 8. 6	73. 3. 2	115,99	68,95	9. 8 4/7	23,63	28,94			
1962										
Oktober	293. 0. 0	38.13. 4	101,08	58,20	8. 7 1/4	24,20	29,40			
November	331. 5. 0	42. 4. 0	101,62	60,00	8. 8 4/5	24,11	29,58			
Dezember	350. 0. 0	42. 0. 0	102,77	60,00	8.10	24,00	29,75			
1963										
Oktober	342.10. 0	80.15. 0	122,21	71,60	10. 1	22,90	28,72			
November	325. 0. 0	82. 0. 0	125,98	81,00	11. 0 3/4	23,07	30,20			
Dezember	290. 0. 0	83.18. 4	121,62	78,40	10.10 1/4	23,27	30,35			

1) Durchschnittspreise berechnet aus den Klassen "Standard" und "large".- 2) Bis Februar 1958 in bond, ab Lager London.
a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatszahlen berechnet.

PREISE UND LÖHNE
Großhandelspreise ausgewählter Waren

Jahres- durch- schnitt Monat	Baumwollgarn	Chemiefasern			Sisal	Jute	Rindshäute	
	36's Cop Weft 1) in 10 lbs- Ballen	Viskose- Stapelfaser 1,5-50 denier in Ballen, 14 Tage netto	Terylen- (Polyester-) 1 1/2-6 denier auf Bobinen	Nylongarn 30 den. 10 fil.	ostafrika- nischer Nr. 1 cif UK /	LJA, First 2 - 3 ready Kontinent	Manchester Ochsen, saubere 60 - 69 lbs Auktionspreis	Argent. Frigorificos schwere Och- sen-gesalzen c and f
	Pence je lb				£ s d je 2 240 lbs		Pence je lb	
1938	12,20	10,00	.	.	17. 6. 2	18.11.11	5,16	5,56
1955	63,01	24,00	138,39	207,46	81. 0. 4	93. 6.11	14,29	15,31
1956	62,05	24,00	120,00	190,00	78. 6. 2	92. 0. 1	13,54	15,35
1957	62,20	24,00	120,00	190,00	71.16. 3	108. 9.11	13,61	15,53
1958	63,12	24,00	120,00	190,00	72. 7. 7	97. 8. 5	12,36	15,07
1959	56,06a)	23,06	120,00	190,00	89.18. 3	93. 4. 9	19,30	22,23
1960	62,69	22,75	120,00	190,00	102. 7. 0	131.11. 9	15,75	17,47
1961	64,64	22,75	115,00	185,00	92.12.11	164.10. 6	15,13	16,06
1962	56,22	22,75	110,00	176,00	101.18. 4	111. 6. 8	13,33	15,71
1963	55,32	22,75	110,00	176,00	145.12.10	110.16. 5	10,04	13,27
1962 Oktober	55,50	22,75	110,00	176,00	106. 3. 6	106.14. 4	12,47	15,25
1962 November	56,06	22,75	110,00	176,00	113.19. 1	109. 0. 0	12,94	14,38
1962 Dezember	56,13	22,75	110,00	176,00	123.18. 5	121.11. 7	12,19	13,80
1963 Oktober	55,00	22,75	110,00	176,00	148. 0. 0	109. 8. 8	10,60	12,38
1963 November	55,13	22,75	110,00	176,00	148. 0. 0	109. 5. 3	11,19	13,50
1963 Dezember	55,85	22,75	110,00	176,00	148. 0. 0	111. 0. 0	9,50	13,38

Jahres- durch- schnitt Monat	Heizöl		Dieselloil	Benzin	Zement	Holz	Zeitungsdruck- papier
	leichtes	schweres	2)	Motoren- Standard	Portland- Mengen ab 6 lts	Tiama Goldküste cif	einheimisches
	Zone England und Wales				s d je 2 240 lbs	£ s d je 2 240 lbs	£ s d je 2 240 lbs
1938	4,88	4,25	4,50	18,00	42.0	.	10. 0.0
1955	11,63	10,75	14,38	45,99	98.7	18. 2. 3	54.15.0
1956	12,30	11,26	14,81	47,08	103.0	18.14.11	58. 5.0
1957	14,55	14,01	17,55	51,46	108.3	18.10. 7	59.12.1
1958	13,77	12,45	15,94	45,75	112.0	17. 8. 8	59. 3.9
1959	13,33	11,94	16,39	46,00	112.0	15. 3.11	58.10.0
1960	13,87	12,75	16,66	46,00	110.2	16. 5. 3	58.10.0
1961	15,36	14,23	18,34	47,30	114.5 1/3	16.12. 2	58.10.0
1962	15,93	14,81	18,93	49,00	116.0	18. 3. 6	58.10.0
1963	16,10	14,75	19,32	49,00	118.6	20.18. 0a)	57.12.6
1962 Oktober	15,88	14,75	18,88	49,00	116.0	18. 5. 6	58.10.0
1962 November	15,88	14,75	18,88	49,00	116.0	17. 6. 6	58.10.0
1962 Dezember	15,88	14,75	18,88	49,00	116.0	18. 3. 0	58.10.0
1963 Oktober	16,13	14,75	19,38	49,00	121.0	22.17. 7	56.15.0
1963 November	16,13	14,75	19,38	49,00	121.0	22.19.11	56.15.0
1963 Dezember	16,13	14,75	19,38	49,00	121.0	.....	56.15.0

Jahres- durch- schnitt Monat	Naturkautschuk		Koks	Manganerz	Wolframit	Schwefel	Gießerei- Roheisen
	RSS I erstnot. Monat cif	Blanket "C"	Hütten- Durham fot	indisches 46-48 % Mn cif europ. Häfen	65 % WO ₃ Weltpreis cif UK	roh, unklassiert in 5 lts Ladungen frei Werk	Hämatit Mengen ab 10 lts frei Käufer ³⁾
	Pence je lb		s d je 2 240 lbs	d je 1 % Mn	s d je 22,4 lbs WO ₃	£ s d je 2 240 lbs	
1938	7,20	.	34.1	.	55.11	.	6.12. 6
1955	33,31	27,25	122.8 1/2	75,42	247.10 1/5	18.16.8	18.12.11
1956	28,54	23,41	139.6 1/2	103,64	252. 7 2/5	19. 0.0	20.19. 7
1957	26,25	22,84	151.1 1/3	130,76	138.11 1/2	19. 0.0	25.18. 4
1958	23,65	18,97	159.3	96,43	81. 4	17. 8.8	25. 6. 6
1959	29,67	27,84	159.3	71,69	109. 5	17. 5.0	24.19. 3
1960	31,57	28,56	164.5	69,85	154. 3	17. 5.0	24. 0. 7
1961	24,61	20,34	177.6	68,67	122.10	17. 5.0	24. 1. 6
1962	23,10	20,53	177.6	66,38	84. 5 5/8	17. 5.0	24.18. 8
1963	21,47	19,31	177.6	58,85	70. 6 2/5	17. 5.0	25. 1. 6
1962 Oktober	23,23	20,25	177.6	65,00	81. 3 1/8	17. 5.0	25. 1. 6
1962 November	23,54	19,94	177.6	65,00	75.10 3/8	17. 5.0	25. 1. 6
1962 Dezember	23,65	19,72	177.6	63,00	68. 4 3/7	17. 5.0	25. 1. 6
1963 Oktober	20,50	19,84	177.6	56,50	74. 3 2/5	17. 5.0	25. 1. 6
1963 November	20,60	20,31	177.6	57,38	81. 0 4/7	17. 5.0	25. 1. 6
1963 Dezember	19,70	19,25	177.6	60,00	96.11 2/3	17. 5.0	25. 1. 6

1) Bis September 1959 Ring Beams.- 2) Bei Verwendung in Straßenfahrzeugen gelten besondere Preise.- 3) Bis 28. 9. 1959 beziehen sich die Preise für Hämatit-Gießereiroheisen auf die Frachtlage Nordost-Küste.
a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatszahlen berechnet.

PREISE UND LÖHNE
Großhandelspreise ausgewählter Waren

Jahres-durchschnitt Monat	noch: Gießerei-Roheisen	Halbzeug	Stabstahl	Formstahl	Grobbleche	Feinbleche	Weißblech	Stahlschrott
	phosphorhaltig-Gießerei III Kl. 2 Mengen ab 10 lts frei Käufer ¹⁾	Walz-Knüppel Soft U.T. frei Käufer	rounds and squares 5/8 - 3" frei Käufer ²⁾	Winkel und Träger SM-Güte Mengen ab 50 lts frei Käuferstation ²⁾	Schiffsplatten	kaltgewalzt 17 - 20 gauge Mengen ab 10 lts frei Käufer	feuerverzinkt 112 Tafeln 14" x 20" Mengen von 15 - 50 lts fot Werk	schwerer 500 lts u. mehr Nordost-Küste
	£ s d je 2 240 lbs						£ s d je 108 lbs	£ s d je 2 240 lbs
1938	5. 9. 0	7.17. 6	11. 6. 4	11. 0. 6	-	15.15. 0	1. 1. 0	3. 8. 3
1955	16. 4. 8	25.19.10	37. 6.10	29.19. 9	31.18.11	44.19. 8	3. 0. 4	7.18.2
1956	17. 9.11	28. 6. 3	40. 5. 3	32.19. 7	34.14. 2	49. 1. 4	3. 3. 3	9.11.9
1957	20.11. 7	31.11. 4	44. 3. 4	38.14.10	40.11. 9	54. 2. 9	3. 6. 6	10.17.0
1958	21. 6. 0	32.17. 0	46. 2. 4	39.19. 0	42. 4. 6	56. 7. 0	3. 7. 6	11. 8. 3
1959	21. 6. 0	32. 3.10	45. 9.10	39. 7. 9	41. 7. 5	55.12.10	3. 7. 5	11. 8. 3
1960	21. 7. 0	31.15. 6	45. 0. 5	38. 3. 7	40. 8. 0	55. 4. 6	3. 6. 9	11. 8. 3
1961	21.19. 3	31.18.10	44.14. 4	38. 5. 8	40.11. 5	55.10. 4	3. 7. 3	11. 8. 3
1962	22. 7. 9	32. 9. 2	45.17. 1	39.15. 2	41.16. 1	58. 6.11	3.10. 6	11. 8. 3
1963	22. 9. 0	32.10. 6	46. 0. 6	40. 0. 0	42. 0. 0	58.16. 6	3.10. 8	11. 8. 3
1962								
Oktober	22. 9. 0	32.10. 6	46. 0. 6	40. 0. 0	42. 0. 0	58.16. 6	3.10.11	11. 8. 3
November	22. 9. 0	32.10. 6	46. 0. 6	40. 0. 0	42. 0. 0	58.16. 6	3.10.11	11. 8. 3
Dezember	22. 9. 0	32.10. 6	46. 0. 6	40. 0. 0	42. 0. 0	58.16. 6	3.10.11	11. 8. 3
1963								
Oktober	22. 9. 0	32.10. 6	46. 0. 6	40. 0. 0	42. 0. 0	58.16. 6	3.10. 6	11. 8. 3
November	22. 9. 0	32.10. 6	46. 0. 6	40. 0. 0	42. 0. 0	58.16. 6	3.10. 6	11. 8. 3
Dezember	22. 9. 0	32.10. 6	46. 0. 6	40. 0. 0	42. 0. 0	58.16. 6	3.10. 6	11. 8. 3
Jahres-durchschnitt Monat	Aluminium	Kupfer		Blei	Zink	Zinn	Quecksilber	
	Ingots mind. 99,5 % Al frei Käuferwerk	Elektrolyt-Kassapreis Übernahme im Lagerhaus	Drahtbarren Erlösnotiz ³⁾ cif europ. Häfen	raff. Weich- 99,97 % Pb Kassapreis Übern. i. Lagerh.	98 % Zn	mind. 99,75% Sn	loco	
	£ s d je 2 240 lbs						£ s d je 76 lbs	
1938	97. 6.8	45.16.10	-	15. 4.10	14. 0. 0	189.12. 0	13.10. 2	
1955	167. 0.8	351. 8. 5	-	105.17. 8	90.13.10	740. 4. 8	101.15. 3	
1956	189.15.9	328.18. 6	-	116. 6. 7	97.15. 4	787.13. 5	85. 6. 0	
1957	197. 0.0	219. 8.10	-	96.12. 9	81.11. 7	754.15. 4	82.17. 2	
1958	184. 3.8	197. 7. 8	201. 6. 9 ^{a)}	72.16. 1	65.18. 1	735. 0. 8	76. 8.10	
1959	180. 5.5	237.15. 3	237.18. 4	70.15. 9	82. 2. 7	785. 4. 3	74. 4. 6	
1960	186. 0.0	245.19. 2	246. 0. 2	72. 2.11	89. 6. 4	796.12. 8	70. 9. 5	
1961	186. 0.0	229.11. 5	230. 9. 9	64. 4. 2	77.15. 2	887.18.11	64.18. 6	
1962	180.14.0	233.19. 8	234.15. 5	56. 6. 5	67. 9. 2	896.12. 8	61.11. 2	
1963	180.19.9	234. 5. 5	234.14. 6	63. 8. 8	76.15. 4	909.17. 4	61. 9. 7	
1962								
Oktober	180. 0.0	234. 5. 0	235. 2.11	52.19. 1	66. 0. 7	855.13.11	61.10. 0	
November	180. 0.0	234. 2. 6	235. 0. 6	54. 6. 3	68. 8.10	873.10. 8	61.10. 0	
Dezember	180. 0.0	234. 3. 0	235. 1. 1	55. 8. 8	67. 0. 7	859. 7. 4	61.10. 0	
1963								
Oktober	183.13.1	234. 2. 6	234.12. 5	69.13. 4	80. 2. 6	939.15.10	62.14.10	
November	184. 0.0	234. 3. 3	234.14.11	69. 1. 9	84. 1. 7	974.16. 8	66. 4. 9	
Dezember	184. 0.0	235.13. 6	236. 0. 6	74. 6. 5	94.14. 2	1 010. 7. 9	73.18. 0	
Jahres-durchschnitt Monat	Silber	Gold	Schwefelsäure	Kupfersulfat	Superphosphat	Schwefelsaures Ammoniak	Kaliumsulfat	
	999/1 000	1 000/1 000	168° Tw ab Werk	abzüglich 2 % Rabatt fob Liverpool	18 % P ₂ O ₅	20,6 % N neutral	50 % K ₂ O	
	in Barren Ankaufspreis		in Mengen von 6 lts, frei Empfänger 4)					
	Pence je troy ounce	s d (31,103 g)	£ s d je 2 240 lbs					
1938	19,53 ^{b)}	167. 8	4.17.0	18.10.9	3. 2. 0	7.11. 3	10. 0. 3	
1955	77,51	250.11	10.15.0	105.13.9	13. 8.11	18. 9. 3	21.13. 5	
1956	79,13	250. 3 2/7	10.15.0	105. 5.9	14.12. 3	20. 7. 7	22. 2. 1	
1957	78,93	250. 2 1/2	11. 0.2	83. 6.0	14.16. 7	20.12. 5	21.15.10	
1958	76,21	249. 9 2/5	11. 7.6	69.14.8	14.15. 2	21. 0.11	21.16. 4	
1959	78,82	249.10 1/4	11. 7.6	76. 8.8	14. 8. 6	20.18. 0	20.14. 5	
1960	79,38	251. 2 3/8	11. 7.6	80.15.2	14. 2. 4	20.13. 0	20.14. 9	
1961	80,28	250.11 5/6	11.18.3	77.18.3	13.13. 0	20. 4. 8	21. 9. 5	
1962	91,51	250. 1	12. 0.0	78.18.8	13.10. 0	19. 2. 8	21.13.11	
1963	110,11	250. 6 7/8	12. 0.0	79. 0.0	13.10. 0	19. 5.10	21.11. 6	
1962								
Oktober	102,67	250.10 1/4	12. 0.0	79. 0.0	13.10. 0	19. 2. 3	21.14. 1	
November	102,24	250. 5 2/3	12. 0.0	79. 0.0	13.10. 0	19. 5.11	22. 0. 6	
Dezember	103,22	250. 2 3/4	12. 0.0	79. 0.0	13.10. 0	19. 9.11	22. 0. 6	
1963								
Oktober	111,67	250. 8 6/7	12. 0.0	79. 0.0	13.10. 0	19. 1. 6	20.11. 5	
November	111,75	250. 9	12. 0.0	79. 0.0	13.10. 0	19. 6. 2	21. 5. 6	
Dezember	111,75	250.10 2/7	12. 0.0	79. 0.0	13.10. 0	19. 8. 6	21. 5. 6	

1) Bis 28. 9. 1959 beziehen sich die Preise für phosphorhaltiges Gießerei-Roheisen auf die Frachtlage Middlebrough.-
2) Bis 28. 9. 1959 beziehen sich die Preise für Stabstahl, Formstahl und Grobbleche auf die Frachtlage "Nordost-Küste" bzw. "ab Werk".- 3) Jahres- bzw. Monatspreise berechnet aus gewogenen Tagesdurchschnittspreisen für Elektrolyt-Kupfer der 11 bedeutendsten Kupferhersteller bei Lieferung cif europäische Häfen. Als Gewichte dienen die jeweiligen Tagesumsätze.- 4) Bis Mai 1962 frei nächster Bahnstation.
a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatszahlen berechnet.- b) 925/1 000 Feingehalt.

PREISE UND LOHNE

Preisindex für die Lebenshaltung *)

1958 = 100 (Originalbasis Januar 1962)

Jahresdurchschnitt Monat	Insgesamt	Ernährung								
		zusammen	Brot, Mehl, Backwaren u. Nährmittel	Fleisch und Fleischwaren	Fisch und Fischwaren	Speisefette	Milch, Käse und Eier	Tee, Kaffee, Kakao u. alkoholfreie Getränke	Zucker, Süßwaren u. Präserven	Gemüse, frisch, getrocknet und in Dosen
1938	37	36	.	.	.	.	.	.	.
1950	68	61	.	.	.	.	.	.	82 ^{a)}	
1955	89	91	82	.	89	121	92	101	94	
1956	94	95	89	97	87	121	95	96	90	
1957	97	98	100	97	96	112	96	102	100	
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1959	101	101	100	104	99	118	99	99	103	
1960	102	100	101	105	106	114	101	97	89	
1961	105	102	105	104	109	106	102	96	94	
1962	109	106	109	103	112	112	100	98	114	
1963	112	108	111	104	114	119	107	99	115	
1962										
Juli	110	108	110	102	111	113	97	99	116	
August	109	105	110	102	111	113	99	99	116	
September	109	105	110	103	111	113	103	99	116	
Oktober	109	104	110	103	112	114	103	99	116	
November	110	105	110	103	114	115	106	99	117	
Dezember	110	106	110	103	112	117	109	99	118	
1963										
Januar	111	107	110	104	113	117	110	99	119	
Februar	112	110	110	104	114	117	113	99	121	
März	112	110	110	102	114	117	113	99	119	
April	112	110	110	100	114	117	109	99	120	
Mai	112	110	110	102	115	117	103	99	122	
Juni	112	109	111	102	112	119	99	99	114	
Juli	111	107	111	103	112	120	101	99	119	
August	111	106	111	105	113	120	102	99	116	
September	111	107	111	106	113	121	105	99	118	
Oktober	112	108	112	106	115	121	108	99	127	
November	112	108	111	107	115	123	109	99	124	
Dezember	112	108	113	107	116	124	109	98	122	
Jahresdurchschnitt Monat	noch: Ernährung		Alkoholische Getränke	Tabakwaren	Wohnung ¹⁾	Heizung und Beleuchtung			Hausrat	
	Obst, frisch, getrocknet und in Dosen	sonstige Nahrungsmittel				zusammen	Kohle und Koks	sonstige Heiz- u. Leuchtmittel	zusammen	Möbel und Bodenbeschläge
1938	.	.	30	.	61	36	.	.	33	.
1950	.	.	88	.	68	58	.	.	80	.
1955	.	93	94	91	80	81	78	82	94	90
1956	92	97	96	96	84	89	89	89	100	98
1957	92	98	99	98	90	95	94	95	101	99
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	88	100	95	100	105	101	100	101	98	100
1960	91	99	93	104	108	104	104	103	98	101
1961	94	102	97	109	113	110	111	108	100	104
1962	105	106	103	115	119	117	120	113	102	109
1963	99	107	105	115	125	122	125	119	102	111
1962										
Juli	106	108	103	115	120	115	117	113	102	110
August	106	108	103	115	120	116	117	114	102	110
September	101	108	103	115	121	116	117	114	102	110
Oktober	96	108	103	115	121	116	118	114	102	110
November	94	108	103	115	121	122	129	114	103	110
Dezember	94	108	103	115	121	122	130	116	102	110
1963										
Januar	94	107	103	115	122	123	130	116	101	110
Februar	97	107	103	115	122	123	130	117	102	111
März	98	107	103	115	123	123	130	117	102	111
April	99	107	103	115	124	123	130	117	101	111
Mai	100	107	105	115	125	119	119	118	102	111
Juni	107	107	105	115	126	120	119	119	102	111
Juli	107	107	105	115	126	120	119	120	102	111
August	106	107	105	115	126	120	119	120	102	111
September	96	107	106	115	127	121	119	120	102	111
Oktober	92	107	106	115	127	121	119	121	102	111
November	94	107	106	115	127	126	131	121	102	111
Dezember	97	109	106	115	127	126	132	121	102	111

*) Landesmittel aus 200 Städten. Die D 1938, 1950 bis 1955 ferner ab 1956 bis 1961 sowie die Zahlungsangaben ab 1962 sind miteinander infolge Veränderung des Wägungsschemas und Warenkorbes nur bedingt vergleichbar. Sie resultieren aus Umbasierungen der früheren Indices auf Basis Juni 1947, Januar 1952 und Januar 1956.

1) Vor 1956 mit "Miete und Gebühren" bezeichnet.

a) Bis 1955 einschl. Obst.

PREISE UND LÖHNE

Preisindex für die Lebenshaltung

1958 = 100 (Originalbasis Januar 1962)

Jahres- durch- schnitt Monat	noch: Hausrat		Verschiedene Waren				Bekleidung			
	Rundfunk-, Fernseh- und Haushalts- geräte	Töpfe, Steingut und Glaswaren	zusammen	Bücher, Zeit- schriften und Zeitungen	Papier- waren, Leder- waren, Sport- u. Spiel- sachen, Foto und Optik	zusammen	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-
							Kleidung, Herren-		Kleidung, Damen-	
1938 D	.	.	34	.	.	37	.	.	.	.
1950 D	.	.	68	.	.	80	.	.	.	.
1955 D	96	87	85	81	95	95	91	91	95	96
1956 D	103	100	91	83	95	98	97	96	97	98
1957 D	102	99	95	89	98	99	99	98	98	99
1958 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	94	99	100	102	96	100	100	99	98	100
1960 D	91	98	102	105	95	101	101	100	99	102
1961 D	90	101	110	117	100	103	103	104	101	104
1962 D	90	105	114	122	103	106	107	108	103	109
1963 D	87	106	116	127	105	107	109	111	105	111
1962										
Juli	89	105	114	122	103	106	108	108	103	111
August	89	105	114	122	103	106	107	109	104	111
September	89	103	115	123	103	107	108	109	104	111
Oktober	89	105	115	123	103	107	108	109	104	111
November	89	105	115	124	103	107	108	111	104	111
Dezember	89	105	115	124	103	107	108	111	104	111
1963										
Januar	87	105	115	124	104	107	108	109	105	111
Februar	87	106	115	125	104	107	108	111	105	111
März	87	106	115	125	104	107	109	111	105	111
April	87	106	115	125	104	107	109	111	105	111
Mai	87	106	115	125	104	107	109	111	105	111
Juni	87	106	115	127	104	107	108	111	105	111
Juli	87	106	116	127	105	107	109	111	105	111
August	87	106	116	127	105	107	109	111	105	111
September	87	106	116	129	105	107	109	111	105	111
Oktober	87	106	116	129	105	107	109	111	105	111
November	87	106	117	129	105	107	109	111	105	111
Dezember	87	106	117	129	105	108	109	111	105	111
Jahres- durch- schnitt Monat	noch: Bekleidung			Dienstleistungen				Verkehr		
	Kinder- kleidung	Sonstige Bekleidung (Strümpfe, Kurzwaren u. dergl.)	Schuhwerk	zusammen	Post und Telefon	Unter- haltung	andere Dienst- 1)	zusammen 2)	Fahrgeld und sonstige Transport- kosten	Motor- fahrzeuge und Fahrräder
1938 D	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 D	.	.	.	64	.	.	.	.	.	.
1955 D	95	101	93	84	.	88	85	84	80	.
1956 D	97	102	98	90	80	92	92	90	87	97
1957 D	99	101	100	96	89	95	97	98	94	101
1958 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	100	99	102	101	100	101	103	102	101	101
1960 D	100	99	106	105	99	106	105	105	107	100
1961 D	102	100	107	110	98	114	111	109	114	100
1962 D	104	102	111	116	102	120	117	113	124	99
1963 D	104	103	114	118	104	121	121	113	129	97
1962										
Juli	104	103	112	116	102	120	117	114	125	100
August	104	103	113	116	102	120	117	113	125	99
September	104	102	113	116	102	121	118	113	127	98
Oktober	104	102	113	117	102	121	118	113	127	99
November	104	102	113	117	102	121	118	111	127	96
Dezember	104	102	113	117	102	121	119	112	127	97
1963										
Januar	104	103	113	116	102	120	118	112	127	97
Februar	104	103	113	116	102	120	118	112	127	97
März	104	103	114	118	102	121	120	112	127	97
April	104	103	114	118	102	121	120	113	127	98
Mai	104	103	114	118	105	121	120	113	127	98
Juni	104	103	114	118	105	121	120	113	127	98
Juli	104	103	113	118	105	120	122	113	129	98
August	105	102	113	119	105	120	122	113	130	97
September	105	102	113	119	105	120	122	113	130	97
Oktober	105	103	114	119	105	121	122	113	130	96
November	105	103	114	120	105	121	123	113	131	97
Dezember	105	103	114	120	105	121	123	113	131	97

1) Darunter Haushaltstarife, Friseurleistungen, Schuhreparaturen, Waschen und Reinigung.- 2) Vor 1956 Untergruppe "Reisen" aus der Indexgruppe "Dienstleistungen".

PREISE UND LÖHNE

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten erwachsener Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Vorbemerkung: Erhebungsträger ist das Ministry of Labour and National Service, für den Kohlenbergbau der National Coal Board. Die Erhebungen werden halbjährlich für die Monate April und Oktober durchgeführt. Berichtszeitraum ist die letzte bzw. die nächstliegende volle und normale Lohnwoche (ohne Feiertag) in diesen Monaten. Die Verdienststatistik erstreckt sich regional auf Großbritannien und Nordirland, sachlich auf Bergbau, einzelne Zweige der verarbeitenden Industrie, Baugewerbe, Energiewirtschaft, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Dienstleistungen, und zwar auf alle Betriebe mit 10 und mehr Arbeitern und auf eine Auswahl von Betrieben mit weniger als 10 Arbeitern. Im Oktober 1963 wurden von etwa 57 000 Betrieben die Fragebogen ausgewertet. Die nachgewiesenen Angaben gelten für erwachsene männliche Arbeiter ("manual workers") im Alter von 21 Jahren und darüber und erwachsene weibliche Arbeiter im Alter von 18 Jahren und darüber. Vorarbeiter, Arbeiter in Hilfs- und Nebenbetrieben, Saison- und Gelegenheitsarbeiter sind einbezogen. Im Oktober 1963 wurden etwa 6,7 Mill. Arbeiter erfaßt. Nicht erfaßt werden Heimarbeiter, mitarbeitende Familienangehörige sowie Arbeiter, die während des gesamten Erhebungszeitraumes infolge Urlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen abwesend waren.

Abgrenzung des Verdienstbegriffes: Die nachgewiesenen durchschnittlichen Bruttostundenverdienste enthalten Entgelte für Überstunden-, Nacht- und Sonntagsarbeit, Leistungsprämien, Schicht-, Teuerungs-, Gefahren-, Schutz- und Härtezulagen und andere bare Zulagen und Zuschüsse. Einbezogen sind ferner Gewinnbeteiligungen, Entgelte für Ausfallstunden, z.B. infolge Betriebsunterbrechungen, sofern für sie eine Lohngarantie besteht, ferner die auf die Berichtswoche entfallenden Anteile an Gratifikationen und andere zusätzliche Leistungen, die nicht für eine Lohnwoche, sondern für längere Zeiträume z.B. monatlich, halbjährlich oder jährlich gezahlt werden. Nicht einbezogen sind Familienzulagen, Urlaubsgelder, ferner der Wert von Naturalleistungen sowie alle Beträge, die nicht Arbeits-einkommen, sondern Spesenersatz sind, wie Fahrgelder, Kleider- und Werkzeuggelder. Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sind noch nicht abgezogen.

Zusammensetzung der nachgewiesenen Arbeitszeit: Es wird die Zahl der im Berichtszeitraum von den erfaßten Arbeitern geleisteten Arbeitsstunden einschl. geleisteter Mehrarbeitsstunden ermittelt. Stunden, die z.B. infolge Betriebsunterbrechungen nicht gearbeitet wurden, für die aber eine Lohngarantie besteht, werden wie geleistete Arbeitsstunden behandelt.

Berechnungsmethode der nachgewiesenen Durchschnitte: Die Bruttostundenverdienste werden durch Division der Verdienstsummen durch die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden errechnet. Durchschnitte für zusammengefaßte Wirtschaftszweige werden unter Berücksichtigung der geschätzten Zahl der in den einzelnen Wirtschaftszweigen Beschäftigten errechnet. Bis einschl. April 1959 wurden weibliche Arbeiter, die normalerweise weniger als 30 Stunden wöchentlich beschäftigt waren, bei der Durchschnittsberechnung in der Weise berücksichtigt, daß zwei Arbeiterinnen als eine vollbeschäftigte Arbeiterin gezählt wurden. Ab Oktober 1959 werden nur vollbeschäftigte Arbeiterinnen erfaßt.

Die Erhebungsgrundlagen der Verdienststatistik wurden ab Oktober 1959 geändert, so daß eine strenge Vergleichbarkeit der Zahlen mit den vorangehenden nicht gegeben ist. Ferner wurde die den bisherigen Erhebungen zugrunde liegende Systematik der Wirtschaftszweige vom Jahre 1948 durch eine neue vom Jahre 1958 ersetzt. Die neue Systematik ist gegenüber der alten vereinfacht und trägt industriellen Strukturänderungen Rechnung. Die Veränderungen betreffen insbesondere die Textil- und Bekleidungsindustrie, die Metallindustrie, den Maschinenbau, das Baugewerbe sowie Dienstleistungen.

Bruttostundenverdienste

Pence

Wirtschaftszweig	Ge- schlecht	1950	1955	1958	1959 ¹⁾	1960	1961	1962	1963
		Oktober							
Gesamtdurchschnitt ²⁾	männl.	37,9	54,7	64,6	67,1	72,7	77,7	81,0	84,4
	weibl.	23,6	33,1	39,0	40,6	44,0	46,7	49,0	50,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	männl.	36,5	51,2	59,1	60,8	65,0	70,6	73,2	76,6
	weibl.	197,4	298,7	325,3	330,9	344,1	362,6	379,7	396,1
Verarbeitende Industrie ⁵⁾	männl.	39,6	56,9	67,3	70,8	76,8	81,5	84,9	88,7
	weibl.	23,7	33,3	39,2	40,8	44,0	46,7	49,0	51,0
Nahrungsmittelindustrie ⁶⁾	männl.	34,4	49,1	58,8	61,0	66,3	71,7	75,4	79,2
	weibl.	21,6	30,5	36,3	37,7	41,3	44,0	46,5	48,9
Fleischverarbeitung	männl.	33,1	47,6	56,4	57,0	62,1	67,1	72,6	75,2
	weibl.	21,1	29,3	34,8	35,1	38,7	42,0	45,7	47,2
Milchverwertung	männl.	33,6	48,5	57,4	57,1	62,2	68,2	69,8	73,0
	weibl.	21,4	30,9	36,3	37,5	40,6	43,1	44,8	47,1
Mühlenindustrie	männl.	35,4	50,4	61,4	61,5	67,2	72,3	75,3	79,4
	weibl.	20,9	30,4	38,2	40,0	43,1	45,4	48,8	51,2
Backwarenindustrie	männl.	34,0	48,0	58,2	61,1	63,9	69,7	73,1	76,0
	weibl.	19,8	27,4	33,9	35,4	38,9	41,0	43,1	45,7
Süßwarenindustrie	männl.	37,3	54,2	63,7	64,7	71,8	76,9	78,5	84,1
	weibl.	22,6	32,0	37,2	38,3	41,3	44,0	46,4	49,3
Getränkeindustrie ⁷⁾	männl.	33,8	46,8	55,5	57,9	63,0	69,2	74,4	79,1
	weibl.	36,6	54,8	63,7	67,8	78,4	83,1	87,6	93,8
Tabakindustrie	männl.	23,3	35,7	42,1	43,9	50,8	52,1	55,0	59,7
	weibl.	36,7	51,5	59,0	61,3	66,6	72,0	74,6	78,4
Textilindustrie	männl.	24,1	33,4	38,4	39,9	43,1	46,3	48,0	50,3
	weibl.	35,8	49,9	56,2	58,4	62,3	67,9	70,0	72,8
Wollindustrie	männl.	24,0	33,5	38,6	40,6	42,8	46,8	48,2	49,6
	weibl.	36,3	48,5	53,7	54,8	60,4	64,0	65,8	69,0
Baumwollspinnereien ⁸⁾	männl.	24,6	34,3	38,9	38,8	42,6	46,0	47,0	49,9
	weibl.	36,4	50,3	57,5	59,5	67,1	72,6	73,6	78,1
Baumwollwebereien ⁹⁾	männl.	26,3	35,6	40,9	42,1	45,5	48,5	49,5	52,4
	weibl.	38,6	53,2	64,2	65,8	71,3	76,2	81,7	84,2
Schuhindustrie	männl.	25,4	34,8	42,4	43,7	47,0	50,8	55,1	56,4
	weibl.	38,6	53,2	64,2	65,8	71,3	76,2	81,7	84,2

Fußnoten siehe Seite 131.

PREISE UND LÖHNE

Bruttostundenverdienste

Pence

Wirtschaftszweig	Geschlecht	1950	1955	1958	1959 ¹⁾	1960	1961	1962	1963
		Oktober							
Bekleidungsindustrie									
Oberbekleidungsindustrie (Herren)	männl.	44,6	55,3	62,2	62,8	70,0	73,0	75,1	76,9
	weibl.	25,3	34,0	39,2	40,9	43,6	45,0	48,9	49,4
Oberbekleidungsindustrie (Damen)	männl.	43,6	56,8	65,3	72,7	77,9	82,4	85,8	92,5
	weibl.	26,0	33,8	39,6	43,0	46,5	48,4	50,5	52,2
Holzindustrie¹⁰⁾									
Sägewerke und Holzbearbeitung	männl.	38,4	54,6	63,8	66,5	71,0	76,6	80,6	84,0
	weibl.	24,4	35,9	42,0	44,6	47,8	50,6	53,9	55,8
Holzverarbeitung (ohne Möbelindustrie)	männl.	34,4	49,0	57,4	59,6	63,4	69,5	73,2	76,6
	weibl.	36,2	50,6	59,5	62,0	66,4	71,2	74,9	79,7
Möbelindustrie	männl.	22,3	31,3	35,8	37,6	40,4	42,6	45,3	46,5
	weibl.	42,5	60,6	70,3	74,2	79,5	83,8	88,7	92,1
	weibl.	25,7	38,6	44,8	49,0	52,7	55,1	58,4	60,2
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe¹¹⁾									
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	männl.	51,5	73,6	92,8	98,5	107,3	113,0	119,6	123,0
	weibl.	24,8	37,1	45,9	48,8	50,1	57,0	60,0	60,1
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie)									
Ledererzeugung	männl.	37,7	52,0	59,0	61,4	65,2	69,6	72,3	76,4
	weibl.	22,5	31,9	37,1	38,5	41,6	44,3	46,0	48,7
Lederverarbeitung	männl.	36,4	49,6	58,7	65,4	70,7	75,3	78,3	78,3
	weibl.	22,2	30,4	36,2	38,5	40,4	42,9	45,0	47,8
Gummiverarbeitung									
Gummiverarbeitung	männl.	40,1	57,4	68,3	71,5	78,9	82,1	86,6	91,9
	weibl.	23,5	33,4	39,7	40,4	45,2	46,9	49,5	52,0
Chemische Industrie¹²⁾									
Farbenindustrie	männl.	38,1	55,5	66,1	68,4	76,1	80,3	83,9	89,5
	weibl.	22,8	32,4	38,0	39,0	42,8	45,2	46,8	49,2
Pharmazeutische Industrie	männl.	35,2	50,4	58,9	63,1	67,8	72,4	76,3	81,1
	weibl.	35,7	50,2	59,5	62,8	68,4	72,4	75,7	79,8
Seifenindustrie	männl.	21,9	31,2	37,4	38,2	42,2	45,0	46,5	48,9
	weibl.	38,7	56,5	66,8	69,6	77,0	82,4	84,6	88,6
Verarbeitung von Steinen und Erden									
Ziegeleien	männl.	37,8	54,2	62,7	65,1	69,9	76,0	79,6	83,6
	weibl.	23,0	32,0	37,0	38,6	42,0	45,0	47,5	49,7
Keramische Industrie	männl.	37,8	54,3	61,9	64,7	68,4	74,7	77,9	82,6
	weibl.	37,5	52,2	59,9	62,1	67,0	72,8	77,6	82,0
	weibl.	23,1	31,3	35,5	37,5	41,1	43,8	46,4	48,5
Eisen- und Metallerzeugung									
Eisenschaffende Industrie ¹³⁾	männl.	42,8	61,4	72,7	76,2	81,9	85,8	89,6	92,5
	weibl.	43,7	62,6	75,6	81,0	85,9	89,8	94,1	97,2
Gießereien	männl.	41,7	59,5	68,3	71,3	77,5	80,7	83,5	86,4
EBM-Warenind., Stahlverformung, Herstellung von Stahl- u. Leichtmetallkonstr.¹⁴⁾									
Werkzeugindustrie	männl.	40,6	57,9	68,3	69,1	75,6	79,4	82,7	86,0
	weibl.	23,0	33,2	39,1	40,1	43,3	46,0	47,9	49,5
Sonstige EBM-Warenindustrie	männl.	41,1	57,7	66,9	66,6	72,8	75,7	78,4	79,1
	weibl.	41,2	59,0	69,8	72,6	75,9	79,6	82,7	86,1
	weibl.	23,6	33,9	39,9	42,8	44,2	46,8	48,8	50,4
Maschinenbau¹⁵⁾									
Werkzeugmaschinenbau	männl.	39,3	57,4	67,9	70,1	76,9	81,7	84,4	86,8
	weibl.	23,9	35,2	41,9	43,2	46,4	49,0	51,2	52,5
Landmaschinenbau ¹⁶⁾	männl.	40,8	62,3	72,7	73,7	82,2	87,4	90,2	91,2
	weibl.	35,1	53,8	63,0	62,5	67,9	72,4	75,2	79,1
Textilmaschinenbau	männl.	38,5	55,4	64,3	66,5	72,8	76,5	78,6	79,8
Elektrotechnische Industrie									
Elektromotoren- und -generatorenbau	männl.	39,4	57,4	69,3	70,0	76,8	81,6	83,8	86,1
	weibl.	23,8	35,5	43,0	43,3	46,5	48,9	51,0	52,4
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogerätebau	männl.	39,6	56,2	65,9	68,6	73,8	78,8	81,6	84,9
	weibl.	23,5	34,3	41,1	42,3	44,5	47,1	49,2	51,0
Nachrichtengerätebau	männl.	40,2	57,0	67,3	68,6	75,1	80,5	85,1	87,3
	weibl.	24,6	36,2	43,6	42,3	47,5	48,9	53,1	53,3
Fahrzeugbau¹⁷⁾									
Schiffbau	männl.	43,1	61,7	73,1	84,0	91,0	94,6	98,9	104,8
	weibl.	26,9	38,0	45,1	48,3	51,7	54,1	56,8	59,8
Kraftfahrzeugbau ¹⁸⁾	männl.	39,5	57,5	68,1	68,4	74,7	79,8	81,7	84,0
	weibl.	49,5	71,1	86,0	91,2	97,6	100,6	105,1	111,4
Luftfahrzeugbau	männl.	29,1	41,9	49,6	52,5	54,8	57,3	60,2	64,2
	weibl.	43,2	62,8	76,4	76,8	85,1	90,1	92,8	95,4
	weibl.	25,9	35,9	42,9	42,9	47,7	51,1	52,3	53,6
Sonstige verarbeitende Industrien									
Feinmechanische Industrie ¹⁹⁾	männl.	41,1	58,7	67,8	69,9	76,2	80,4	82,9	86,7
	weibl.	24,9	35,6	41,3	42,4	46,1	49,3	51,9	53,1
Uhrenindustrie	männl.	41,1	58,8	68,6	69,6	78,1	83,3	86,0	89,9
	weibl.	25,5	37,1	43,4	45,0	50,0	51,4	54,3	55,9
Schmuckwarenindustrie	männl.	42,7	59,5	67,3	70,5	79,2	81,8	85,6	89,6
Baugewerbe									
Baugewerbe	männl.	36,4	52,2	61,0	62,8	66,5	74,1	78,0	80,1
Energiewirtschaft									
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	männl.	35,5	50,6	60,0	61,4	70,0	70,5	74,3	79,4
	weibl.	35,9	50,7	60,5	62,1	71,5	71,2	75,4	79,9
Gaserzeugung und -verteilung	männl.	35,5	51,2	60,1	61,3	69,2	70,7	73,5	80,7
Wasserversorgung und sanitäre Dienste									
Wasserversorgung und sanitäre Dienste	männl.	33,4	47,1	56,5	58,0	64,2	65,9	70,6	73,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung²⁰⁾									
Verkehr (ohne Lagerei)									
Straßenbahn- und Omnibusverkehr ²¹⁾	männl.	33,2	46,8	55,7	57,6	64,6	68,8	70,6	74,5
Güterbeförderung im Straßenverkehr ²²⁾	männl.	33,4	47,4	55,7	57,4	59,8	63,2	69,2	72,7
Nachrichtenübermittlung ²³⁾	männl.	37,1	55,2	67,2	70,8	75,9	77,3	82,6	89,9
Dienstleistungen									
Persönliche Dienstleistungen ²⁴⁾	weibl.	19,7	27,5	33,2	34,0	35,9	38,1	40,6	41,6

Fußnoten siehe Seite 131.

PREISE UND LÖHNE

Wochenarbeitsstunden

Wirtschaftszweig	Geschlecht	1950	1955	1958	1959 ¹⁾	1960	1961	1962	1963
		Oktober							
Gesamtdurchschnitt ²⁾	männl.	47,6	48,9	47,7	48,5	48,0	47,4	47,0	47,6
	weibl.	42,0	41,8	41,2	41,6	40,5	39,7	39,4	39,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	männl.	47,7	50,0	49,0	50,6	51,5	50,2	50,8	51,4
Verarbeitende Industrie ⁵⁾	männl.	47,5	48,7	47,3	48,2	47,4	46,8	46,2	46,8
	weibl.	42,1	41,8	41,2	41,6	40,4	39,6	39,3	39,6
Nahrungsmittelindustrie ⁶⁾	männl.	48,5	49,4	49,1	49,1	49,1	48,5	47,9	48,2
	weibl.	43,3	43,0	42,6	42,7	41,4	40,7	40,2	40,4
Fleischverarbeitung	männl.	48,0	49,1	49,0	49,2	48,5	48,1	47,9	47,7
	weibl.	42,9	43,4	42,8	42,4	41,0	40,3	40,0	40,4
Milchverwertung	männl.	49,0	50,3	49,9	49,1	50,4	49,5	48,6	48,7
	weibl.	42,7	42,5	42,9	42,2	41,8	40,7	40,5	40,5
Mühlenindustrie	männl.	48,9	48,8	49,4	48,7	50,3	49,3	49,6	49,8
	weibl.	42,4	41,5	40,4	40,3	39,1	39,4	38,6	39,3
Backwarenindustrie	männl.	49,1	49,4	49,3	49,1	49,6	48,7	48,3	48,4
	weibl.	43,7	43,8	43,3	43,1	42,1	41,3	40,7	40,6
Süßwarenindustrie	männl.	48,0	49,8	48,8	48,7	48,9	47,4	46,1	47,6
	weibl.	44,1	43,5	43,1	43,5	41,4	40,5	40,1	39,7
Getränkeindustrie ⁷⁾	männl.	46,8	47,9	47,8	48,4	48,0	47,8	47,1	47,4
Tabakindustrie	männl.	45,9	47,4	45,9	46,7	45,9	45,7	45,5	45,5
	weibl.	43,9	44,4	42,3	42,9	41,3	40,8	41,4	40,7
Textilindustrie	männl.	48,0	48,4	47,3	48,6	48,0	46,6	46,4	47,0
	weibl.	42,4	41,8	41,0	41,7	41,2	39,5	39,3	39,8
Spinnerei, Weberei und Textilveredlung Wollindustrie	männl.	48,8	50,0	48,8	50,7	50,1	48,5	48,0	48,7
	weibl.	42,0	41,7	40,6	41,4	41,4	39,6	39,2	39,8
Baumwollspinnereien ⁸⁾	männl.	47,8	47,4	45,8	48,1	47,3	46,2	45,9	46,4
	weibl.	42,7	41,6	40,1	42,1	41,8	39,1	39,4	39,7
Baumwollwebereien ⁹⁾	männl.	46,9	46,3	45,5	46,5	45,7	43,9	43,5	44,0
	weibl.	43,0	42,3	41,9	41,0	41,7	39,9	39,2	39,8
Schuhindustrie	männl.	44,4	45,0	44,4	45,0	44,0	43,6	42,1	43,4
	weibl.	41,1	40,9	40,6	40,8	39,8	39,0	38,3	39,1
Bekleidungsindustrie Oberbekleidungsindustrie (Herren-)	männl.	44,1	45,1	44,3	45,0	44,0	43,8	44,1	44,6
	weibl.	40,4	40,0	39,0	40,0	39,4	39,1	38,2	38,7
Oberbekleidungsindustrie (Damen-)	männl.	43,0	44,4	43,6	43,0	43,9	42,6	42,4	42,5
	weibl.	39,8	40,2	39,1	39,5	38,9	38,3	37,9	38,5
Holzindustrie ¹⁰⁾	männl.	47,0	47,5	47,4	48,1	47,0	46,7	46,3	47,2
	weibl.	42,1	41,6	41,3	41,3	39,5	39,4	38,9	39,7
Sägewerke und Holzbearbeitung	männl.	.	47,6	47,0	48,0	47,9	46,9	46,9	47,3
Holzverarbeitung (ohne Möbelindustrie)	männl.	47,7	48,2	46,6	47,6	47,4	45,7	45,7	45,9
	weibl.	42,3	42,0	40,7	40,8	39,4	38,4	38,2	39,5
Möbelindustrie	männl.	47,0	46,4	47,3	47,4	44,9	45,5	44,8	46,3
	weibl.	42,2	41,7	41,3	41,4	39,5	39,8	39,5	40,3
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe ¹¹⁾	männl.	41,2	44,1	43,4	44,5	44,4	44,3	44,1	44,6
	weibl.	39,7	42,5	41,6	41,8	42,9	39,8	39,1	39,2
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie) Ledererzeugung	männl.	46,9	47,6	47,7	48,3	48,3	47,3	46,5	47,5
	weibl.	42,5	41,8	41,9	42,0	41,7	40,0	40,0	40,7
Lederverarbeitung	männl.	45,6	46,5	45,5	46,8	45,9	45,3	45,0	46,0
	weibl.	41,9	41,5	40,9	41,1	40,2	38,5	39,0	38,8
Gummiverarbeitung	männl.	49,1	50,7	47,5	49,3	48,4	47,6	46,9	47,7
	weibl.	43,0	42,9	41,4	42,5	41,1	40,3	40,4	40,9
Chemische Industrie ¹²⁾	männl.	48,0	48,9	47,9	48,4	47,3	46,8	46,3	46,7
	weibl.	42,6	42,6	41,9	42,2	40,7	39,9	40,1	40,1
Farbenindustrie	männl.	47,3	48,3	47,4	48,3	46,4	45,9	46,0	46,0
Pharmazeutische Industrie	männl.	47,1	48,3	47,7	48,2	47,7	46,9	46,7	47,1
	weibl.	43,3	42,4	41,6	42,2	40,5	39,7	40,2	40,0
Seifenindustrie	männl.	50,0	50,9	48,8	49,4	48,5	48,4	48,6	48,5

Fußnoten siehe Seite 131.

PREISE UND LÖHNE

Wochenarbeitsstunden

Wirtschaftszweig	Ge- schlecht	1950	1955	1958	1959 ¹⁾	1960	1961	1962	1963
		Oktober							
Verarbeitung von Steinen und Erden	männl.	49,0	50,4	49,4	50,3	50,2	49,3	48,8	49,4
	weibl.	41,5	41,0	40,8	41,1	39,6	38,8	38,5	38,7
Ziegeleien	männl.	48,8	49,9	48,8	49,8	50,2	48,9	48,2	48,5
Keramische Industrie	männl.	48,2	49,0	48,5	49,1	47,9	46,8	46,5	46,5
	weibl.	41,3	40,7	40,3	40,4	38,8	38,4	37,9	38,2
Eisen- und Metallerzeugung	männl.	48,0	48,8	46,3	47,8	47,3	46,0	45,3	46,5
Eisenschaffende Industrie ¹³⁾	männl.	48,6	49,4	45,6	47,2	46,8	45,3	44,6	45,8
Gießereien	männl.	47,4	48,1	46,9	47,7	47,5	46,2	46,0	47,5
EBM-Warenind., Stahlverformung, Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstr. 14)	männl.	47,5	49,0	47,1	48,5	47,8	47,3	46,4	47,2
	weibl.	41,4	41,1	41,0	41,3	39,6	38,9	38,9	39,3
Werkzeugindustrie	männl.	46,1	48,0	45,9	47,1	46,3	46,5	45,7	46,5
Sonstige EBM-Warenindustrie	männl.	47,5	48,8	47,2	48,5	47,8	47,4	46,6	47,2
	weibl.	41,3	41,1	40,9	41,4	39,3	38,9	38,9	39,2
Maschinenbau ¹⁵⁾	männl.	47,8	49,3	47,6	48,3	47,6	47,3	46,3	46,7
	weibl.	42,7	42,4	42,3	42,6	40,6	40,3	40,0	40,2
Werkzeugmaschinenbau	männl.	47,7	48,8	46,0	47,5	47,7	47,7	46,1	45,5
Landmaschinenbau ¹⁶⁾	männl.	46,5	47,8	45,8	46,4	45,5	46,3	45,5	47,1
Textilmaschinenbau	männl.	46,6	47,4	45,9	48,1	47,5	46,9	45,9	46,9
Elektrotechnische Industrie	männl.	48,4	50,1	49,2	48,9	47,9	47,8	47,1	46,6
	weibl.	42,8	42,4	42,1	42,4	40,4	40,4	40,2	40,4
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogerätebau	männl.	49,0	49,0	47,6	48,4	46,4	46,8	46,4	46,7
	weibl.	44,0	42,9	43,1	43,1	40,7	40,7	40,0	40,4
Nachrichtengerätebau	männl.	46,2	48,2	46,1	47,4	47,4	47,0	46,8	46,7
	weibl.	43,2	42,8	42,5	43,1	40,2	40,1	39,6	39,7
Fahrzeugbau ¹⁷⁾	männl.	46,4	47,8	46,1	47,5	44,8	44,9	44,4	45,4
	weibl.	41,9	42,0	40,6	41,7	39,8	39,5	39,9	39,9
Schiffbau	männl.	47,1	49,2	47,1	47,3	46,4	45,8	45,4	46,4
Kraftfahrzeugbau ¹⁸⁾	männl.	45,6	46,9	44,0	47,4	43,4	43,8	43,6	45,3
	weibl.	41,6	41,7	41,0	41,1	39,2	39,3	39,7	40,0
Luftfahrzeugbau	männl.	47,5	49,5	48,1	47,9	47,1	47,0	45,8	46,0
	weibl.	42,7	43,2	42,9	42,7	41,1	40,5	40,3	40,1
Sonstige verarbeitende Industrien	männl.	46,4	47,5	46,0	46,8	46,3	45,8	45,1	45,2
	weibl.	42,7	41,5	41,0	41,5	40,1	39,6	39,4	40,0
Uhrenindustrie	männl.	45,5	46,1	45,1	47,2	46,7	45,3	45,6	46,0
Schmuckwarenindustrie	männl.	43,1	43,6	42,1	42,6	42,3	40,5	40,8	41,5
	männl.	45,8	46,6	46,0	45,6	45,3	46,3	45,0	46,4
Baugewerbe	männl.	47,8	49,5	49,0	49,8	50,7	49,4	49,5	49,8
Energiewirtschaft	männl.	47,8	48,8	48,4	48,9	47,7	47,9	48,5	49,2
	männl.	47,8	49,3	49,1	49,7	48,7	49,0	49,6	50,2
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	männl.	48,0	48,5	47,9	48,0	46,5	46,7	47,3	47,8
Gaserzeugung und -verteilung	männl.	47,1	48,0	47,1	48,4	46,4	46,4	46,8	47,9
Wasserversorgung und sanitäre Dienste	männl.	47,1	48,0	47,1	48,4	46,4	46,4	46,8	47,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ²⁰⁾	männl.	48,0	50,8	49,4	50,3	50,1	49,7	49,1	49,6
	männl.	53,4	54,7	54,6	55,4	56,1	56,2	55,4	56,4
Verkehr (ohne Lagerei)	männl.	47,4	49,4	46,9	48,3	48,2	47,4	46,0	47,7
Straßenbahn- und Omnibusverkehr ²¹⁾	männl.	47,4	49,4	46,9	48,3	48,2	47,4	46,0	47,7
Güterbeförderung im Straßenverkehr ²²⁾	männl.	47,4	49,4	46,9	48,3	48,2	47,4	46,0	47,7
Nachrichtenübermittlung ²³⁾	männl.	47,4	49,4	46,9	48,3	48,2	47,4	46,0	47,7
Dienstleistungen	männl.	47,4	49,4	46,9	48,3	48,2	47,4	46,0	47,7
	weibl.	41,6	41,3	41,2	41,1	41,0	40,2	39,9	39,7
Persönliche Dienstleistungen ²⁴⁾	weibl.	41,6	41,3	41,2	41,1	41,0	40,2	39,9	39,7

1) Ab Oktober 1959 veränderte Erhebungsgrundlage.- 2) Durchschnitt aus Bergbau (ausschl. Kohlenbergbau), einzelnen Zweigen der verarbeitenden Industrie, Baugewerbe, Energiewirtschaft, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie ausgewählten Dienstleistungen.- 3) Ohne Kohlenbergbau.- 4) Bruttowochenverdienste einschl. des Wertes von Naturalleistungen in Shillings/Pence. Angaben über die Wochenarbeitszeit im Kohlenbergbau liegen nicht vor.- 5) Durchschnitt aus den nachfolgend angeführten und einigen anderen Zweigen der verarbeitenden Industrie.- 6) Einschl. Getränke- und Tabakindustrie.- 7) Brauereien und Mälzereien.- 8) Baumwoll-, Flachs- und Kunstfaserspinnereien.- 9) Baumwoll-, Leinen- und Kunstfaserwebereien.- 10) Einschl. Möbelindustrie.- 11) Zeitungs- und Zeitschriften-druckereien und -verlage.- 12) Einschl. Mineralöl- und Kohlenverarbeitung.- 13) Einschl. Gießereien, Ziehereien und Walzwerke.- 14) Ab Oktober 1959 einschl. Schmuckwarenindustrie.- 15) Einschl. der elektrotechnischen Industrie; ab Oktober 1959 einschl. optischer u. Uhrenindustrie.- 16) Ausschl. Traktorenbau.- 17) Ausschl. Schiffbau; ab Oktober 1959 ausschl. Kraftfahrzeugreparatur.- 18) Bis 1958 einschl. Zwei- und Dreiradindustrie.- 19) Einschl. der optischen und fototechnischen Industrie.- 20) Ausschl. Eisenbahnen und Seeschifffahrt.- 21) Nur Straßenbahn- und Omnibusverkehr (ausschl. der öffentlichen Londoner Verkehrsbetriebe).- 22) "Road Haulage Contracting" ausschl. "British Road Services".- 23) Hauptsächlich Post-, Telegraf- und Funkverkehr.- 24) Nur Wäschereien.

PREISE UND LÖHNE

Tarifliche Lohnsätze erwachsener Arbeiter nach Berufen, Geschlecht, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen

Vorbemerkung: Erhebungsträger ist das Ministry of Labour and National Service. Es werden Tariflohnsätze nach dem Stand am 1., in Ausnahmefällen an einem späteren Tag des Monats April jedes Jahres festgestellt. Die Tariflohnstatistik erstreckt sich regional über Großbritannien und Nordirland. Es werden Angaben für einzelne Tarifgebiete, z.B. England, Schottland, Wales, Cumberland, London, Leicester, nachgewiesen. Die nachgewiesenen Tariflohnsätze gelten für typische Berufe im Bergbau, in einzelnen Zweigen der verarbeitenden Industrie, im Baugewerbe sowie in der Verkehrswirtschaft. Die Lohnsätze gelten im allgemeinen für 21jährige und ältere männliche und für 18jährige und ältere weibliche Arbeiter. Teilweise werden Angaben für Arbeitergruppen, z.B. Facharbeiter und Hilfsarbeiter, nachgewiesen. Weibliche Berufe oder Arbeitergruppen sind, sofern sie nicht durch ihre ursprüngliche Bezeichnung als solche erkennbar sind (z.B. Schneiderinnen), durch Hinzufügen des Wortes "weiblich" gekennzeichnet (z.B. Hilfsarbeiter, weiblich).

Abgrenzung des Lohnbegriffes: Die nachgewiesenen Tariflohnsätze (time rates of wages) stellen im allgemeinen Mindest- oder Standardlohnsätze der Arbeiter im Zeitlohn dar. Es werden Stunden-, Tage- und Wochenlohnsätze ausgewiesen. Vereinzelt sind tarifliche Teuerungszulagen und Ausgleichszahlungen in die Lohnsätze einbezogen. Für erwachsene Arbeiter im Zeitlohn werden im allgemeinen die Lohnsätze der höchsten Tarifposition erfaßt. Grundsätzlich nicht berücksichtigt sind tarifliche Zulagen und Zuschläge, wie sie z.B. für Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, als Leistungs- oder Erschwerniszulagen, für Ehefrau und Kinder, für Urlaub oder im Krankheitsfall festgelegt sind.

Die Normalarbeitszeit ist im Jahre 1962 tarifvertraglich im allgemeinen auf 42 Wochenstunden festgelegt.

Wirtschaftszweig	Beruf und Arbeitergruppe	Regionaler Geltungsbereich	Zeitliche Lohn-einh. ¹⁾	1954	1958	1961	1962
				1. April			
Tarifliche Lohnsätze in Shillings/Pence							
Kohlenbergbau	Bergleute ²⁾ untertage Facharbeiter ³⁾ übertage	Großbrit.	I	.	35. 9	39. 3	40. 6
		Großbrit.	I	.	31. 4	34.10	36. 1
Verarbeitende Industrie							
Nahrungsmittelindustrie							
Fleischverarbeitung	Schlachter	Engl.u.Wales	II	143. 6	185. 0	192. 6	192. 6
Mühlenindustrie (Kl.A)	Getreidemüller ⁴⁾ Hilfsarbeiter ⁴⁾	Großbrit. Großbrit.	III III	170. 0 132. 0	227. 6 166. 0	247. 6 182. 6	274. 0 194. 0
Backwarenindustrie	Bäcker u. Konditoren (Vorarb.)	London	IV ⁵⁾	3. 1	3.11	194. 7	194. 7
Süßwarenindustrie	Zucker- und Schokoladenwarenherst., männlich ⁸⁾ weiblich ⁸⁾	Großbrit. Großbrit.	II II	128. 6 92. 0	154. 6 111. 0	175. 0 125. 6	175. 0 125. 6
Brauereien	Brauer	London	II	142. 0	184. 0	200. 0	210. 6
Tabakindustrie	Tabakaufbereiter Tabakaufbereiter, weibl. ⁶⁾	Gr.Br.u.NI. ⁷⁾ Gr.Br.u.NI	II II	138. 0 98. 6	168. 0 120. 9	196. 0 137. 3	204. 0 143. 9
Textilindustrie							
Wollindustrie	Facharbeiter Facharbeiter, weibl.	Leicester Leicester	II ⁸⁾ II ⁸⁾	124. 8 79. 3	155. 7 99. 5	177. 1 113. 4	185. 5 118. 7
Baumwollindustrie	Webvorbereiter Hilfsarbeiter, weibl. ¹⁰⁾	Gr.Br.u.NI Gr.Br.u.NI	II ⁹⁾ II ⁹⁾	177. 4 93. 9	207. 3 109. 7	222.10 117.10	242.10 130. 0
Bekleidungs- und Schuhindustrie							
Schuhindustrie	Schuhteilebearbeiter Schuhteilebearbeiter, weibl. ¹¹⁾	Gr.Br.u.NI Gr.Br.u.NI	II II	130. 0 95. 0	170. 0 128. 0	180. 0 138. 0	190. 0 148. 0
Bekleidungsindustrie	Zuschneider mit 4 Berufsjahren ¹²⁾ Schneiderinnen ¹¹⁾	Großbrit. Großbrit.	IV IV	2.11 1.10	3.10 2. 7	4. 2 2.10	4. 2 2.10
Sägewerke	Holzsägewerksmaschinenführer Hilfsarbeiter ¹³⁾	Schottland Schottland	V V	3. 5 2.11	4. 5 3. 8	4.11 4. 0	5. 5 4. 6
Möbelindustrie	Möbeltischler Hilfsarbeiter Polierer und Polsterer, weibl. ¹⁴⁾	London London London	IV ⁸⁾ IV ⁸⁾ IV ⁸⁾	2.11 2. 6 2. 0	4. 9 4. 2 3. 7	5. 4 4. 9 4. 0	5.10 5. 2 4. 4
Papierindustrie							
Papierherzeugung	Papiermacher ¹⁵⁾ Hilfsarbeiter, weibl.	Gr.Br.u.NI Gr.Br.u.NI	IV IV	3. 1 2. 0	3.10 2. 6	4. 5 2.11	4. 7 3. 1
Papierverarbeitung	Papierwarenhersteller ¹⁶⁾ nach 2 Berufsjahren Arbeiter nach 1 Berufsjahr, weibl.	Großbrit. Großbrit.	II II	150. 6 87. 9	182. 6 107. 9	196. 6 119. 0	196. 6 119. 0
Zeitungsdruck ¹⁷⁾	Schriftsetzer Rotationsdrucker ¹⁹⁾ Hilfsarbeiter	London London London	II ¹⁸⁾ II ¹⁸⁾ II ¹⁸⁾	262. 0 250. 0 179. 0	328. 0 313. 0 224. 0	350. 0 335. 0 242. 0	356. 0 341. 0 248. 0

Fußnoten siehe nächste Seite.

PREISE UND LÖHNE

Tarifliche Lohnsätze erwachsener Arbeiter
nach Berufen, Geschlecht, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beruf und Arbeitergruppe	Regionaler Geltungsbereich	Zeitliche Lohn-einh. ¹⁾	1954	1958	1961	1962	
				1. April				
Tarifliche Lohnsätze in Shillings/Pence								
Lederindustrie								
Ledererzeugung	Facharbeiter	London	V	3. 2	4. 0	4. 6	4. 8	
	Hilfsarbeiter	London	V	2.11	3. 8	4. 2	4. 4	
	Hilfsarbeiter, weibl. ¹¹⁾	London	V	2. 2	2. 9	3. 2	3. 3	
Lederverarbeitung	Lederwarenfertiger	London	IV	3. 0	3. 9	4. 3	4. 5	
	Lederwarenfertiger, weibl. ¹¹⁾	London	IV	2. 1	2. 9	3. 1	3. 2	
Gummiverarbeitung	Gummiwerker	Großbrit.	IV	3. 1	3. 8	4. 4	4. 7	
	Gummiwerker, weibl. ¹⁰⁾	Großbrit.	IV	2. 2	2. 7	3. 1	3. 4	
Farbenindustrie	Chemiewerker (hochqual.)	London	II	156. 6	186. 6	202. 6	223. 0	
	Hilfsarbeiter	London	II	134. 6	164. 6	180. 6	191. 0	
	Hilfsarbeiter, weibl. ¹⁰⁾	London	II	91. 3	112. 0	122. 9	130. 0	
Verarbeitung von Steinen und Erden	Ziegeleien	Schottland	IV ²⁰⁾	3. 0	3.10	4. 4	4. 6	
	Flachglasindustrie							
Eisenschaffende Industrie	Walzwerke	Süd-Wales	II ¹¹⁾	133. 4	175. 8	194. 5	199. 2	
	Gießereien	Modelltischler	Großbrit.	II	158. 7	196. 1	211.11	211.11
		Former und Kernmacher	Großbrit.	II	182.10	216. 4	232. 2	232. 2
	Grobschmiede	Großbrit.	II	144. 4	177.10	193. 8	193. 8	
	Hilfsarbeiter	Großbrit.	II	128.10	156. 1	170. 2	170. 2	
Eisen- und Metallwarenindustrie	Stanzwarenherstellung	Großbrit.	II	Kraftpressenbediener ²¹⁾	136. 4	179. 4	186. 8	195. 2
				Metallpolierer, -schleifer ²¹⁾	138. 4	181. 4	188. 8	197. 2
Drahtherstellung	Großbrit.	II ¹⁸⁾	II ¹⁸⁾	Drahtzieher	120. 0	158. 0	175. 0	185. 0
				Hilfsarbeiter, weibl. ¹⁰⁾	84. 9	118. 6	131. 3	138. 9
Maschinenbau	London	II	II	Maschinenbauer u. -monteure	149. 6	184. 0	199.10	199.10
				Hilfsarbeiter	128. 0	154. 6	168. 0	168. 0
Elektrotechnische Industrie ²²⁾	Middlesex	Großbrit.	II	Facharbeiter ²¹⁾	137. 6	171. 5	189. 0	201. 3
				Hilfsarbeiter, weibl.	90. 9	115. 6	129. 6	134. 9
Fahrzeugbau Schiffbau ²³⁾	Gr.Br.u.NI	III	III	Facharbeiter (z.B. Elektroinstallateure, Schiffstischler)	147. 0	181. 6	197. 4	197. 4
				Hilfsarbeiter	125. 0	151. 6	165. 0	165. 0
Kraftfahrzeugbau	London	IV	IV	Facharbeiter (z.B. Karosseriebauer)	3. 6	4. 5	5. 0	5. 0
				Hilfsarbeiter	3. 1	3.10	4. 3	4. 3
				Arbeiter nach 1 Berufsjahr, weibl. 10) ²⁴⁾	Gr.Br.u.NI	2. 9	3. 5	3.11	3.11
Baugewerbe	London	V	V	Hausbauwerker ²⁵⁾	3. 9	4. 9	5. 2	5. 9
				Hilfsarbeiter ²⁵⁾	3. 4	4. 2	4. 6	5. 1
Verkehr	London	III	III	Eisenbahnen ²⁶⁾	166. 6	222. 6	266. 0	274. 0
				Lokomotivführer, 3. Berufsjahr 11)	139. 0	184. 6	211. 0	217. 0
				Lokomotivheizer, 3. Berufsjahr 11)	142. 0	170. 6	193. 0	199. 0
				Fahrkartenkontrolleur 11)	127. 6	154. 6	174. 0	179. 0
Dock- u. Verladebetriebe	Großbrit.	VI	VI	Stauer u. Güterladearbeiter	24. 0	29. 6	32.10	32.10

1) I = Schichtlohn, II = Mindestwochenlohn, III = Wochenlohn, IV = Mindeststundenlohn, V = Stundenlohn, VI = Mindesttariflohn.- 2) 1. Leistungsgruppe: Bohr- und Abbauhauer, Förderbandbediener.- 3) 2. Leistungsgruppe: Abzieher (am Schacht), Lokomotivführer (Werk).- 4) Ab 1958: 20 Jahre und älter.- 5) Ab 1961: Mindestwochenlöhne.- 6) Bis 1960: 21 Jahre und älter.- 7) 1954: Großbritannien; einschl. Ausgleichszahlungen.- 8) Einschl. Teuerungszulagen und Ausgleichszahlungen.- 9) Einschl. Ausgleichszahlungen.- 10) 21 Jahre und älter.- 11) 20 Jahre und älter.- 12) 22 Jahre und älter.- 13) 19 Jahre und älter.- 14) 1954: 19 Jahre und älter, ab 1958: 20 Jahre und älter.- 15) 2. Leistungsgruppe: Holländermüller, Farbmischer, 1. Heizer, Maschinenbediener usw.- 16) Z.B. Faltschachtelmaschinenführer.- 17) Morgenzeitungen.- 18) Einschl. Teuerungszulagen.- 19) Nachtarbeit an 4-Rollen-Rotationsmaschine.- 20) Einschl. Schichtzulagen.- 21) 1. Leistungsgruppe.- 22) Kabelherstellung.- 23) Bei Schiffsreparaturarbeiten sind die Lohnsätze leicht erhöht.- 24) Näherinnen von Sitzpolstern, Schonbezügen u. dgl.- 25) Ab 1958: 18 Jahre und älter.- 26) British Railways.- 27) Bis 1960: 3. Berufsjahr.

PREISE UND LOHNE

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste von Angestellten *) nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Vorbemerkung: Erhebungsträger ist das Ministry of Labour and National Service. Die Erhebungen werden jährlich für den Monat Oktober durchgeführt. Berichtszeitraum für monatlich entlohnte Angestellte ist der Kalendermonat, für wöchentlich entlohnte Angestellte die letzte Lohnwoche im Oktober. Die Verdienstatistik erstreckt sich regional auf Großbritannien und Nordirland, sachlich auf Bergbau, einzelne Zweige der verarbeitenden Industrie, das Baugewerbe und die Energiewirtschaft. Die Erhebungen erstrecken sich auf alle Betriebe mit 25 und mehr Beschäftigten. Im Oktober 1961 wurden etwa 22 000 Betrieben die Erhebungspapiere zugesandt. Von ungefähr 18 700 Betrieben wurden die Fragebogen ausgewertet. Die nachgewiesenen Angaben gelten für alle männlichen und weiblichen technischen, kaufmännischen und Verwaltungsangestellten. Dabei werden wöchentlich und monatlich entlohnte Angestellte unterschieden. Mitarbeitende Eigentümer, außertariflich bezahlte Direktoren sowie Angestellte in Übersee werden nicht erfaßt. Für Oktober 1961 wurden Angaben für rd. 1 959 000 Angestellte gesammelt.

Abgrenzung des Verdienstbegriffes: Die nachgewiesenen Verdienstangaben enthalten Entgelte für Überstunden, Prämien, außertarifliche Zulagen und Gewinnbeteiligungen, ferner die auf den Berichtszeitraum entfallenden Anteile an Prämien und anderen Vergütungen, die für längere Zeiträume, z.B. halbjährlich oder jährlich gezahlt werden. Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sind noch nicht abgezogen.

Berechnungsmethode der nachgewiesenen Durchschnitte: Die Bruttomonatsverdienste der monatlich entlohten Angestellten werden durch Division der Verdienstsummen durch die Gesamtzahl der monatlich entlohten Angestellten errechnet. Die Bruttowochenverdienste der monatlich entlohten Angestellten werden nach der Formel: "Bruttomonatsverdienst x 12 : 52" errechnet. Die Bruttowochenverdienste der wöchentlich entlohten Angestellten werden durch Division der Verdienstsummen durch die Gesamtzahl der wöchentlich entlohten Angestellten errechnet. Die Bruttowochenverdienste der monatlich und wöchentlich entlohten Angestellten werden durch Addition der wöchentlichen Verdienstsummen der monatlich und wöchentlich entlohten Angestellten, dividiert durch die Gesamtzahl aller Angestellten, errechnet.

^{a)} In der folgenden Tabelle werden nur die Verdienste der monatlich entlohten Angestellten nachgewiesen. Verdienste für wöchentlich entlohnte sowie Durchschnittszahl für monatlich und wöchentlich entlohnte Angestellte s. Texttafel S. 40.

Wirtschaftszweig	Geschlecht	1959	1960	1961	1962	1963	
		Oktober					
		£ s d	£ s d	£ s d	£ s d	£ s d	
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	männl.	87.12. 6	94.14. 3	98.16. 0	103. 5. 7	109.10. 6	
	weibl.	44. 4. 0	46. 4. 7	53.12.11	56.17. 5	61. 0. 1	
Verarbeitende Industrie ¹⁾	männl.	101. 9. 6	105. 4.10	109. 0.11	112.12. 7	116.11.11	
	weibl.	42.15. 2	44.11.10	46. 3. 0	47.18.10	49. 4. 0	
Nahrungsmittelindustrie ²⁾	männl.	95.18. 9	98. 1. 0	101. 7. 8	106. 4.11	119.14. 8	
	weibl.	41.17. 1	43.10. 5	45. 8. 9	47. 1.11	47. 8. 4	
Textilindustrie	männl.	103. 8. 6	108.13. 0	111.18. 5	115.15. 2	119.10. 0	
	weibl.	38.18.10	39.18. 2	42. 7. 7	44. 2. 0	45.14. 6	
Bekleidungs- und Schuhindustrie	männl.	108.19. 7	113.18. 1	117.12.11	121.10. 2	125.10. 4	
	weibl.	54. 8. 7	56. 0. 1	60.15. 1	63. 2. 6	63. 7. 0	
Holzindustrie ³⁾	männl.	97.14.11	102.16. 8	106.14. 9	111.19. 9	114.13. 5	
	weibl.	40. 1. 5	41.19. 9	43. 0. 4	45. 8. 4	45.16. 6	
Papierindustrie ⁴⁾	männl.	112.14. 6	116. 9. 4	120. 0. 9	124. 4. 6	128. 1. 2	
	weibl.	50. 5. 9	50.10. 6	52. 2. 0	54.11. 6	57. 5. 1	
Chemische Industrie	männl.	101.11. 6	106.11. 0	109. 4. 7	112.12. 0	119. 2. 5	
	weibl.	42.11. 4	45. 2.10	45.17. 4	48. 8.11	49. 0. 2	
Verarbeitung von Steinen u. Erden	männl.	96.16. 8	99.18. 9	103.16. 2	107.17.10	110.10. 1	
	weibl.	40.12. 8	44. 4. 1	45. 8. 0	47.12. 8	48. 0.10	
Eisen- und Metallerzeugung	männl.	98.13. 7	102.11. 4	105.15. 0	106.19. 8	108. 2. 0	
	weibl.	40.11. 5	42. 7.11	44.15. 1	42.10. 9	45. 5. 5	
EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Herstellung von Stahl- u. Leichtmetallkonstruktionen	männl.	103. 2.10	107. 9. 6	111.17.11	115. 2. 5	117. 8. 3	
	weibl.	42.13.10	44. 0. 2	46.11. 9	48. 6. 2	49. 9. 5	
Maschinenbau ⁵⁾	männl.	99.19.11	102.18.10	107. 8. 4	111. 1. 0	114.16.11	
	weibl.	42.15. 5	44.10. 2	44.19. 8	47.10. 5	49.11. 8	
Fahrzeugbau Schiffbau	männl.	123. 9. 8	123.12. 7	128. 1. 8	127.13. 6	128. 8. 2	
	weibl.	47.12. 3	48. 2.10	50. 8. 5	52.17. 1	51. 5.10	
Kraftfahrzeugbau	männl.	105.18.11	111. 8. 1	115. 6.10	119. 7. 8	124. 4. 6	
	weibl.	48.13. 4	51. 2. 7	54. 5. 2	55. 8. 8	51. 3. 0	
Sonstige verarbeitende Industrien ⁶⁾	männl.	96. 2. 1	99.19. 1	105. 3. 2	108.13.10	114. 3. 7	
	weibl.	40. 3. 8	42.11. 1	44.18. 6	46. 2. 1	47.18. 0	
Baugewerbe	männl.	96. 2.11	98.17. 1	103. 4. 6	107.19. 9	110.18.10	
	weibl.	40.19. 0	41.14.10	43.12. 2	45. 8. 1	46.11. 5	
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	männl.	79.14. 9	90.14. 8	91.16. 2	95. 6. 1	99.15. 2	
	weibl.	43. 2. 0	48. 3. 6	48.14.10	49.17. 9	51.17.11	
Gesamtdurchschnitt ⁷⁾	männl.	98. 6. 4	102.19. 9	106.12.10	110. 7. 2	114. 8. 0	
	weibl.	42.15. 3	44.19. 4	46. 9.11	48. 4. 5	49.11. 8	

1) Durchschnitt aus nachfolgend angeführten Zweigen der verarbeitenden Industrie.- 2) Einschl. Getränke- und Tabakindustrie.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Einschl. Druckgewerbe und Verlagswesen.- 5) Einschl. elektrotechnischer Industrie.- 6) Einschl. Lederindustrie.- 7) Durchschnitt aus Bergbau, verarbeitender Industrie, Baugewerbe und Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste.

VERSORGUNG UND VERBRAUCH

Energieverbrauch

Mill. t Kohle oder Kohleeinheiten

Jahr	Insgesamt	Kohle	Koks	Stadtgas	Elektrischer Strom	Erdöl	Sonstige
1952	230,8	114,8	30,7	17,8	38,0	24,8	4,7
1955	249,0	113,8	33,0	17,7	45,8	33,2	5,5
1956	252,8	110,9	33,3	17,6	49,1	36,0	5,9
1957	246,0	105,1	32,2	16,7	50,7	34,8	6,5
1958	247,5	99,2	29,9	16,7	53,8	41,5	6,4
1959	244,8	91,3	27,7	16,0	57,0	47,3	5,5
1960	263,7	91,1	31,5	16,1	64,6	54,4	6,0
1961	264,3	84,4	29,6	16,1	69,1	59,4	5,7
1962	273,3	81,3	28,2	16,7	75,4	66,2	5,5

Geschätzter Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel

kg je Einwohner und Jahr

Jahr	Reis	Hafer- erzeug- nisse	Mehl	Kartoffeln	Hülsen- früchte	Frische Tomaten	Anderes Frisch- gemüse	Gemüse- konserven	Zitrus- früchte ¹⁾
1934-38 D	2,0	2,4	88,2	82,5	3,4	4,7	47,6	1,9	12,9
1950	1,2	2,7	93,3	111,8	3,4	6,4	45,9	4,2	7,9
1955	0,9	1,7	82,8	106,2	3,8	7,1	42,7	4,4	8,4
1956	1,1	1,8	81,1	101,8	4,4	6,5	42,2	4,6	7,5
1957	1,1	1,6	78,2	101,5	4,3	7,2	44,3	4,6	8,3
1958	1,0	1,8	77,8	96,2	3,6	6,5	42,7	4,9	7,6
1959	1,1	1,8	76,4	95,9	4,0	7,4	43,0	4,8	9,0
1960	1,2	1,5	75,5	100,0	4,2	7,0	46,4	4,9	9,3
1961	1,3	1,5	74,8	100,6	3,2	7,0	44,0	5,3	8,9
1962	1,5	1,5	73,4	94,3	4,0	6,5	44,5	5,9	9,2
Jahr	Anderes Frischobst	Obst- konserven	Milch	Konden- sierte Milch	Butter	Käse	Margarine	Eier	Frisch- u. Gefrier- fleisch
1934-38 D	22,7	4,7	98,5	5,9	11,2	4,0	3,9	11,7	41,1
1950	19,4	3,3	157,6	3,6	7,7	4,6	7,7	12,8	34,5
1955	21,7	6,3	147,1	2,9	6,7	4,1	8,1	12,2	40,4
1956	22,3	6,3	146,7	3,0	7,0	4,2	7,8	12,4	42,2
1957	22,5	7,2	144,4	3,1	7,8	4,5	7,0	13,1	42,4
1958	21,5	7,3	144,9	3,4	9,1	4,5	6,2	13,5	42,0
1959	25,6	7,9	144,9	2,9	8,4	4,2	6,7	13,8	40,4
1960	25,7	8,0	146,0	3,2	8,3	4,4	6,8	14,1	41,6
1961	23,5	8,0	147,0	3,5	8,9	4,6	6,0	14,6	42,6
1962	23,6	8,3	147,9	3,5	9,1	4,8	6,0	14,6	44,4
Jahr	Speck und Schinken ²⁾	Fisch ³⁾	Zucker	Kaffee	Tee	Kakao	Tabak- waren	Bier ⁴⁾	Trink- branntwein
1934-38 D	12,7	9,9	46,7	0,3	4,2	0,9	1,9 ^{a)}	82,2	0,5
1950	9,7	9,0	38,8	0,7	3,9	0,5	2,1 ^{b)}	84,2	0,5
1955	11,7	8,6	49,4	0,6	4,2	0,7	2,2	80,2	0,6
1956	11,0	8,8	49,8	0,7	4,6	0,6	2,2	80,6	0,6
1957	11,2	8,6	50,7	0,7	4,4	0,7	2,3	81,0	0,6
1958	11,4	8,5	52,4	0,8	4,5	0,6	2,3	78,3	0,6
1959	11,4	8,1	50,9	0,9	4,4	0,5	2,3	82,8	0,7
1960	11,8	8,3	50,8	1,0	4,2	0,6	2,4	85,2	0,7
1961	11,9	7,9	52,3	1,0	4,4	0,5	2,4	88,2	0,8
1962	12,3	7,9	50,7	1,2	4,3	0,5	...	87,7	0,8

1) Frisch.- 2) Bacon and ham.- 3) Frisch, gefroren und getrocknet.- 4) Liter je Einwohner.
a) 1938.- b) 1952.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Vorbemerkung: Die amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Großbritanniens und Nordirlands werden seit 1947 vom Central Statistical Office in Zusammenarbeit mit den statistischen Abteilungen der verschiedenen Regierungsstellen durchgeführt. Sie sind verhältnismäßig weit ausgebaut und bringen Jahres- und großenteils auch Vierteljahreszahlen über die Entwicklung des Sozialprodukts und seine verschiedenen Aspekte (Entstehung, Verteilung und Verwendung) in verhältnismäßig tiefer Gliederung, ferner werden jährlich und z.T. auch vierteljährlich Tabellen über die Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte sowie des Staates, über die Finanzierungsvorgänge in der Volkswirtschaft u.a.m. veröffentlicht. Den Berechnungen liegen im wesentlichen die Definitionen und Abgrenzungen der Standardsysteme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen und der OECD zugrunde, die auch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland verwendet werden. Bedeutung und Zusammenhang der einzelnen Sozialproduktbegriffe sind in den methodischen Erläuterungen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1963, S. 524 ff. eingehend dargelegt.

Im Rahmen dieses Länderberichts können nur die wichtigsten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Großbritanniens und Nordirlands erwähnt werden. Die in den folgenden Tabellen zusammengestellten Zahlen sind sämtlich der Reihe "National Income and Expenditure", dem sogenannten Blue Book des Central Statistical Office, entnommen, in dem sich weitere Tabellen über Löhne, Gehälter und Gewinne nach Wirtschaftsbereichen, über die Gewinne und die Gewinnverwendung der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, über die Einnahmen und Ausgaben der zentralen und örtlichen Staatsverwaltung usw. finden. Neben den zusammenfassenden periodischen Veröffentlichungen des Central Statistical Office ist noch zu nennen:

"Preliminary Estimates of National Income and Balance of Payments"
(März oder April jeden Jahres mit ersten vorläufigen Sozialproduktzahlen des vergangenen Jahres),

"National Income Statistics: Sources and Methods"

Außerdem sei für internationale Vergleiche auf die einschlägigen Veröffentlichungen der Vereinten Nationen und der OECD aufmerksam gemacht.

Sozialprodukt in jeweiligen Preisen

Mill. £

	1938	1950	1952	1958	1960	1961	1962
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	5 760	13 280	15 834	22 912	25 375	27 057	28 184
- Abschreibungen	359	990	1 275	1 841	1 998	2 146	2 274
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	5 404	12 290	14 559	21 071	23 377	24 911	25 910
- Indirekte Steuern	622	2 066	2 293	3 041	3 389	3 640	3 902
+ Subventionen	37	477	420	397	498	598	623
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	4 816	10 701	12 686	18 427	20 486	21 869	22 631
- Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	+ 192	+ 396	+ 258	+ 300	+ 236	+ 251	+ 325
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	4 624	10 305	12 428	18 127	20 250	21 618	22 306
+ Abschreibungen	359	990	1 275	1 841	1 998	2 146	2 274
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	4 983	11 295	13 703	19 968	22 248	23 764	24 580

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	1952	1954	1958	1959	1960	1961	1962
Mill. £							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	770	776	872	879	914	954	958
Bergbau	505	564	709	673	670	691	724
Energiewirtschaft	307	367	524	569	611	667	728
Verarbeitendes Gewerbe	4 738	5 610	6 981	7 457	8 207	8 441	8 651
Baugewerbe	752	896	1 182	1 251	1 380	1 519	1 631
Handel	1 737	2 008	2 492	2 606	2 811	2 916	3 032
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 203	1 253	1 572	1 654	1 915	1 963	1 987
Banken und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	373	456	580	633	707	745	788
Wohnungsvermietung	354	453	689	740	773	822	881
Staat	1 379	1 511	1 971	2 086	2 233	2 368	2 549
Sonstige Dienstleistungen	1 517	1 669	2 146	2 345	2 463	2 785	2 927
Alle Wirtschaftsbereiche	13 635	15 563	19 718	20 893	22 684	23 871	24 856
- Scheingewinne	- 50	75	6	88	133	162	140
Statistischer Fehler	18	92	244	81	303	55	136
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	13 703	15 580	19 968	20 886	22 248	23 764	24 580
Prozent							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,6	5,0	4,4	4,2	4,0	4,0	3,9
Bergbau	3,7	3,6	3,6	3,2	3,0	2,9	2,9
Energiewirtschaft	2,3	2,4	2,7	2,7	2,7	2,8	2,9
Verarbeitendes Gewerbe	34,7	36,0	35,4	35,7	36,2	35,4	34,8
Baugewerbe	5,5	5,8	6,0	6,0	6,1	6,4	6,6
Handel	12,7	12,9	12,6	12,5	12,4	12,2	12,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8,8	8,1	8,0	7,9	8,4	8,2	8,0
Banken und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	2,7	2,9	2,9	3,0	3,1	3,1	3,2
Wohnungsvermietung	2,6	2,9	3,5	3,5	3,4	3,4	3,5
Staat	10,1	9,7	10,0	10,0	9,8	9,9	10,3
Sonstige Dienstleistungen	11,1	10,7	10,9	11,2	10,9	11,7	11,8
Alle Wirtschaftsbereiche	100	100	100	100	100	100	100

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Verteilung des Volkseinkommens

	1952	1954	1958	1959	1960	1961	1962
Mill. £							
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	9 107	10 264	13 423	14 049	15 090	16 283	17 074
Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit	1 342	1 414	1 586	1 675	1 759	1 813	1 843
Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	1 060	1 226	1 678	1 848	2 146	2 354	2 382
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	11 509	12 904	16 687	17 572	18 995	20 450	21 299
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit vor der Besteuerung	1 741	1 974	2 031	2 076	2 303	1 902	1 908
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	54	142	336	416	499	554	676
abzügl. Zinsen auf öffentliche Schulden	654	691	901	915	1 036	1 113	1 139
Erwerbs- und Vermögenseinkommen insgesamt	12 650	14 329	18 153	19 149	20 761	21 788	22 744
Statistischer Fehler 1)	36	118	274	105	- 275	81	- 113
Volkseinkommen	12 686	14 447	18 427	19 254	20 486	21 869	22 631
Prozent							
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	72,0	71,6	73,9	73,4	72,7	74,7	75,1
Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit	10,6	9,9	8,7	8,7	8,5	8,3	8,1
Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	8,4	8,5	9,2	9,7	10,3	10,8	10,5
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	91,0	90,1	91,9	91,8	91,5	94,0	93,6
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit vor der Besteuerung	13,8	13,8	11,2	10,8	11,1	8,7	8,4
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	0,4	1,0	1,9	2,2	2,4	2,5	3,0
abzügl. Zinsen auf öffentliche Schulden	5,2	4,8	5,0	4,8	5,0	5,1	5,0
Erwerbs- und Vermögenseinkommen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

1) Einschl. von Ausländern gezahlte Steuern für Einkommen aus Wertpapierbesitz.

Verwendung des Sozialprodukts

	1938	1950	1952	1955	1958	1959	1960	1961	1962
in jeweiligen Preisen									
Mill. £									
Privater Verbrauch	4 394	9 411	10 707	12 983	15 212	15 945	16 690	17 531	18 452
Staatsverbrauch	772	2 070	2 894	3 206	3 705	3 928	4 171	4 574	4 856
Laufende Käufe für zivile Zwecke	.	1 250	1 447	1 689	2 179	2 392	2 584	2 848	3 044
Verteidigungsaufwand	.	820	1 447	1 517	1 526	1 536	1 587	1 726	1 812
Investitionen	656	1 490	2 156	3 108	3 586	3 888	4 696	4 881	4 694
Anlagen	656	1 700	2 106	2 808	3 486	3 719	4 105	4 577	4 608
Vorratsveränderung	-	- 210	+ 50	+ 300	+ 100	+ 169	+ 591	+ 304	+ 86
Außenbeitrag	- 62	+ 309	+ 77	- 130	+ 409	+ 215	- 182	+ 71	+ 182
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	976	3 818	4 610	5 079	5 864	6 046	6 361	6 535	6 732
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	1 038	3 509	4 533	5 209	5 455	5 831	6 543	6 464	6 550
Bruttosozialprodukt	5 760	13 280	15 834	19 167	22 912	23 976	25 375	27 057	28 184
Prozent									
Privater Verbrauch	76,3	70,9	67,6	67,7	66,4	66,5	65,8	64,8	65,5
Staatsverbrauch	13,4	15,6	18,3	16,7	16,2	16,4	16,4	16,9	17,2
Laufende Käufe für zivile Zwecke	.	9,4	9,1	8,8	9,5	10,0	10,2	10,5	10,8
Verteidigungsaufwand	.	6,2	9,1	7,9	6,7	6,4	6,3	6,4	6,4
Investitionen	11,4	11,2	13,6	16,2	15,7	16,2	18,5	18,0	16,7
Anlagen	11,4	12,8	13,3	14,7	15,2	15,5	16,2	16,9	16,3
Vorratsveränderung	-	- 1,6	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,3
Außenbeitrag	- 1,1	+ 2,3	+ 0,5	- 0,7	+ 1,8	+ 0,9	- 0,7	+ 0,3	+ 0,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	16,9	28,7	29,1	26,5	25,6	25,2	25,1	24,2	23,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	18,0	26,4	28,6	27,2	23,8	24,3	25,8	23,9	23,2
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
in Preisen von 1958									
Mill. £									
Privater Verbrauch	.	.	12 797	14 418	15 212	15 873	16 476	16 816	17 051
Staatsverbrauch	.	.	3 866	3 882	3 705	3 749	3 831	4 030	4 121
Laufende Käufe für zivile Zwecke	.	.	1 925	2 023	2 179	2 270	2 353	2 462	2 510
Verteidigungsaufwand	.	.	1 941	1 859	1 526	1 479	1 478	1 568	1 611
Investitionen	.	.	2 544	3 441	3 586	3 926	4 716	4 781	4 476
Anlagen	.	.	2 479	3 128	3 486	3 752	4 124	4 484	4 380
Vorratsveränderung	.	.	+ 65	+ 313	+ 100	+ 174	+ 592	+ 297	- 96
Außenbeitrag	.	.	+ 469	+ 226	+ 409	- 206	- 216	- 31	- 9
Bruttosozialprodukt	.	.	19 676	21 967	22 912	23 754	24 807	25 596	25 639
Prozent									
Privater Verbrauch	.	.	65,0	65,6	66,4	66,8	66,4	65,7	66,5
Staatsverbrauch	.	.	19,6	17,7	16,2	15,8	15,4	15,7	16,1
Laufende Käufe für zivile Zwecke	.	.	9,8	9,2	9,5	9,6	9,5	9,6	9,8
Verteidigungsaufwand	.	.	9,9	8,5	6,7	6,2	6,0	6,1	6,3
Investitionen	.	.	12,9	15,7	15,7	16,5	19,0	18,7	17,5
Anlagen	.	.	12,6	14,2	15,2	15,8	16,6	17,5	17,1
Vorratsveränderung	.	.	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,7	+ 2,4	+ 1,2	+ 0,4
Außenbeitrag	.	.	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,9	- 0,9	- 0,1	-
Bruttosozialprodukt	.	.	100	100	100	100	100	100	100

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Privater Verbrauch nach Verwendungszwecken in jeweiligen Preisen

	1952	1954	1958	1959	1960	1961	1962
Mill. £							
Nahrungs- und Genußmittel	4 798	5 344	6 493	6 674	6 859	7 218	7 517
Kleidung, Schuhe	1 097	1 205	1 450	1 505	1 632	1 687	1 723
Wohnungsmieten	879	995	1 375	1 480	1 555	1 649	1 773
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	424	490	686	683	748	784	894
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung 1)	1 070	1 258	1 550	1 707	1 701	1 762	1 808
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	758	937	1 381	1 524	1 676	1 719	1 872
Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege 1)	.	.	.	.	.	.	.
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	551	602	740	748	794	842	885
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1 073	1 162	1 460	1 545	1 648	1 779	1 884
Privater Verbrauch im Inland (unberichtigt)	10 650	11 993	15 135	15 866	16 613	17 440	18 356
Privater Verbrauch von Inländern im Ausland	161	185	237	251	275	295	310
- Privater Verbrauch von Ausländern im Inland	104	123	160	172	198	204	214
Privater Verbrauch der Inländer	10 707	12 055	15 212	15 945	16 690	17 531	18 452
Prozent							
Nahrungs- und Genußmittel	44,8	44,3	42,7	41,9	41,1	41,2	40,7
Kleidung, Schuhe	10,2	10,0	9,5	9,4	9,8	9,6	9,3
Wohnungsmieten	8,2	8,3	9,0	9,3	9,3	9,4	9,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	4,0	4,1	4,5	4,3	4,5	4,5	4,8
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung 1)	10,0	10,4	10,2	10,7	10,2	10,1	9,8
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	7,1	7,8	9,1	9,6	10,0	9,8	10,1
Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege 1)	.	.	.	.	.	.	.
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	5,1	5,0	4,9	4,7	4,8	4,8	4,8
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	10,0	9,6	9,6	9,7	9,9	10,1	10,2
Privater Verbrauch im Inland (unberichtigt)	99,5	99,5	99,5	99,5	99,5	99,5	99,5
Privater Verbrauch von Inländern im Ausland	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7
- Privater Verbrauch von Ausländern im Inland	1,0	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2
Privater Verbrauch der Inländer	100	100	100	100	100	100	100

1) Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege sind im Posten "Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung" enthalten.

Anlageinvestitionen nach Sektoren und nach der Verwendung

	1950	1954	1958	1959	1960	1961	1962
In jeweiligen Preisen							
Mill. £							
Private Unternehmen	880	1 255	2 012	2 143	2 448	2 778	2 668
Fahrzeuge	187	259	401	439	486	466	398
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	422	496	829	840	924	1 106	1 035
Wohnungen	51	226	322	393	479	538	547
Sonstige Bauten	220	274	460	471	559	668	688
Öffentliche Unternehmen	661	1 068	1 137	1 203	1 248	1 304	1 358
Fahrzeuge	73	67	142	144	161	141	116
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	199	402	446	495	511	582	603
Wohnungen	268	401	259	257	262	273	316
Sonstige Bauten	121	198	290	307	314	308	323
Staat	159	229	337	373	409	495	582
Fahrzeuge	3	6	7	8	9	10	11
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	22	29	45	44	53	62	66
Wohnungen	12	18	10	8	11	13	18
Sonstige Bauten	122	176	275	313	336	410	487
Anlageinvestitionen insgesamt	1 700	2 552	3 486	3 719	4 105	4 577	4 608
Prozent							
Private Unternehmen	51,8	49,2	57,7	57,6	59,6	60,7	57,9
Fahrzeuge	11,0	10,1	11,5	11,8	11,8	10,2	8,6
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	24,8	19,4	23,8	22,6	22,5	24,2	22,5
Wohnungen	3,0	8,9	9,2	10,6	11,7	11,8	11,9
Sonstige Bauten	12,9	10,7	13,2	12,7	13,6	14,6	14,9
Öffentliche Unternehmen	38,9	41,8	32,6	32,3	30,4	28,5	29,5
Fahrzeuge	4,3	2,6	4,1	3,9	3,9	3,1	2,5
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	11,7	15,8	12,8	13,3	12,4	12,7	13,1
Wohnungen	15,8	15,7	7,4	6,9	6,4	6,0	6,9
Sonstige Bauten	7,1	7,8	8,3	8,3	7,6	6,7	7,0
Staat	9,4	9,0	9,7	10,0	10,0	10,8	12,6
Fahrzeuge	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	1,3	1,1	1,3	1,2	1,3	1,4	1,4
Wohnungen	0,7	0,7	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4
Sonstige Bauten	7,2	6,9	7,9	8,4	8,2	9,0	10,6
Anlageinvestitionen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Einkommen der privaten Haushalte *) und seine Verwendung

Vorbemerkung: Die nachstehende Tabelle enthält eine Aufgliederung der laufenden Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte Großbritanniens für die Jahre 1952 bis 1962. Die britischen Angaben in "National Income and Expenditure 1963", aus denen diese Tabelle zusammengestellt ist, weichen von der deutschen Berechnungsmethode dadurch ab, daß in den Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit einerseits und in der Ersparnis der privaten Haushalte andererseits jeweils die Abschreibungen und die Scheingewinne enthalten sind. Um die britischen Zahlen den deutschen vergleichbar zu machen, mußte eine Kürzung der ausgewiesenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit um die Abschreibungen und Scheingewinne vorgenommen werden. Da letztere jedoch erst für die Jahre ab 1952 vorhanden sind, konnten in diese Tabelle keine Zahlen für 1950 und 1951 aufgenommen werden.

	1952	1954	1958	1959	1960	1961	1962
Mill. £							
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	9 107	10 264	13 423	14 049	15 090	16 283	17 074
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	1 342	1 414	1 586	1 675	1 759	1 813	1 843
Vermögenseinkommen	1 215	1 378	1 860	2 030	2 334	2 552	2 593
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	11 664	13 056	16 869	17 754	19 183	20 648	21 510
Laufende Übertragungen vom Staat	911	1 021	1 483	1 636	1 654	1 802	1 981
Einnahmen der privaten Haushalte insgesamt	12 575	14 077	18 352	19 390	20 837	22 450	23 491
abzgl.: Laufende Übertragungen	1 634	1 783	2 589	2 673	2 992	3 306	3 657
Steuern	1 156	1 261	1 735	1 781	2 087	2 249	2 472
Sozialversicherungsbeiträge	476	532	859	897	912	1 070	1 197
Laufende Übertragungen an die übrige Welt	2	- 10	- 5	- 5	- 7	- 13	- 12
Verfügbares Einkommen	10 941	12 294	15 763	16 717	17 845	19 144	19 834
Privater Verbrauch	10 707	12 055	15 212	15 945	16 690	17 531	18 452
Ersparnis	234	239	551	772	1 155	1 613	1 382
Prozent							
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	72,4	72,9	73,1	72,5	72,4	72,5	72,7
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	10,7	10,0	8,6	8,6	8,4	8,1	7,8
Vermögenseinkommen	9,7	9,8	10,1	10,5	11,2	11,4	11,0
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	92,8	92,7	91,9	91,6	92,1	92,0	91,6
Laufende Übertragungen vom Staat	7,2	7,3	8,1	8,4	7,9	8,0	8,4
Einnahmen der privaten Haushalte insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
abzgl.: Laufende Übertragungen	13,0	12,7	14,1	13,8	14,4	14,7	15,6
Steuern	9,2	8,9	9,4	9,2	10,0	10,0	10,5
Sozialversicherungsbeiträge	3,8	3,8	4,7	4,6	4,4	4,7	5,1
Laufende Übertragungen an die übrige Welt	0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0
Verfügbares Einkommen	87,0	87,3	85,9	86,2	85,6	85,3	84,4
Privater Verbrauch	85,1	85,6	82,9	82,2	80,1	78,1	78,5
Ersparnis	1,9	1,7	3,0	4,0	5,5	7,2	5,9

*) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Der Staat *) innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mill. £

	1952	1954	1958	1959	1960	1961	1962
1. Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen¹⁾	300	436	697	782	879	907	1 042
Empfangene Übertragungen	5 256	5 416	6 810	7 066	7 262	8 047	8 820
Laufende Übertragungen	5 062	5 232	6 628	6 854	7 026	7 788	8 554
Steuern	4 466	4 650	5 766	5 957	6 114	6 718	7 357
Sozialversicherungsbeiträge	476	532	859	897	912	1 070	1 197
Laufende Übertragungen von der übrigen Welt	120	51	3	-	-	-	-
Vermögensübertragungen	194	184	182	212	236	259	266
Steuern	159	183	182	212	236	259	266
Vermögensübertragungen von der übrigen Welt	35	1	-	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	5 556	5 852	7 507	7 848	8 141	8 954	9 862
2. Staatsverbrauch	2 894	3 122	3 705	3 928	4 171	4 574	4 856
Käufe von Investitionsgütern (einschl. Vorratsveränderung)	799	635	772	809	848	909	1 025
Zinsen auf öffentliche Schulden	654	691	901	915	1 036	1 118	1 139
Geleistete Übertragungen	1 490	1 576	1 839	2 158	2 322	2 596	2 831
Laufende Übertragungen	1 393	1 510	1 955	2 097	2 249	2 518	2 724
Vermögensübertragungen	97	66	65	61	73	78	107
Summe der Ausgaben	5 837	6 024	7 398	7 810	8 377	9 197	9 851
3. Finanzierungssaldo (= Summe der Einnahmen minus Summe der Ausgaben)	- 289	- 172	109	38	- 236	- 243	11

*) Gesamte öffentliche Verwaltung ohne öffentliche Unternehmen

¹⁾ Einschl. Abschreibungen und Scheingewinne

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze des Berichtszeitraums dargestellt. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den "Übertragungen" sind die Gegenbuchungen zu den unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen zu finden. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem (+) bzw. an das Ausland (-). Die Kapitalbilanz enthält die privaten und staatlichen kurz- und langfristigen Kapitalbewegungen. In der Regel werden diese Kapitalbewegungen in Form von Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen oder Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

Saldo der Leistungsbilanz + Saldo der Übertragungen

= Saldo der Kapitalbilanz (+ ungeklärte Beträge).

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.

Bei der regionalen Gliederung muß im Grundsatz jeder Vorgang dem Land zugerechnet werden, in dem der ausländische Transaktionspartner ansässig ist. Die Bestandsveränderungen des kurzfristigen Kapitals werden jedoch nach dem Gläubiger-Schuldner-Prinzip zugeordnet, also Verbindlichkeiten bei den Gläubigerländern, Forderungen bei den Schuldnerländern nachgewiesen. (Die Bestandsveränderung an Währungsgold wird den "Sonstigen Nicht-Sterling-Ländern" zugeordnet.) Diese Abweichungen von dem Grundsatz, die Transaktionen dem Land des Transaktionspartners zuzurechnen, werden durch die "Berichtigung der regionalen Zuordnung" wieder kompensiert. Diese Buchung ist allerdings auf die Vorgänge beschränkt, die statistisch erfaßt werden konnten und berücksichtigt auch nur die beiden großen Ländergruppen.

Zahlungsbilanz nach Jahren

Mill. £

Gegenstand der Nachweisung	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)							
Warenverkehr¹⁾ (fob-Werte)							
Ausfuhr	3 377	3 509	3 407	3 522	3 728	3 883	3 991
Einfuhr	3 324	3 538	3 360	3 617	4 106	4 013	4 059
Seeschifffahrt²⁾							
Einnahmen	611	659	631	624	639	648	645
Ausgaben	659	652	588	619	689	696	690
Luftfahrt							
Einnahmen	44	49	61	78	95	108	88
Ausgaben	45	52	59	67	79	96	66
Reiseverkehr							
Einnahmen	121	129	134	144	171	181	194
Ausgaben	132	146	154	167	188	204	214
Kapitalerträge³⁾							
Einnahmen	584	600	711	688	688	695	780
Ausgaben	360	361	411	416	452	444	455
Regierungs- Militärische Sonstige Regierungs- Andere Dienste⁶⁾							
Einnahmen ⁴⁾	66	85	54	43	49	44	37
Ausgaben ⁵⁾	174	157	180	167	208	226	246
Ausgaben	22	25	26	29	31	36	38
Einnahmen	385	407	410	437	465	491	490
Ausgaben	205	221	221	239	264	264	275
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	+ 267	+ 286	+ 409	+ 215	- 182	+ 71	+ 182
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)							
Private Übertragungen							
Einnahmen	91	90	102	99	103	108	111
Ausgaben	109	110	97	94	96	95	99
Staatliche Übertragungen							
von den Vereinigten Staaten	26	21	3	-	-	-	-
Pensionszahlungen an das Ausland	7	7	8	9	10	10	10
andere Übertragungen an das Ausland	61	64	67	71	87	108	110
Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-)	- 60	- 70	- 67	- 75	- 90	- 105	- 108
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)							
Langfristiges Kapital							
Privat							
Direkte Kapitalanlagen im Ausland			+ 144	+ 196	+ 247	+ 226	+ 212
Andere langfristige Ansprüche	+ 258	+ 298	+ 154	+ 111	+ 66	+ 100	+ 47
Direkte Kapitalanlagen des Auslandes im Inland			+ 87	+ 146	+ 135	+ 236	+ 137
Andere langfristige Verbindlichkeiten	+ 139	+ 126	+ 78	+ 30	+ 93	+ 181	+ 137
Staat							
Kreditgewährung des Auslandes	-	+ 89	-	+ 37	-	+ 18	-
Tilgungszahlungen an das Ausland	- 70	- 30	- 60	- 183	- 72	- 82	- 44
Anleihen Großbritanniens an das Ausland	+ 9	+ 16	+ 21	+ 48	+ 61	+ 61	+ 62
Tilgungszahlungen des Auslandes	- 29	- 32	- 37	- 76	- 41	- 109	- 15
Kapitaleinlagen bei Internationalen Organisationen ⁷⁾	+ 5	-	-	+ 236	+ 10	+ 9	+ 9
Anderes langfristiges Kapital	+ 13	+ 9	+ 6	+ 2	-	+ 20	+ 5
Kurzfristiges Kapital							
Verschuldung bei der EZU ⁸⁾	+ 4	+ 11	- 10	+ 9	-	-	-
Sterling-Verbindlichkeiten⁹⁾							
gegen Sterling-Länder	- 34	- 122	- 89	+ 185	- 226	+ 153	+ 44
gegen Nicht-Sterling-Länder	- 120	- 27	+ 169	- 31	+ 602	- 490	- 89
gegen Internationale Organisationen	+ 200	- 24	- 22	+ 82	- 156	+ 409	- 353
Andere Kapitalbewegungen ¹⁰⁾ (Saldo)	+ 70	+ 10	- 11	- 33	- 145	+ 62	- 115
Währungsgold u. Forderungen in konvertierb. Währungen ⁹⁾	+ 42	+ 13	+ 284	- 119	+ 177	+ 31	- 183
Forderungen in nicht konvertierbaren Währungen	+ 1	+ 22	- 23	- 8	- 2	- 1	- 1
Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens	+ 250	+ 313	+ 385	+ 82	- 3	- 26	+ 189
Ungeklärte Beträge	- 43	- 97	- 43	+ 58	- 269	- 8	- 115

Fußnoten siehe folgende Seite.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz 1962 in regionaler Gliederung

Mill. £

Gegenstand der Nachweisung		Sterling-Länder	Nicht-Sterling-Länder				zusammen	Alle Länder
			Vereinigte Staaten und Kanada	Mittel- u. südamerikanische Länder	West-europäische Länder	Sonstige Länder u. internationale Organisationen		
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)								
Warenverkehr ¹⁾ (fob-Werte)	Ausfuhr	1 360	560	166	1 460	445	2 631	3 991
	Einfuhr	1 405	743	255	1 246	410	2 654	4 059
Seeschifffahrt ²⁾	Einnahmen	231	.	.	.	.	414	645
	Ausgaben	149	.	.	.	.	541	690
Luftfahrt	Einnahmen	33	.	.	.	.	55	88
	Ausgaben	13	.	.	.	.	53	66
Reiseverkehr	Einnahmen	71	58	-	45	20	123	194
	Ausgaben	54	13	-	141	6	160	214
Kapitalerträge ³⁾	Einnahmen	432	.	.	.	.	348	780
	Ausgaben	148	.	.	.	.	307	455
Regierungs-	Einnahmen ⁴⁾	9	17	.	.	11	28	37
Militärische	Ausgaben ⁵⁾	146	.	.	.	.	100	246
Sonstige Regierungs-	Ausgaben	18	.	.	.	.	20	38
Andere Dienste ⁶⁾	Einnahmen	150	.	.	.	.	340	490
	Ausgaben	54	.	.	.	.	221	275
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)		+ 299	.	.	.	.	- 117	+ 182
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)								
Private Übertragungen	Einnahmen	66	.	.	.	.	45	111
	Ausgaben	56	.	.	.	.	43	99
Staatliche Übertragungen an das Ausland		92	.	.	.	.	28	120
Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-)		- 82	.	.	.	.	- 26	- 108
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)								
Langfristiges Kapital								
Privat								
Direkte Kapitalanlagen im Ausland		+ 120	.	.	.	.	+ 92	+ 212
Andere langfristige Ansprüche		+ 29	.	.	.	.	+ 18	+ 47
Direkte Kapitalanlagen des Auslandes im Inland		+ 8	.	.	.	.	+ 129	+ 137
Andere langfristige Verbindlichkeiten		+ 26	.	.	.	.	+ 111	+ 137
Staat								
Kreditgewährung des Auslandes		-	-	-	-	-	-	-
Tilgungszahlungen an das Ausland		-	- 31	-	- 13	-	- 44	- 44
Anleihen Großbritanniens an das Ausland		+ 56	-	+ 3	+ 3	-	+ 6	+ 62
Tilgungszahlungen des Auslandes		-	-	- 1	- 3	- 5	- 9	- 15
Kapitaleinlagen bei Int. Organisationen ⁷⁾		-	-	-	-	+ 9	+ 9	+ 9
Anderes langfristiges Kapital		+ 1	.	.	.	+ 4	+ 4	+ 5
Kurzfristiges Kapital								
Sterling - Verbindlichkeiten ⁹⁾		+ 44	- 13	- 40	- 50	- 339 ^{a)}	- 442	- 398
Andere Kapitalbewegungen ¹⁰⁾ (Saldo)		-	- 4	.	.	.	- 111	- 115
Währungsgold und Forderungen in konvertierbaren Währungen ⁹⁾		-	- 183	- 183
Forderungen in nicht konvertierbaren Währungen		-	.	.	.	.	- 1	- 1
Berichtigung der regionalen Zuordnung		+ 57	.	.	.	.	- 57	-
Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens		+ 117	.	.	.	.	+ 71	+ 189
Ungeklärte Beträge		+ 42	.	.	.	.	- 157	- 115

1) Abweichungen von den Zahlen der Außenhandelsstatistik durch Umrechnungen der Einfuhr von cif- auf fob-Werte sowie durch Berichtigungen und Ergänzungen. - Wareneinfuhr ohne die unentgeltlichen amerikanischen Lieferungen von militärischen Ausrüstungsgegenständen.- 2) Frachten, Chartergebühren, Passagen sowie Einnahmen und Ausgaben in Seehäfen.- 3) Zinsen, Unternehmergewinne und Dividenden einschl. der wiederangelegten Beträge.- 4) Erlöse aus Off-shore-Aufträgen der Vereinigten Staaten und Einnahmen von den amerikanischen und kanadischen Truppen im Vereinigten Königreich (Teile von beiden Posten sind außerdem in den "Anderen Diensten" enthalten, Teile der Off-shore-Lieferungen ferner in der Warenausfuhr).- 5) Nach Abzug des deutschen Beitrages für die Stationierungskosten der britischen Truppen in der Bundesrepublik.- 6) Einschl. verschiedener Ausgaben ausländischer Regierungen und Streitkräfte sowie internationaler Organisationen; ferner Überschüsse aus dem Transithandel und der Versicherungswirtschaft.- 7) Beim Internationalen Währungsfonds, bei der Internationalen Entwicklungsorganisation und beim Europäischen Fonds.- 8) Der britische Saldo bei der Liquidation der EZU im Januar 1959 wurde in zweiseitige langfristige Ansprüche und Verbindlichkeiten umgewandelt. Diese Umwandlung wird hier nicht dargestellt. Die Tilgung der konsolidierten zweiseitigen Kredite wird in den langfristigen staatlichen Kapitalbewegungen nachgewiesen.- 9) Die Bestände an Währungsgold und konvertierbaren Währungen betragen Ende 1962 1 002 Mill. £, die Sterling-Verbindlichkeiten 4 106 Mill. £.- 10) Kurzfristige Kapitalbewegungen bei Unternehmen, Staat und Devisenbehörden.-

a) Darunter 353 Mill. £ Abnahme der Verpflichtungen gegenüber Internationalen Organisationen, hauptsächlich gegenüber dem IMF.

ANHANG

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Central Statistical Office	Annual Abstract of Statistics. London Monthly Digest of Statistics. London Financial Statistics. London Economic Trends. London
General Register Office	Census 1961 England and Wales. Preliminary Report. London Census 1961 Report on Welsh Speaking Population, Wales (incl. Monmouthshire). London
Ministry of Labour	Time Rates of Wages and Hours of Labour. London Ministry of Labour Gazette. London Statistics on Incomes, Prices, Employment and Production. London
Ministry of Education	Education in ... London
Ministry of Agriculture, Fisheries and Food	Agricultural Statistics. London Sea Fisheries Statistical Tables. London
Ministry of Power	Statistical Digest. London
Ministry of Transport and Civil Aviation and Scottish Home Department	Road Accidents. London
Board of Trade	Board of Trade Journal. London The Report on the Census of Production for 1958, P. 133/34/35. London Accounts relating to Trade and Navigation of the United Kingdom. London
Customs and Excise	Annual Statement of the Trade of the United Kingdom with Commonwealth Countries and Foreign Countries, Vol. I-IV. London
Iron and Steel Board. British Iron and Steel Federation	Iron and Steel. Annual Statistics for the United Kingdom. London
National Economic Development Council	Growth of the United Kingdom Economy 1961 to 1966. London 1963
The Commonwealth Economic Committee	Tobacco Intelligence. London
British Road Federation	Basic Road Statistics Great Britain with a section on Northern Ireland. London
General Registry Office, Scotland	Preliminary Report on the Sixteenth Census of Scotland 1961. Edinburgh
Department of Agriculture and Fisheries for Scotland	Scottish Sea Fisheries. Statistical Tables. Edinburgh
Government of Northern Ireland	Preliminary Report, Census of Population, Northern Ireland 1961. Belfast Digest of Statistics. Belfast
Central Statistics Office	Statistical Abstract of Ireland. Dublin
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations Department of Economic and Social Affairs	Statistical Yearbook. New York Demographic Yearbook. New York Yearbook of National Accounts Statistics. New Series. New York Monthly Bulletin of Statistics. New York
International Monetary Fund (IMF)	Balance of Payments Yearbook. Washington International Financial Statistics. Washington
International Civil Aviation Organization (ICAO)	Digest of Statistics. Fleet-Personnel. Montreal
International Labour Office (ILO)	Year Book of Labour Statistics. Genf International Labour Review. Genf
Economic Commission for Europe (ECE)	Annual Bulletin of Transport Statistics. Genf Annual Bulletin of Housing and Building Statistics for Europe. Genf
World Health Organization (WHO)	Annual Epidemiological and Vital Statistics. Genf
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)	Production Yearbook. Rom Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics. Rom The State of Food and Agriculture. Rom Yearbook of Fishery Statistics. Rom Yearbook of Forest Products Statistics. Rom Timber Bulletin for Europe. Rom World Forest Inventory. Rom
The United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)	World Survey of Education. Paris
Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)	General Statistics. Paris Agricultural and Food Statistics. Paris Fertilizers in Europe. Production, Consumption, Prices and Trade. Paris Tourism in Europe. Paris
Union Postale Universelle (UPU)	Statistique Réduite des Services Postaux. Bern Statistique Complète des Services Postaux. Bern
International Telecommunication Union (ITU)	General Telegraph Statistics. Genf General Telephone Statistics. Genf
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
S.H. Steinberg	The Statesman's Year-Book. London
Deutsche Bundesbank	Die Währungen der Welt. Frankfurt/M.
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv	Länderlexikon Bd. 1. Hamburg 1960-62, zweite Auflage
Institut für landwirtschaftliche Marktforschung	Krohn, H.-B. u. G. Schmitt: Agrarpolitik für Europa. Hannover 1962. = Agrarwirtschaft. Sonderh. 15.
Institut "Finanzen und Steuern"	Finanz- und Steuerpolitik in Großbritannien seit 1960, Bonn 1963. = Schriftenreihe ... H. 70. Wirtschaft und Finanzen im Ausland, Bd. 1: Großbritannien und Dänemark. Bonn 1963. = Schriftenreihe ... H. 66. Bd. 1.
Internationales Institut des Sparwesens	Sparwesen der Welt, Amsterdam.
Baade - Behrendt - Dossing - Dumke u.a. Verlag Lutzeyer	Handbuch der Entwicklungshilfe, Baden-Baden (Loseblattausg.)

ANHANG

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Titel

Erscheinungsfolge

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich
Statistisches Taschenbuch für die Bundesrepublik Deutschland Englische Ausgabe (Handbook of statistics) Französische Ausgabe (Mémento des statistiques)	dreijährlich
Wirtschaft und Statistik Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	monatlich
Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise	wöchentlich

D. Allgemeine Statistik des Auslandes

Internationale Monatszahlen	monatlich	
Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	unregelmäßig	
Afrikanische Entwicklungsländer		
Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo (1961)		
Heft 2: Nigeria (1961)		
Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan (1961)		
Heft 4: Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi (1962)		
Heft 5: Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone (1962)		
Heft 6: Madagaskar (1962)		
Heft 7: Marokko (1963)		
Heft 8: Tunesien (1963)		
Heft 9: Algerien (1963)		
Argentinien (1964)	Iran (1959)	Polen (1961)
Australien (1957)	Israel (1958)	Saudisch-Arabien und Aden (1959)
Belgien-Luxemburg (1959)	Italien (1959)	Schweden (1958)
Brasilien (1959)	Japan (1957)	Sowjetunion (1960)
Chile (1964)	Jordanien (1959)	Sowjetunion (Der Sieben-jahrplan 1959 - 1965) (1961)
China (Volksrepublik) (1961)	Jugoslawien (1962)	Spanien (1960)
Frankreich (1961)	Kanada (1958)	Südafrikanische Union (1959)
Griechenland (1961)	Libanon (1959)	Tschechoslowakei (1963)
Großbritannien und Nordirland (1964)	Mongolische Volksrepublik (1962)	Türkei (1959)
Indien (1960)	Niederlande (1959)	Vereinigte Arabische Republik und Jemen (1961)
Indonesien (1958)	Nord-Korea, Nord-Vietnam (1963)	
Irak (1959)		

II. Fachserien

D. Industrie und Handwerk

Reihe 8: Industrie des Auslandes: I. Bergbau und Energiewirtschaft II. Verarbeitende Industrie	zweijährlich
Teil 1: Eisen- und metallverarbeitende Industrie	jährlich
Teil 2: Verbrauchsgüter-, Nahrungs- und Genussmittelindustrien	jährlich
Teil 3: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	jährlich
Ergänzungsreihe Eisen und Stahl	
Reihe 1: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	vierteljährlich
Reihe 2: Zahlen zur Montanunion	monatlich

E. Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft Abschnitt: Die Bauwirtschaft im Auslande	unregelmäßig
---	--------------

ANHANG

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

noch: II. Fachserien

Erscheinungsfolge

G. Außenhandel

Reihe 7: Sonderbeiträge:					
Der Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern 1960 - 1962					einmalig
Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59					einmalig
Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OECD 1961					einmalig
Außenhandel nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik - Spezialhandel - 1958 - 1962					einmalig
Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik 1962					einmalig
Welthandel nach Ländern 1961/62					einmalig
Der Handel mit den Ostblockländern					einmalig
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes					unregelmäßig
(Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)					
Aden	(1961)	Guatemala	(1961)	Niederlande	(1960)
Ägypten	(1959)	Haiti	(1959)	Nigeria	(1962)
Algerien	(1960)	Honduras (Rep.)	(1962)	Norwegen	(1960)
Angola	(1961)	Hongkong	(1960)	Österreich	(1960)
Antillen, Niederl.	(1962)	Indien	(1962)	Pakistan	(1961)
Argentinien	(1960)	Indonesien	(1962)	Panama	(1962)
Äthiopien	(1960)	Irak	(1962)	Paraguay	(1961)
Australien	(1961)	Iran	(1961)	Peru	(1961)
Belgien-Luxemburg	(1960)	Irland	(1962)	Philippinen	(1961)
Belgisch-Kongo	(1961)	Island	(1962)	Polen	(1960)
Birma	(1961)	Israel	(1960)	Portugal	(1962)
Bolivien	(1961)	Italien	(1960)	Saudi-Arabien	(1960)
Brasilien	(1962)	Japan	(1961)	Schweden	(1959)
Brit. Borneo	(1962)	Jordanien	(1962)	Schweiz	(1960)
Bulgarien	(1960)	Jugoslawien	(1960)	Sierra Leone	(1961)
Ceylon	(1961)	Kanada	(1961)	Sowjetunion	(1961)
Chile	(1960)	Kenia, Uganda und Tanganjika	(1962)	Spanien	(1960)
China (Volksrep.)	(1961)	Kolumbien	(1962)	Sudan	(1960)
Costa Rica	(1959)	Korea, Süd-Korea	(1962)	Südafrikanische Union	(1963)
Cypern	(1960)	Kuba	(1959)	Surinam	(1960)
Dänemark	(1963)	Libanon	(1962)	Syrien	(1963)
Dominik. Republik	(1962)	Liberia	(1961)	Taiwan	(1962)
Ecuador	(1960)	Libyen	(1961)	Thailand	(1961)
Elfenbeinküste	(1962)	Madagaskar	(1963)	Tschechoslowakei	(1961)
El Salvador	(1960)	Malaya	(1960)	Tunesien	(1962)
Finnland	(1961)	Malta	(1961)	Türkei	(1962)
Föd. v. Rhodesien u. Njassaland	(1961)	Marokko	(1962)	Ungarn	(1962)
Frankreich	(1960)	Mexiko	(1961)	Uruguay	(1962)
Ghana	(1961)	Mosambik	(1960)	Venezuela	(1960)
Griechenland	(1960)	Neuseeland	(1959)	Vereinigte Staaten	(1960)
Großbritannien	(1960)	Nicaragua	(1961)	Westindischer Bund	(1962)

M. Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter	monatl. u. jährl.
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	vierteljährlich
Reihe 9: Preise im Ausland	
I. Großhandelspreise	
Grundstoffe, Teil 1 - 3	vierteljährlich
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich
II. Einzelhandelspreise	vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatl. u. jährl.
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich
II. Tariflöhne und Lohnindices in ausgewählten Ländern	jährlich

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSZAHLEN

Erscheinungsfolge: monatlich – Umfang: 48 Seiten – Format: DIN A 4
Preis: DM 2,50, Jahresbezugspreis: DM 25,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge: unregelmäßig – Umfang: 50 bis 80 Seiten – Format: DIN A 4
Bisher erschienen Berichte über folgende Länder:
(angegeben ist das Erscheinungsjahr des jeweiligen letzten Berichtes)

	Preis DM		Preis DM
Afrikanische Entwicklungsländer		Indonesien 1958 *)	3,-
Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo 1961	7,-	Irak 1959 *)	3,-
Heft 2: Nigeria 1961	3,-	Iran 1959 *)	3,-
Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan 1961	5,-	Israel 1958 *)	3,-
Heft 4: Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi 1962 ..	5,-	Italien 1959 *)	3,-
Heft 5: Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962	7,-	Japan 1957 *)	3,-
Heft 6: Madagaskar 1962	3,-	Jordanien 1959 *)	3,-
Heft 7: Marokko 1963	5,-	Jugoslawien 1962	7,-
Heft 8: Tunesien 1963	5,-	Kanada 1958	3,-
Heft 9: Algerien 1963	3,-	Libanon 1959 *)	3,-
Argentinien 1964	5,-	Mongolische Volksrepublik 1962	3,-
Australien 1957 *)	3,-	Niederlande 1959 *)	3,-
Belgien-Luxemburg 1959 *)	5,-	Nord-Korea, Nord-Vietnam 1963	5,-
Brasilien 1959 *)	3,-	Polen 1961	7,-
Chile 1964	5,-	Saudisch-Arabien und Aden 1959	3,-
China (Volksrepublik) 1961	5,-	Schweden 1958 *)	3,-
Frankreich 1961 *)	3,-	Sowjetunion 1960 *)	5,-
Griechenland 1961 *)	3,-	Sowjetunion 1961 (Siebenjahrplan 1959 bis 1965)	5,-
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-	Spanien 1960 *)	5,-
Indien 1960 *)	3,-	Südafrikanische Union 1959 *) ...	3,-
		Tschechoslowakei 1963	3,-
		Türkei 1959 *)	3,-
		Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1961	5,-

*) vergriffen

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. Kohlhammer Verlag, 65 Mainz, Postfach 1150, erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ